FIDEICOMMISS-STATUT DES STAMMES WANGENHEIM-WINTERSTEIN.

H. H. W.
1572

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

P. Göring

Aus dem Nachlaß
von
Peter Göring
† 27. August 1927.
Geschenk
seiner Kinder

UB Düsseldorf

+4100 259 01

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das

durch Seine Hoheit den regierenden Herrn Herzog

Herrn Ernst

Herzog zu Sachsen-Coburg und Gotha

am 24. Januar 1870 genehmigte

Familien-Fideicommiss-Statut

der

Freiherrlich

von Wangenheim'schen Familie

des Stammes Winterstein

mit seinen Anlagen.

Als Manuscript gedruckt für die Familien-Mitglieder.

Gotha.

Druck der Engelhard-Reyher'schen Hofbuchdruckerei.

1871.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

H. H. W. 1572
2 Ke

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

36. G. 3249

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wir Ernst

Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha

etc. etc.

haben beschlossen, — nachdem die Mitglieder der Freiherrlich von Wangenheim'schen Familie Winterstein'schen Stammes bei Uns darum nachgesucht haben, den sämmtlichen Gütern des gedachten Stammes einschliesslich des Ober- und Unterguts zu Sonneborn, sowie des Unterguts, des Steinhofs und des Schaafhofs zu Brüheim nebst den Zubehörungen zu Wolfsbehringen und Oesterbehringen, ingleichen des Oberguts zu Winterstein, wie solche in den nachersichtlichen Beilagen beschrieben und verzeichnet sind, die Eigenschaft eines Familien-Fideicommissgutes nach Maassgabe der errichteten Statuten beizulegen, dieselben auch nach Inhalt des nachersichtlichen Vertrags dahin übereingekommen sind, dass mit dem Eintritt dieser Familien-Fideicommiss-Qualität der bisher bezüglich des grössten Theils dieser Güter bestandene Lehnsverband aufgehoben sein solle, — den desfallsigen, von den Mitgliedern der Freiherrlich von Wangenheim'schen Familie Winterstein'schen Stammes errichteten, mit seinen sämmtlichen Beilagen im Original zu den Acten Unseres Staatsministeriums genommenen und hier wörtlich inserirten

Statuten,

das Familienfideicommiss des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes betreffend,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beilage Ia.

Vertrag,

die Aufhebung der Lehnsqualität der Lehne des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes und die Stiftung eines Familien-Fideicommisses betreffend.

In dem § 2 der unterm 8. Juli 1841 landesherrlich bestätigten Statuten der Familienstiftung der Freiherrlich von Wangenheim'schen Familie Winterstein'schen Stammes vom 28. März 1841 ist folgende Bestimmung enthalten:

„§ 2.

Theilnehmer an der Stiftung.

„Theilnehmer an der Stiftung sind die sämmtlichen jetzt contrahirenden und „auf Einladung der Contrahenten noch beitretenden Gevettern von Wangenheim „Winterstein'schen Stammes für sich und ihre Nachkommen, insofern die Letzteren „den Bestimmungen dieser Statuten nachkommen und ihre gesammte Hand an den „Familiengütern des Wangenheim-Winterstein'schen Stammes wahren.

„Sobald dieselben die Beobachtung ihrer vasallitischen und agnatischen Pflichten „vernachlässigen und dadurch ihre Successions-Ansprüche an den Wangenheim'schen „Familiengütern aufgeben, verlieren sie auch ihre Anrechte an dieser Stiftung.

„Sollte aber im Laufe der Zeit eine Auflösung des bis jetzt bestandenen Lehns-„verbandes wegen der Familiengüter stattfinden, so bleibt die Theilnahme an der „Stiftung doch nur ausschliesslich den Familiengliedern vorbehalten, welche durch „irgend eine dann nothwendige Einrichtung die Stammguts-Qualität ihrer Familien-„güter bewahren und für deren Zusammenhaltung Sorge tragen."

Die wesentlichen Aenderungen, welche seit einigen Jahren in Beziehung auf die Lehnsverhältnisse stattgefunden haben, lassen den Zeitpunkt als eingetreten erscheinen, mit welchem in Gemässheit der angezogenen Statutsbestimmung zu Erhaltung der Theilnahme an der Stiftung eine Einrichtung nothwendig geworden ist, um die Stammguts-Qualität der Familiengüter des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes zu bewahren und für deren Zusammenhaltung Sorge zu tragen.

Die Ueberzeugung von dieser Nothwendigkeit, sowie die Erwägung, dass eine solche Einrichtung das wohlverstandene Interesse aller Betheiligten am sichersten zu fördern geeignet ist, hat zu weiteren Ver-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

handlungen über die Angelegenheit geführt. In Folge dieser Verhandlungen haben sich die sämmtlichen dermaligen Besitzer von Familien-Lehn- und Stammgütern des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes und die sämmtlichen an diesen Gütern dermalen als Mitbelehnte Betheiligten, nämlich:

I. Viertel.

1. der Herzoglich Sachsen-Coburg-Gothaische Oberforstmeister Freiherr *Ernst Friedrich von Wangenheim* zu Gotha,
2. der Kurfürstlich Hessische Oberstlieutenant Freiherr *Christian Friedrich Bernhard Ernst von Wangenheim* zu Cassel,
3. die Söhne des 1853 verstorbenen Freiherrn *Heinrich Ludwig Carl von Wangenheim* auf Neulobitz, nämlich:
   a. *Ernst Friedrich Carl,*
   b. *Heinrich Bernhardt,*
   c. *Walther Christian,*
   d. *Conrad Ulrich,*
   die 3 letzten vertreten durch ihre Mutter und Vormünderin, Frau Oberlandesgerichts-Räthin *Johanne Henriette Auguste Freifrau von Wangenheim* geborne *Lobedan,*
4. die Söhne des am 16. Juni 1860 verstorbenen Herzoglich Sachsen-Coburg-Gothaischen Regierungs-Präsidenten Freiherrn *Ernst von Wangenheim* zu Gotha:
   a. der Königl. S. Lieutenant a. D. *Ottobald Freiherr von Wangenheim*, wegen Geisteskrankheit vertreten vom Oberforstmeister Freiherrn *von Wangenheim,*
   b. der Herzoglich Coburg-Gothaische Forstcommissär Freiherr *von Wangenheim* zu Gotha,
5. der Freiherr *Gustav von Wangenheim,*
6. der Freiherr *Hugo Eduard von Wangenheim* zu Greinburg, vertreten durch seinen Bevollmächtigten Herrn Geheimen Finanzrath *Oschmann* in Gotha,
7. der Herzoglich Sachsen-Coburg-Gothaische Hausobermarschall Freiherr *Bernhard Maximilian von Wangenheim* zu Gotha,

II. Viertel.

8. die Söhne und Nachkommen des am 25. October 1858 verstorbenen Königl. Hannöver'schen Präsidenten Freiherrn *Adolf von Wangenheim* zu Hannover:
   a. der Freiherr *George von Wangenheim* zu Sonneborn und nach dessen Ableben der hinterlassene Sohn *Walrab von Wangenheim*, vertreten durch seinen Vormund, den Baron *Victor August von Wangenheim,*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. der Königl. Hannöver'sche Rittmeister a. D. *Walrab von Wangenheim* zu Hannover,

9. der Königl. Hannöver'sche Amtmann a. D. Freiherr *Ernst Wilhelm August Adolf Ludwig Albrecht von Wangenheim* zu Verden,
10. der Herzoglich Sachsen-Coburg-Gothaische Hauptmann a. D. Freiherr *Anton von Wangenheim* zu Coburg,
11. der Herzoglich Sachsen-Coburg-Gothaische Jagdjunker a. D. Freiherr *Constantin von Wangenheim* zu Ohrdruf,

III. Viertel.

12. der Königl. Preussische Hauptmann a. D. Freiherr *Wilhelm Benjamin von Wangenheim* in Gumbinnen, Senior Familiae,
13. die Söhne des 1859 verstorbenen Herzoglich S. Coburg-Gothaischen Oberkammerherrn Freiherrn *Julius Wilhelm Moritz von Wangenheim:*
    a. der Herzoglich S.-Coburg'sche Forstmeister *Otto Freiherr von Wangenheim,*
    b. der Herzoglich S. Geheime Regierungsrath *Adolf Freiherr von Wangenheim,*
    c. der Königl. Preuss. Hauptmann a. D. *Julius Busso von Wangenheim* zu Coburg,
14. die Söhne des am 15. Juni 1867 verstorbenen Königl. Preuss. Generallieutenants a. D. Freiherrn *Alexander Friedrich Carl Ludwig von Wangenheim* zu Erfurt:
    a. *Fritz Ernst Freiherr von Wangenheim,* Königl. Preuss. Hauptmann zu Berlin,
    b. *Ernst Wilhelm Freiherr von Wangenheim,* Königl. Preuss. Major im Ingenieur-Corps zu Mainz,
15. die Söhne des am 21. März 1864 verstorbenen Herzoglich Sachsen-Coburg-Gothaischen Kammerherrn und Geheimen Regierungsraths Freiherrn *Julius August Wilhelm von Wangenheim* zu Sonneborn:
    a. *Paul Richard Freiherr von Wangenheim* Königl. Preuss. Lieutenant zu Breslau,
    b. *Alfred Julius Freiherr von Wangenheim,* Rittergutsbesitzer zu Sonneborn,
16. die Söhne des 1852 verstorbenen Herzoglich Sachsen-Meiningen'schen Obersten Freiherrn *Georg Carl Wilhelm von Wangenheim:*
    a. der Königl. Preuss. Oberstlieutenant Freiherr *Udo von Wangenheim* zu Coburg,
    b. der Herzoglich Sachsen-Meiningen'sche Förster Freiherr *Wilhelm von Wangenheim* zu Kloster Allendorf bei Salzungen,
17. der Herzoglich Sachsen-Coburg-Gothaische Major a. D. Freiherr *Friedrich August Moritz Constantin von Wangenheim* zu Coburg,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

18. der Königl. Hannöver'sche Kloster-Cammerdirector a. D. Freiherr *Friedrich Herrmann Albert von Wangenheim* zu Wake bei Göttingen,
19. der Freiherr *Victor Wilhelm August von Wangenheim* auf Hütscheroda u. s. w.,

zu folgendem rechtsverbindlich abgeschlossenen

Vertrage

geeinigt:

§ 1.

Alle Betheiligten erklären ausdrücklich ihre allseitige Zustimmung und Anerkennung zu den diesem Vertrage als Beilage A. angefügten und mit ihren sämmtlichen Unterbeilagen I. bis IV. einen integrirenden Bestandtheil dieses Vertrages bildenden Statuten, das Familien-Fideicommiss des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes betreffend, vereinigen sich in dem Gesuche, dass diesen Statuten die zu ihrer Gültigkeit und Wirksamkeit erforderliche landesherrliche Bestätigung ertheilt werden möge, und beauftragen den in der Familienversammlung vom 26. Juni d. J. von den stimmberechtigten Familiengliedern gewählten Ausschuss, die landesherrliche Bestätigung zu jenen Statuten auszuwirken und überhaupt Alles vorzunehmen und zu thun, was erforderlich ist, um diese Statuten in Kraft und Vollzug zu setzen.

§ 2.

Mit dem Augenblicke, mit welchem die Statuten, das Fideicommiss betreffend, durch die ihnen ertheilte landesherrliche Bestätigung in Gültigkeit und Wirksamkeit getreten und denselben gemäss die Familiengüter des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes und deren einzelne Bestandtheile mit allem Zubehör von dem Verbande des Familien-Fideicommisses in rechtsbeständiger Weise umschlungen sind, ist die Lehnsqualität der sämmtlichen Familien-Lehn- und Stammgüter der Freiherrlich von Wangenheim'schen Familie Winterstein'schen Stammes aufgehoben. Gleichzeitig verlieren alle auf das Fideicommissvermögen oder dessen einzelne Theile bezüglichen lehnrechtlichen Vorschriften und Bestimmungen, Verträge, Statuten und sonstigen Anordnungen oder Verfügungen dergestalt ihre Gültigkeit und Kraft, dass fortan die Rechtsverhältnisse in Beziehung auf das Fideicommiss lediglich durch die dasselbe betreffenden, landesherrlich bestätigten Statuten und durch mit ihnen in Einklang stehenden Normen bestimmt und geordnet werden.

Sämmtliche Betheiligten haben mit dem Inhalte dieses Vertrags sich durchgehends einverstanden erklärt und allen Einreden gegen denselben, wie sie Namen haben mögen, entsagt.

Zu Urkund dessen ist gegenwärtiger Vertrag dreifach eines Lauts ausgefertigt und von allen Betheiligten eigenhändig oder durch Be-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vollmächtigte unterschrieben, auch zur gerichtlichen Bestätigung überreicht worden.

So geschehen, Gotha, den 10. Juli 1868.

Ernst Friedrich Freiherr von Wangenheim, subsenior fam. für mich und in Vollmacht des Königl. Preuss. Hauptmanns a. D. *Wilhelm Benjamin Freiherrn von Wangenheim* sen. fam., des Kurfürstl. Hessischen Obristlieutenant a. D. *Christian Friedrich Bernhard Ernst Freiherrn von Wangenheim*, des Herzogl. Sächs. Hausobermarschalls *Maximilian Freiherrn von Wangenheim*, des Baron *Gustav Freiherrn von Wangenheim*, der Freifrau *Johanne Henriette Auguste von Wangenheim* geb. *Lobedan* als Vormünderin ihrer minderjährigen Söhne *Walter Christian* und *Conrad Ullrich von Wangenheim.*

Adolf Bernhard Freiherr von Wangenheim, Herzogl. Geh. Reg.-Rath.

Julius Busso Freiherr von Wangenheim, Königl. Hauptmann a. D.

Victor August Freiherr von Wangenheim.

Alexander Freiherr von Wangenheim.

Ernst Friedrich Freiherr von Wangenheim in Vollmacht des Königl. Preuss. Gerichts-Assessors *Ernst Friedrich Carl Freiherrn von Wangenheim* und seines Bruders, des Königl. Preuss. Ingenieur-Lieutenant *Heinrich Bernhard Freiherrn von Wangenheim.*

Ernst Friedrich Freiherr von Wangenheim in Vollmacht des Königl. Hannöver'schen Amtmann a. D. *Ernst Wilhelm August Adolf Ludwig Albrecht Freiherrn von Wangenheim*, des Königl. Hannöver'schen Rittmeister a. D. *August Adolf Wilhelm Walrab Freiherrn von Wangenheim*, des Herzogl. Sächs. Hauptmann a. D. *Anton Freiherrn von Wangenheim*, des Herzogl. Sächs. Jagdjunker *Constantin Freiherrn von Wangenheim.*

Ferner in Vollmacht des Herzoglich S. Forstmeister Freiherrn *Otto von Wangenheim*, des Königl. Preuss. Hauptmanns *Fritz Ernst Freiherrn von Wangenheim* und dessen Bruder, des Königl. Preuss. Major und Platz-Ingenieur *Ernst Wilhelm Freiherrn von Wangenheim*, des Königl. Hannöver'-Kloster-Kammerdirector a. D. *Friedrich Hermann Albert Freiherrn von Wangenheim*, des Herzogl. S. Major a. D. *Friedrich August Moritz Constantin Freiherrn von Wangenheim*, des Königl. Preuss. Obristlieutenant *Udo Freiherrn von Wangenheim*, des Herzogl. S.-Meining'schen Förster *Wilhelm*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Freiherrn von Wangenheim, des Königl. Preuss. Lieutenant im Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment *Paul Richard Freiherrn von Wangenheim* und dessen Bruder des Rittergutsbesitzer *Alfred Julius Freiherrn von Wangenheim*, sowie als Zustands-Vormund des Königl. Sächs. Lieutenant a. D. *Ottobald Freiherrn von Wangenheim.*

August Oschmann als legitimirter Bevollmächtigter des Herrn Baron *Hugo Freiherrn von Wangenheim* zu Wien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beilage I^b.

(Beilage A. des vorstehenden Vertrags.)

Statuten,

das Familien-Fideicommiss des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes betreffend.

§ 1.

Abschnitt I. Fideicommiss-Qualität der Güter.

Die sämmtlichen Familiengüter, welche sich im Besitze von Mitgliedern des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes befinden, wie solche nach ihren dermaligen einzelnen Bestandtheilen in der Beilage I^c. zu diesen Statuten näher verzeichnet und bezeichnet sind, mit allem Zubehör werden mit dem Fideicommissverbande belegt. In Folge dieses Fideicommissverbandes sind die Fideicommissinhaber zu Gunsten der Nachfolger in ihren Verfügungsrechten über die Güter und deren Bestandtheile nach den Bestimmungen gegenwärtiger Statuten beschränkt.

§ 2.

Abschnitt II. Erbfolge.

Zur Erbfolge in die im § 1 bezeichneten, mit dem Fideicommissverbande belegten Familiengüter sind im Allgemeinen die zum Mannesstamme gehörigen Mitglieder der Freiherrlich von Wangenheim'schen Familie Winterstein'schen Stammes mit Ausschluss aller weiblichen Nachkommen berechtigt.

Ausgeschlossen von der Erbfolge sind ferner alle per subsequens matrimonium legitimirten Kinder.

Für die Erbfolge in einzelnen Fällen gelten folgende Bestimmungen:

§ 3.

Zunächst gelangen die erbfolgeberechtigten Abkömmlinge des letzten Inhabers eines Fideicommissgutes zur Erbfolge in dieses. Mehrere Söhne erben zu gleichen Theilen.

Enkel, Urenkel und noch entferntere Abkömmlinge von noch lebenden näheren Nachkommen werden durch Letztere von der Erbfolge ausgeschlossen. Abkömmlinge von bereits verstorbenen Descendenten treten an die Stelle der verstorbenen und erben ohne Rücksicht auf den Grad der Verwandtschaft nach Stämmen und in diesen so, dass

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mehrere Geschwister gleiche Theile, also zusammen so viel erhalten, als ihr Vater erhalten haben würde.

§ 4.

Ist kein erbfolgeberechtigter Abkömmling des letzten Inhabers eines Fideicommissgutes vorhanden, so kömmt sein Vater zur Erbfolge.

§ 5.

Nach dem Vater gelangen die vom Vater des letzten Inhabers eines Fideicommissgutes abstammenden Brüder und die Söhne bereits verstorbener solcher Brüder zur Erbfolge. Wenn nur Brüder vorhanden sind, so erben diese nach gleichen Theilen. Söhne früher verstorbener Brüder treten an die Stelle ihres Vaters und erben, allein und in Concurrenz mit Brüdern des letzten Inhabers des Guts, nach Stämmen, in den Stämmen aber die Brüder nach gleichen Theilen.

§ 6.

Nach den Brüdern und deren Söhnen (§ 5) kommen die entfernteren, aus dem Mannesstamme entsprossenen männlichen Verwandten des letzten Inhabers eines Fideicommissgutes dergestalt zur Erbfolge in dieses, dass die dem Grade nach dem letzten Inhaber näher Verwandten jeden dem Grade nach entfernteren ausschliessen, gleich nahe Verwandte aber zu gleichen Theilen erben.

§ 7.

Diejenigen Familienglieder, welche als solche in den als Beilage II. diesen Statuten beigefügten Stammtafeln der Familie eingetragen sind, sind kraft gegenwärtiger Statuten nach Maassgabe der Bestimmungen derselben dergestalt zur Erbfolge in die Fideicommissgüter berechtigt, dass die Einträge in den Stammtafeln auch für die Entscheidung über die Nähe der Verwandtschaft zwischen den eingetragenen Mitgliedern der Familie als alleinige und richtige Normen zu gelten haben.

§ 8.

Die in den vorstehenden §§ 2—6 aufgestellten Grundsätze über die Erbfolge erleiden, abgesehen von Bestimmungen, welche nach § 56 getroffen worden, insoweit eine Modification, als

1. Abweichungen von ihnen bei neuen Einverleibungen von Bestandtheilen in das Familien-Fideicommiss, vorausgesetzt, dass solche gleichzeitig mit Errichtung des Familien-Fideicommisses (Beilagen III. und IV. dieser Statuten) oder erst später erfolgen, durch den Einverleibungsvertrag selbst ausdrücklich festgestellt werden;
2. die Erbfolgeordnung der jetzt bestehenden Linien in der Weise bestimmt bleibt, wie in den im § 7 angezogenen Stammtafeln (Beilage II. dieser Statuten) näher angegeben ist

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 9.

Zwischen mehreren Fideicommiss-Inhabern und Erbfolgeberechtigten darf eine Naturaltheilung durch Zerschlagung eines einmal zu einem Ganzen vereinigten Gutes nicht stattfinden. Demgemäss haben mehrere Inhaber und erlangen mehrere gleichzeitig zur Erbfolge Berechtigte stets nur ideelle Theile an dem gemeinschaftlichen Gute. Für die Erbfolge in die ideellen Theile der einzelnen Inhaber eines solchen gemeinschaftlichen Gutes gelten die Bestimmungen der gegenwärtigen Statuten ebenso wie für die Erbfolge in ein einem einzigen Inhaber zustehendes Fideicommissgut.

Durch die Bestimmungen dieses Paragraphen wird eine blos für den Zweck der Nutzung getheilte Bewirthschaftung eines Gutes nicht ausgeschlossen.

§ 10.

Wenn ein zur Erbfolge Berechtigter die Succession ausschlägt, so wird angenommen, er sei beim Eintritt des Erbfolgefalles nicht mehr vorhanden gewesen, und darnach die Erbfolge bestimmt. Seine Söhne und weiteren Abkömmlinge werden von der Erbfolge nicht ausgeschlossen. Ebenso steht es ihm selbst, wenn er bei einem künftigen Erbfolgefalle wiederum der nächste zur Erbfolge Berechtigte sein sollte, frei, dann von seinem Rechte Gebrauch zu machen.

§ 11.

Durch letztwillige Verfügungen kann in Beziehung auf die Erbfolge, wie sie in den vorstehenden Paragraphen bestimmt ist, nur insoweit ein Einfluss in gültiger Weise geübt werden, als in ihnen Anordnungen eines Vaters über die Theilung oder Uebernahme der Fideicommissgüter, welche er inne hat, zwischen seinen Söhnen oder den männlichen Nachkommen von verstorbenen Söhnen ohne Verletzung der Pflichttheilsrechte derselben getroffen werden.

Demgemäss kann der Inhaber eines Fideicommissgutes unter mehreren Söhnen oder Enkeln von solchen oder weiteren Nachkommen, die zur Erbfolge gelangen, Einem oder auch Einigen derselben, unbeschadet der Pflichttheilsrechte, einen grösseren Theil an dem Gute oder auch Einem allein das Gut ganz bestimmen.

Bei Berechnung des Pflichttheils an einem Fideicommissgute werden nur die zur Erbfolge in dieses Berechtigten berücksichtigt.

Dieselben Anordnungen, welche ein Vater nach den Bestimmungen des gegenwärtigen Paragraphen durch letztwillige Verfügung treffen kann, können auch in Form von Verträgen festgestellt werden.

Die Gültigkeit von Verzichtleistungen auf Pflichttheilsrechte ist nach dem bestehenden Rechte zu bemessen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 12.

Abschnitt III. Veräusserungen.

Die mit dem Fideicommissverbande belegten Familiengüter und deren Bestandtheile mit allem Zubehör sind unveräusserlich. Die Fälle und Bedingungen, in und unter welchen ausnahmsweise Veräusserungen gestattet sein sollen, sind in den folgenden Paragraphen festgestellt.

§ 13.

Veräusserungen, welche auf Grund allgemeiner Landesgesetze erzwungen werden können, wie Ablösungen grundherrlicher Rechte, Expropriationen und dergleichen mehr, ferner solche, welche gerichtlich wegen ausgeklagter, auf dem zu veräussernden Gegenstande haftender Schulden vorgenommen werden, unterliegen aus Rücksicht auf den Fideicommissverband keiner Beschränkung.

§ 14.

Andere Veräusserungen als die im § 13 erwähnten sind nur zulässig, insofern unter Beobachtung der Vorschriften in den folgenden Paragraphen entweder

a. die Veräusserung innerhalb der Familie zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaftlichkeit eines Besitzes mehrerer Fideicommissinhaber oder zu anderen Zwecken erfolgt (vergl. § 17),

oder

b. das Interesse des Fideicommisses die Veräusserung räthlich macht.

Die Zulässigkeit einer Veräusserung nach Maassgabe der vorstehenden Bestimmung muss ausdrücklich anerkannt werden:

1. vom Fideicommissinhaber und, wenn der zu veräussernde Gegenstand mehreren Fideicommissinhabern zusteht, von diesen allen einstimmig;
2. für die Familie und Namens derselben:
   a. vom Familienrath durch einen von ihm zu fassenden Beschluss,
   b. von dem, dem Recht zur Erbfolge, nach nächsten Agnaten aus der Freiherrlich von Wangenheim'schen Familie Winterstein'schen Stammes, welcher stimmberechtigtes Familienhaupt und nicht Abkömmling des Fideicommissinhabers ist, und wenn Mehrere solcher nächster Agnaten vorhanden sind, von diesen allen einstimmig.

§ 15.

Zur Gültigkeit jeder Veräusserung, die nach § 14 erfolgen soll, ist die Ausfertigung einer schriftlichen Urkunde über den von dem Fideicommissinhaber oder von mehreren Fideicommissinhabern zusammen abzuschliessenden Veräusserungvertrag und die schriftliche

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erklärung der Einwilligung der Familie unter der Unterschrift des Familienrathes und der sämmtlichen zur Erklärung berechtigten Agnaten erforderlich.

Die Erklärung der Einwilligung der Familie erlangt unter allen Umständen nicht eher irgend eine rechtliche Wirkung, als bis die darüber auszufertigende Urkunde von allen Personen, deren Unterschrift erforderlich ist, unterschriftlich vollzogen ist.

§ 16.

Mangelt in den Fällen des § 14 die in gehöriger Form (§ 15) ausgefertigte und vollzogene schriftliche Erklärung der Einwilligung der Familie zu einer Veräusserung, so ist letztere ungültig.

§ 17.

In Folge gültiger Veräusserung (§§ 13, 14 und 15) tritt mit dem Augenblick der vollführten Veräusserung der veräusserte Gegenstand aus dem Fideicommissverbande heraus und fällt in das freie Eigenthum des Acquirenten.

Eine Ausnahme von dieser Bestimmung findet dann statt, wenn in den Fällen des § 14 die Veräusserung innerhalb der Familie erfolgt, indem dann der veräusserte Gegenstand mit dem auf ihm ruhenden Fideicommissverbande belegt bleibt.

§ 18.

Der aus der Veräusserung eines Fideicommissgegenstandes gewonnene Erlös muss, insoweit dies nothwendig und nicht durch eine andere Einrichtung nach § 30 und 31 oder auf sonstige Weise vermeidbar ist, zur Bezahlung von Fideicommissschulden, ausserdem aber zur Ergänzung der Substanz des Fideicommisses verwendet werden und tritt im letzteren Falle in rechtlicher Beziehung bis dahin, wo die Ergänzung erfolgt ist, ganz an die Stelle des veräusserten Fideicommissgegenstandes (vergl. übrigens § 52).

Insoweit diese Verwendung des Erlöses nicht anderweit, namentlich durch gerichtliche Maassregeln, gesichert wird, muss dem Veräusserungsvertrage ausdrücklich die Bedingung einverleibt werden, dass der Erlös gültig nur in die Casse der Familienstiftung vom 28. März 1841 abgezahlt werden kann.

§ 19.

Abschnitt IV. Revenüen und Schulden.

Der Fideicommissinhaber ist verpflichtet, alle Ausgaben und Leistungen, welche entweder für die Gewinnung des Ertrages oder für die Erhaltung der Substanz des Vermögens und die Nachhaltigkeit der Revenüen aus demselben oder nur deshalb, weil sie nach ihrer

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

rechtlichen Begründung überhaupt (wie z. B. Steuern und sonstige öffentliche Abgaben) oder nach besonderen Vorschriften dieser Statuten von dem Fideicommissinhaber zu tragen sind, während der Dauer seines Rechtes zu bestreiten und aus den Revenüen des Vermögens zu decken.

§ 20.

Zu den Ausgaben und Leistungen, welche nach besonderen Vorschriften dieser Statuten von dem Fideicommissinhaber zu bezahlen sind, gehören namentlich noch folgende:

1. unbezahlt gebliebene Alimentations- und Begräbnisskosten des letztverstorbenen Fideicommissinhabers und unbezahlt gebliebene Forderungen von Aerzten, Wundärzten und Apothekern, die durch die letzte Krankheit desselben erwachsen sind, dann, wenn und insoweit als der Nachlass des Verstorbenen, abgesehen vom Fideicommiss, zu deren Bezahlung nicht ausreicht;
2. Witthumsgelder von Ehefrauen und Verpflegungs- und Ausstattungsgelder von Töchtern der Fideicommissinhaber nach den Bestimmungen der beiden folgenden Paragraphen.

§ 21.

Diejenigen Wittwen und diejenigen unverheiratheten Töchter eines verstorbenen Fideicommissinhabers, welchen nicht durch eigenes Vermögen oder auf sonstige Weise ein anständiger Unterhalt gesichert ist, haben Anspruch auf einen Beitrag zu ihrer Unterhaltung, bestehend in jährlichen Leistungen an baarem Gelde oder Naturalien, aus dem Fideicommissvermögen, welches der Fideicommissinhaber inne hatte. Darüber, ob der Anspruch begründet ist, und über die Höhe des Beitrags entscheidet, wenn eine gütliche Einigung zwischen den Betheiligten nicht zu Stande kömmt, endgültig der Familienrath. Die Festsetzung der Höhe des Beitrags erfolgt nach Maassgabe des Ertrags des zu belastenden Fideicommissvermögens und der Mittel, welche der Wittwe und den Töchtern sonst zu Gebote stehen, mit besonderer Rücksicht darauf, dass das Vermögen nicht überlastet wird, dergestalt, dass die gesammten Leistungen ein Drittel des Reinertrags des ihnen unterworfenen Vermögens, und falls nur eine Wittwe oder eine Tochter Anspruch darauf hätte, ein Fünftheil dieses Reinertrags nicht übersteigen.

Treten in den bei der Feststellung der Leistungen zur Grundlage genommenen Verhältnissen Veränderungen ein, so steht dem Familienrathe eine anderweite Regulirung der Leistungen zu.

Die Leistungen fallen insbesondere auch dann weg, wenn die in ihrem Bezug befindliche Tochter sich verheirathet oder die Wittwe in eine anderweite Ehe tritt, und zwar mit dem Ablaufe des Kalenderjahres, in welchem solches geschieht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Töchter, welche per subsequens matrimonium legitimirt sind, haben auf einen Beitrag zu ihrer Unterhaltung aus dem Fideicommissvermögen keinen Anspruch.

Hat ein Fideicommissinhaber für seine Person die Verpflichtung zu Leistung höherer Beiträge, als die hier bestimmten, in rechtsgültiger Weise freiwillig übernommen oder ist sie ihm gültig auferlegt worden, so bleibt er verbunden, derselben zu genügen.

§ 22.

Als Ausstattung hat die Tochter eines jeden Fideicommissinhabers, diejenige eines verstorbenen Inhabers dann, wenn ihr Vater das Fideicommissvermögen bis an seinen Tod inne hatte, bei ihrer ersten Verheirathung die Summe von fünfhundert Thalern zu erhalten. Einen Anspruch auf diese Ausstattung haben solche Töchter nicht, welche per subsequens matrimonium legitimirt sind.

Uebersteigt die Leistung einer oder mehrerer Ausstattungen den Reinertrag des ihr unterworfenen Vermögens in einem Jahre und soll für dieselbe eine Fideicommissschuld begründet werden, so darf für die Verzinsung und Tilgung der gesammten für Ausstattungen gewirkten Fideicommisschuld nur ein Sechstheil des Reinertrages des der Ausstattung unterworfenen Vermögens erforderlich werden. Sollte dieser Betrag bereits zu leisten sein oder bei einer Ausstattung überstiegen werden, so findet im ersten Fall eine Pflicht zur Ausstattung nicht statt, wogegen im zweiten Fall der Betrag der Ausstattung sich verhältnissmässig mindert. Kömmt hierüber eine gütliche Einigung zwischen den Betheiligten nicht zu Stande, so entscheidet endgültig der Familienrath.

§ 23.

Die in § 19 bezeichneten Ausgaben und Leistungen für das Fideicommiss sind sämmtlich, sobald sie fällig sind, ohne Rückstände abzutragen.

Rückstände, welche bei dem Uebergange von Fideicommissvermögen in die Hand eines neuen Fideicommissinhabers noch unabgetragen geblieben sind, müssen von dem Vorgänger des letzteren oder seinen Erben noch getilgt werden. Es haften dafür zunächst die denselben aus dem Fideicommiss noch zu gewährenden Revenüen und sonstigen Leistungen, wenn aber diese nicht ausreichen oder ihnen solche nicht weiter gebühren, so haben sie dafür mit ihrem sonstigen Vermögen aufzukommen. Ist die Tilgung solcher Rückstände oder, wenn sie vom neuen Fideicommissinhaber erfolgte, der Ersatz der deshalb gemachten Verläge nicht zu erlangen, so nehmen sie die Eigenschaft einer Fideicommissschuld an.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 24.

Abgesehen von dem am Schlusse des § 23 erwähnten Falle der Entstehung einer Fideicommissschuld ist die Umwandlung einer Ausgabe oder Leistung in eine Fideicommissschuld oder die Begründung einer solchen zu Deckung von Ausgaben oder Leistungen nur im Interesse des Fideicommisses selbst und bei einem dringenden, in anderer Weise nicht zu befriedigenden Bedürfnisse nach Maassgabe der folgenden Bestimmungen zulässig.

§ 25.

Als Fälle, in denen die Voraussetzungen des vorigen Paragraphen für die Zulässigkeit der Begründung einer Fideicommissschuld im Allgemeinen eintreten können, sind namentlich folgende zu bezeichnen:

1. wenn von einem Fideicommissinhaber andere Erbfolgeberechtigte oder andere Fideicommissinhaber oder Ansprüche von Pflichttheilsberechtigten am Fideicommiss abzufinden sind;
2. wenn bei Veräusserungen innerhalb der Familie, in deren Folge der veräusserte Gegenstand mit dem Fideicommissverbande belegt bleibt (§ 17), der Kaufpreis aus dem Fideicommiss selbst aufzubringen ist;
3. wenn zu Bewahrung von Fideicommissgütern vom Verderben und von der Verwüstung oder auch zu ihrer Verbesserung oder zu Vermehrung der Substanz des Fideicommissvermögens ausserordentlicher Aufwand zu machen ist;
4. wenn nach § 22 Töchter auszustatten sind.

§ 26.

Jede Fideicommissschuld muss als solche ausdrücklich anerkannt und es muss darüber eine schriftliche Urkunde ausgefertigt werden.

§ 27.

Die Anerkennung einer Fideicommissschuld als solcher ist nur gültig und wirksam, wenn sie erfolgt ist:

1. vom Fideicommissinhaber, und wenn deren mehrere vorhanden sind, von diesen sämmtlich;
2. von dem dem Rechte zur Erbfolge nach nächsten Agnaten aus der Freiherrlich von Wangenheim'schen Familie Winterstein'schen Stammes, welcher stimmberechtigtes Familienhaupt und nicht Abkömmling des Fideicommissinhabers ist, und, wenn mehrere solcher nächster Agnaten vorhanden sind, von diesen allen einstimmig;
3. vom Familienrath.

Ist der Fideicommissinhaber selbst oder seine Ehegattin oder einer seiner Descendenten Gläubiger der anzuerkennenden Fideicommissschuld, so ist die Anerkennung noch

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. von demjenigen stimmberechtigten Familienhaupte, welches nach dem unter 2 erwähnten nächsten Agnaten zunächst zur Erbfolge in das Fideicommiss berechtigt und nicht Mitglied des Familienrathes ist, und wenn solcher Familienhäupter mehrere vorhanden sind, von diesen allen einstimmig zu bewirken.

§ 28.

Die über die Anerkennung der Fideicommissschuld als solcher auszufertigende schriftliche Urkunde muss, von den Erfordernissen, die überhaupt zu einer gültigen Schuldurkunde gehören, abgesehen, mit der Unterschrift aller derjenigen Personen versehen sein, welche nach § 27 die Anerkennung der Fideicommissschuld bewirkt haben müssen.

§ 29.

Jeder Mangel an einem der in den §§ 27 und 28 angegebenen Erfordernisse hat die Wirkung, dass

1. der Gläubiger aus der Anerkennung oder der Urkunde einen Anspruch gegen das Fideicommiss nicht geltend machen kann, obwohl ihm im Uebrigen seine Rechte verbleiben;
2. dem Fideicommissinhaber gegenüber der Schuldbetrag als eine Ausgabe oder Leistung anzusehen ist, welche von ihm nach § 19 und § 23 aus den ihm zugefallenen Revenüen des Fideicommisses zu bestreiten war.

§ 30.

Bei der Anerkennung einer Fideicommissschuld als solcher ist stets zugleich eine zur allmähligen Tilgung der Schuld geeignete Einrichtung zu treffen. Die dazu festzustellende Tilgungsrente muss jährlich mindestens ein und ein halbes Procent der Schuld betragen. Wird die Tilgung der Schuld nicht durch die Vermittelung einer Rentenbank oder einer Creditanstalt oder sonst genügend gesichert, so ist die Tilgungsrente in die Casse der Familienstiftung vom 28. März 1841 einzuzahlen, in dieser nebst den zu gewinnenden Zinsen anzusammeln und, sobald das angesammelte Capital dazu ausreicht, die Schuld abzutragen.

Auch ist, soweit möglich, durch ein ausdrückliches Uebereinkommen mit dem Gläubiger festzustellen, dass die Befriedigung desselben nicht aus der Substanz des Fideicommisses, sondern in jedem Falle nur aus den Revenüen zu erfolgen hat.

In allen Fällen, wo eine Fideicommissschuld aus der Substanz des Fideicommisses abgetragen wird, ist nach Vorschrift dieses § eine Tilgungsrente festzusetzen und so lange zur Casse der Familienstif-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tung vom 28. März 1841 fortzuentrichten, bis der aus der Substanz des Fideicommisses entnommene Betrag erfüllt und dadurch das Fideicommiss wieder ergänzt ist.

§ 31.

Die vorstehenden Bestimmungen finden auf die schon jetzt anerkannter Maassen bestehenden Fideicommissschulden nur insoweit Anwendung, als entweder deshalb Seitens der Fideicommissinhaber bestimmte Verpflichtungen übernommen worden sind oder fernerhin noch übernommen werden, oder jetzt schon eine regelmässige Tilgung vorhandener Schulden besteht. Insbesondere soll von denjenigen Fideicommissinhabern, welche erbfolgeberechtigte Abkömmlinge haben, darauf Bedacht genommen werden und namentlich die allmählige Tilgung derselben dergestalt bewirkt werden, dass die dazu festzustellende Tilgungsrente jährlich mindestens ein halbes Procent der Schuld beträgt; doch sollen hierbei die obwaltenden Verhältnisse billige Berücksichtigung finden.

Wird zu Abtragung einer älteren, bereits anerkannten Fideicommissschuld die anderweite Aufnahme eines Schuldcapitals nöthig, so ist dabei nach den Vorschriften der §§ 26—28 zu verfahren. Dagegen finden die Vorschriften des § 30 hier keine Anwendung.

§ 32.

Die ausdrückliche, vertragsmässige Verpfändung von Fideicommissvermögen für eine Fideicommissschuld ist, abgesehen von den gesetzlich bestehenden und zu beobachtenden Vorschriften über die Bestellung von Pfandrechten, vollkommen an dieselben Bedingungen gebunden, wie die Anerkennung und Beurkundung der Schuld selbst.

Soweit möglich, ist auch hierbei die Einwilligung des Gläubigers dazu beizubringen und urkundlich festzustellen, dass in jedem Falle seine Befriedigung nur aus dem Abwurf des verpfändeten Fideicommissvermögens erfolgen soll.

Sollte einem Fideicommissgläubiger ein richterliches Pfandrecht am Fideicommissvermögen eingeräumt werden, so ist von dieser Anordnung durch die sie treffende Gerichtsbehörde der Familienrath zur Wahrung des Interesses der Familie in Kenntniss zu setzen.

§ 33.

Abschnitt V. Verwaltung.

Der Fideicommissinhaber ist verpflichtet, das Fideicommissvermögen gut zu verwalten, Alles zu vermeiden und zu unterlassen, was für dasselbe von Nachtheil und Schaden ist, insbesondere die Nachhaltigkeit der aus ihm zu beziehenden Revenüen beeinträchtigt, und dagegen Alles zu thun, was dasselbe in besseren Stand zu bringen und seine nachhaltige Ertragsfähigkeit zu erhöhen geeignet ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 34.

Das Fideicommissvermögen soll, insoweit es nicht bereits in Grundvermögen besteht, soviel als möglich zu dessen Erwerb angewandt werden. Diess gilt insbesondere auch von dem Erlöse für veräusserte Fideicommissgegenstände.

Ueber neue demgemäss erfolgende Erwerbungen für das Fideicommiss oder auch über Erwerbung solcher Berechtigungen, welche das Fideicommiss belasten, beschliesst der Fideicommissinhaber, ohne an die Zustimmung von Agnaten oder des Familienraths gebunden zu sein. (S. jedoch § 37, ferner § 50 und § 51.)

§ 35.

Die von den Fideicommissinhabern gemachten Meliorationen und sonstigen Verwendungen in das Fideicommissvermögen nehmen sofort die rechtliche Eigenschaft des Gegenstandes an, in welchen sie erfolgt sind.

Auf Erwerbungen, welche lediglich zur Ergänzung der Substanz des Fideicommisses und nur mit den diesem bereits angehörigen Mitteln gemacht werden, geht die Fideicommissqualität von selbst über, sobald solche in den öffentlichen Büchern angemerkt ist. Sollten dagegen neue Erwerbungen, welche nicht blos zur Ergänzung der Substanz des Fideicommisses geschehen, sondern eine wirkliche Vermehrung des Umfanges und Bestandes des Fideicommisses bilden, dem Fideicommisse einverleibt und mit dem Fideicommissverbande belegt werden, oder würde bei Veräusserungen innerhalb der Familie (§ 14 unter a. und § 17) eine Vermehrung des Umfanges und Bestandes des Fideicommisses stattfinden, so ist hierzu in jedem einzelnen Falle die Höchstlandesherrliche Bestätigung einzuholen.

Bezüglich derjenigen Güter, Bestandtheile und Zubehörungen, welche nach den Beilagen III. und IV. dieser Statuten dem Familienfideicommiss einverleibt werden, ist die dazu erforderliche Höchstlandesherrliche Bestätigung in der Bestätigung der Statuten zugleich mit enthalten.

§ 36.

Inwieweit und unter welchen Voraussetzungen eine Vergütung von Verwendungen, welche ein Fideicommissinhaber in das Fideicommiss gemacht hat, stattfindet, darüber ist in Abschnitt IV. das Erforderliche bestimmt.

§ 37.

Für die Anlegung von Fideicommisscapitalien einschliesslich des Erlöses aus Veräusserungen, sofern dieselbe nicht durch Erwerbung von Grundvermögen geschieht, ingleichen für die Anlegung derjenigen Fonds, welche zu Tilgung von Fideicommissschulden oder zur Ergän-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zung der Substanz des Fideicommisses angesammelt werden, kommen die in den Statuten der Familienstiftung vom 28. März 1841 und sonst für die Anlegung der Stiftungsfonds aufgestellten Grundsätze zur Anwendung. Die Schuldverschreibungen sind dem Familienrathe zur Verwahrung, einzuliefern und zu Capitalbelegungen, welche von ihm nicht, wie bei den zur Tilgung von Schulden und Ergänzung des Fideicommisses, unmittelbar selbst erfolgen, ist die Zustimmung desselben erforderlich.

§ 38.

Der Familienrath ist berechtigt, die Erfüllung der Bestimmungen in den §§ 34, 35 und 37 von Seiten der Fideicommissinhaber zu überwachen und, soweit er dies nach seinem Ermessen für erforderlich erachtet, durch besondere von ihm zu treffende Anordnungen (§ 39) sicher zu stellen. Namentlich liegt es ihm ob und ist er befugt, dafür zu sorgen, dass

1. mit dem aus Veräusserungen gewonnenen Erlöse nach § 18 verfahren und neue Erwerbungen, die mit ihm erfolgen, nach § 35 mit dem Fideicommissverbande gültig belegt werden, und dass
2. die Capitalien und Fonds, welche zum Fideicommissvermögen gehören, sicher angelegt, gut und den für sie getroffenen Bestimmungen gemäss verwaltet und die Documente darüber vorschriftsmässig verwahrt werden.

Der Familienrath ist ferner, wenn er von Seiten eines zur Erbfolge berechtigten Familiengliedes zum Einschreiten aufgerufen wird, oder wenn er es selbst für nöthig erachtet, befugt,

3. dafür zu sorgen, dass [die Bestimmungen] über die Bestreitung von Ausgaben und Leistungen und über die Vermeidung von Rückständen an solchen, insoweit nicht nach den Statuten Ausnahmen gestattet werden, ferner der §§ 30 und 31 über die Tilgung der Schulden streng eingehalten werden;

und endlich ist unter gleicher Voraussetzung

4. für den Fall, dass von Seiten der Fideicommissinhaber die Erfüllung der Bestimmungen in dem § 33 hintangesetzt werden, insbesondere nach allgemeinen Wahrnehmungen oder bekannten Thatsachen durch saumselige und schlechte Verwaltung der Bestand oder nachhaltige Ertrag des zum Fideicommiss gehörenden Grundvermögens nicht mehr gesichert erscheinen sollte, wenn namentlich die Forsten nicht pfleglich und nach Grundsätzen, welche einen guten, nachhaltigen Ertrag sichern, verwaltet und benutzt werden sollten, der Familienrath befugt, die nöthigen Maassregeln zu ergreifen, um diese drohenden Gefahren abzuwenden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 39.

Zur Ausübung der nach § 38 ihm zustehenden Befugnisse kann der Familienrath durch seine Mitglieder oder besondere Beauftragte von den Verhältnissen sich Kenntniss verschaffen, Besichtigungen vornehmen, Erklärungen der Fideicommissinhaber einfordern und nach seinem Ermessen geeignete Erörterungen in aller Weise eintreten lassen. Wo diess die Umstände und die Wichtigkeit der Sache erheischen, kann er, um seinen Anordnungen innerhalb dieser Grenzen die Ausführung zu sichern, besondere Controlen einsetzen oder auch die Ausführung selbst übernehmen. Sollte diess nicht von genügendem Erfolge sein, so ist der Familienrath berechtigt, bei dem Richter der belegenen Sache diejenigen Anträge zu stellen, welche die Rechte der Anwärter zu sichern geeignet sind, mithin namentlich Sicherheitsleistung zu verlangen, oder, sofern eine solche nicht beschafft wird, die Einrichtung einer Administration zu beantragen.

Zu einem derartigen Einschreiten ist der Familienrath insbesondere auch dann berechtigt, wenn Fideicommissschulden zur Ausklagung kommen und zu ihrer Bezahlung eine nothwendige Veräusserung von Fideicommissgut zu besorgen ist.

In solchem Falle ist bei der Einrichtung einer anderweiten Verwaltung des Fideicommissguts auf die Erhaltung des letztern wenigstens für die Familie durch Befriedigung der Fideicommissgläubiger oder durch geeignete Vereinbarung mit denselben möglichst hinzuwirken.

§ 40.

Abschnitt VI. Familienrath.

Der Familienrath besteht aus dem Senior der Familie und mindestens 3 Mitgliedern, welche aus der Zahl der stimmberechtigten Familienhäupter auf je sechs Jahre gewählt werden.

Die Wahl erfolgt in den einzelnen Vierteln des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes durch die stimmberechtigten Familienglieder und die gesetzlichen Vertreter der nicht stimmberechtigten Fideicommissinhaber dieser Viertel dergestalt, dass jedes Viertel ein Mitglied des Familienrathes wählt. Zählt ein Viertel mehr als zwei Personen, welche stimmberechtigte Familienglieder oder nicht stimmberechtigte Fideicommissinhaber sind, so kann bei der Wahl eine einzige Person nicht mehr als höchstens den dritten Theil der abzugebenden Stimmen vertreten. Gewählt ist, wer — nöthigen Falls nach einer engeren Wahl — mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhalten hat; bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos. Das gewählte Mitglied braucht dem wählenden Viertel nicht anzugehören. Alle zwei Jahre scheidet eins der gewählten Mitglieder des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Familienrathes aus, dergestalt, dass nach Ablauf der ersten zwei Jahre nach Einsetzung des Familienrathes das vom ersten Viertel gewählte Mitglied austritt, nach Ablauf von vier Jahren das vom zweiten Viertel gewählte, nach Ablauf von sechs Jahren das vom dritten Viertel gewählte, nach Ablauf von acht Jahren wieder das vom ersten Viertel gewählte u. s. w.

Das ausscheidende Mitglied kann wieder gewählt werden.

Kommen innerhalb der bezeichneten Wahlperioden Erledigungen vor, so findet von Seiten des Viertels, welches das ausgeschiedene Mitglied gewählt hatte, auf die Zeit bis zum Schlusse der Wahlperiode eine Ergänzungswahl Statt.

Durch Familienbeschlüsse, welche durch die stimmberechtigten Familienhäupter nach Stimmenmehrheit gefasst werden, kann sowohl die Zahl der Mitglieder des Familienrathes vermehrt und in diesem Falle in gleicher Weise das Erforderliche wegen der Wahl und der Wahlperioden hinsichtlich der zutretenden Mitglieder festgesetzt, als auch eine Wahlordnung zu näherer Regelung der Wahlen und des Wahlverfahrens festgestellt werden.

Sollte wegen eigener unmittelbarer Betheiligung von Mitgliedern des Familienrathes bei einer von diesem zu treffenden Maassregel oder Entscheidung oder sonst eine Ergänzung des Familienrathes erforderlich werden, so sind von den übrigen Mitgliedern nach ihrer Wahl für diese Angelegenheit andere zu Mitgliedern qualificirte Familienhäupter zur Ergänzung des Familienrathes zuzuziehen.

§ 41.

Der Familienrath hat seine Geschäftsordnung selbst festzustellen, ist jedoch dabei an die Bestimmungen dieser Statuten oder ausdrückliche Familienbeschlüsse gebunden. In den Fällen dieses Paragraphen werden Familienbeschlüsse durch die stimmberechtigten Familienhäupter nach Stimmenmehrheit gefasst.

Wo nicht Einstimmigkeit der Mitglieder des Familienrathes ausdrücklich vorgeschrieben ist, fasst der Familienrath seine Beschlüsse nach Stimmenmehrheit. Eine entscheidende Stimme steht dem Senior nicht zu. Bei Stimmengleichheit gilt der zur Abstimmung gebrachte Antrag für abgelehnt, sofern es sich nicht um eine Entscheidung handelt (z. B. § 21, § 22, § 45). Im letzteren Fall wird bei Stimmengleichheit ein Obmann zugezogen, welcher — wenn über ihn eine Einigung im Familienrath oder eine Beschlussfassung durch Stimmenmehrheit nicht stattfindet — unter den von den Mitgliedern des Familienrathes zum Vorschlag zu bringenden Personen durch das Loos bestimmt wird. Der Obmann braucht nicht ein Mitglied der Familie zu sein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 42.

Der Familienrath ist als Organ der Familie der Vertreter der Interessen der Familie am Fideicommisse sowohl innerhalb der Familie als in den Verhältnissen derselben nach Aussen, insbesondere auch zu den Staatsbehörden. Zufertigungen an den Familienrath erfolgen gültig an ein nach § 46 legitimirtes Mitglied desselben.

Der Familienrath hat, abgesehen von den Obliegenheiten und Befugnissen, welche ihm durch besondere Bestimmungen (wie § 38 und § 39) zugewiesen sind, namentlich die genauen und vollständigen Verzeichnisse über das gesammte Fideicommissvermögen und dessen einzelne Bestandtheile nebst allen Zubehörungen zu führen und dergestalt in Ordnung zu halten, dass aus ihnen stets alle mit dem Vermögen und dessen Bestandtheilen und Zubehörungen vorgegangenen Veränderungen dargethan werden können und dass die Verzeichnisse mit dem wirklichen Bestande zu jeder Zeit sich auf das Vollkommenste in Einklang befinden.

Sowie daher der Familienrath dafür zu sorgen hat, dass die mit seinem Vorwissen und mit seiner Genehmigung vorgehenden Veränderungen in den Verzeichnissen nachgetragen werden, so sind auch alle Fideicommissinhaber verpflichtet, dem Familienrathe die sonst, namentlich durch neue Erwerbungen oder Verwaltungsmaassregeln herbeigeführten Veränderungen zur Kenntniss zu bringen.

Der Eintrag von Ab- und Zugängen oder sonstigen Veränderungen in den Verzeichnissen muss sich auf schriftliche Nachweisungen stützen, auf welchen, wenn sie nicht selbst Originalien sind, ihre Uebereinstimmung mit den letzteren und der Aufbewahrungsort dieser ausdrücklich bemerkt sein muss, und welche zu sammeln und wohl zu verwahren sind.

Nach Befinden kann der Familienrath Revisionen des Bestandes des Fideicommissvermögens oder einzelner Bestandtheile und Zubehörungen desselben zur Feststellung der Uebereinstimmung dieses Bestandes mit den Verzeichnissen veranstalten.

§ 43.

Der Familienrath hat ferner nach § 6 der Statuten für die Familienstiftung vom 28. März 1841 für die Inordnunghaltung der genealogischen Nachrichten über die Familie und die Aufstellung und Fortführung der Stammtafeln zu sorgen. Sämmtliche Familienhäupter sind verpflichtet, alle in ihren Familien vorkommenden Verheirathungen, Geburten und Todesfälle unter Beifügung vollkommen beweiskräftiger Urkunden darüber dem Familienrathe anzuzeigen.

Die überreichten Legitimationsurkunden sind vom Familienrath fortdauernd wohl aufzubewahren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 44.

Wegen Durchführung der auf Grund dieser Statuten von ihm getroffenen Anordnungen und Entscheidungen hat sich der Familienrath mit seinen Anträgen an die Gerichte zu wenden. Ergibt sich bei der Verhandlung über einen solchen Antrag, dass der Familienrath innerhalb der ihm durch gegenwärtige Statuten eingeräumten Befugnisse gehandelt hat, so ist damit zugleich seine Legitimation zur Stellung des betreffenden Antrags als erbracht anzusehen.

§ 45.

Abgesehen von den Fällen, in welchen dem Familienrath durch besondere Bestimmungen der gegenwärtigen Statuten ein Entscheidungsrecht ausdrücklich übertragen ist, bildet der Familienrath auch in allen Streitigkeiten, welche in Beziehung auf das Fideicommissvermögen zwischen Familiengliedern entstehen, dergestalt ein Schiedsgericht, dass vor Beschreitung des Rechtsweges eine Entscheidung des Familienrathes einzuholen und die Beschreitung des Rechtsweges nur dann gestattet ist, wenn einer der Betheiligten dem Schiedsspruch des Familienrathes sich nicht unterwerfen will.

§ 46.

Als Organ der Familie, welches die Rechte der Familienglieder am Familienfideicommisse nach Aussen, insbesondere auch im Verhältnisse zu den Staatsbehörden vertritt, hat der Familienrath namentlich

1. die Verhandlungen über die Fideicommissangelegenheiten im Allgemeinen mit den Behörden zu führen, die diesen erforderliche Auskunft über den Bestand des Fideicommissvermögens beizubringen und zu ertheilen, mit dafür besorgt zu sein, dass die zu den Einträgen in die Grund- und Hypothekenbücher erforderlichen Nachweisungen geliefert werden, und den in dieser Beziehung an ihn ergehenden Anforderungen der Behörden zu genügen, auch die landesherrliche Bestätigung neuer Erwerbungen zum Fideicommissvermögen, wo solche erforderlich, auszuwirken;
2. über die Verwandtschafts- und persönlichen Verhältnisse der Familienglieder in Erbfolgefällen und sonst den Behörden die nöthigen Mittheilungen zu machen, zur Beschaffung gehöriger Legitimationen der Fideicommissinhaber und erbfolgeberechtigten Agnaten vermittelnd einzutreten, überhaupt dazu mitzuwirken, dass die Rechte der Familienglieder gewahrt und der Rechtsbestand der dieselben betreffenden Maassregeln und Verfügungen der Behörden gesichert werden;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. die Bestellung von Vormündern für Unmündige und sonst Dispositionsunfähige oder Abwesende, sowie von Officialmandataren, unter Vorschlag geeigneter Personen zu vermitteln, wenn solches nicht bereits von den direct Betheiligten geschehen sein sollte; ferner den Erlass von Edictalien, Anordnung von Sequestrationen und dergleichen zu beantragen und auszuwirken und in allen Fällen, wo eine gerichtliche Verfügung über die Verwaltung von Fideicommissvermögen oder sonst stattzufinden hat, geeignete Vorschläge zu machen.

Zu Erklärungen, die der Familienrath in seiner Eigenschaft als Organ der Familie abgibt, oder zu Anträgen, die er in derselben stellt, bedarf er keiner besonderen Vollmacht oder Legitimation. Seine einzelnen Mitglieder werden als solche durch eine unter der Unterschrift von zwei bereits legitimirten Mitgliedern des Familienrathes oder unter der Unterschrift von drei Fideicommissinhabern auszufertigende Urkunde, in welcher ihre statutenmässige Bestellung bestätigt wird, legitimirt.

§ 47.

Schriftliche Ausfertigungen jeder Art, welche vom Familienrathe unter dessen Unterschrift ausgehen, müssen von mindestens zwei Mitgliedern desselben unterzeichnet sein.

§ 48.

Der Familienrath ist befugt, zu Besorgung einzelner aus seinen Functionen entspringenden Geschäfte Assistenten zuzuziehen oder Bevollmächtigte zu ernennen.

§ 49.

Abschnitt VII. Verhältniss zu den Staatsbehörden.

Eine Einmischung der Staatsbehörden in die Angelegenheiten des Familienfideicommisses findet nur insoweit statt, als die gegenwärtigen Statuten dieselbe ausdrücklich festsetzen oder als sie nach bestehenden gesetzlichen Vorschriften nothwendig oder gerechtfertigt ist.

§ 50.

Bei der Gerichtsbehörde, von welcher die Grund- und Hypothekenbücher über das zum Fideicommiss gehörige Grundvermögen geführt werden, haben sich nicht blos die Fideicommissinhaber, sondern auch die dem Rechte zur Erbfolge nach nächsten Agnaten, ingleichen diejenigen Agnaten, welche bei Veräusserungen oder Verpfändungen in den Fall kommen mögen, den statutenmässig erforderlichen Consens zu erklären, endlich die Mitglieder des Familienrathes in gehöriger und genügender Weise zu legitimiren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es darf der Gerichtsbehörde keine Veräusserungs- oder Erwerbungs- oder Verpfändungsurkunde überreicht werden, ohne dass zugleich von Seiten des Familienrathes ausdrücklich eine zu den Gerichtsacten zu bringende Bescheinigung darüber beigefügt wird, welche von den am Fideicommiss betheiligten Personen die fragliche Urkunde zum Rechtsbestande des durch sie verbrieften Geschäfts statutenmässig auszustellen oder mit dem erforderlichen Consense zu versehen haben, und ohne dass für die hierzu Berechtigten, wo nicht früher, doch gleichzeitig die nöthigen Legitimationen beigebracht werden.

Wird dieser Vorschrift nicht genügt, so wird die Urkunde ohne Weiteres zurückgegeben, gleichwohl aber auf die etwa nöthige Berichtigung der Legitimation gedrungen.

§ 51.

Bei neuen Erwerbungen für das Fideicommissvermögen ist, wenn zur Erledigung der Einholung landesherrlicher Bestätigung behauptet wird, dass solche unter die Ergänzung der Substanz fallen, für die Richtigkeit dieser Behauptung vollständiger Nachweis beizubringen. Derselbe muss die zu solchen Ergänzungen gewonnenen, die bereits verwendeten und die noch vorhandenen Mittel bestimmt und deutlich darlegen. Genügt der Nachweis nicht, so ist die Auswirkung der landesherrlichen Bestätigung zu der Erwerbung für das Fideicommiss, wenn darauf nicht bereits der Antrag gerichtet ist, den Fideicommissbetheiligten aufzuerlegen (siehe § 35).

§ 52.

Abschnitt VIII. Aufhebung des Fideicommissverbandes und Aenderung der Statuten. — Familienversammlung.

Soll in Beziehung auf eine bei einer Veräusserung innerhalb der Familie oder zur Abfindung fideicommissarischer Rechte gezahlte, mit dem Fideicommissverbande belegte Summe die Fideicommissqualität aufgehoben oder bei einer Veräusserung innerhalb der Familie eine an die Stelle des veräusserten Gegenstandes tretende Werthvergütung nicht geleistet werden, so ist dazu die durch schriftliche Beurkundung erklärte Einwilligung

1. der sämmtlichen unmittelbar Betheiligten, d. h. derjenigen, welche nach dem Rechte auf die Revenüen von der dem Fideicommissverbande unterliegenden Summe als Fideicommissinhaber bezüglich derselben erscheinen;
2. des Familienrathes, welcher jedoch den die Maassregel genehmigenden Beschluss nur durch Einstimmigkeit seiner Mitglieder fassen kann;
3. des dem Rechte zur Erbfolge nach nächsten Agnaten, welcher stimmberechtigtes Familienhaupt und nicht Abkömmling des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fideicommissinhabers ist, und wenn mehrere solcher nächster Agnaten vorhanden sind, dieser aller einstimmig;

4. desjenigen stimmberechtigten Familienhauptes, welches nach dem unter 3 erwähnten nächsten Agnaten zunächst zur Erbfolge berechtigt und nicht Mitglied des Familienrathes ist, wenn aber mehrere solcher Familienhäupter vorhanden sind, dieser aller einstimmig

erforderlich.

Die Abweichungen von den ausdrücklichen Bestimmungen der gegenwärtigen Statuten in einzelnen Fällen, namentlich zum Behuf einer anderen Regulirung der Erbfolge in Beziehung auf ein Fideicommissgut, insoweit solche nicht nach § 8 und § 11 zulässig ist, ferner die Abänderung der gegenwärtigen Statuten und endlich die Aufhebung der Fideicommissqualität des gesammten Fideicommissvermögens, abgesehen von dem Falle, dass kein zur Erbfolge in das Fideicommiss berechtigter Agnat mehr vorhanden sein sollte, können nur durch Familienbeschluss, welcher durch Einstimmigkeit der sämmtlichen stimmberechtigten Familienhäupter zu fassen ist, und mit landesherrlicher Genehmigung erfolgen.

Ist dereinst kein zur Erbfolge in das Fideicommiss berechtigter Agnat mehr vorhanden, so erlischt die Fideicommissqualität des Fideicommissvermögens in der Hand des letzten Fideicommissinhabers: das Vermögen wird dessen freies Eigenthum und unterliegt seiner freien Disposition.

§ 53.

Stimmberechtigte Familienhäupter (§§ 40, 41, 52, 54) sind diejenigen Mitglieder der Familie des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes, welche sui juris, dispositionsfähig und entweder Fideicommissinhaber oder erbfolgeberechtigt, jedoch im letzteren Falle nicht Descendent eines mit eigenem Stimmrecht versehenen Familiengliedes sind, auch ihr Stimmrecht in die vom Familienrath darüber zu führende besondere Liste haben eintragen lassen.

Die Bestimmung dieses Paragraphen über den Begriff von „stimmberechtigtem Familienhaupt" tritt zugleich an die Stelle der im § 32 der Statuten der Familienstiftung vom 28. März 1841 darüber enthaltenen Bestimmung, welche hierdurch aufgehoben wird, und greift Platz in allen Fällen, wo in den gedachten und den gegenwärtigen Statuten der Ausdruck „Familienhaupt" gebraucht ist.

§ 54.

Zur Berathung über Familien- und Fideicommissangelegenheiten, zur Mittheilung wichtiger Ereignisse, auch zur weiteren Verhandlung über die durch Familienbeschluss zu erledigenden Gegenstände findet,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

so oft es erforderlich und mindestens alle 3 Jahre, eine Familienversammlung statt. Das Recht der Theilnahme an der Familienversammlung steht allen dispositionsfähigen männlichen Mitgliedern der Freiherrlich von Wangenheim'schen Familie Winterstein'schen Stammes zu, die Fideicommissinhaber oder Erbfolgeberechtigte sind und sich als solche nach § 43 dieser Statuten legitimirt haben; Stimmrecht dagegen bei Fassung von Beschlüssen können nur diejenigen Familienmitglieder ausüben, welche mit solchem nach den für die einzelnen Fälle anwendbaren Statutenvorschriften versehen sind.

Die Familienversammlung beruft der Senior der Familie durch schriftliche, an die stimmberechtigten Familienhäupter zu erlassende Einladungen.

Den Vorsitz in der Versammlung führt der Senior, er kann jedoch mit der Leitung der Geschäfte ein anderes Familienmitglied beauftragen.

Geschehen, Gotha und anderswo, im März 1862.

Wilhelm Benjamin Freiherr von Wangenheim, Königl. Preuss. Hauptmann a. D.

Alexander Friedrich Carl Ludwig von Wangenheim, sub Senior fam., K. Preuss. General-Lieutenant a. D.[1])

Ernst Friedrich Freiherr von Wangenheim, Herzogl. S.-Coburg-Gothaischer Kammerherr und Oberforstmeister für mich und als Vormund des geistesschwachen *Ottobald von Wangenheim* und des minderjährigen *Gustav von Wangenheim.*

Julius August Wilhelm Freiherr vou Wangenheim, Herzogl. S.-Coburg-Gothaischer Kammerherr und Geh. Regierungs Rath a. D.[2])

George Friedrich Ernst Dorotheus Frh. von Wangenheim in Sonneborn[3]).

August Adolph Wilhelm Walrab Freiherr von Wangenheim, Rittmeister der Königl. Hannöv. Garde du corps.

Friedrich Hermann Albert von Wangenheim, Königlich Hannöver'scher Klosterkammerdirector.

Otto Ludwig Wilhelm Constantin Frh. von Wangenheim, Herzogl. S.-Coburg-Gothaischer Regierungsrath.

Adolph Bernhard Freiherr von Wangenheim, Herzogl. S.-Coburg. Landrath.

Julius Busso Freiherr von Wangenheim, Königl. Pr. Hauptmann im Magdeburg'schen Füselirregiment Nr. 36.

---

[1]) Gestorben den 15. Juni 1867.
[2]) Gestorben den 21. März 1864.
[3]) Gestorben 17. März 1867.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Victor Friedrich Wilhelm August Freiherr von Wangenheim auf Hütscheroda, Hesswinkel, Reichenbach, Untergut Sonneborn und Vordergut Winterstein.

Maximilian Freiherr von Wangenheim, Hausobermarschall.

Anton Freiherr von Wangenheim, Hauptmann a. D.

Friedrich August Moritz Constantin Freiherr von Wangenheim, Herzogl. Coburg-Gothaischer Major a. D.

Johanne Henriette Auguste von Wangenheim geb. *Lobedan* als Vormünderin meiner minderjährigen Söhne

Heinrich Bernhard
Walter Christian } *von Wangenheim.*
Conrad Ullrich

Ernst Friedrich Carl Frh. von Wangenheim, K. Pr. Gerichts-Assessor a. D.

Ernst Wilhelm August Adolph Ludwig Albrecht Freiherr von Wangenheim, Königlich Hannöver'scher Amtmann.

Udo Freih. von Wangenheim, Königl. Preuss. Hauptmann im 2ten Inft.-Regim Nr. 19.

A. Oschmann, Herzogl. S. Geh. Finanzrath, als Generalbevollmächtigter des Herrn Barons *Hugo Freiherrn von Wangenheim,* dermalen zu Salzburg.

Christian Friedrich Bernhard Ernst Freiherr von Wangenheim, Kurhessischer Obristlieutenant im 3. Infanterie-Regiment gen. Prinz Friedrich Wilhelm.

Constantin von Wangenheim, Cammer- u. Jagdjunker a. D.

Alexander Frh. von Wangenheim, Forstmeisterei-Assistent.

*Anerkannt in Gotha am 26. Juni 1868 in der Familiensitzung für mich und in Vollmacht meines Bruders *Ernst Wilhelm, Fritz Ernst von Wangenheim.*

Gustav Friedrich Franz Victor Maria Ludwig von Wangenheim nach erlangter Volljährigkeit.

Alfred Julius von Wangenheim.

Ernst Friedrich von Wangenheim,
in Vollmacht des Königl. Preuss. Lieutenant *Paul Richardt von Wangenheim* und *Heinrich Bernhardt von Wangenheim* und in Vollmacht des Herzogl. Meining'schen Försters zu Kloster Allendorf *Wilhelm von Wangenheim.*

Ernst Friedrich von Wangenheim.

***Anmerkung:** Im § 2 sind die [ursprünglich darin enthaltenen] Worte „alle in nicht anständiger Ehe geborenen Nachkommen, insbesondere auch" auf Anordnung des Herzoglichen Staatsministerium gestrichen worden.

Ernst von Wangenheim.
Nachrichtlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Victor August von Wangenheim, als Vormund des minderjährigen *Walrab von Wangenheim.*

Von dem unterzeichneten Herzoglichen Justizamt wird auf Grund der ergangenen Amtsakten und Grundbücher hiermit gerichtlich beglaubigt,

1. dass diejenigen Personen, welche den vorersichtlichen, die Aufhebung der Lehnsqualität der Lehen des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes, sowie die Stiftung eines Familienfideicommisses betreffenden Vertrag d. d. 10. Juli 1868, sowie die im März 1862 errichteten Statuten für das fragliche Familienfideicommiss unterzeichnet, ausweisslich des in beglaubigter Abschrift angefügten Protokolls, theils in Person, theils durch legitimirte Bevollmächtigte, resp. durch Alters- und Zustandsvormünder, unter beigebrachter gerichtsvormundschaftlicher Genehmigung, auf wörtliches Vorlesen zum Inhalte beider Documente, sowie zu den darunter befindlichen Unterschriften, resp. zu den Beilagen an Amtsstelle sich durchweg bekannt und die Festhaltung der Verträge handgebend angelobt haben, auch wird gleichzeitig zu dem ersteren Vertrag in Gemässheit des § 30 Pat. 524 die gerichtliche Confirmation in quantum de jure, wie wohl unter dem Vorbehalt hiermit ertheilt, dass der Vertrag erst dann in Kraft tritt, sobald die landesherrliche Bestätigung der Statuten des fraglichen Fideicommisses ausgewirkt ist, worauf auch demnächst die erforderlichen, jetzt ausgesetzten Ingrossationen zu den Grund- und Hypothekenbüchern erfolgen werden;
2. dass ausser denjenigen Personen, welche den Hauptvertrag und die Statuten des Fideicommisses abgeschlossen und unterzeichnet haben, nach Maassgabe der Anmeldungen, welche in Folge der auf Grund des Gesetzes Patent 524, §§ 12 und 13 erlassenen Edictalladungen bewirkt, zur Succession auf Grund der Mitbelehnschaft berechtigte Personen hinsichtlich der zur Zeit im Lehnsverbande befindlichen Güter nicht vorhanden sind, dass übrigens
3. seit Abschluss und Unterzeichnung der Statuten des Familienfideicommisses im Jahre 1862
    a. Herr Hauptmann und Postdirector *Wilhelm Benjamin von Wangenheim* in Gumbinnen,
    b. Herr Generallieutenant *Alexander Friedrich Carl Ludwig von Wangenheim* in Erfurt,
    c. Herr Geheime Regierungsrath *Julius August Wilhelm von Wangenheim* in Sonneborn,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d. Herr *Georg Friedrich Ernst Dorotheus von Wangenheim* in Sonneborn,

e. der minorenne *Franz Reinhold von Wangenheim* in Neu-Lobitz

mit Tode abgegangen, von deren gesetzlichen und angemeldeten Lehnsnachfolgern aber die Verträge genehmigt und mitunterzeichnet sind.

Friedrichswerth, den 9. December 1869.

(L. S.) Herzogl. S. Justizamt Wangenheim.
Wachler.

Gegenwärtig, Herr Justizrath *Wachler*.

Friedrichswerth, den 4. December 1869.

Vor Herzogl. S. Justizamt hier erschienen heute

Hr. Rittergutsbesitzer Freiherr *Victor August von Wangenheim* auf Hütscheroda, für sich und als Mitvormund des minderjährigen Barons *Walrab von Wangenheim* auf Sonneborn, unter Bezugnahme auf das amtliche Genehmigungsdecret vom 18. Juli 1868,

sowie

Hr. Cammerherr und Oberforstmeister Freiherr *Ernst von Wangenheim* auf Brüheim, für sich und in Vollmachten resp. Nachvollmacht

1. des inzwischen verstorbenen Hrn. Hauptmanns und Postmeisters Freiherrn *Wilhelm Benjamin von Wangenheim* in Gumbinnen,
2. des Obristlieutenant *Christian Friedrich Bernhardt Ernst Freiherrn von Wangenheim* in Fulda,
3. des Herzogl. S. Hausobermarschalls *Maximilian Freiherrn von Wangenheim* in Coburg,
4. des Baron *Gustav Freiherrn von Wangenheim* in Nordhausen,
5. der Freifrau *Johanne Henriette Auguste von Wangenheim* geb. *Lobedan*, als Vormünderin ihrer minderjährigen Söhne *Walther Christian* und *Conrad Ullrich von Wangenheim*,
6. des Geh. Regierungsrathes *Adolph Bernhard Freiherrn von Wangenheim* in Coburg,
7. des Königl. Pr. Hauptmanns *Julius Busso Freiherrn von Wangenheim* in Coburg,
8. des *Alexander Freiherrn von Wangenheim* in Gotha,
9. des Königl. Preuss. Gerichtsassessors *Ernst Fr. Carl Freiherrn von Wangenheim* in Neu-Lobitz,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10. des Königl. Preuss. Ingenieur-Lieutenant *Heinrich Bernhard Freiherrn von Wangenheim* daselbst,
11. des Königl. Hannöver'schen Amtmanns *Ernst Wilhelm August Adolf Ludwig Albrecht Freiherrn von Wangenheim* in Verden,
12. des Königl. Hannöver'schen Rittmeisters *August Adolf Wilhelm Walrab Freiherrn von Wangenheim* in Hannover,
13. des Herzogl. S. Hauptmanns *Anton Freiherrn von Wangenheim* in Coburg,
14. des Herzogl. S. Jagdjunkers *Constantin Freiherrn von Wangenheim* auf Wölfis,
15. des Herzogl. S. Forstmeisters *Freiherrn Otto von Wangenheim* in Georgenthal,
16. des Königl. Preuss. Hauptmanns *Fritz Ernst Freiherrn von Wangenheim* in Düsseldorf,
17. des Königl. Preuss. Major und Platz-Ingenieur *Ernst Wilhelm Freiherrn von Wangenheim* in Mainz,
18. des Königl. Hannöver'schen Kloster-Cammerdirectors *Friedrich Hermann Albert Freiherrn von Wangenheim* zu Wake,
19. des Herzogl. S. Major *Friedrich August Moritz Constantin Freiherrn von Wangenheim* in Coburg,
20. des Königl. Preuss. Obristlieutenant *Udo Freiherrn von Wangenheim* in Coblenz,
21. des Herzogl. S.-Meining. Försters *Wilhelm Freiherrn von Wangenheim* in Allendorf,
22. des Königl. Pr. Lieutenant im Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment *Paul Richard Freiherrn von Wangenheim* in Breslau,
23. des Rittergutsbesitzers *Alfred Julius Freiherrn von Wangenheim* in Sonneborn,
24. des Geheimen Finanzraths *August Oschmann* in Gotha, als legitimirten Bevollmächtigten des Herrn Baron *Hugo Freiherrn von Wangenheim* in Wien, unter Bezugnahme auf die bei den Acten befindliche Hauptvollmacht,

ingleichen

derselbe, Herr Cammerherr und Oberforstmeister *Ernst Freiherr von Wangenheim*, als Zustandsvormund des Königl. S. Lieutenant *Ottobald Freiherrn von Wangenheim*, unter Bezugnahme auf das Genehmigungsattest des Herzogl. S. Stadtgerichts in Gotha als Vormundschaftsbehörde,

bekannten sich auf Vorlesen zum Inhalt des vorstehenden Vertrages, die Aufhebung der Lehnsqualität der Lehen des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes und die Stiftung eines Familien-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fideicommisses betreffend, nebst Beilagen, sowie zum Inhalt der wörtlich vorgelesenen Statuten, das Familien-Fideicommiss des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes betreffend, und recogoscirten auf Vorzeigen die unter beiden Documenten befindlichen Namensunterschriften, als ihre eigenhändigen, bezüglich als die eigenhändigen ihrer Mandanten, gelobten auf treue Erfüllung handgebend an und es wurde den Herren Comparenten

Amtsseitig

noch eröffnet, dass zwar die Beglaubigung der Anerkennung des Vertrags für jetzt erfolgen werde, die Confirmation des Vertrags aber auf Grund des § 2 desselben bis nach erfolgter Bestätigung des Familien-Fideicommisses Seitens des Herzogl. S. Staatsministeriums in Gotha auszusetzen sein dürfte, womit sich

die Herren Comparenten

einverstanden erklärten.

v. g. u. u.

Ernst Freiherr von Wangenheim.
V. A. von Wangenheim.

Nachrichtlich
Wachler. *L. Junker.*

Dass vorstehende Abschrift mit dem in den Acten Loc. 106[e] Nr. 188[a] fol. 20 befindlichen Original gleichlautend ist, wird hierdurch amtlich beglaubigt.

Friedrichswerth, den 22. December 1869.

Herzogl. S. Justizamt Wangenheim.
(L. S.) Wachler.

Zu dem vorstehenden Vertrag vom 10. Juli 1868 wird hinsichtlich der im hiesigen Amtsbezirk gelegenen Grundstücke die gerichtliche Bestätigung mit dem Vorbehalt hierdurch ertheilt, dass der Vertrag erst dann in Kraft tritt, wenn die landesherrliche Bestätigung der Statuten des Fideicommisses ausgewirkt ist, worauf auch dann erst die erforderlichen Ingrossationen zu den Grund- und Hypothekenbüchern erfolgen werden.

Thal, den 29. December 1869.

Herzogl. S. Justizamt.
(L. S.) Härter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In Ansehung der im hiesigen Amtsbezirk gelegenen Besitzungen der Familie von Wangenheim Wintersteiner Stammes, soweit solche zur Zeit noch im Lehnsverbande befindlich sind, wird hierdurch gerichtlich bescheinigt, dass ausser denjenigen Personen, welche den Vertrag über Aufhebung der Lehnsqualität und das Statut der Fideicommissstiftung unterzeichnet haben, nach Maassgabe der Anmeldungen, welche in Folge der auf Grund des Gesetzes Nr. 524 der Gesetzsammlung erlassenen Edictalladungen erfolgt sind, zur Succession in Folge der Mitbelehnschaft berechtigte Personen nicht vorhanden sind.

Thal, den 16. Januar 1870.

Herzogl. Sächs. Justizamt.

(L. S.) Härter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beilage I^c

zu den Statuten, das Familien-Fideicommiss des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes betreffend,

enthaltend

das Verzeichniss und die Bezeichnung der sämmtlichen Familiengüter, welche sich im Besitze von Mitgliedern des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes befinden und mit dem Fideicommissverbande belegt werden, nach ihren dermaligen einzelnen Bestandtheilen.

Anmerkung: In den die Beilage I^c im Wesentlichen bildenden Auszügen aus den Grund- und Hypothekenbüchern sind auch diejenigen Bestandtheile mit verzeichnet und näher bezeichnet, welche bei Errichtung des Familienfideicommisses nach den Beilagen III. und IV. der Statuten neu einverleibt werden und für welche die besonderen Bestimmungen der Einverleibungsverträge gelten.

Extract

aus dem Grund- und Hypothekenbuch für **Sonneborn**,

Band A und B, Nr. 18, 107, 349. — 47, 48, 98, 99 und 104.

Rubrik I.

Nä 18.

1. Ein Wohnhaus mit Nebengebäude, Hofraum und Garten — 52,3 □R. Flächengehalt — Brandcataster Nr. 30 — Flurbuch Nr. 55.
   Tritt in Kraft am 1. December 1864.

Rubrik II.

Besitzer.

1. pp.
2. 25. Juni 1864. Der Königlich Preussische Lieutenant Freiherr Paul von Wangenheim zu Berlin und Freiherr Alfred Julius von Wangenheim zu Sonneborn erbten das Grundstück von ihrem Vater Julius August Wilhelm von Wangenheim laut Erbattestat vom 25. Juni 1864.
   Tritt in Kraft am 1. December 1864.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Rubrik I.

107.

1. Ein Rittergut, das sog. Vorder- und Hintergut, bestehend aus:
   a. Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum, Garten und freier Platz — 2 Ar. 58,9 □R. Flächengehalt — Brandcataster Nr. 5 — Flurbuch Nr. 28.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

№
1. b. die Schäferei, bestehend aus:
Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum und Garten — 8 Ar. 29,5 □R. Flächengehalt — Brandcataster Nr. 6 — Flurbuch Nr. 54.

c. 19,2 □R. Garten und freier Platz vor der Schäferei — 19,2 □R. Flächengehalt — Flurbuch Nr. 56.

d. 7 Ar. 65,6 □R. Feld und Wiese = 1166,59 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 48 der Dorflage — Recess Nr. 4 $f^{2.3.}$ — Flurbuch Nr. 53, 57, 58.

e. 17 Ar. 12 □R. Feld und Wiesen = 3049,27 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 128 — Recess Nr. 4 f^{3} — Flurbuch Nr. 455.

f. 447 Ar. 87,6 □R. Feld und Wiesen = 38269,43 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 478b — Recess Nr. 4 $f^{2.6.7.}$ — Flurbuch Nr. 927 z. Th.
Auf diesem Plan steht ein Schafstall.

g. 14 Ar. 13,5 □R. Feld und Wiesen = 1826,87 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 15 $f^{3.5.8.9}$ — Flurbuch Nr. 298 z. Theil.

h. die ideelle Hälfte der Obermühle, welche besteht aus: Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum, Garten und Gewässer — 27,5 □R. Flächengehalt — Brandcataster Nr. 57 — Flurbuch Nr. 101.
Hierzu gehören:
56,4 □R. Feld = 71,65 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 210 — Recess Nr. 5 — Flurbuch Nr. 566.
Bemerkung: Die andere Hälfte der Obermühle ist Pertinenz vom Untergut Nr. 48 dieses Buches.

i. 2 Ar. 65 □R. Wiesen in Wangenheimer Flur = 309,29 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 22 — Zusammenlegungsrecess von Wangenheim Nr. 192 — Flurbuch Nr. 173/4.

k. 2 Ar. 136 □R. Wiesen in Wangenheimer Flur = 393,24 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 34 — Zusammenlegungsrecess von Wangenheim Nr. 192 — Flurbuch Nr. 188.

l. 1/3 von folgenden Grundstücken in Wintersteiner Flur:
346 Ar. 14 □R. Rappach und Lerchenberg,
78 Ar. 139 □R. die Eichlaite,
60 Ar. 124 □R. der Kaltegraben,
167 Ar. 5 □R. der Thielberg,
128 Ar. 14 □R. der Hopfenberg,
305 Ar. 57 □R. der Johannesberg und das Gebrannte.

m. 1/3 von folgenden Grundstücken in Sondraer Flur:
1 Ar. 32,6 □R. Land und Wiese auf der Aue,
2 Ar. 20,0 □R. Land und Holz (Aubusch),
— Ar. 87,3 □R. die beiden Teichdämme,
1 Ar. 84,8 □R. Land und Wiesen an der Mechterstedter Trift,
1 1/2 Ar. 10,0 □R. Triftrasen nach der „Alten" Grube,
10 Ar. 100,5 □R. Wiesen und Buschholz östlich an der Emse,
1 Ar. 7,8 □R. Jägerhaus nebst Hofraithe,
— Ar. 59,2 □R. Wiesen an der Emse,
485 Ar. 89,0 □R. Holz, Laiten und Trift, das Kirchholz, der Polarskopf, die Langenhainer Wand und der Grübelberg,
4 Ar. 46,5 □R. Langenhainer Triftrasen,
143 Ar. 53,0 □R. Holzung im Häuserthal,
3 Ar. 41,7 □R. Wiesen daselbst,
38 Ar. 14,8 □R. Holz in den Elfecken.
Nota: Bezüglich der Beschreibung der Grundstücke in Sondraer Flur conf. fol. 345 act Loc. 14 Nr. 69, die Einrichtung des Sonneborner Grund- und Hypothekenbuchs betreffend.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mü.

n. Der ideelle 1/3 Theil von folgenden, im Heimathsbezirk Fischbach gelegenen Grundstücken:

42 Ar. 130 □R. drei Holzparzellen am Grübelberg,

27 Ar. 134 □R. an 2 Stücken am Fischbacher Weg.

Anmerkung: 1/4 der Grundstücke unter l. m. n. gehört zum Untergut Sonneborn, 1/4 derselben ist Pertinenz vom Vordergut zu Winterstein und 1/6 derselben ist Pertinenz vom Mittelgut zu Winterstein

Dieses Gut ist ein Lehngut.

pp.

Tritt in Kraft am 1. December 1864.

Rubrik II.

Besitzer.

1. pp.

2. 25. Juni 1864. Freiherr Paul von Wangenheim, Königl. Preuss. Lieutenant in Berlin, und Freiherr Alfred Julius von Wangenheim erbten das Gut von ihrem Vater Julius August Wilhelm von Wangenheim laut Erbattest vom 25. Juni 1864 und Eintrag im Grundbuch über sonstige Lehnhofsstücke.

Tritt in Kraft am 1. December 1864.

Rubrik III.

Schulden.

		Thlr.	Gr.	Pf.
1. I.	5. März 1788. Zweitausend neunhundert sieben und zwanzig Reichsthaler 14 Gr. 4 Pf. oder Dreitausend dreihundert und neun Thaler 24 Gr. 1 Pf. LM. nebst 5% Zinsen Darlehn der Herzogl. Wittwensocietätscasse zu Gotha laut Obligation vom 5. März 1788	3309	24	1
2. II.	30. Juni 1796. Zweitausend neunhundert sieben und zwanzig Reichsthaler 14 Gr. 4 Pf. oder Dreitausend dreihundert und neun Thaler 24 Gr. 1 Pf. LM. nebst 5% Zinsen Darlehn der Herzogl. Wittwensocietätscasse zu Gotha laut Obligation vom 30. Juni 1796	3309	24	1
3. III.	10. April 1805. Eintausend Thaler mandatmässig oder Eintausend sieben und zwanzig Thaler 23 Gr. 3 Pf. LM. nebst 3½% Zinsen Darlehn des Klostercammerdirectors Hermann von Wangenheim zu Hannover laut Obligation vom 10. April 1805 und Cession vom 15. April 1852	1027	23	3
4. IV.	6. Juni 1853. Sechstausend Thaler nebst 4% Zinsen Darlehn und zwar:			
	a. bezüglich 2000 Thlr. des Herzogl. S.-Coburg-Gothaischen Major a. D. Friedrich August Moritz Constantin von Wangenheim zu Coburg	2000	—	—
	b. bezüglich 2000 Thlr. des Königl. Hannöver'schen Klostercammerdirector Friedrich Hermann Albert von Wangenheim zu Hannover	2000	—	—
	c. bezüglich 1000 Thlr. des Herzogl. S.-Coburg-Gothaischen Hauptmanns à la suite Udo Theodor von Wangenheim zu Coburg	1000	—	—
	d. bezüglich 1000 Thlr. des Herzogl. S.-Meining. Försters Ernst Alban Constantin Wilhelm von Wangenheim zu Schweina laut Obligation vom 6. Juni 1853	1000	—	—
5. V.	31. Januar 1863. Siebentausend Thaler nebst 4% Zinsen und Kosten Darlehn der Herzogl. Landescreditanstalt zu Gotha laut Obligation vom 31. Januar 1863	7000	—	—

Tritt in Kraft am 1. December 1864.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.

Rubrik I.

349.

Das Allodium des sog. Vorder- und Hinterguts, bestehend aus:

a. 12 Ar. 88,5 □R. Feld = 1573,54 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 478a — Recess Nr. 4a, b — Flurbuch Nr. 927 zum Theil.

b. 98,5 □R. Feld und Wiesen = 99,01 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 15a — Recess Nr. 4c—e — Flurbuch Nr. 298 zum Theil.

Tritt in Kraft am 1. December 1864.

Rubrik II.

Besitzer.

1. pp.
2. 25. Juni 1864. Freiherr Paul von Wangenheim, Königl. Pr. Lieutenant zu Berlin, und Freiherr Alfred Julius von Wangenheim zu Sonneborn erbten das Grundstück von ihrem Vater Julius Alfred Wilhelm von Wangenheim laut Erbattest vom 25. Juni 1864.

Tritt in Kraft am 1. December 1864.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Rubrik I.

47.

1. Das Allodium des sog. Untergutes, bestehend aus:

a. Ein Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum und Garten — 37,1 □R. Flächengehalt — Brandcataster Nr. 63 — Flurbuch Nr. 88.

b. Die Schäferei, bestehend aus: Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum und Garten — 51,7 □R. Flächengehalt — Brandcat. Nr. 64 — Flurbuch Nr. 89.

c. 58,3 □R. Feld = 68,70 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 268c — Recess Nr. 2a — Flurbuch Nr. 666.

d. 10 Ar. 106,3 □R. Feld und Wiese = 1694,35 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 268d — Recess Nr. 2b — Flurbuch Nr. 667.

e. 1 Ar. 101,5 □R. Feld = 213,19 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 268e — Recess Nr. 2d — Flurbuch Nr. 668.

f. 1 Ar. 36 □R. Feld = 130,85 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 268f — Recess Nr. 2e — Flurbuch Nr. 669.

g. 1 Ar. 41,5 □R. Feld = 156,36 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 268g — Recess Nr. 2f — Flurbuch Nr. 670.

h. 9 Ar. 48,3 □R. = 591,49 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 268h — Recess Nr. 2g — Flurbuch Nr. 671.

i. 146 Ar. 126,9 □R. Feld und Wiesen = 10251,93 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 268aI — Recess Nr. 2c — Flurbuch Nr. 662.

k. 120 Ar. 3,1 □R. Feld und Wiesen = 18666,37 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 268aII — Recess Nr. 2c — Flurbuch Nr. 663.

l. 18 Ar. 42,5 □R. Feld und Wiesen = 4133,25 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 351 — Recess Nr. 2c — Flurbuch Nr. 767.

m. 6 Ar. 119 □R. Feld = 1018,99 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 386a — Recess Nr. 2f — Flurbuch Nr. 818.

n. 3 Ar. 117 □R. Feld = 605,22 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 386b — Recess Nr. 2g — Flurbuch Nr. 819.

Tritt in Kraft am 1. December 1864.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nd.

Rubrik II.

Besitzer.

1. 29. April 1860. 8. December 1853. 21. Juni 1862. Herr Baron Victor Friedrich Wilhelm August von Wangenheim zu Hütscheroda kaufte das Grundstück a. von Johann Friedrich Martmer und dessen 4 Söhnen für 500 Thlr. laut Kaufbrief vom 29. October 1860 und Lehnsanschrift, das Grundstück b. erhielt er von der Frau Gräfin Johanne von Wangenheim zu Hannover abgetreten laut Abtretungsvertrag vom 8. December 1853 und Eintrag im Grundbuch über lehnsfreie Grundstücke. Die Grundstücke c.—n. erhielt er ausgewiesen laut bestätigten Zusammenlegungsrecess vom 21. Juli 1862.

Tritt in Kraft am 1. December 1864.

Rubrik III.

Schulden.

		Thlr.	Gr.	Pf.
1. I	8. December 1853. Vierzehntausend Thaler nebst 4% Zinsen Darlehn des Herrn Klostercammerdirector Herrmann von Wangenheim zu Hannover laut Obligation vom 8. December 1853 und Cession vom 8. Juni 1854	14,000	—	—
2. II.	8. December 1853. Sechstausend Thaler nebst 4% Zinsen Darlehn der von Wangenheim-Wintersteiner Familienstiftung laut Obligation vom 8. December 1853 und Cession vom 14. November 1860	6,000	—	—

Tritt in Kraft am 1. December 1864.

Rubrik I.

48.

1. Ein Rittergut, das sog. Untergut, ein Lehngut, bestehend aus:
   a. Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum und Garten — 2 Ar. 112,2 □R. Flächengehalt — Brandcataster Nr. 64 — Flurbuch Nr. 98.
   b. Das sog. gelbe Schloss, welches aus Wohnhaus, Hofraum und Garten besteht — 80,2 □R. Flächengehalt — Brandcataster Nr. 2 — Flurbuch Nr. 99.
   c. 126 Ar. 42,5 □R. Feld und Wiesen = 11,173,61 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 268b I — Recess Nr. 2h — Flurbuch Nr. 664.
   d. 154 Ar. 102,1 □R. Feld und Wiese = 17,496,62 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 268b II — Flurbuch Nr. 665.
   e. Die ideelle Hälfte der Obermühle, welche aus Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum, Garten und Gewässer — 27,5 □R. Flächengehalt — besteht — Brandcataster Nr. 57 — Flurbuch Nr. 101.
      Hierzu gehören:
      56,4 □R. Feld = 71,65 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 210 — Recess Nr. 5 — Flurbuch Nr. 566.
      Bemerkung: Die andere Hälfte der Obermühle ist Pertinenz vom Vorder- und Hintergute Nr. 107 dieses Buches.
   f. 1 Ar. 55 □R. Wiesen in Wangenheimer Flur = 108,88 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 28 — Recess Nr. 194 — Flurbuch Nr. 181.
   g. 1 Ar. 27 □R. Wiesen in Wangenheimer Flur = 163,05 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 39 — Recess Nr. 94 — Flurbuch Nr. 193.
   h. Im Wintersteiner Flurbezirk:
      1. der 4te Theil vom alten Archivgebäude — 7 □R. Fläche haltend —
      2. die sog. Ritterwiese — 2 Ar. haltend —
      3. der ideelle 4te Theil von 346 Ar. 14 □R. Holz — der Rappach und Lerchenberg —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.

78 Ar. 139 □R. Holz — die Eichlaite —
60 Ar. 124 □R. desgl. — der Kaltegraben —
167 Ar. 5 □R. desgl. — der Thielberg —
128 Ar. 14 □R. desgl. — der Hopfenberg —
305 Ar. 57 □R. desgl. — der Johannesberg und das Gebrannte.

i. Im Fischbacher Heimathsbezirk:
Der ideelle 4te Theil von
27 Ar. 124 □R. Holz an 2 Stücken am Fischbacher Wege.
42 Ar. 130 □R. desgl. am Grübelberg.

k. Im Sondraer Flurbezirk:
Der ideelle 4te Theil von folgenden Grundstücken:
1 Ar. 32,6 □R. Land und Wiese auf der Aue.
2 Ar. 20,0 □R. Land und Holz (Aubusch).
— Ar. 87,3 □R. die beiden Teichdämme.
1 Ar. 84,8 □R. Land und Wiesen an der Mechterstedter Trift.
1½ Ar. 10,0 □R. Triftrasen nach der alten Grube.
10 Ar. 100,5 □R. Wiesen und Buschholz östlich an der Emse.
1 Ar. 7,8 □R. Jägerhaus nebst Hofraithe.
— Ar. 59,2 □R. Wiesen an der Emse.
485 Ar. 89,0 □R. Holz, Laiten und Trift, das Kirschholz, der Polarskopf, die Langenhainer Wand und der Grübelberg.
4 Ar. 46,5 □R. Langenhainer Triftrasen.
143 Ar. 53,0 □R. Holzung im Häuserthal.
3 Ar. 41,7 □R. Wiesen das.
38 Ar. 14,8 □R. Holz in den Elfecken.

l. In Kahlenberger Flur:
Der idelle 4te Theil des zum Theil in Kälberfelder Flur, mit 21 Ar. 70,3 □R. Lehden und Triften aber in Kahlenberger Flur liegenden Herrenbergs.

m. In Kälberfelder Flur:
Der ideelle 4te Theil des zum Theil in Kahlenberger Flur, mit 30 Acker 26,7 □R. aber in Kälberfelder Flur liegenden Herrenbergs.

n. ½ Tagewerk oder 1/24 der untern Schneide- und Oelmühle mit Zubehör zu Grosstabarz — 1 Ar. 37,2 □R. Grundfläche haltend.

o. 14,2 □R. Feld in Grossenbehringer Flur = 5,53 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 423 — Recess Nr. 97 — Flurbuch Nr.

p. 5 Ar. 49,5 □R. Feld und Wiesen in Grossenbehringer Flur = 307,59 Sgr. — Plan Nr. 424 — Recess Nr. 197 — Flurbuch Nr.

q. 12 Ar. 21,2 □R. Feld und Wiesen in Grossenbehringer Flur = 431,44 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 425 — Recess Nr. 197 — Flurbuch Nr.

r. 3 Ar. 101,6 □R. Feld und Wiesen in Grossenbehringer Flur = 205,86 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 426 — Recess Nr. 197 — Flurbuch Nr.

s. 1 Ar. 120,9 □R. Wiesen in Grossenbehringer Flur = 86,88 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 426a — Recess Nr. 197 — Flurbuch Nr.

pp.

Tritt in Kraft den 1. December 1864.

Rubrik II.

Besitzer.

1. 18. März 1852. — 21. Juni 1862. — 7. Februar 1863. — 11. Februar 1863. Victor Friedrich Wilhelm August von Wangenheim, Königl. Preuss. Lieutenant a. D., zu Hütscheroda erhielt dieses Gut abgetreten von seinem Oheim Wilhelm Benjamin von Wangenheim zu Gumbinnen laut Abtretungsvertrag vom 18. März

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nd.

1852 und Eintrag im Grundbuch über sonstige Lehnhofsstücke. Die Grundstücke c. d., sowie das Pertinenzstück von e. erhielt er ausgewiesen laut bestätigten Zusammenlegungsrecess vom 21. Juni 1862. Die Grundstücke f. u. g. erhielt er ausgewiesen laut bestätigten Zusammenlegungsrecess von Wangenheim vom 7. Februar 1863. Die Grundstücke o. p. q. r. s. ertauschte er laut Tauschvertrag vom 3. Februar 1860 von Herrn Oberforstmeister Freiherrn Ernst Friedrich von Wangenheim und dem Kurfürstl. Hess. Oberstlieutenant Christian Friedrich Bernhardt Ernst von Wangenheim zu Cassel, welchen diese Grundstücke ausgewiesen wurden laut bestätigten Zusammenlegungsrecess von Grossenbehringen vom 11. Februar 1863.

Tritt in Kraft den 1. December 1864.

Rubrik III.

Schulden.

		Thlr.	Gr.	Pf.
1. I.	18. März 1852. Fünftausend Thaler, welche sechs Monate nach dem dereinstigen Ableben des Herrn Hauptmanns Wilhelm Benjamin von Wangenheim zu Gumbinnen dessen Allodialerben auszuzahlen sind, laut Abtretungsvertrag vom 18. März 1852 .	5000	—	—

Tritt in Kraft am 1. December 1864.

Rubrik I.

98.

1. Ein Rittergut, das sog. Ober- und Untergut, bestehend aus
   a. dem Herrenhaus nebst Seitengebäude, Hofplatz und Hausgarten, der Meierei nebst Oeconomiegebäuden und Hofplatz — 2 Ar. 130,5 □R. Flächengehalt — Brandcataster Nr. 3 — Flurbuch Nr. 116.
   b. die Schäferei vor dem Gothaer Thor, bestehend aus: Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum und Garten — 1 Ar. 97 □R. Flächengehalt — Brandcataster Nr. 28 — Flurbuch Nr. 52.
   c. 2 Ar. 5,74 □R. Garten, der sog. Pfarrgarten — Flurbuch Nr. 108.
   d. 8,5 □R. Hofstätte in der Rühlersgasse — Flurbuch Nr. 107.
   e. 44,2 □R. Hofplatz nebst Keller, auf welchem früher die Schenke gestanden haben soll — Flurbuch Nr. 103.
   f. 705 Ar. 82,1 □R. Feld und Wiese = 66611,81 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 480a — Recess Nr. 1abcdefgl2–7mnop — Flurbuch Nr. 930.
   g. 59 Ar. 104,5 □R. Feld = 1654,66 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 480b — Recess Nr. 1b2 — Flurbuch Nr. 931.
   h. 55 Ar. 47,9 □R. Feld und Wiesen = 8316,52 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 359 — Recess Nr. 1dghl1u.3 — Flurbuch Nr. 783.
   i. 8 Ar. 15,5 □R. Wiesen in Wangenheimer Flur = 1085,21 Sgr. Reinertrag — Zusammenlegungsrecess Nr. 195 — Plan Nr. 40 — Flurbuch Nr. 194.
   k. 7 Ar. 19 □R. Wiesen in Wangenheimer Flur = 559,90 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 29 — Recess Nr. 195 — Flurbuch Nr. 182.
   l. 4/9 von den Forsten des II. Viertels des Freiherrl. von Wangenheim-Winterstein. Familienstammes zu Winterstein und Sondra:
      1. Im Wintersteiner Revier:
         9 Ar. 72 □R., der Rappach — Flurbuch Nr.
         20 Ar. 45 □R., der Lerchenberg — Flurbuch Nr.
         19 Ar. 81 □R., die Eichlaite — Flurbuch Nr.
         7 Ar. 10 □R., das Gebrannte, zur Hälfte — Flurbuch Nr.
         50 Ar. 50 □R., der Hopfenberg — Flurbuch Nr.
         36 Ar. 9 □R., die Sembach — Flurbuch Nr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

No.

2. Im Sondraer Revier:
93 Ar. 12,4 □R., der Grübelberg — Flurbuch Nr.
140 Ar. 52,0 □R, die Eichlaite — Flurbuch Nr.
3. Triften in Wintersteiner Flur:
71 Ar. Triften am Hopfenberg — Flurbuch Nr.

m. ²/₉ von der gesammtschaftlichen Waldung des I. und II. Viertels des Freiherrl. von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes am Haynich, welche in Summa 980 Ar. 14 □R. beträgt:
50 Ar. 36 □R. Uetterodt, ingl. Steinbruch.
442 Ar. 131 □R. Altenberg und funfzig Gärten.
11 Ar. 15 □R. Petersberg.
43 Ar. 68 □R. Funfzig Gärten, Gräflich.
63 Ar. 27 □R. Steinweg.
Tritt in Kraft den 1. December 1864.

2. ad Nr. 1c. 16. April 1868. Auf das Pertinenzstück f. ist jährlich 1 Metze 1 Msch. 4½ Nös. Korn und ebensoviel Gerste Decem an die Pfarrei Eberstädt zu entrichten — auf Decret vom 10. April 1868. Loc. 41. Nr. 479b. fol. 87.

Rubrik II.

Besitzer.

1. pp.
2. 18. April 1867. Freiherr Walrab Adolph Alexander Hermann von Wangenheim erbte das Gut von seinem Vater Hrn. Georg Friedrich Ernst Dorotheus von Wangenheim lt. Erbattest vom 10. April 1867 auf Decret vom 18. April 1867. Loc. 41. Nr. 479b. Fol. 19.

Rubrik III.

Schulden.

		Thlr.	Gr.	Pf.
1. I.	17. April 1790. Zweitausend Thaler mandatmässig oder Zweitausend fünf und funfzig Thaler 16 Gr. 7 Pf. LM. nebst 4% Zinsen und Kosten Darlehn des Fräuleins Irene von Studnitz und der Hofdame Fräulein Marie von Studnitz laut Obligation vom 17. April 1790 und Cession vom 6. Juli 1863	2055	16	7
2. II.	31. October 1801. Eintausend fünfhundert Thaler mandatmässig oder eintausend fünfhundert ein und vierzig Thaler 10 Gr. LM. nebst 4% Zinsen Darlehn des Fräuleins Irene von Studnitz laut Obligation vom 31. October 1801 und Cession vom 6. Juli 1863	1541	10	—
3. III.	31. October 1801. Eintausend fünfhundert Thaler mandatmässig oder eintausend fünfhundert ein und vierzig Thaler 10 Gr. LM. nebst 4% Zinsen Darlehn der Hofdame Fräulein Marie von Studnitz laut Obligation vom 31. October 1801 und Cession vom 6. Juli 1863	1541	10	—
4. III.	30. Januar 1802. Eintausend Thaler mandatmässig oder eintausend sieben und zwanzig Thaler 23 Gr. 3 Pf. LM., ursprünglich 1600 Thaler, mandatmässig Darlehn des Fräulein Minetta von Studnitz nebst 4% Zinsen laut Obligation vom 30. Januar 1802 und Cession vom 6. Juli 1863	1027	23	3
5. IV.	24. Juni 1857. Funfzehntausend Thaler nebst 4% Zinsen und Kosten Darlehn der Herzogl. Landescreditanstalt zu Gotha laut Obligation vom 24. Juni 1857	15000	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nº.

Rubrik I.

99.

1. A.

Ein Wohnhaus mit Zubehör — 39,4 □R. Flächengehalt — Brandcataster Nr. 136 — Flurbuch Nr. 114.

B.

Eine Stätte, jetzt Garten — 37,1 □R. Flächengehalt — Brandcataster Nr. 159 — Flurbuch Nr. 115.

Tritt in Kraft den 1. December 1864.

Rubrik II.

Besitzer.

1. 13. December 1860. — 4. Juli 1862. Herr Georg Friedrich Ernst Dorotheus Freiherr von Wangenheim erbte die Hälfte dieser Grundstücke vom Obersteuer- und Schatzpräsidenten Herrn Adolph von Wangenheim zu Hannover laut Erbattest vom 5. November 1860 und Lehnsanschrift vom 13. December 1860. — Die andere Hälfte dieser Grundstücke erhielt er abgetreten vom Rittmeister Herrn August Adolph Wilhelm Walrab von Wangenheim laut Erbtheilungsvertrag vom 19. Mai 1862 und Lehnsanschrift vom 4. Juli 1862.

Tritt in Kraft den 1. December 1864.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Rubrik I.

104.

1. Ein Rittergut, das sog. Schieferschloss, ein Lehngut, bestehend aus:
   a. Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum, Garten und Gewässer — 2 Ar. 136,6 □R. Flächengehalt — Brandcataster Nr. 4 — Flurbuch Nr. 100.
   b. Die Schäferei, bestehend aus: Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum und Garten — 3 Ar. 3 □R. Flächengehalt — Brandcataster Nr. 20 — Flurbuch Nr. 14.
   c. 5 Ar. 54,2 □R. Feld und Wiesen = 1019,96 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 387 — Recess Nr. 3 — Flurbuch Nr. 820.
   d. 22,2 □R. Feld = 26,17 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 394 — Recess Nr. 3 — Flurbuch Nr. 827.
   e. 25 Ar. 67,6 □R. Feld und Wiesen = 4862,31 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 479 — Recess Nr. 3 — Flurbuch Nr. 928.
   f. 554 Ar. 14,8 □R. Feld = 50345,56 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 479 — Recess Nr. 3 — Flurbuch Nr. 928.
   g. 3 Ar. 139 □R. Wiesen in Wangenheimer Flur = 538,90 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 35 — Zusammenlegungsrecess von Wangenheim Nr. 193 — Flurbuch Nr. 189.
   h. 3 Ar. 106,5 □R. Wiesen in Wangenheimer Flur = 419,18 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 24 — Zusammenlegungsrecess von Wangenheim Nr. 193 — Flurbuch Nr. 176.
   i. 4 Ar. 119,5 □R. Wiesen in Eberstedter Flur laut Zusammenlegungsrecess von Eberstedt Nr. 102 — Plan Nr. 1 mit 815,53 Sgr. Reinertrag — Flurbuch Nr. 55.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nd.

k. 1/4 von folgenden Grundstücken in Westhäuser Flur:
1 1/2 Ar. Land, der kleine Weinberg — Flurbuch Nr. 673.
2 1/2 Ar. desgl., der grosse Weinberg — Flurbuch Nr. 727.
1/16 Ar. Grummetswiesen, der Fischhalter genannt.
4 1/16 Ar. in Sa.

Bemerkung: 1/4 dieser Grundstücke ist Pertinenz des Unterguts zu Brüheim, 1/2 der Grundstücke Pertinenz des Schieferschlosses zu Wangenheim.

l. 3 Acker Land in Goldbacher Flur — Flurbuch Nr. 1275.

m. 1/4 folgender in Sondraer Flur gelegener Grundstücke:
124 Ar. 123,0 □R. Holzung in der alten Grube; sog. Grübelberg.
74 Ar. 67,0 □R. Holzung in der hinteren Eichlaite.
54 Ar. 69,2 □R. Land und Holz im vorderen Erdenthal.

Bemerkung: 1/2 dieser Grundstücke ist Perdnenz des Schieferschlosses zu Wangenheim und 1/4 derselben Pertinenz des Unterguts zu Brüheim.

n. 1/4 folgender in Wintersteiner Flur gelegenen Grundstücke:
12 Ar. 96 □R. Holz, der Rappach — Flurbuch Nr.
19 Ar. 13 □R. desgl., der Lerchenberg — Flurbuch Nr.
20 Ar. 14 □R. desgl., die Eichlaite — Flurbuch Nr.
24 Ar. 128 □R. desgl., der Thielberg — Flurbuch Nr.
43 Ar. 41 □R. desgl., der Hopfenberg — Flurbuch Nr.
52 Ar. 27 □R. desgl., die Sembach — Flurbuch Nr.
7 Ar. 10 □R. desgl., das Gebrannte — zur Hälfte — Flurbuch Nr.
— Ar. 118 □R. Wiese an der Eichlaite — Flurbuch Nr.
1 Ar. 26 □R. desgl. am Thielberg — Flurbuch Nr.
1 Ar. 106 □R. desgl. am Hopfenberg — Flurbuch Nr.
2 Ar. 96 □R. Land und Wiesen daselbst — Flurbuch Nr.
1 Ar. 95 □R. Trift, die Kuhhalte am Hopfenberg — Flurbuch Nr.
187 Ar. 70 □R.

Bemerkung: 1/2 dieser Grundstücke ist Pertinenz des Schieferschlosses zu Wangenheim, 1/4 Pertinenz des Untergutes zu Brüheim.

187. 70.
127. 9
59 61.

o. 1/8 folgender Parzellen am Hainich:
50 Ar. 90 □R. Holz, der Uetterodt.
504 Ar. 119 □R. desgl., Alter Berg und fünfzig Gärten.
11 Ar. 87 □R. desgl., der Petersberg.
68 Ar. 52 □R. desgl., der Steinberg.
635 Ar. 68 □R. Summa, sämmtlich in Grossenbehringer Flur.

p. 1/8 Antheil an 162 Ar. 74 □R. Triften am Rubenhög und Kuhplatz in Oesterbehringer Flur.

pp.

Tritt in Kraft am 1. December 1864.

Rubrik II.

Besitzer.

1. 25. Juni 1842. 4. October 1859. 20. October 1860. 21. Juni 1862. 7. Februar 1863. 19. April 1860.

Der Hausobermarschall Max von Wangenheim und der minderjährige Gustav von Wangenheim erhielten 1/2 des Gutes vom Herrn Geheimen Rath und Präsidenten der Militairverwaltungskammer Herrn Adam Carl Friedrich von Wangenheim abgetreten, laut Abtretungsvertrag vom 25. Juni 1842 und Eintrag im Grundbuch über sonstige Lehnhofsstücke; 1/6 des Gutes kauften dieselben vom Herrn Freiherrn Hugo von Wangenheim zu Greinburg laut Erbauseinandersetzungsvertrag vom 4. October 1859 und Eintrag im Grundbuch über sonstige Lehnhofsstücke; 1/3 des Gutes erbte Herr Ottobald von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr. Wangenheim, Königl. Sächs. Lieutenant, gemeinschaftlich mit dem Herzogl. Sächs. Forstmeistereiassistent Herrn Alexander von Wangenheim vom Herrn Regierungspräsidenten Ernst von Wangenheim zu Gotha laut Erbattest und Eintrag im Grundbuch über sonstige Lehnhofsstücke vom 20. October 1860. Die Pertinenzen c. d. e. f. erhielten die Besitzer zu entsprechenden Antheilen ausgewiesen lt. bestätigten Zusammenlegungsrecess vom 21. Juni 1862, die Grundstücke g. h. laut bestätigten Zusammenlegungsrecess von Wangenheim vom 7. Februar 1863. Das Grundstück i. erhielten sie und zwar zum Theil als Besitznachfolger des Herrn Hugo von Wangenheim und des Herrn Regierungspräsidenten Ernst von Wangenheim ausgewiesen laut bestätigten Zusammenlegungsrecess von Eberstedt vom 19. April 1860.

Tritt in Kraft den 1. December 1864.

Rubrik III.

Schulden.

		Thlr.	Gr.	Pf.
1. I.	4. October 1859. Dreissigtausend Thaler nebst $3^1/_2$ % Zinsen Darlehn des Freiherrn Hugo von Wangenheim zu Greinburg laut Obligation vom 4. October 1859	30,000	—	—

Anmerkung: Mitverpfändet ist das Schieferschloss zu Wangenheim, Nr. 29 des Wangenheimer Grund- und Hypothekenbuchs. Verpfändet, siehe Nr. 2.

Tritt in Kraft am 1. December 1864.

2. ad Nr. 1. 15. März 1865. Die Hypothekenforderung des Freiherrn Hugo von Wangenheim sub 1 wegen 30,000 Thlr. ist

a. wegen 300 Thlr. jährl. Leibrente der Freifrau Clementine von Wangenheim geb. von Pöllnitz in Linz (nachgetreten, s. Nr. 3b),

b. der Freifrau Emilie von Wangenheim geb. Durst in Linz wegen 600 Fl. österreich. Währung, so lange dieselbe unverheirathet bleibt, oder, wenn sich dieselbe wieder verheirathen sollte, wegen 300 Fl. jährl. Leibrente

verpfändet, und zwar steht der Forderung sub a. wegen 300 Thlr. Leibrente der Freifrau Clementine von Wangenheim der Vorrang vor der Forderung sub b. wegen 600 Fl. resp. 300 Fl. Leibrente der Freifrau Emilie von Wangenheim geb. Durst zu, laut Document vom 18. Mai 1863 auf Amtsdecretur vom 13. März 1865. Acta Loc. 14. Nr. 97. pag. 34b.

3. ad Nr. 1 u. 2a. 18. April 1866.

a. Herr Freiherr Hugo von Wangenheim hat das Recht, von den ihm auf die sub 1 eingetragene Hypothekenforderung von 30,000 Thlr. zukommenden Zinsen jährlich den Betrag von 500 Thlr. und zwar auf die Zeit vom 1. Juli 1866 bis einschliesslich den 31. December 1872, also in Summa 3250 Thlr., zu erheben, Herrn Stadtrath Johann Christoph Schiek zu Homburg v. d. H. cedirt. (Vorzug vor Nr. 2a — s. Nr. 3b.)

b. Die Freifrau Clementine von Wangenheim geb. von Pöllnitz ist mit ihrer Forderung wegen 300 Thlr. jährl. Leibrente der Forderung des Herrn Stadtraths Johann Christoph Schiek zu Homburg v. d. H. nachgetreten, so dass dieser letztgenannten Forderung nur noch diejenige der Freifrau Emilie von Wangenheim geb. Durst vorangeht, laut Cession vom 23. März 1866 und Confirmation vom 18. April 1866 und Nachtrittserklärung vom 28. März 1866 auf Amtsdecret vom 13. April 1866.

Loc. 14. Nr. 97. pag. 166.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Extract
aus dem Grund- und Hypothekenbuch für **Wangenheim.**

Band A. Nr. 28. 29 u. 48.

Rubrik I.

28.

Ein Rittergut, der sog. Rothe Hof, bestehend aus:

a. Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum und Garten — 1 Ar. 120,1 □R. Flächengehalt — Brandcataster Nr. 6 — Flurbuch Nr. 28.

b. 5 Ar. 72 □R. Wiesen = 641,65 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 23 — Recess Nr. 1 — Flurbuch Nr. 175.

c. 6 Ar. 112 □R. Feld und Wiesen = 731,55 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 33 — Recess Nr. 1 — Flurbuch Nr. 187.

d. 20 Ar. 104,7 □R. Wiesen = 4268,67 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 355a — Recess Nr. 1 — Flurbuch Nr. 580.

e. 232 Ar. 112,5 □R. Feld = 33803,97 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 2a I u. II — Recess Nr. 1 — Flurbuch Nr. 137.

f. Die ideelle Hälfte von 1/6 der gesammtschaftlichen Waldung des I. und II. Viertels der Freiherrl. von Wangenheim'schen Familie, Wintersteiner Stammes, am Haynich, nämlich von:

50 Ar. 90 □R. Uetterodt incl. Steinbruch.
504 Ar. 119 □R. Altenberg und funfzig Gärten.
11 Ar. 87 □R. Petersberg.
68 Ar. 52 □R. Steinweg.
162 Ar. 74 □R. Rubenhök und Kuhplatz.

Nota. Die andere Hälfte ist Pertinenz des Obristlieutenantsgutes, Nr. 48 dieses Buches.

g. Die ideelle Hälfte von 5/9 der Forsten des II. Viertels der Freiherrlich von Wangenheim'schen Familie, Wintersteiner Stammes.

1. Iu Wintersteiner Flur:

9 Ar. 72 □R., der Rappach — Flurbuch Nr.
20 Ar. 45 □R., der Lerchenberg — Flurbuch Nr.
19 Ar. 81 □R., die Eichlaite — Flurbuch Nr.
7 Ar. 10 □R., das Gebrannte (zur Hälfte) — Flurbuch Nr.
50 Ar. 50 □R., der Hopfenberg — Flurbuch Nr.
36 Ar. 9 □R., die Sembach — Flurbuch Nr.
— Ar. 71 □R., Triften am Hopfenberg — Flurbuch Nr.

2. In Sondraer Flur:

93 Ar. 12,4 □R., der Grübelberg — Flurbuch Nr.
140 Ar. 52,0 □R., die Eichlaite — Flurbuch Nr.

Nota. Die andere Hälfte ist Pertinenz vom Obristlieutenantsgut, Nr. 48 dieses Buches.

h. Die ideelle Hälfte einer grossen Hufe Land = 46 Ar. Land in Oesterbehringer Flur.

Nota. Die andere Hälfte ist Pertinenz vom Obristlieutenantsgut, Nr. 48 dieses Buches.

i. Die ideelle Hälfte einer Hufe sog. Thüngethaler Länderei nebst Wiesen und Holzung, bestehend aus:

33½ Ar. Land,
¾ Ar. Wiesen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.

4 Ar. = der 15. Theil von 60 Ar. Thüngethaler Holzung, durchs Loos, sobald es haubar.

Nota. Die andere Hälfte ist Pertinenz des Obristlieutenantsguts, Nr. 48 dieses Grund- und Hypothekenbuchs.

Dieses Gut ist ein Lehngut.

pp.

Tritt in Kraft am 15. August 1865.

2. ad Nr. 1. 13. Februar 1867. Auf dieses Rittergut sind jährlich 14 H. Metzen Waizen und ebensoviel Gerste Decem an die Pfarrei zu entrichten — auf Amtsdecr. vom 14. Januar 1867.

Loc. 66. Nr. 251. pag. 134.

3. ad Nr. 1. 25. Juni 1867.

pp.

4. ad Nr. 1. 1. Juli 1867.

pp.

5. ad Nr. 1. k. 17. October 1867. Laut Erbattest vom 5. November 1860 — cfr. fol. 113b der Amtsacten, Loc. 40. Nr. 223, die Besitztitelberichtigung der vom Schatzkammerpräsidenten Adolph von Wangenheim zu Hannover hinterlassenen Grundstücke betr. — gehört als Pertinenz k. zum „Rothen Hof" noch

1 Ar. Wiese in Goldbacher Flur im Niederfelde — Flurbuch fol. 1275 — und es wird deshalb derselbe hier nachgetragen — auf Decret vom 15. October 1867 — Loc. 66. Nr. 251. fol. 172.

Rubrik II.

Besitzer.

1. pp.

2. 3. Juni 1867. August Adolph Wilhelm Walrab Freiherr von Wangenheim, Königl. Hannöver'scher Rittmeister a. D., kaufte die Hälfte dieses Gutes mit der Hälfte des Rittergutes Obristlieutenantsgut sub Nr. 48 d. B. von seinem Bruder Georg Friedrich Ernst Dorotheus Freiherrn von Wangenheim für 27940 Thlr. lt. Kaufbr. v. 28. Mai 1867 — auf Decret v. 25. Mai 1867.

Loc. 66. Nr. 251. fol. 164b.

1. ad Nr. 1. 7. Nov. 1822. 27. November 1837. Freiherr Ernst Wilhelm August Ludwig von Wangenheim, Amtmann in Syke in Hannover, erbte ¼ des Gutes von Ernst Ludwig Adam Walrab von Wangenheim lt. Lehnsschein vom 7. November 1822 und erbte derselbe [¼] von dem Schlosshauptmann Friedrich Wilhelm Adolph von Wangenheim lt. Lehnsschein v. 27. November 1837.

Rubrik III.

Schulden.

		Thlr.	Gr.	Pf.
1. I.	22. Januar 1838. Zweitausend Thaler, sonst 2000 Thlr. mandatmässig nebst 4% Zinsen Darlehn des Herrn General-Lieutenants von Schnehen zu Hannover laut Obligation vom 22. Januar 1838 und Cession vom 11. Februar 1861	2,000	—	—
	Anmerkung: Mitverpfändet ist Nr. 48 dieses Grund- u. Hypothekenbuches. Cedirt, s. Nr. 3.			
2. II.	14. März 1838. Dreitausend zweihundert Thaler, ursprünglich 3200 Thlr. mandatmässig, nebst 4% Zinsen Darlehn der Frau Hofräthin Nanny Wüstemann zu Gotha als alleiniger Erbin des Raths und Hofadvocaten Hrn. Heinrich Sahlbach daselbst laut Obligation vom 14. März 1838	3,200	—	—
	Anmerkung: Mttverpfändet ist Nr. 48 dieses Grund- u. Hypothekenbuchs.			

Tritt in Kraft am 15. August 1865.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Nr. 3. ad Nr. 1. 26. März 1867. Die Hypothekenforderung sub 1. wegen 2,000 Thlr. Darlehn des Hrn. Generallieutenants v. Schnehen zu Hannover ist laut Cession vom 26. März 1867 auf Hrn. Constantin v. Schnehen, Rittmeister im Garde-Husarenregiment zu Verden, übergegangen auf Amtsdecret vom 20. März 1867. Loc. 14. Nr. 107. pag. 57b.

Rubrik I.

29.

1. Ein Rittergut, das sog. Schieferschloss, bestehend aus:
   a. Wohnhaus mit Nebengebäude, Hofraum und Garten — 2 Ar. 13,2 □R. Flächengehalt — Brandcataster Nr. 7 — Flurbuch Nr. 29.
   b. Die Schäferei, bestehend aus:
   Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum — 45,0 □R. Flächengehalt — Flurb. Nr. 49.
   c. 1 Ar. 48,5 □R. Hofraum an der Herrngasse — Flurbuch Nr. 50.
   d. 2 Ar. 133,7 □R. Baumgarten in der Herrngasse — Flurbuch Nr. 47.
   e. 484 Ar. 128,1 □R. Feld und Wiesen = 58803,64 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 167I, II, III — Recess Nr. 4 — Flurbuch Nr. 380.
   f. 22 Ar. 50,3 □R. Feld und Wiesen = 4486,67 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 277 — Recess Nr. 4 — Flurbuch Nr. 498.
   g. 9 Ar. 60 □R. Wiesen = 1290,84 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 36 — Recess Nr. 4 — Flurbuch Nr. 190.
   h. 11 Ar. 66,8 □R. Wiesen = 831,55 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 25b — Flurbuch Nr. 178 — Recess Nr. 4.
   i. 1½ Ar. Jacobswiesen in Hochheimer Flur — Flurbuch fol. 417.
   k. In Westhäuser Flur:
   4 Ar. Grummetswiesen in der grossen Wiesen an der Strasse — Flurb Nr. 3.
   ½ Ar. dergl. daselbst hinterm Dorfe — Flurbuch Nr. 25.
   1 Ar. dergl. daselbst — Flurbuch Nr. 46.
   ½ Ar. dergl. in der kleinen Wiese — Flurbuch Nr. 81.
   3 Ar. dergl. in der Mönchswiesen — Flurbuch Nr. 112.
   1 Ar. dergl. daselbst, die Eckewiesen — Flurbuch Nr. 136.
   Ferner die ideelle Hälfte von folgenden Grundstücken, ebenfalls in Westhäuser Flur:
   1½ Ar. Land, der kleine Weinberg — Flurbuch Nr. 673.
   2½ Ar. Land, der grosse Weinberg — Flurbuch Nr. 727.
   1/16 Ar. Land, der Fischhalter genannt — Flurbuch Nr. 318.
   Bemerkung: ¼ dieser letztgenannten 3 Grundstücke ist Pertinenz des Schieferschlosses zu Sonneborn und ¼ derselben Pertinenz des Untergutes zu Brüheim.
   l. Die ideelle Hälfte folgender Grundstücke in Wintersteiner Flur:
   12 Ar. 96 □R. Holz im Rappach — Flurbuch Nr.
   19 Ar. 13 □R. dergl., der Lerchenberg — Flurbuch Nr.
   20 Ar. 14 □R. dergl., die Eichlaite — Flurbuch Nr.
   24 Ar. 128 □R. dergl., der Thielberg — Flurbuch Nr.
   43 Ar. 41 □R. dergl., der Hopfenberg — Flurbuch Nr.
   52 Ar. 27 □R. dergl., die Sembach — Flurbuch Nr.
   7 Ar. 10 □R. dergl., das Gebrannte —, zu ½ von 14 Ar. 20 □R. — Flurbuch Nr.
   — Ar. 118 □R. Wiesen an der Eichlaite — Flurbuch Nr.
   1 Ar. 26 □R. dergl. am Thielberg — Flurbuch Nr.
   1 Ar. 106 □R. dergl. am Hopfenberge — Flurbuch Nr.
   2 Ar. 96 □R. Land und Wiesen daselbst — Flurbuch Nr.
   1 Ar. 95 □R., die Kuhhalte, am Hopfenberge — Flurbuch Nr.
   187 Ar. 70 □R. Sa.
   Bemerkung: ¼ dieser Grundstücke ist Pertinenz des Schieferschlosses zu Sonneborn und ¼ derselben Pertinenz des Untergutes zu Brüheim.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nä ?

m. Die ideelle Hälfte folgender Grundstücke in Sondraer Flur:
124 Ar. 123,0 □R. Holzung in der alten Grube (sog. Grübelberg) — Flurbuch Nr.
74 Ar. 67,0 □R. Holzung in der hintern Eichlaite — Flurbuch Nr.
54 Ar. 69,2 □R. Land und Holz im vordern Erdenthal — Flurbuch Nr.

Bemerkung: 1/4 dieser Grundstücke ist Pertinenz des Schieferschlosses zu Sonneborn und 1/4 derselben Pertinenz des Untergutes zu Brüheim.

n. Der ideelle 1/4 Theil folgender Parcellen am Haynich:
50 Ar. 90 □R. Holz, der Uetterodt,
504 Ar. 119 □R. dergl., der Alte Berg und funfzig Gärten,
11 Ar. 87 □R. dergl., der Petersberg, und
68 Ar. 52 □R. dergl., der Steinweg.
635 Ar. 68 □R. Sa., sämmtlich in Grossenbehringer Flur gelegen.

o. Der ideelle 1/4 Theil von 162 Ar. 74 □R. Triften am Rubenhög und Kuhplatz in Oesterbehringer Flur.

p. Das Vorwerk zu Oesterbehringen, bestehend aus:
aa. Einem Wohnhause, Nebengebäuden, Schäferwohnung, Hof und Garten, 1 1/8 Ar. Grundfläche.
bb. 8 Ar. Land, die Galgengebreiten an der Reichenbacher Grenze.
cc. 7 Ar. Land, der Schwingstock vorn am Rock.
dd. 34 Ar. Land das., die Gebreiten stossen auf 8 Ar. im Thalwege.
ee. 8 Ar. Land, Gebreiten im Thalwege.
ff. 14 Ar. Land, Gebreiten hinten am Thalwege.
gg. 10 Ar. Land, Gebreiten vorne im Thale.
hh. 4 Ar. Land, 2 Gelängen unten vor dem Pfaffenholz.
ii. 4 Ar. Land, Gelängen oben vor dem Pfaffenholz
kk. 11 Ar. Land, Gelängen über dem Pfaffenholz.
ll. 1 Ar. Land, Söttling über den 11 Ackern am Steinbruchs- oder Holzweg.
mm. 4 Ar. Land, Gelängen hinter dem Pfaffenholz.
nn. 1 Ar. Land, Söttling daselbst, am Rasen.
oo. 7 Ar. Land, Gebreiten vor dem Thüngethaler Gemeindeholz.
pp. 4 Ar. Land, Gelängen daselbst.
qq. 14 Ar. Gebreiten vorn am Berge.
rr. 12 Ar. Gebreiten, stossen auf die 14 Ar. am Berge.
ss. 13 Ar. Gebreiten am Craulaer Fusswege.
tt. 22 Ar. Gebreiten daselbst.
uu. 10 Ar. Gebreiten daselbst.
188 Ar. Sa.

Anmerkung: bb.—uu. abgängig, siehe Nr. 5.

vv. Die ideelle Hälfte von 8 Ar. Holz, das Pfaffenholz genannt.

ww. 2 Ar. 131,7 □R. Wiesen in Wangenheimer Flur = 315,42 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 25a — Recess Nr. 199 — Flurbuch Nr. 177.

xx. Antheil an sämmtlichen Laiten und Triften in Oesterbehringer Flur, welche die triftberechtigten Herren von Wangenheim als alleiniges Eigenthum in Anspruch nehmen und auf welchen dieselben der Gemeinde blos die Mithut mit den Kühen zustehen.

Die Gemeinde Oesterbehringen hat gegen diesen Eintrag bezüglich des Besitzes sämmtlicher Laiten und Triften Protest eingelegt.

Anmerkung: Abgängig, siehe Nr. 5.

Dieses Gut ist ein Lehngut.

pp.

Tritt in Kraft am 15. August 1865.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

No.

2. ad Nr. 1. 13. Februar 1867. Auf dieses Rittergut ist jährlich 1 H. Malter 12 Metzen 3 Mäschen Waizen und ebensoviel Gerste Decem an die Pfarrei zu entrichten — auf Amtsdecret vom 14. Januar 1867.

Loc. 66. Nr. 251. pag. 134.

pp.

5. ad Nr. 1. 17. Juni 1868. Laut bestätigten Zusammenlegungsrecess über die Freiherrl. von Wangenheim'schen Besitzungen am sog. Rittergässer Berg in Oesterbehringer Flur vom 28. Mai 1868, sowie durch Vergleich mit der Gemeinde Oesterbehringen, ingl. durch die Separation sind die Grundstücke des Vorwerks zu Oesterbehringen sub 1. p. unter bb.—uu. und unter xx. und die sub o. angeführten Grundstücke abfällig geworden und dafür folgende Grundstücke:

Ein Garten neben der Meierei, der vormals Heckerodt. Garten,
Ein Feldplan hinter der Meierei — 3 Ar. 128,9 □R. haltend,
198 Ar. 19,3 □R. Land an einer zusammenhängenden Fläche am Rittergässer Berg,
106 Ar. 46,1 □R. Laiten und
1 Ar. 27,6 □R. Unland,

zum Vorwerk gekommen — auf Decret vom 12. Juni 1868.

Loc. 66. Nr. 251. fol. 221b.

Rubrik II.

Besitzer.

1. 25. Juni 1842. 4. October 1859. 20. October 1860. 7. Februar 1863. Herr Hausobermarschall Bernhard Maximilian von Wangenheim zu Coburg und der minderjährige Gustav von Wangenheim zu Gotha erhielten 1/2 des Gutes von Herrn Geheimen Rath und Präsidenten der Militairverwaltungskammer Herrn Adam Carl Friedrich von Wangenheim abgetreten laut Abtretungsvertrag vom 25. Juni 1842 und Eintrag im Grundbuch über sonstige Lehnhofsstücke, 1/6 des Gutes erhielten Dieselben abgetreten vom Freiherrn Hugo von Wangenheim zu Greinburg laut Abtretungsvertrag vom 4. October 1859 und Eintrag im Grundbuch über sonstige Lehnhofsstücke. 1/3 des Gutes erbte der Königl. Sächs. Lieutenant Ottobald von Wangenheim zu Colditz und der Herzogl. Sächs. Forstmeistereiassistent Alexander von Wangenheim zu Gotha vom Herrn Regierungspräsidenten Freiherrn Ernst von Wangenheim laut Erbattest vom 20. October 1860 und Eintrag im Grundbuch über sonstige Lehnhofsstücke. Die Grundstücke e. f. g. h. und das Pertinenzstück ww. vom Vorwerk zu Oesterbehringen unter p. erhielten sie ausgewiesen laut bestätigtem Zusammenlegungsrecess vom 7. Februar 1863.

Tritt in Kraft am 15. August 1865.

Rubrik III.

Schulden.

		Thlr.	Gr.	Pf.
1. I.	4. October 1859. Dreissigtausend Thaler nebst 3 1/2 % Zinsen, welche Herrn Hugo Freiherrn von Wangenheim zu Greinburg sicher gestellt sind, laut Kaufcontract vom 4. October 1859 .	30,000	—	—

Anmerkung: Mitverpfändet ist das Schieferschloss zu Sonneborn, Nr. 104 des Sonneborner Grund- und Hypothekenbuches. Nachgetreten, s. Nr. 2. — Verpfändet, s. Nr. 4.

2. ad Nr. 1. & 3. 4. October 1859. Herr Hugo Freiherr von Wangenheim ist mit seiner Forderung unter I./I. einem zu erborgenden Capitale von 10,000 Thlr. bei Herzogl. Landescreditanstalt zu Gotha unter Nr. 3. im Voraus nachgetreten laut Kaufcontract vom 4. Oct. 1859.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

No.

3. 7. November 1859. Zehntausend Thaler nebst 7 % Zinsen und
II. Kosten Darlehn der Herzogl. Landescreditanstalt zu Gotha laut Thlr. Gr. Pf.
Obligation vom 7. November 1859 . . . . . 10,000 — —

Anmerkung: Vorzug vor Nr. 1, siehe Nr 2.

4. 18. Mai 1863. Die Hypothekenforderung des Freiherrn Hugo von Wangenheim
ad Nr. 1. sub 1. wegen 30,000 Thlr. ist

a. der Freifrau Clementine von Wangenheim geb. von Pöllnitz in Linz wegen 300 Thlr. jährlicher Leibrente (Anmerkung: Nachgetreten, s. Nr. 5b),

b. der Freifrau Emilie von Wangenheim geb. Durst in Linz, so lange dieselbe unverheirathet bleibt, wegen 600 Fl. österreich. Währung, wenn sich dieselbe aber wieder verheirathen sollte, wegen 300 Fl. jährlicher Leibrente,

verpfändet und zwar steht der Forderung der Freifrau Clementine von Wangenheim sub a. der Vorrang vor der Forderung der Freifrau Emilie von Wangenheim sub b. zu, laut Document vom 18. Mai 1863.

Tritt in Kraft am 15. August 1865.

5. 18. April 1866.

ad Nr. 1. u. 4a. a. Herr Freiherr Hugo von Wangenheim hat das Recht, von den ihm auf die sub 1 eingetragene Hypothekenforderung von 30,000 Thlr. zukommenden Zinsen jährlich den Betrag von 500 Thlr. und zwar auf die Zeit vom 1. Juli 1866 bis einschliesslich den 31. December 1872, also in Summa 3250 Thlr. zu erheben, Herrn Stadtrath Johann Christoph Schieck zu Homburg v. d. H. cedirt.

Anmerkung: Vorzug vor Nr. 4a. s. Nr. 5b.

b. Die Freifrau Clementine von Wangenheim geb. von Pöllnitz ist mit ihrer Forderung wegen 300 Thlr. jährl. Leibrente der Forderung des Herrn Stadtraths Johann Christoph Schieck zu Homburg v. d. H. nachgetreten, so dass dieser letztgenannten Forderung nur noch diejenige der Herzogl. Landes-Credit-Anstalt und diejenige der Freifrau Emilie von Wangenheim geb. Durst vorangeht, laut Cession vom 25. März 1866 und Confirmation vom 18. April 1866 und Nachtrittserklärung vom 28. März 1866 auf Amtsdecret vom 14. April 1866. — Loc. 14. Nr. 97. pag. 166.

Rubrik I.

48.

1. Ein Rittergut, das sog. Obristlieutenantsgut, bestehend aus:

a. Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum — 1 Ar. 17,8 □R. Flächengehalt — Brandcataster Nr. 23 — Flurbuch Nr. 55.

b. 346 Ar. 120 □R. Feld = 36263,65 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 2b — Recess Nr. 2 — Flurbuch Nr. 138.

c. 51,4 □R. Feld = 56,67 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 357 — Recess Nr. 2 — Flurbuch Nr. 583.

d. 33 Ar. 88,4 □R. Feld und Wiesen = 6534,73 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 355b I u. II — Recess Nr. 2 — Flurbuch Nr. 581.

e. Die ideelle Hälfte von 1/6 der gesammtschaftlichen Waldung des I. und II. Viertels der Freiherrlich von Wangenheim'schen Familie, Wintersteiner Stammes, am Haynich, nämlich 1/6 von:

50 Ar. 90 □R. Uetterodt incl. Steinbruch.
504 Ar. 119 □R. Altenberg und funfzig Gärten.
11 Ar. 87 □R. Petersberg.
68 Ar. 52 □R. Steinweg.
162 Ar. 74 □R. Rubenhöck und Kuhplatz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.

f. Die ideelle Hälfte von 5/0 der Forsten des II. Viertels der Freiherrlich von Wangenheim'schen Familie, Wintersteiner Stammes.

1. In Wintersteiner Flur:

9 Ar. 72 □R., der Rappach — Flurbuch Nr.
20 Ar. 45 □R., der Lerchenberg — Flurbuch Nr.
19 Ar. 81 □R., die Eichlaite — Flurbuch Nr.
7 Ar. 10 □R., das Gebrannte (zur Hälfte) — Flurbuch Nr.
50 Ar. 50 □R., der Hopfenberg — Flurbuch Nr.
36 Ar. 9 □R., die Sembach — Flurbuch Nr.
— Ar. 71 □R. Triften am Hopfenberge — Flurbuch Nr.

2. In Sondraer Flur:

93 Ar. 12,4 □R., der Grübelberg — Flurbuch Nr.
140 Ar. 52,0 □R., die Eichlaite — Flurbuch Nr.

g. Die ideelle Hälfte einer grossen Hufe Land = 46 Ar. Land in Oesterbehringer Flur.

h. Die ideelle Hälfte einer Hufe sog. Thüngethaler Länderei nebst Wiesen und Holznutzung, bestehend aus:

33½ Ar. Land,
¾ Ar. Wiesen,
4 Ar., nämlich der 15. Theil von 60 Ar., Tüngethaler Holzung,

durchs Loos, sobald es haubar.

Nota: Die andere Hälfte der Grundstücke unter e. f. g. h. ist Pertinenz des Rothen Hofes, Nr. 28 dieses Grund- und Hypothekenbuches.

Dieses Gut ist ein Lehngut.

pp.

Tritt in Kraft am 15. August 1865.

2. ad Nr. 1. 13. Februar 1867. Auf dieses Rittergut ist jährl. 1 H. Malter 7 Metzen Waizen und ebensoviel Gerste Decem an die Pfarrei zu entrichten — auf Amtsdecret vom 14. Januar 1867.

Loc. 66. Nr. 251. fol. 134.

pp.

Rubrik II.

Besitzer.

1. pp., siehe unten.

2. 3. Juni 1867. August Adolph Wilhelm Walrab Freiherr von Wangenheim, Königl. Hannöver'scher Rittmeister a. D., kaufte die Hälfte dieses Gutes mit der Hälfte des Rittergutes Rother Hof sub Nr. 28 d. B. von seinem Bruder Georg Friedrich Ernst Dorotheus Freiherrn von Wangenheim für 27940 Thlr. lt. Kaufbr. vom 28. Mai 1867 — auf Decret v. 25. Mai 1867. Loc. 66. Nr. 251. fol. 164b.

1. 7. November 1822. 27. November 1837. 5. November 1860. 19. Mai 1862. 7. Februar 1863. Freiherr Ernst Wilhelm August Ludwig von Wangenheim, Amtmann zu Syke in Hannover, erbte ¼ des Gutes von Ernst Ludwig Adam Walrab von Wangenheim laut Lehnsschein vom 7. November 1822 und ¼ erbte derselbe von dem Schlosshauptmann Friedrich Wilhelm Adolph von Wangenheim laut Lehnsschein vom 27. November 1837. — ¼ des Gutes erbte *Georg Friedrich Ernst Dorotheus Freiherr von Wangenheim* zu Sonneborn von dem Schatzpräsidenten Adolph von Wangenheim zu Hannover laut Erbattest vom 5. November 1860 und Eintrag im Grundbuche über sonstige Lehnhofsstücke, und ¼ des Gutes erhielt derselbe abgetreten von dem Rittmeister August Adolph Wilhelm Walrab von Wangenheim laut Erbtheilungs- und Abtretungsvertrag vom 19. Mai 1862 und Eintrag im Grundbuch über sonstige Lehnhofsstücke.

Die Pertinenzen b. c. d. erhielten sie ausgewiesen laut bestätigten Zusammenlegungsrecess vom 7. Februar 1863.

Tritt in Kraft am 15. August 1865.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

No.

Rubrik III.

Schulden.

15 Juny. 15 Decbr. zu 60 Rt.

1. I. 22. Juni 1830. Dreitausend Thaler, ursprünglich 3000 Thlr. mandatmässig, nebst 4% Zinsen und Kosten, Darlehn der Frau Präsidentin Amalie von Wangenheim geb. von Hake zu Hannover und der Frau Amtmann Helene von Wangenheim geb. von Hake zu Syke laut Obligation vom 22. Juni 1830 und Cession vom 28. April 1862 . . . . . Thlr. 3,000 — —

2. II. 22. Januar 1838. Zweitausend Thaler, sonst 2,000 Thlr. mandatmässig, nebst 4% Zinsen, Darlehn des Hrn. Generallieutenants von Schnehen zu Hannover, laut Obligation vom 22. Januar 1838 und Cession vom 11. Februar 1861 . . . . . 2,000 — —

Anmerkung: Mitverpfändet ist Nr. 28 dieses Grund- und Hypothekenbuches. Cedirt, s. Nr. 4.

3. III. 14. März 1838. Dreitausend zweihundert Thaler, ursprünglich 3,200 Thlr. mandatmässig, nebst 4% Zinsen, Darlehn der Frau Hofräthin Nanny Wüstemann zu Gotha als alleiniger Erbin des Rathes und Hofadvocaten Herrn Heinrich Sahlbach daselbst, laut Obligation vom 14. März 1838 . . . . . 3,200 — —

Anmerkung: Mitverpfändet ist Nr. 28 dieses Grund- und Hypothekenbuches.

Tritt in Kraft am 15. August 1865.

4. ad Nr. 2. 26. März 1867. Die Hypothekenforderung sub 2. wegen 2,000 Thlr. Darlehn des Herrn General-Lieutenants von Schnehen zu Hannover ist laut Cession vom 26. März 1867 auf Herrn Constantin von Schnehen, Rittmeister im Garde-Husarenregiment zu Verden, übergegangen auf Amtsdecret vom 20. März 1867.

Loc. 14. Nr. 107. pag. 57b.

Extract

aus dem Grund- und Hypothekenbuche für **Brüheim.**

Band A. Nr. 11—21—53.

Rubrik I.

11.

1. Ein Rittergut, der sog. Steinhof, bestehend aus:
   a. Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum, Garten und Gewässer — 4 Ar. 5,1 □R. Flächengehalt — Brandcataster Nr. 4 — Flurbuch Nr. 13.
   b. 190 Ar. 24,6 □R. Feld = 21697,03 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 23b — Recess Nr. 1a — Flurbuch Nr. 142.
   c. 9 Ar. 110 □R. Wiesen = 2319,86 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 119a I — Recess Nr. 1a — Flurbuch Nr. 259.
   d. 2 Ar. 28,2 □R. Wiesen = 476,12 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 353 in Sonneborner Flur — Recess Nr. 227. fol. 211 — Flurbuch Nr. 771.

   Dieses Gut ist ein Lehngut.

   pp.

   Tritt in Kraft am 1. März 1865.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.
2. ad Nr. 1. 21. Juni 1867. Auf das Pertinenzstück b. sind jährl. 2 H. Malter 5 Metzen 2 Mäschen 1 Nösel Waizen und ebensoviel Gerste Decem an die Pfarrei zu entrichten — auf Decret vom 10. Mai 1867.
Loc. 106e. Nr. 212. fol. 235.

3. ad Nr. 1. 4. Juni 1868. Auf dieses Gut ist jährlich 6 Schütten Christstroh an die Schule zu entrichten — auf Decr. v. 18. Mai 1868. Loc. 106e. Nr. 212. fol. 17.

Rubrik II.

Besitzer.

1. 20. October 1814. 23. September 1819. 3. Mai 1826. 26. September 1827. 16. Juni 1846. 9. März 1863. 21. Juni 1862. Christian Friedrich Bernhard Ernst von Wangenheim, Kurfürstl. Hess. Major zu Cassel, erbte 1/3 des Gutes vom Königl. Westphäl. Major Julius Heinrich Karl von Wangenheim laut Lehnsschein vom 20. October 1814; Ernst Friedrich von Wangenheim, Herzogl. Sachsen-Gothaischer Oberforstmeister und Cammerherr, erbte 1/6 des Gutes vom General und Schlosshauptmann Friedrich Ludwig Walrab von Wangenheim laut Lehnsschein vom 23. September 1819; 1/12 des Gutes kaufte derselbe mit Theilen des Untergutes vom Königl. Preuss. Oberlandesgerichts-Referendair Heinrich Ludwig Carl von Wangenheim zu Stettin für 3952 Thaler 22 Gr. laut Lehnsschein vom 3. Mai 1826; 1/12 des Gutes kaufte derselbe mit Antheilen des Untergutes vom Rittergutsbesitzer Friedrich Ludwig Heinrich von Wangenheim zu Rahnwerder für 4,000 Thlr. laut Lehnsschein vom 26. September 1827; 1/3 des Gutes erbte derselbe vom Königl. Preuss. Hauptmann August von Wangenheim laut Lehnsschein vom 16. Juni 1846. Die Pertinenzen b. c. erhielten Beide ausgewiesen zu entsprechenden Antheilen laut bestätigten Zusammenlegungsrecess vom 9. März 1863, das Pertinenzstück d. laut bestätigten Zusammenlegungsrecess von Sonneborn vom 21. Juni 1862.
Tritt in Kraft am 1. März 1865.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Rubrik I.

21.

1. Ein Rittergut, das sog. Untergut, bestehend aus:
   a. Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum und Garten — 1 Ar. 108 □R. Flächengehalt — Brandcataster Nr. 13 — Flurbuch Nr. 24.
   b. 45,5 □R. Garten — Flurbuch Nr. 23.
   c. 3 Ar. 135,4 □R. Garten — Flurbuch Nr. 107.
   d. 259 Ar. 124,3 □R. Feld = 37025,91 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 23a I u. II — Recess Nr. 1b–f — Flurbuch Nr. 241.
   e. 15 Ar. 124,1 □R. Feld und Wiesen = 3216,39 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 119b — Recess Nr. 1b–f — Flurbuch Nr. 260.
   f. Ein Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum und Garten — 38,3 □R. Flächengehalt — Brandcataster Nr. 93 — Flurbuch Nr. 9.
      Hierzu gehören:
      1 Ar. 32 □R. Wiesen = 207,95 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 119d — Recess Nr. 1g — Flurbuch Nr. 262.
   g. 4 Ar. 131,5 □R. Wiesen in Wangenheimer Flur = 402,09 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 30b — Recess Nr. 173b — Flurbuch Nr. 184.
   h. 3 Ar. 28,2 □R. Feld und Wiesen in Wangenheimer Flur = 605,10 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 41a II — Recess Nr. 173b — Flurbuch Nr. 197a.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.

i. 127,8 □R. Wiesen in Sonneborner Flur = 229,35 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 354 — Recess von Sonneborn, fol. 218 — Flurbuch Nr. 772.

k. 1/4 von folgenden Grundstücken in Westhäuser Flur:
1 1/2 Ar. Land, der kleine Weinberg — Flurbuch Nr. 673.
2 1/2 Ar. Land, der grosse Weinberg — Flurbuch Nr. 727.
1/16 Ar. Grummetswiesen, der Fischhalter genannt — Flurbuch Nr. 318.
4 1/16 Ar. in Summa.

l. 1/4 folgender, in Sondraer Flur gelegener Grundstücke:
124 Ar. 123,0 □R. Holzung in der alten Grube, sogenannter Grübelberg — Flurbuch Nr.
74 Ar. 67,0 □R. Holzung in der hintern Eichlaite — Flurbuch Nr.
54 Ar. 69,2 □R. Land und Holz im vordern Erdenthale.

1/2 dieser Grundstücke ist Pertinenz des Schieferschlosses zu Wangenheim und 1/4 derselben ist Pertinenz des Schieferschlosses zu Sonneborn.

m. 1/4 von folgenden, in Wintersteiner Flur gelegenen Grundstücken:
8 Ar. 80 □R. Holz im Katzbach — Flurbuch Nr.
12 Ar. 126 □R. desgl. am Lerchenberg — Flurbuch Nr.
13 Ar. 74 □R. desgl. an der Eichlaite — Flurbuch Nr.
16 Ar. 110 □R. desgl. am Thielberg — Flurbuch Nr.
29 Ar. — □R. desgl. am Hopfenberg — Flurbuch Nr.
34 Ar. 155 □R. desgl. in der Sembach — Flurbuch Nr.
4 Ar. 118 □R. desgl. im Gebrannten — Flurbuch Nr.
1 Ar. 23 □R. Waldrod an der Eichlaite — Flurbuch Nr.
— Ar. 127 □R. desgl. am Thielberg — Flurbuch Nr.
1 Ar. 20 □R. Blössen am Hopfenberg — Flurbuch Nr.
2 Ar. 156 □R. Waldrod daselbst — Flurbuch Nr.

n. 1/8 von folgenden Parcellen am Haynich:
50 Ar. 90 □R. Holz, der Uetterodt.
504 Ar. 119 □R. desgl., Alter Berg und funfzig Gärten.
11 Ar. 87 □R. desgl., der Petersberg.
68 Ar. 52 □R. desgl., der Steinweg.
635 Ar. 68 □R. Summa.

o. 1/8 Antheil an 162 Ar. 74 □R. Triften am Rubenhög und Kuhplatz in Oesterbehringer Flur.

Anmerkung: Abgängig, s. Nr. 4.

Dieses Gut ist ein Lehngut.

pp.

Tritt in Kraft am 1. März 1865.

2. ad Nr. 1d. 21. Juni 1867. Auf das Pertinenzstück d. sind jährlich 3 H. Mltr. 11 Mtz. 2 Msch. 4 1/4 Nösel Waizen und ebensoviel Gerste Decem an die Pfarrei zu entrichten — auf Decret vom 10. Mai 1867. — Loc. 106e. Nr. 212. fol. 235.

3. ad Nr. 1. 4. Juni 1868. Auf dieses Gut sind jährlich 8 Schütten Christstroh an die Schule zu entrichten — auf Decret vom 18. Mai 1868. — Loc. 106e. Nr. 212b. fol. 17.

4. ad Nr. 1. 20. Juni 1868. Laut bestätigten Zusammenlegungsrecess über die Freiherrl. von Wangenheim'schen Besitzungen am sog. Rittergässerberg in Oesterbehringer Flur vom 28. Mai 1868, sowie durch Vergleich mit der Gemeinde Oesterbehringen, ingl. durch die Separation sind die Grundstücke sub 1. o. in Oesterbehringer Flur abgängig geworden und dafür folgende Grundstücke:
93 Ar. 54,6 □R. Land,
205 Ar. 40,9 □R. Laiten,
Steinbruch und Holz in Oesterbehringer Flur zu diesem Gute gekommen — auf Decret vom 18. Juni 1868. — Loc. 106e. Nr. 212b. fol. 18.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

№

Nachtrag.

Laut Kaufvertrag vom 4. Juni 1855 und bestätigten Zusammenlegungsrecess über die Freiherrl. von Wangenheim'schen Besitzungen am Rittergässer Berg, Oesterbehringer Flur, vom 20. Juni 1868 ist das

13 Acker 16 □R. haltende Pfaffenholz = 297,7 Ar

als Lehnspertinenz zu diesem Guthe erworben worden — auf Decret vom 10. December 1869. — Loc. 106b. Nr. 212b. fol. 163. — Grundbuch von Brüheim fol. 63. Nr. 21. Band A.

Beglaubigt

Wachler. *A. Brehm,*
Grund- und Hypothb.-Führer.

Fernerer Nachtrag.

Von dem zum Unterguth gehörigen, bei der Kirche gelegenen sog. Herrengarten sind zum Zweck der Vergrösserung des Friedhofs

28 □R.

an die Gemeinde Brüheim und dagegen zur Ausgleichung von der letzteren das Planstück 120a,38,8 □R., das sog. Bäckerfleck, und Planstück 120b,80,1 □R., das sogen. Ebertsfleck, an das Unterguth tauschweise abgetreten, auch die höhere Genehmigung zur Ausscheidung der 38,8 □R. aus der Lehn und zur Einverleibung der 80,1 □R. ins Lehn ertheilt worden lt. conf. Tauschvertrag vom 14. December 1869. Grundbuch von Brüheim Nr. 21. Bd. A. fol. 63.

Beglaubigt

Wachler. *A. Brehm,*
Grund- und Hypb.-Führer.

Rubrik II.

Besitzer.

1. 20. October 1814. 23. September 1819. 3. Mai 1826. 26. September 1827. 16. Juni 1846. 9. März 1863. 7. Februar 1863. 21. Juni 1862. Herr Christian Friedrich Bernhard Ernst von Wangenheim, Kurfürstl. Hessischer Major zu Cassel, erbte 1/3 des Gutes vom Königl. Westphälischen Major Julius Heinrich Carl von Wangenheim laut Lehnsschein vom 20. October 1814 und Eintrag im Grundbuch über sonstige Lehnhofsstücke. — 1/6 des Gutes erbte Herr Ernst Friedrich von Wangenheim, Herzogl. Sachsen-Gothaischer Oberforstmeister und Cammerherr, vom General und Schlosshauptmann Friedrich Ludwig Walrab von Wangenheim laut Lehnsschein vom 23. September 1819 und Eintrag im Grundbuch über sonstige Lehnhofsstücke. 1/12 des Gutes kaufte derselbe mit 1/12 des Steinhofes für 3952 Thlr. 22 Gr. von dem Königl. Preuss. Oberlandsgerichtsreferendar Herrn Heinrich Ludwig Carl von Wangenheim zu Stettin laut Lehnsschein vom 3. Mai 1826 und Eintrag im Grundbuch über sonstige Lehnhofsstücke; 1/12 des Gutes nebst 1/12 des Steinhofes kaufte derselbe vom Rittergutsbesitzer Friedrich Ludwig Heinrich von Wangenheim zu Rahnwerder für 4000 Thlr. laut Lehnsschein vom 26. September 1827 und Eintrag im Grundbuch über sonstige Lehnhofsstücke. 1/3 des Gutes erbte derselbe vom Königl. Preuss. Hauptmann August von Wangenheim laut Lehnsschein vom 16. Juni 1846 und Eintrag im Grundbuch über sonstige Lehnhofsstücke. Die Grundstücke d. e. und das Pertinenzstück von f. erhielten die Obengenannten zu entsprechenden Antheilen ausgewiesen laut bestätigten Zusammenlegungsrecess vom 9. März 1863, die Grundstücke g. und h. laut bestätigten Zusammenlegungsrecess von Wangenheim vom 7. Februar 1863,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nö

das Grundstück i. laut bestätigten Zusammenlegungsrecess von Sonneborn vom 21. Juni 1862.

Tritt in Kraft am 1. März 1865.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Rubrik I.

53.

1. Ein Rittergut, der sogen. Schafhof, bestehend aus:
   a. Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum und Garten — 1 Ar. 92,5 □R. Flächengehalt — Brandcataster Nr. 44 — Flurbuch Nr. 56.
   b. 1 Ar. 29,8 □R. Garten, früher Hofstätte — Flurbuch Nr. 57.
   c. 237 Ar. 72 □R. Feld = 23023,19 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 23c IIc I — Recess Nr. 1h—ae — Flurbuch Nr. 143.
   d. 2 Ar. 91,5 □R. Feld = 418,61 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 23d — Recess Nr. 1h—ae — Flurbuch Nr. 144.
   e. 12 Ar. 122,6 □R. Feld und Wiesen = 2264,48 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 119c — Recess Nr. 1h—ae — Flurbuch Nr. 261.
   f. 2 Ar. 27 □R. Wiesen in Wangenheimer Flur = 171,91 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 30a — Recess von Wangenheim Nr. 173a — Flurbuch Nr. 183.
   g. 2 Ar. 12,7 □R. Feld und Wiese in Wangenheimer Flur = 362,39 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 41a I — Recess von Wangenheim Nr. 173a — Flurbuch Nr. 195.
   h. 1/9 von folgenden Holz-Parcellen am Hainich:
      50 Ar. 90 □R. Holz, der Uetterodt,
      504 Ar. 119 □R. Holz, Alter Berg und fünfzig Gärten,
      11 Ar. 87 □R. Holz, der Petersberg,
      68 Ar. 52 □R. Holz, der Steinweg,
      635 Ar. 68 □R. Sa.
   i. 1/9 von 162 Ar. 74 □R. Triften am Rubenhög und Kuhplatz in Oesterbehringer Flur.

   Hierauf sind 4 Thlr. 9 Gr. 7 Pf. jährl. Rente — 1 Gr. 7 Pf. — 3 Thlr. 14 Gr. — 28 Gr. 7 Pf. — 1 Gr. 9 Pf. — 10 Gr. 6 Pf. — und 16 Gr. 4 Pf. jährl. Rente zur Ablösungscasse und 1 Heger Viertel Korn an die Kirche zu Wangenheim zu entrichten.

   Tritt in Kraft am 1. März 1865.

2. ad Nr. 1c. u. d. 21. Juni 1867. Auf das Pertinenzstück c. ist 1 H. Mltr. 4 Mtz. Waizen und ebensoviel Gerste und auf das Pertinenzstück d. 1 H. Msch. 3½ Nsl. desgl. jährl. Decem an die Pfarrei zu entrichten — auf Decr. v. 10. Mai 1867. — Loc. 106e. Nr. 212. fol. 235b.

3. ad Nr. 1. 4. Juni 1868. Auf dieses Gut sind jährl. 6 Schütten Christstroh an die Schule zu entrichten — auf Decr. v. 18. Mai 1868.

   Loc. 106e. Nr. 212. fol. 17.

Rubrik II.

Besitzer.

1. 5. März 1856. 12. September 1845. 9. März 1863. 7. Februar 1863. Der Herr Oberforstmeister und Cammerherr Ernst Friedrich von Wangenheim kaufte ⅔ und der Kurfürstl. Hess. Major Herr Christian Friedrich Bernhard Ernst von Wangenheim zu Cassel kaufte ⅓ des Grundstücks a. und b. nebst

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

No.

anderen Grundstücken zusammen für 26,000 Thaler von Herrn Johann Jacob Schleip laut Kaufcontract vom 5. März 1856 und Eintrag im Grundbuch über sonstige Lehnhofsstücke. Die Grundstücke unter h. und i. kauften dieselben ebenfalls zu dem angeführten Theilungsverhältniss von dem Herzogl. Sächs. Hausoberstallmeister und Cammerherrn Herrn Ernst Ludwig von Wangenheim für 4134 Thlr. 1 Gr. 1 Pf. laut Kaufbrief vom 12. September 1845 und Eintrag im Grundbuche über sonstige Lehnhofsstücke. Die Grundstücke c. d. e. erhielten sie zu demselben Theilungsverhältniss ausgewiesen laut bestätigten Zusammenlegungsrecess vom 9. März 1863, die Grundstücke f. und g. laut bestätigten Zusammenlegungsrecess von Wangenheim vom 7. Februar 1863.

Tritt in Kraft am 1. März 1865.

Rubrik III.

Schulden.

		Thlr.	Gr.	Pf.
1. I.	3. Januar 1833. Zweitausend Thaler m/m. oder zweitausend und fünf und funfzig Thaler 16 Gr. 7 Pf. LM. nebst 4% Zinsen und Kosten, Darlehn der Herzogl. Wittwen-Societäts-Casse zu Gotha laut Obligation vom 3. Januar 1833	2,055	16	7
2. II.	3. Februar 1833. Zweitausend Thaler m/m. oder zweitausend und fünfundfunfzig Thaler 16 Gr. 7 Pf. LM. nebst 4% Zinsen, Darlehn der Frau Caroline Rosine von Wangenheim geb. von Haake laut Obligation vom 3. Februar 1833 und Cession vom 10. März 1840	2,055	16	7
3. III.	3. Juli 1856 und 6. November 1856. Achttausend Thaler nebst 6% Zinsen und Kosten, Darlehn der Herzogl. Landescreditanstalt zu Gotha laut Obligation vom 3. Juli 1856 und 6. November 1856	8,000	—	—
4. IV.	21. Februar 1863. Dreizehntausend Thaler rückständige Gutskaufgelder nebst 4% Zinsen des Herrn Johann Jacob Schleip zu Brüheim laut Eintrag im Grundbuche über sonstige Lehnhofsstücke vom 21. Februar 1863	13,000	—	—
	Anmerkung: Nachgetreten, siehe Nr. 6. Partiell cassirt, s. Nr. 7.			
5. V.	2. März 1863. Viertausend fünf Hundert Thaler nebst 4% Zinsen und Kosten, Darlehn der Herzogl. Landescreditanstalt zu Gotha laut Obligation vom 2. März 1863	4,500	—	—
	Anmerkung: Vorzug vor Nr. 4, siehe unten Nr. 6.			

6. ad Nr. 4. u. 5. 2. März 1863. Herr Johann Jacob Schleip zu Brüheim tritt mit seiner Hypothekenforderung unter $\frac{4}{IV}$ wegen 13,000 Thlr. rückständiger Gutskaufgelder dem Darlehn der Herzogl. Landescreditanstalt unter $\frac{5}{V}$ von 4500 Thaler nach, laut Obligation vom 2. März 1863.

Tritt in Kraft am 1. März 1865.

7. ad Nr. 4. 4. September 1867. Nach Abtrag von 1000 Thlr. ist die Hypothekenforderung sub 4. wegen 13,000 Thlr. Kaufgelderforderung des Herrn Johann Jacob Schleip zu Brüheim bis auf den Betrag von Zwölftausend Thaler cassirt, auch sind von diesem Rest

5950 Thlr. auf Frau Louise Schleip zu Brüheim,
4050 Thlr. auf Benedictus Schleip daselbst,
2000 Thlr. auf Fräulein Irene Schleip daselbst

cedirt worden — auf Decret vom 31. August 1867. Loc. 14. Nr. 100. fol. 149.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Extract

aus dem Grund- und Hypothekenbuch für **Reichenbach.**

Band A. Nr. 25 und 82.

Rubrik I.

Nr. 25.

1. Das Rittergut (ein Lehngut), bestehend aus:
   a. einem Wohnhause mit Hinter- und Nebengebäuden, Hofraum und Garten — 3 Ar. 75,6 □R. — Flurbuch Nr. 21 — Brandcataster Nr. 1.
      Hierzu gehört:
      1 Ar. 35,0 □R. Arthland = 70,0 □R. I. Classe, vom Plan Nr. 11a — von Flurbuch Nr. 111.
   b. 348 Ar. 65,0 □R. Arthland,
      4 Ar. 47,0 □R. Wiese
      = 15184,79 □R. I. Classe — Plan Nr. 1 — Flurbuch Nr. 98.
   c. 26,0 □R. unbonitirte Fläche — Plan Nr. 1a — Flurbuch Nr. 96.
   d. 176 Ar. 89,1 □R. Arthland = 8139,88 □R. I. Classe — Plan Nr. 2 — Flurbuch Nr. 99.
   e. 8 Ar. 125,6 □R Arthland = 1027,69 □R. I. Classe — Plan Nr. 119 — Flurbuch Nr. 249.
   f. 5 Ar. 74 □R. Wiesen in Wangenheimer Flur = 461,93 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 26 — Flurbuch Nr. 179.
   g. 5 Ar. 94,5 □R. Wiesen in Wangenheimer Flur = 772,43 Sgr. Reinertrag — Plan Nr. 37 — Flurbuch Nr. 191.
   h. 8 Ar. 99,8 □R., ursprünglich 7 Ar., Land von der Galgengebreiten in Oesterbehringer Flur.
   i. 91 Ar. 98 □R., ursprünglich 80 Ar., Laiten in Oesterbehringer Flur auf dem Craulaer Berge.
   k. 190 Ar. 114,3 □R., das Hainaer Holz — Flurbuch Nr. 180.

   pp.

   Tritt in Kraft am 1. October 1865.

pp.: Land, Laiten & Wege, die pp. vorgetreten, im Spil der höggel, Laiten und die Galgengebreiten 2933,4 Ar. fol. Nr. 901.

Rubrik II.

Besitzer.

1. 18. März 1852. 23. März 1865. 24. April 1863. 7. Februar 1863. Freiherr Victor Friedrich Wilhelm August von Wangenheim, Königl. Preuss. Lieutenant a. D., zu Hütscheroda erhielt das Rittergut abgetreten von dem Königl. Preuss. Hauptmann a. D. Wilhelm Benjamin von Wangenheim in Gumbinnen laut Abtretungs- und Leibrentenvertrag vom 18. März 1852 und das Pertinenzstück vom Wohnhause sub a. von der Gemeinde schenkungsweise abgetreten laut Abtretungsvertrag vom 23. März 1865 und Eintrag im Grundbuch über lehnsfreie Grundstücke, Vol. III. fol. 241. Nr. 65; erhielt ferner die Grundstücke b. c. d. e. ausgewiesen laut bestätigten Zusammenlegungsrecess vom 24. April 1863 und die Grundstücke f. g. in Wangenheimer Flur laut bestätigten Zusammenlegungsrecess vom 7. Februar 1863.

   Tritt in Kraft am 1. October 1865.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

No.

Rubrik III.

Schulden.

		Thlr.	Gr.	Pf.
1. I.	17. Januar 1827. Fünftausend Thaler mandatmässig oder fünftausend einhundert acht und dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. nebst Zinsen zu 4%, Darlehn der Frau Cammerherrin Charlotte von Göchhausen in Gotha laut Obligation vom 17. Januar 1827 und Cession vom 23. October 1863	5,138	26	7
	Anmerkung: Mitverpfändet sind die Rittergüter Hütscheroda und Hesswinkel, Nr. und des Grund- und Hypothekenbuchs für Grossenbehringen.			
2. I.	17. Januar 1827. Fünftausend Thaler mandatmässig oder Fünf Tausend Ein Hundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. nebst Zinsen zu 4%, Darlehn des Fräuleins Anna von Eichel in Eisenach laut Obligation vom 17. Januar 1827 und Cession vom 6. Februar 1864	5,138	26	7
	Anmerk: Mitverpfändet sind die Rittergüter Hütscheroda und Hesswinkel, Nr. und des Grund- und Hypothekenbuchs für Grossenbehringen.			
3. I.	17. Januar 1827. Fünftausend Thaler mandatmässig oder Fünf Tausend Einhundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. nebst Zinsen zu 4%, Darlehn der Sparcasse zu Gotha laut Obligation vom 17. Januar 1827 und Cession vom 1. Juni 1861	5,138	26	7
	Anmerkung: Mitverpfändet sind die Rittergüter Hütscheroda und Hesswinkel, Nr. und des Grund- und Hypothekenbuchs für Grossenbehringen.			
4. I.	17. Januar 1827. Fünftausend Thaler mandatmässig oder Fünf Tausend Ein Hundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. nebst Zinsen zu 4%, Darlehn des Fräulein Hermine Arnoldi in Elgersburg laut Obligation vom 17. Januar 1827 und Cession vom 17. November 1862	5,138	26	7
	Anmerkung: Mitverpfändet sind die Rittergüter Hütscheroda und Hesswinkel, Nr. und des Grund- und Hypothekenbuchs für Grossenbehringen.			
5. II.	31. Januar 1827. Fünftausend Thaler mandatmässig oder Fünf Tausend Ein Hundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. nebst Zinsen zu 4%, Darlehn der Sparcasse zu Gotha laut Obligation vom 31. Januar 1827 und Cession vom 1. Juni 1861	5,138	26	7
	Anmerkung: Mitverpfändet sind die Rittergüter Hütscheroda und Hesswinkel, Nr. und des Grund- und Hypothekenbuchs für Grossenbehringen.			
6. II.	31. Januar 1827. Fünftausend Thaler mandatmässig oder Fünf Tausend Ein Hundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. nebst Zinsen zu 4%, Darlehn des Particulier August Friedrich Lohoff in Gotha laut Obligation vom 31. Januar 1827 und Cession vom 10. April 1854	5,138	26	7
	Anmerkung: Mitverpfändet sind die Rittergüter Hütscheroda und Hesswinkel, Nr. und des Grund- und Hypothekenbuchs für Grossenbehringen.			
7. III.	6. Februar 1827. Fünf Tausend Thaler mandatmässig oder Fünf Tausend Ein Hundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. nebst Zinsen zu 4%, Darlehn des Particulier Ludwig Christian Wilhelm Lohoff in Gotha laut Obligation vom 6. Februar 1827 und Cession vom 7. October 1853	5,138	26	7
	Anmerkung: Mitverpfändet sind die Rittergüter Hütscheroda und Hesswinkel, Nr. und des Grund- und Hypothekenbuches für Grossenbehringen.			
8. III.	6. Februar 1827. Fünftausend Thaler mandatmässig oder Fünf Tausend Ein Hundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf.			

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

No.		Thlr.	Gr.	Pf.
	nebst Zinsen zu 4%, Darlehn der Frau Amande Caroline Fischer geb. Krauss in Waltershausen laut Obligation vom 6. Februar 1827 und Cession vom 14. Februar 1863	5,138	26	7
	Anmerkung: Mitverpfändet sind die Rittergüter Hütscheroda und Hesswinkel, Nr. und des Grund- und Hypothekenbuches für Grossenbehringen.			
	Anmerkung: Cedirt, s. Nr. 16.			
9. IV.	10. Mai 1827. Fünftausend Thaler mandatmässig oder Fünf Tausend Ein Hundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. nebst Zinsen zu 4%, Darlehn der Frau Hofcammerräthin Strassburger in Gotha laut Obligation vom 10. Mai 1827 und Cession vom 24. Juli 1864	5,138	26	7
	Anmerkung: Mitverpfändet sind die Rittergüter Hütscheroda und Hesswinkel, Nr. und des Grund- und Hypoth.-Buches für Grossenbehringen.			
10. V.	1. April 1828. Fünftausend Thaler mandatmässig oder Fünf Tausend Ein Hundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. nebst Zinsen zu 4%, Darlehn der Sparcasse zu Gotha, laut Obligation vom 1. April 1828 und Cession vom 1. Juni 1861 .	5,138	26	7
	Anmerkung: Mitverpfändet sind die Rittergüter Hütscheroda und Hesswinkel, Nr. und des Grund- und Hypothekenbuches für Grossenbehringen.			
11. VI.	5. November 1832. Achttausend Thaler mandatmässig oder Acht Tausend Zwei Hundert Zwei und Zwanzig Thaler 6 Gr. 8 Pf. nebst Zinsen zu 4%, Darlehn des Kaufmann Karl Henneberg in Wien, laut Obligation vom 5. November 1832 und Cession vom 3. Mai 1850	8,222	6	8
	Anmerk.: Mitverpfändet sind die Rittergüter Hütscheroda und Hesswinkel, Nr. und des Grund- und Hypothekenbuches für Grossenbehringen.			
12. VI.	5. November 1832. Achttausend Thaler mandatmässig oder Acht Tausend Zweihundert Zwei und Zwanzig Thaler 6 Gr. 8 Pf. nebst Zinsen zu 4%, Darlehn der Frau Geheime Conferenzräthin von Trützschler geb. von Wangenheim in Grossenbehringen laut Obligation vom 5. November 1832	8,222	6	8
	Anmerkung: Mitverpfändet sind die Rittergüter Hütscheroda und Hesswinkel, Nr. und des Grund- und Hypothekenbuches für Grossenbehringen.			
13. VII.	21. October 1842. Sechstausend fünfhundert und zwanzig Thaler nebst Zinsen zu 4%, Darlehn der Frau Caroline Milz geb. Welker in Gotha, laut Obligation vom 21. October 1842 und Cession vom 19. Juli 1864	6,520	—	—
	Anmerk.: Mitverpfändet sind die Rittergüter Hütscheroda und Hesswinkel, Nr. und des Grund- und Hypothekenbuches für Grossenbehringen.			
14. VIII.	19. April 1853. Eintausend Thaler nebst Zinsen zu 4%, Caution des Geheimen Finanzrath Oschmann in Gotha, laut Schuldurkunde vom 19. April 1853	1,000	—	—
	Anmerkung: Mitverpfändet sind die Rittergüter Hütscheroda und Hesswinkel, Nr. und des Grund- und Hypothekenbuches von Grossenbehringen.			
15. IX.	15. Juni 1853. Fünf und zwanzig Tausend Thaler nebst Zinsen zu 4%, Darlehn des Klostercammerdirector Friedrich Hermann Albert von Wangenheim in Hannover laut Obligation vom 15. Juni 1853	25,000	—	—
	Anmerkung: Mitverpfändet sind die Rittergüter Hütscheroda und Hesswinkel, Nr. und des Grund- und Hypothekenbuches für Grossenbehringen.			

Tritt in Kraft am 1. October 1865.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nô. 16. ad Nr. 8. 9. Juli 1867. Die Hypothekenforderung sub 8. wegen 5138 Thlr. 26 Gr. 7 Pf., Darlehn der Frau Martha Amande Caroline Fischer geb. Krauss zu Waltershausen, ist lt. Cession vom 9. Juli 1867 auf die Sparcasse zu Gotha übergegangen — auf Decret vom 8. Juli 1867.
Loc. 14. Nr. 108. fol. 77.

Rubrik I.

82.

1. 1 Ar. 10,0 □R. unbonitirte Fläche — Plan Nr. 1b — Flurbuch Nr. 97.
Tritt in Kraft am 1. October 1865.

Rubrik II.

Besitzer.

1. 24. April 1863. Freiherr Victor Friedrich Wilhelm August von Wangenheim auf Hütscheroda, laut bestätigten Zusammenlegungsrecess vom 24. April 1863.
Tritt in Kraft am 1. October 1865.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Extract

aus dem Grund- und Hypothekenbuch für **Grossenbehringen.**

Band B. Nr. 276. 277. 278. 279.

Rubrik I.

276.

Nô. 1. Das Rittergut Hütscheroda, bestehend aus:

a. Ein Wohnhaus nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Hof und Garten — 3 Ar. 102,6 □R. Flächengehalt — Brandcataster Nr. — Flurb. Nr. 1.

b. Das Schäferhaus, bestehend aus: Wohnhaus, Nebengebäude, Hof, Wege und freie Plätze — 5 Ar. 16,2 □R. Flächengehalt — Brandcataster Nr. — Flurbuch Nr. 2.

c. Die Zehnt- und Gerstenscheuer nebst Weg und freiem Platz — 110,9 □R. Flächengehalt — Brandcataster Nr. — Flurbuch Nr. 4 und 5.

d. Eine Scheuer mit Garten — der sogenannte Jägergarten — 2 Ar. 122,0 □R. Flächengehalt — Brandcataster Nr. — Flurbuch Nr. 3.

e. 21 Ar. 33,3 □R., der Obstberg — Flurbuch Nr. 19.

f. 15 Ar. 91,9 □R. Land, das unterste Struthstück — Flurbuch Nr. 6.

g. 17 Ar. 39,7 □R. Land, — Ar. 51,0 □R. Weg, } das oberste Struthstück — Flurbuch Nr. 7.

h. 8 Ar. 17,6 □R. Land am Struthberge über dem Wege — Flurbuch Nr. 8.

i. 34 Ar. 72,1 □R. Land — Ar. 72,1 □R. Weg } am hintern Schäferberg — Flurbuch Nr. 9.

k. 18 Ar. 77,3 □R. Land — Ar. 60,0 □R. Weg } am vordern Schäferberg — Flurbuch Nr. 14.

l. 18 Ar. 86,7 □R. Land, das Feuersteinstück — Flurbuch Nr. 12.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

No.

m. 1 Ar. 85,2 □R. Trift zwischen dem Feuersteinstück und dem vordern Schäferberg — Flurbuch Nr. 13.

n. 5 Ar. 0,6 □R. Land } nördlich am Obstberg — Flurbuch Nr. 15.
— Ar. 27,0 □R. Weg }

o. 1 Ar. 124,8 □R. Land, die sog. Höllewiese — Flurbuch Nr. 16.

p. 4 Ar. 12,0 □R. Laiten und Triften, westlich von der Höllewiese — Flurbuch Nr. 17.

q. 3 Ar. 81,9 □R. Holz, die Hundskirche — Flurbuch Nr. 18.

r. 4 Ar. 6,2 □R. Land, der Sperlingsberg — Flurbuch Nr. 20.

s. 8 Ar. 59,6 □R. Land, } der vorderste Heidelberg und Hölle — Flurbuch Nr. 21.
10 Ar. 49,7 □R. Laiten, }

t. 2 Ar. 70,3 □R. Grummetswiesen, } die Kohlstätte — Flurbuch Nr. 22.
4 Ar. 82,4 □R. Land,
— Ar. 63,0 □R. Weg,

u. 13 Ar. 50,2 □R. Land, } der mittlere Heidelberg — Flurbuch Nr. 23.
3 Ar. 81,2 □R. Laiten, }

v. 16 Ar. 134,4 □R. Wiesen, } das vorderste Wolfsthal — Flurbuch Nr. 24.
6 Ar. 84,3 □R. Holz, }

w. 8 Ar. 109,4 □R. Land, der hinterste Heidelberg — Flurbuch Nr. 25.

x. 4 Ar. 102,0 □R. Wiesen, } das obere Wolfsthal — Flurbuch Nr. 26.
24 Ar. 119,9 □R. Holz, }

y. 6 Ar. 5,1 □R. Land, } Wolfsthal unterm Teich — Flurbuch Nr. 27.
— Ar. 113,8 □R. Weg,
— Ar. 89,8 □R. Teich,

z. 4 Ar. 87,2 □R. Land, } das Wolfsthal überm Teich — Flurbuch Nr. 28.
1 Ar. 127,9 □R. Wiese, }

aa. 7 Ar. 101,4 □R. Trift im Wolfsthal — Flurbuch Nr. 29.

bb. 16 Ar. 7,9 □R. Land an der Haselwurzel — Flurbuch Nr. 30.

cc. 61 Ar. 20,6 □R. Land } am Seeberberge — Flurbuch Nr. 31.
4 Ar. 18,9 □R. Wiese }

dd. 13 Ar. 126,5 □R. Wiese, die obere Cottenwiese — Flurbuch Nr. 40.

ee. 12 Ar. 73,6 □R. Arthland östlich von der Apfelallee — Flurbuch Nr. 41.

ff. 14 Ar. 14,8 □R. Holz am Seeberberge neben dem Galiläa — Flurb. Nr. 32.

gg. 9 Ar. 121,5 □R. Trift am Seeberberg — Flurbuch Nr. 33.

hh. 42 Ar. 72,8 □R. Land, die sogenannte Lehne — Flurbuch Nr. 34.

ii. 18 Ar. 60,9 □R. Land, } der hintere Mittelberg — Flurbuch Nr. 35.
30 Ar. 80,3 □R. Holz,
17 Ar. 108,7 □R. Laite,
— Ar. 137,2 □R. Wege,

kk. 17 Ar. 48,8 □R. Land } östlich von der Seeberbergstrift — Flurb. Nr. 36.
11 Ar. 26,8 □R. Laiten }

ll. 33 Ar. 40,1 □R. Land zwischen der obern Cottenwiese und der Apfelallee — Flurbuch Nr. 37.

mm. 2 Ar. 69,0 □R. Wiesen, } die sog. Krautmaasse — Flurbuch Nr. 38.
42 Ar. 38,5 □R. Land, }

nn. 6 Ar. 100,8 □R. Wiesen zwischen der Krautmaassen — Flurbuch Nr. 42.

oo. 15 Ar. 8,9 □R. Land zwischen der Krautmaassen und der Cottenwiese — Flurbuch Nr. 39.

pp. 12 Ar. 62,5 □R. Grummetswiese, die untere Cottenwiese — Flurb. Nr. 43.

qq. 18 Ar. 81,1 □R. Land, unterster vorderer Mittelberg — Flurbuch Nr. 44.

rr. 16 Ar. 71,1 □R. Land, oberster vorderer Mittelberg — Flurbuch Nr. 45.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

№

ss. 6 Ar. 81,1 □R. Trift am Mittelberg — Flurbuch Nr. 46.
tt. 13 Ar. 103,0 □R. Holz, der Vogelgesang — Flurbuch Nr. 47.
uu. 1 Ar. 78,4 □R. Saatkamm neben dem Vogelgesang — Flurbuch Nr. 48.
vv. 8 Ar. 86,0 □R. Holz, } die Kummer — Flurbuch Nr. 49.
1 Ar. 47,5 □R. Trift, }
ww. 33 Ar. 29,5 □R. Land, östlich von der Kummer — Flurbuch Nr. 51.
xx. 18 Ar. 81,8 □R. Wiesen,
5 Ar. 28,5 □R. Wege und Gräben, der Kirchgraben — Flurbuch Nr. 50.
yy. 11 Ar. 31,9 □R. Holzung über dem Gehege — Flurbuch Nr. 52.
zz. 31 Ar. 8,1 □R. Holz, } das Gehege — Flurbuch Nr. 53.
— Ar. 106,4 □R. Trift, }
aaa. 6 Ar. 10,9 □R. Land, nördlich über dem Gehege — Flurbuch Nr. 54.
bbb. 2 Ar. 115,3 □R. Wiesen, östlich vom Gehege — Flurbuch Nr. 55.
ccc. 116 Ar. 73,8 □R. Land, das Gehegefeld bis zum Land hinter der schwarzen Thür — Flurbuch Nr. 56.
ddd. 5 Ar. 109,8 □R. Land } hinter der schwarzen Thür — Flurbuch Nr. 57.
— Ar. 66,7 □R. Teich }
eee. 3 Ar. 61,0 □R. Land hinter dem Hausgarten — Flurbuch Nr. 58.
fff. 15 Ar. 87,9 □R. Wiesen, die Teichwiese — Flurbuch Nr. 59.
ggg. 5 Ar. 138,3 □R. Wiesen, der Erlenteich — Flurbuch Nr. 60.
hhh. 6 Ar. 136,1 □R. Land, } die Spitze vor der Allee — Flurbuch Nr. 62.
— Ar. 54,0 □R. Weg, }
iii. 1 Ar. 28,6 □R. Grummetswiesen, der Krautacker — Flurbuch Nr. 61.
kkk. — Ar. 14,2 □R. Arthland = 5,53 □R. I. Classe — Plan Nr. 423 der Grossenbehringer Flurkarte — Flurbuch Nr. 63.
Anmerk.: Abgeschrieben, s. Nr. 2.
lll. 5 Ar. 49,5 □R. Land und Wiesen = 307,39 □R. I. Classe — Plan Nr. 424 der Grossenbehringer Flurkarte — Flurbuch Nr. 64.
mmm. 12 Ar. 21,2 □R. Arthland und Wiesen = 431,44 □R. I. Classe — Plan Nr. 428 der Grossenbehringer Flurkarte — Flurbuch Nr. 65.
nnn. 3 Ar. 101,6 □R. Land und Wiese = 205,86 □R. I. Classe — Plan Nr. 426 der Grossenbehringer Flurkarte — Flurbuch Nr. 66.
ooo. 1 Ar. 120,9 □R. Wiese = 86,88 □R. I. Classe — Plan Nr. 426a der Grossenbehringer Flurkarte — Flurbuch Nr. 67.
ppp. 17 Ar. 49,6 □R. Wiesen, die Voigtswiese — Flurbuch Nr. 68.
qqq. 20 Ar. 132,3 □R. Land, das Teichwiesenstück — Flurbuch Nr. 69.
rrr. 81 Ar. 51,5 □R. Land } am Steinweg — Flurbuch Nr. 70.
— Ar. 75,5 □R. Weg }
sss. 14 Ar. 15,4 □R. Grummetswiesen, } das schmale Rieth — Flurb. Nr. 71.
1 Ar. 71,0 □R. Laiten,
1 Ar. 19,8 □R. Teich und Graben, }
ttt. 4 Ar. 135,2 □R. Land } über dem Schmalriethsteich — Flurbuch Nr. 72.
— Ar. 50,1 □R. Wege }
uuu. 7 Ar. 100,4 □R. Land, } die Spitze — Flurbuch Nr. 73.
— Ar. 47,1 □R. Wege, }
vvv. 16 Ar. 90,4 □R. Land, zwischen dem Gehege und der langen Sottel — Flurbuch Nr. 74.
www. 14 Ar. 103,4 □R. Land, westlich von dem vorigen — Flurbuch Nr. 75.
xxx. 1 Ar. 119,6 □R., die alte Trift über dem Gehege — Flurbuch Nr. 76.
yyy. 7 Ar. 73,9 □R. Land, südwestlich vom Gehege — Flurbuch Nr. 77.
zzz. 8 Ar. 118,2 □R. Trift, resp. Weg, die Aepfelallee — Flurbuch Nr. 78.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

№

ab. 16 Ar. 119,2 □R. Grummetswiese, die sog. saure Wiese — Flurbuch Nr. 79.
ac. 11 Ar. 6,5 □R. Land, nordwestlich von der sauren Wiese — Flurb. Nr. 80.
ad. 16 Ar. 32,1 □R. Land, südwestlich von der Aepfelallee — Flurbuch Nr. 81.
ae. 5 Ar. 107,4 □R. Land } neben der sauren Wiese — Flurbuch Nr. 82.
4 Ar. 2,9 □R. Holz }
af. 23 Ar. 125,7 □R. Land oberhalb des vorigen Stücks — Flurbuch Nr. 83.
ag. 30 Ar. 79,6 □R. Holz, das Galiläa — Flurbuch Nr. 84.
ah. 61 Ar. 59,7 □R. Land und Trift zwischen dem Galiläa und dem Wasserriss — Flurbuch Nr. 85.
ai. 16 Ar. 74,8 □R. Holz, die trockene Kutte — Flurbuch Nr. 86.
ak. 38 Ar. 27,5 □R. Laiten zwischen dem Wasserriss und dem Allodium — Flurbuch Nr. 87.
al. 30 Ar. 13,1 □R. Holz, die Hoffnung — Flurbuch Nr. 88.
an. 20 Ar. 106,2 □R. Holzung } südlich von der Hoffnung — Flurbuch Nr. 89.
2 Ar. 131,2 □R. Trift }
ao. 9 Ar. 111,2 □R. Land } nördlich vom Zirkel — Flurbuch Nr. 90.
6 Ar. 52,3 □R. Laiten }
ap. 38 Ar. 127,6 □R. Land, östlich vom Zirkel — Flurbuch Nr. 91.
aq. 12 Ar. 28,4 □R. Holz, der Zirkel — Flurbuch Nr. 92.
ar. 25 Ar. 104,8 □R. Land, südlich vom Zirkel — Flurbuch Nr. 93.
as. 6 Ar. 18,9 □R. Land an der Lupnitzer Grenze — Flurbuch Nr. 94.
at. 27 Ar. 111,0 □R. Land } vor den 4 Winden an der Lupnitzer Grenze —
— Ar. 76,6 □R. Wege } Flurbuch Nr. 95.
au. 26 Ar. 5,9 □R. Land } zwischen dem Zirkel und den vier Winden —
— Ar. 68,7 □R. Laiten } Flurbuch Nr. 96.
— Ar. 110,5 □R. Weg }
av. 21 Ar. 106,4 □R. Land, } das Allodium — Flurbuch Nr. 97.
41 Ar. 3,3 □R. Triften, }
aw. 2 Ar. 112,0 □R. Wiese, } die 4 Winden und Woiwiese —
88 Ar. 41,9 □R. Holz, } Flurbuch Nr. 98.
5 Ar. 35,7 □R. Laiten, jetzt Forst, }
ax. 66 Ar. 92,4 □R. Land, die oberste lange Sottel — Flurbuch Nr. 99.
ay. 10 Ar. 139,6 □R. Land, die vordere mittlere lange Sottel — Flurb. Nr. 100.
az. 18 Ar. 0,6 □R. Land, die hintere mittlere lange Sottel — Flurb. Nr. 101.
ba. 17 Ar. 120,1 □R. Land, die vordere unterste lange Sottel — Flurb Nr. 102.
bc. 26 Ar. 28,3 □R. Land, } die hintere unterste lange Sottel — Flurbuch
1 Ar. 43,4 □R. Holz, } Nr. 103.
— Ar. 77,8 □R. Wege, }
bd. 8 Ar. 108,1 □R. Land hinter der untersten langen Sottel — Flurb. Nr. 104.
be. 22 Ar. 49,1 □R. Laiten und Trift um die lange Sottel — Flurb. Nr. 105.
bf. 26 Ar. 56,1 □R. Land vor dem Kindel an der Lupnitzer Grenze — Flurbuch Nr. 106.
bg. 10 Ar. 13,6 □R. Wiesen, das nahe Rieth — Flurbuch Nr. 111.
bh. 8 Ar. 27,0 □R. Feld } an der Wolfsbehringer Grenze, neben dem
— Ar 120,9 □R. Weg } weissen Born — Flurbuch Nr. 107.
Anmerkung: Wegfällig und deshalb abgeschrieben, s. Nr. 2.
bi. 55 Ar. 106,9 □R. Land } = 2093,48 □R. I. Classe — Plan Nr. 341 der
— Ar. 111,7 □R. Wiese } Wolfsbehringer Flurkarte, an der Wolfs-
1 Ar. 53,3 □R. Weg } behringer Grenze — Flurbuch Nr. 108.
bk. 75 Ar. 110,8 □R. Holzung, } das Paradies — Flurbuch Nr. 112.
4 Ar. 73,0 □R. Garten, }

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.

1 Ar. 98,1 □R. Teiche,
1 Ar. 102,9 □R. Trift, } das Paradies — Flurbuch Nr. 112.

bl. 3 Ar. 45,5 □R. Land am Strutholz — Flurbuch Nr. 10.

bm. 3 Ar. 50,0 □R. Holz, das Strutholz — Flurbuch Nr. 11.

bn. 41 Ar. 98,3 □R. Holz,
2 Ar. 26,9 □R. Laiten,
— Ar. 14,5 □R. Weg, } die Haselwurzel incl. Trift — Flurbuch Nr. 155.

bo. 357 Ar. 82,5 □R. Holzung,
7 Ar. 119,9 □R. Laiten und Triften,
9 Ar. 118,4 □R. Wege, } der Heidelberg — Flurbuch Nr. 156.

bp. 1 Ar. 79,0 □R. Holzung,
— Ar. 12,5 □R. Weg, } die frühere Katzenhaardtwiese an der nordwestlichen Ecke des Heidelbergs — Flurbuch Nr. 157.

bq. 30 Ar. 100,4 □R. Holzung,
— Ar. 32,6 □R. Weg, } die Katzenhaardt — Flurbuch Nr. 158.

br. 90 Ar. 0,1 □R. Holzung,
2 Ar. 94,5 □R. Wege,
— Ar. 84,6 □R. Laiten, } der alte Busch — Flurbuch Nr. 159.

bs. 117 Ar. 79,1 □R. Holzung,
4 Ar. 44,2 □R. Trift,
3 Ar. 126,5 □R. Wege, } die vordere Kohlgrube incl. des Halben Grundes — Flurbuch Nr. 160.

bt. 67 Ar. 47,5 □R. Holz,
1 Ar. 24,9 □R. Laiten,
4 Ar. 27,4 □R. Wege, } die hintere Kohlgrube — Flurbuch Nr. 165.

bu. 175 Ar. 133,5 □R. Holzung,
3 Ar. 109,4 □R. Trift,
6 Ar. 116,7 □R. Wege, } das Küchengehege — Flurbuch Nr. 161.

bv. — Ar. 133,5 □R. Holzung,
3 Ar. 139,9 □R. Wiese, } die Kohlgrubenwiese — Flurbuch Nr. 163.

bw. 29 Ar. 91,0 □R. Holz,
2 Ar. — □R. Blössen, } der Sauerberg — Flurbuch Nr. 164.

bx. 37 Ar. 10,8 □R. Holz,
2 Ar. 22,5 □R. Trift,
2 Ar. 60,9 □R. Wege, } Seelig incl. Trift — Flurbuch Nr. 162.

by. 1 Ar. 30,0 □R. Holzung = 85,00 □R. I. Classe — Plan Nr. 473 aus Grossenbehringer Flur — Flurbuch Nr. 113.

bz. 95 Ar. 42,9 □R. Feld und Wiesen = 4639,51 □R. I. Classe — Plan Nr. 474a — Flurbuch Nr. 110.

In Sondraer Flur:

ca. 88 Ar. 113,8 □R. Holz im Erdenthal — Flurbuch Nr. 5 z. Thl. — Vermessungsregister Nr. 190.

cb. 463 Ar. 112,8 □R. Holz in der Meebach an der Haardt und im Kessel — Flurbuch Nr. 5 z. Th. — Vermessungsregister Nr. 192.

cd. 205 Ar. 119,4 □R. Holz, die beiden Poppenberge — Flurbuch Nr. 5 z. Th. — Vermessungsregister Nr. 168.

Dieses Gut ist ein Lehngut.

pp.

Tritt in Kraft am 1. November 1866.

2. ad Nr. 1 kkk.n.bh. 2. Januar 1867. Bei Anerkennung des Flurbuchs von Hütscheroda und Hesswinkel ist ermittelt und festgestellt worden, dass das Grundstück kkk. nicht zum Rittergut Hütscheroda, sondern zum Rittergut Hesswinkel gehört, wes-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

halb dasselbe hier abgeschrieben und auf das Folium des Ritterguts Hesswinkel, Nr. 278. fol. 294. Rub. I. sub 2, übertragen worden ist; weiter hat sich bei derselben Verhandlung herausgestellt, dass das Grundstück bh. ebenfalls nicht zum Rittergut Hütscheroda gehört, überhaupt gar nicht mehr besteht, sondern in dem sub Nr. 277 eingetragenen Plan Nr. 474b mit inbegriffen ist, weshalb dasselbe hier ebenfalls abgestrichen worden ist — auf Amtsdecret vom 24. December 1866.

Loc. 106k. Nr. 306. pag. 14.

pp.

Rubrik II.

Besitzer.

1. 18. März 1852. 11. Februar 1863. 3. October 1862. Freiherr Victor Friedrich Wilhelm August von Wangenheim, Königl. Pr. Lieutenant a. D., zu Hütscheroda erhielt das Rittergut von dem Königl. Pr. Hauptmann a. D. Wilhelm Benjamin von Wangenheim in Gumbinnen abgetreten laut Abtretungsvertrag vom 18. März 1852; die Pertinenzen kkk. lll. mmm. nnn. ooo. by. bz. erhielt er ausgewiesen laut bestätigten Zusammenlegungsrecess vom 11. Februar 1863 und das Pertinenzstück bi. laut bestätigten Zusammenlegungsrecess von Wolfsbehringen vom 3. October 1862.

Tritt in Kraft am 1. November 1866.

Rubrik III.

Schulden.

		Thlr.	Gr.	Pf.
1. I.	17. Januar 1827. Fünftausend Thaler mandatmässig oder Fünf Tausend einhundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. LM. nebst Zinsen zu 4%, Darlehn der Frau Cammerherrin Charlotte von Göchhausen in Gotha laut Obligation vom 17. Januar 1827 und Cession vom 23. October 1863	5,138	26	7
	Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut Hesswinkel, Nr. 278 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches.			
2. I.	17. Januar 1827. Fünftausend Thaler mandatmässig oder Fünf Tausend einhundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. LM. nebst Zinsen zu 4%, Darlehn des Fräulein Anna von Eichel in Eisenach laut Obligation vom 17. Januar 1827 und Erbübereignungsattest vom 6. Februar 1864	5,138	26	7
	Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut Hesswinkel, Nr. 278 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches.			
3. I.	17. Januar 1827. Fünftausend Thaler mandatmässig oder Fünf Tausend einhundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. LM. nebst Zinsen zu 4%, Darlehn der Sparkasse zu Gotha laut Obligation vom 17. Januar 1827 und Cession vom 1. Juni 1861	5,138	26	7
	Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut Hesswinkel, Nr. 278 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches.			
4. I.	17. Januar 1827. Fünftausend Thaler mandatmässig oder Fünftausend einhundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. LM. nebst Zinsen zu 4%, Darlehn des Fräulein Hermine Arnoldi in Elgersburg laut Obligation vom 17. Januar 1827 und Cession vom 17. November 1862	5,138	26	7
	Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut Hesswinkel, Nr. 278 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuchs.			

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.		Thlr.	Gr.	Pf.
5. II.	31. Januar 1827. Fünftausend Thaler mandatmässig oder fünftausend einhundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. LM. nebst Zinsen zu 4%, Darlehn der Sparcasse zu Gotha, laut Obligation vom 31. Januar 1827 und Cession vom 1. Juni 1861 Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut zu Hesswinkel, Nr. 278 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches.	5,138	26	7
6. II.	31. Januar 1827. Fünftausend Thaler mandatmässig oder fünftausend einhundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. LM. nebst Zinsen zu 4%, Darlehn des Partikuliers August Friedrich Lohoff in Gotha laut Obligation vom 31. Januar 1827 und Cession vom 10. April 1854 . . . . . . Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut zu Hesswinkel, Nr. 278 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches.	5,138	26	7
7. III.	6. Februar 1827. Fünftausend Thaler mandatmässig oder fünftausend einhundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. LM. nebst Zinsen zu 4%, Darlehn des Partikuliers Ludwig Christian Wilhelm Lohoff in Gotha laut Obligation vom 6. Februar 1827 und Cession vom 7. Februar 1853 . . . . . . Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut zu Hesswinkel, Nr. 278 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches.	5,138	26	7
8. III.	6. Februar 1827. Fünftausend Thaler mandatmässig oder fünftausend einhundert acht und dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. LM. nebst Zinsen zu 4%, Darlehn der Frau Martha Amande Caroline Fischer geb. Krauss zu Waltershausen laut Obligation vom 6. Februar 1827 und Cession vom 14. Februar 1863 . . . . Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut zu Hesswinkel, Nr. 278 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches. Cedirt, s. Nr. 16.	5,138	26	7
9. IV.	10. Mai 1827. Fünftausend Thaler mandatmässig oder fünftausend einhundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. LM. nebst Zinsen zu 4%, Darlehn der Frau Hofcammerräthin Strassburger in Gotha laut Obligation vom 10. Mai 1827 und Cession vom 24. Juli 1864 . . . . . . Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut Hesswinkel, Nr. 278 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches.	5,138	26	7
10. V.	1. April 1828. Fünftausend Thaler mandatmässig oder fünftausend einhundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. LM. nebst 4% Zinsen, Darlehn der Sparcasse zu Gotha, laut Obligation vom 1. April 1828 und Cession vom 1. Juni 1861 . . . Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut Hesswinkel, Nr. 278 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches.	5,138	26	7
11. VI.	5. November 1832. Achttausend Thaler mandatmässig oder Achttausend zwei Hundert zwei und zwanzig Thaler 6 Gr. 8 Pf. LM., nebst Zinsen zu 4% und Kosten, Darlehn des Kaufmanns Karl Henneberg in Wien laut Obligation vom 5. November 1832 und Cession vom 3. Mai 1850 . . . . . . Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut Hesswinkel, Nr. 278 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches.	8,222	6	8
12. VI.	5. November 1832. Achttausend Thaler mandatmässig oder Achttausend zwei Hundert zwei und zwanzig Thaler 6 Gr. 8 Pf. LM. nebst Zinsen zu 4% und Kosten, Darlehn der Frau Geh. Con-			

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

54464

Nr.		Thlr.	Gr.	Pf.
	ferenzräthin Elisabethe von Trützschler geb. von Wangenheim in Grossenbehringen laut Obligation vom 5. November 1832 .	8,222	6	8
	Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut Hesswinkel, Nr. 278 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches.			
13. VII.	21. October 1842. Sechstausend fünf Hundert und zwanzig Thaler nebst Zinsen zu 4%, Darlehn der Frau Caroline Milz geb. Welker in Gotha laut Obligation vom 21. October 1842 und Cession vom 19. Juli 1864	6,520	—	—
	Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut Hesswinkel, Nr. 278 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches.			
14. VIII.	29. April 1853. Eintausend Thaler nebst Zinsen zu 4%, Caution des Geheimen Finanzraths Oschmann in Gotha laut Schuldurkunde vom 29. April 1853	1,000	—	—
	Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut Hesswinkel, Nr. 278 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches.			
15. IX.	15. Juni 1853. Fünf und zwanzigtausend Thaler nebst Zinsen zu 4%, Darlehn des Klostercammerdirectors Friedrich Hermann Albert von Wangenheim in Hannover laut Obligation vom 15. Juni 1853	25,000	—	—
	Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut Hesswinkel, Nr. 278 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches.			

95,206

Tritt in Kraft am 1. November 1866.

16. ad Nr. 8. 9. Juli 1867. Die Hypothekenforderung sub 8 wegen 5,138 Thlr. 26 Gr. 7 Pf. Darlehn der Frau Martha Amande Caroline Fischer geb. Krauss zu Waltershausen ist laut Cession vom 9. Juli 1867 auf die Sparcasse zu Gotha übergegangen — auf Decret vom 6. Juli 1867. — Loc. 14. Nr. 114. fol. 23b.

Rubrik I.

277.

1. 27 Ar. 42,6 □R. Feld = 1431,25 □R. I. Classe — Plan Nr. 474b — Flurbuch von Hütscheroda Nr. 109.

Tritt in Kraft am 1. November 1866.

Rubrik II.

Besitzer.

1. 11. Februar 1863. Herr Baron Victor Friedrich Wilhelm August von Wangenheim, Königl. Pr. Lieutenant a. D., zu Hütscheroda laut bestätigten Zusammenlegungsrecess vom 11. Februar 1863.

Tritt in Kraft am 1. November 1866.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Rubrik I.

278.

1. Das Rittergut Hesswinkel, bestehend aus:
   a. Wohnhaus, Wirthschaftsgebäuden, Hofräumen, freien Plätzen und Gewässern — 14 Ar. 78,7 □R. Flächengehalt — Brandcataster Nr. — Flurb. Nr. 114.
   b. 1 Ar. 130,4 □R. Garten, der Staketengarten — Flurbuch Nr. 115.
   c. 3 Ar. 110,6 □R. Garten, der Wolfsgarten mit Abführungsgraben — Flurbuch Nr. 116.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.

d. 8 Ar. 24,3 □R. Land, der Seeligsgarten — Flurbuch Nr. 117.
e. 10 Ar. 92,6 □R. Land, auf der Südseite vom Seelig — Flurbuch Nr. 118.
f. 19 Ar. 53,3 □R. Land,
— Ar. 90,0 □R. Weg und freier Platz — das Loch über dem Teich — Flurbuch Nr. 119.
g. 11 Ar. 109,0 □R. Land,
— Ar. 56,0 □R. Weg und freier Platz vor dem alten Busch — Flurbuch Nr. 120.
h. 7 Ar. 32,1 □R. Land,
— Ar. 44,6 □R. Weg, unterster hinterster Wartenberg — Flurbuch Nr. 121.
i. 5 Ar. 86,2 □R. Land, mittlerer hinterster Wartenberg — Flurbuch Nr. 122.
k. 9 Ar. 76,9 □R. Land, oberster hinterster Wartenberg — Flurbuch Nr. 123.
l. 10 Ar. 90,5 □R. Land, unterster mittlerer Wartenberg — Flurbuch Nr. 124.
m. 6 Ar. 30,3 □R. Land, mittelster mittlerer Wartenberg — Flurbuch Nr. 125.
n. 7 Ar. 86,2 □R. Land, oberster mittlerer Wartenberg — Flurbuch Nr. 126.
o. 13 Ar. 43,8 □R. Land,
— Ar. 46,8 □R. Weg und freier Platz über der Bergwiese — Flurbuch Nr. 127.
p. 13 Ar. 114,2 □R. Land, } unterster vorderer Wartenberg — Flurbuch
— Ar. 21,0 □R. Weg, } Nr. 128.
q. 21 Ar. 69,2 □R. Land, } mittelster vorderer Wartenberg — Flurbuch
— Ar. 10,0 □R. Weg, } Nr. 129.
r. 24 Ar. 93,8 □R. Land, oberster vorderer Wartenberg — Flurbuch Nr. 130.
s. 1 Ar. 5,8 □R. Land, der Sperlingsberg — Flurbuch Nr. 131.
t. 5 Ar. 130,4 □R. Land } unter dem Krautgarten — Flurbuch Nr. 132.
— Ar. 36,0 □R. Weg }
u. 2 Ar. 82,0 □R. Land } an der Kirschallee — Flurbuch Nr. 133.
— Ar. 10,5 □R. Weg }
v. 28 Ar. 13,8 □R. Land an der Behringer Trift (Eichelrainsfeld) — Flurbuch Nr. 134.
w. 5 Ar. 46,4 □R. Land } hinter dem Staketengarten — Flurbuch Nr. 136.
1 Ar. 1,7 □R. Weg }
x. 9 Ar. 48,3 □R. Land, südlich am Eichelrain — Flurbuch Nr. 137.
y. 13 Ar. 95,0 □R. Land, der breite Rain — Flurbuch Nr. 138.
z. 13 Ar. 5,2 □R. Land, östlich am Eichelrain — Flurbuch Nr. 139.
aa. 21 Ar. 40,0 □R. Land, nördlich am Steinweg — Flurbuch Nr. 140.
bb. 9 Ar. 71,3 □R. Land daselbst — Flurbuch Nr. 141.
cc. 11 Ar. 128,1 □R. Land } südlich am Steinwege — Flurbuch Nr. 142.
1 Ar. 58,3 □R. Weg }
dd. 3 Ar. 61,4 □R. Land } nördlich von der Gurgelwiese — Flurbuch Nr. 143.
— Ar. 16,7 □R. Weg }
ee. 14 Ar. 132,9 □R. Land, östlich am Hütscheröder Weg — Flurbuch Nr. 146.
ff. 4 Ar. 84,3 □R. Land, } die Spitze, westlich vom Hütscheröder Weg —
— Ar. 56,0 □R. Weg, } Flurbuch Nr. 147.
gg. 12 Ar. 18,6 □R. Land über den Blasebälgen an der Gurgel — Flurb. Nr. 148.
hh. 8 Ar. 133,9 □R. Land, westlich von der Gurgelwiese — Flurbuch Nr. 149.
ii. 15 Ar. 30,8 □R. Land, die Blasebälge — Flurbuch Nr. 150.
kk. 1 Ar. 94,2 □R. Land, südwestlich von der Gurgelwiese — Flurbuch Nr 151.
ll. 14 Ar. 21,9 □R. Land, zwischen der Gurgel und Hütscheröder Grenze — Flurbuch Nr. 152.
mm. 25 Ar. 69,0 □R Land, westlich am Hesswinkler Triftrasen — Flurb. Nr. 153.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.

nn. 4 Ar. 116,0 □R. Wiesen, } die Bergwiese — Flurbuch Nr. 144.
— Ar. 27,1 □R. Weg, }

oo. 35 Ar. 120,9 □R. Grummetswiesen, } die Gurgel- oder Kehlwiese — Flur-
— Ar. 12,2 □R. Weg, } buch Nr. 145

pp. 1 Ar. 15,3 □R. Trift, der Hesswinkler Triftrasen — Flurbuch Nr. 154.

qq. 30 Ar. 68,9 □R. Holz, der Eichelrain — Flurbuch Nr. 135.

Dieses Gut ist ein Lehngut.

pp.

2. 2. Januar 1867. Das Grundstück 14,2 □R. Arthland = 5,53 □R. I. Classe — Plan Nr. 423 der Grossenbehringer Flurkarte — Flurbuch Nr. 63, war irriger Weise als Pertinenz des Rittergutes Hütscheroda auf dem fol. Nr. 276. Band B. fol. 247. Rubrik I. sub kkk. eingetragen, gehört aber zu Hesswinkel und ist deshalb hierher übergetragen worden — auf Amtsdecr. vom 24. Decbr. 1866. — Loc. 106k. Nr. 306. pag. 14.

3. ad Nr. 1pp. 17. Januar 1867. Bei Anerkennung des Flurbuchs von Hesswinkel hat sich ergeben, dass das Grundstück pp. — 1 Ar. 15,3 □R. Trift — gar nicht mehr besteht, sondern jetzt den auf der Flurkarte mit an. I. bezeichneten Weg bildet und nicht zu Hesswinkel gehört. — Dieser Weg ist aber mit dem Weg an. gemeinschaftlich als ein Item unter der Bezeichnung: „Weg zwischen dem Wenigenfeld und Holzfeld" — 4 Ar. 27,6 □R. — bereits im Grund- und Hypothekenbuch Nr. 281. Band B. fol. 330. Rubrik I. sub F. eingetragen, weshalb das Grundstück pp. von diesem Folium abgeschrieben worden ist — auf Amtsdecr. vom 15. Januar 1867.

Loc. 106k. Nr. 306. pag. 16.

Rubrik II.

Besitzer.

1. 18. März 1852. Freiherr Victor Friedrich Wilhelm August von Wangenheim, Königl. Pr. Lieutenant a. D., zu Hütscheroda erhielt das Rittergut von dem Königl. Pr. Hauptmann a. D. Wilhelm Benjamin von Wangenheim in Gumbinnen abgetreten laut Abtretungsvertrag vom 18. März 1852.

Tritt in Kraft am 1. November 1866.

Rubrik III.

Schulden.

		Thlr.	Gr.	Pf.
1. I.	17. Januar 1827. Fünftausend Thaler mandatmässig oder Fünftausend ein Hundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. LM. nebst Zinsen zu 4%, Darlehn der Frau Cammerherrin Charlotte von Göchhausen in Gotha laut Obligation vom 17. Januar 1827 und Cession vom 23. October 1863	5,138	26	7
	Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut Hütscheroda, Nr. 276 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches.			
2. I.	17. Januar 1827. Fünftausend Thaler mandatmässig oder Fünftausend ein Hundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. LM. nebst Zinsen zu 4% Darlehn des Fräulein Anna von Eichel in Eisenach laut Obligation vom 17. Januar 1827 und Erbübereignungsattest vom 6. Februar 1864	5,138	26	7
	Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut Hütscheroda, Nr. 276 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches.			
3. I.	17. Januar 1827. Fünftausend Thaler mandatmässig oder Fünftausend ein Hundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. LM.			

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

№		Thlr.	Gr.	Pf.
	nebst Zinsen zu 4%, Darlehn der Sparcasse zu Gotha, laut Obligation vom 17. Januar 1827 und Cession vom 1. Juni 1861 Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut Hütscheroda, Nr. 276 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches.	5,138	26	7
4. I.	17. Januar 1827. Fünftausend Thaler mandatmässig oder Fünftausend ein Hundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. LM. nebst Zinsen zu 4%, Darlehn des Fräulein Hermine Arnoldi in Elgersburg laut Obligation vom 17. Januar 1827 und Cession vom 17. November 1862 . . . . . . Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut Hütscheroda, Nr. 276 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches.	5,138	26	7
5. II.	31. Januar 1827. Fünftausend Thaler mandatmässig oder Fünf Tausend ein Hundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. LM. nebst Zinsen zu 4%, Darlehn der Sparcasse zu Gotha laut Obligation vom 31. Januar 1827 und Cession vom 1. Juni 1861 Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut Hütscheroda, Nr 276 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches.	5,138	26	7
6. II.	31. Januar 1827. Fünftausend Thaler mandatmässig oder Fünftausend ein Hundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. LM. nebst Zinsen zu 4%, Darlehn des Particuliers August Friedrich Lohoff in Gotha laut Obligation vom 31. Januar 1827 und Cession vom 10. April 1854 . . . . . . Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut Hütscheroda, Nr. 276 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches.	5,138	26	7
7. III.	6. Februar 1827. Fünftausend Thaler mandatmässig oder Fünftausend ein Hundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. LM. nebst Zinsen zu 4%, Darlehn des Particuliers Ludwig Christian Wilhelm Lohoff in Gotha laut Obligation vom 6. Februar 1827 und Cession vom 7. October 1853 . . . . . . Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut Hütscheroda, Nr. 276 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches.	5,138	26	7
8. III.	6. Februar 1827. Fünftausend Thaler mandatmässig oder Fünftausend ein Hundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. LM. nebst Zinsen zu 4%, Darlehn der Frau Martha Amande Caroline Fischer geb. Krauss in Waltershausen laut Obligation vom 6. Februar 1827 und Cession vom 14. Februar 1863 . . Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut Hütscheroda, Nr. 276 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches. Cedirt, s. Nr. 16	5,138	26	7
9. IV.	10. Mai 1827 Fünftausend Thaler mandatmässig oder Fünftausend einhundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. LM. nebst Zinsen zu 4%, Darlehn der Frau Hofcammerräthin Strassburger in Gotha laut Obligation vom 10. Mai 1827 und Cession vom 24. Juli 1864 . . . . . . Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut Hütscheroda, Nr. 276 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches.	5,138	26	7
10. V.	1. April 1828. Fünftausend Thaler mandatmässig oder Fünftausend einhundert Acht und Dreissig Thaler 26 Gr. 7 Pf. LM. nebst 4% Zinsen, Darlehn der Sparcasse zu Gotha laut Obligation vom 1. April 1828 und Cession vom 1. Juni 1861 . . . Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut Hütscheroda, Nr. 276 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches.	5,138	26	7

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

No.		Thlr.	Gr.	Pf.
11. VI.	5. November 1832. Achttausend Thaler mandatmässig oder Achttausend zweihundert zwei und zwanzig Thaler 6 Gr. 8 Pf. LM. nebst Zinsen zu 4% und Kosten, Darlehn des Kaufmanns Karl Henneberg in Wien laut Obligation vom 5. November 1832 und Cession vom 3. Mai 1850	8,222	6	8
	Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut Hütscheroda, Nr. 276 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches.			
12. VI.	5. November 1832. Achttausend Thaler mandatmässig oder Achttausend zweihundert zwei und zwanzig Thaler 6 Gr. 8 Pf. LM. nebst Zinsen zu 4% und Kosten, Darlehn der Frau Geh. Conferenzräthin Elisabethe von Trützschler geb. von Wangenheim in Grossenbehringen laut Obligation vom 5. November 1832 .	8,222	6	8
	Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut Hütscheroda, Nr. 276 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches.			
13. VII.	21. October 1842. Sechstausend fünfhundert und zwanzig Thaler nebst Zinsen zu 4%, Darlehn der Frau Caroline Milz geb. Welker in Gotha laut Obligation vom 21. October 1842 und Cession vom 19. Juli 1864	6,520	—	—
	Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut Hütscheroda, Nr. 276 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches.			
14. VIII.	29. April 1853. Eintausend Thaler nebst Zinsen zu 4%, Caution des Geheimen Finanzrathes Oschmann in Gotha laut Schuldurkunde vom 29. April 1853	1,000	—	—
	Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut Hütscheroda, Nr. 276 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches.			
15. IX.	15. Juni 1853. Fünf und zwanzig tausend Thaler nebst Zinsen zu 4%, Darlehn des Klostercammerdirectors Friedrich Hermann Albert von Wangenheim in Hannover laut Obligation vom 15. Juni 1853	25,000	—	—
	Anmerkung: Mitverpfändet ist das Rittergut Hütscheroda, Nr. 276 dieses Buches, und das Rittergut zu Reichenbach, Nr. 25 des Reichenbacher Grund- und Hypothekenbuches.			

Tritt in Kraft am 1. November 1866.

16. ad Nr. 8. 9. Juli 1867. Die Hypothekenforderung sub 8. wegen 5,138 Thlr. 26 Gr. 7 Pf. Darlehn der Frau Martha Amande Caroline Fischer geb. Krauss zu Waltershausen ist laut Cession vom 9. Juli 1867 auf die Sparcasse zu Gotha übergegangen lt. Decr. vom 6. Juli 1867.

Loc. 14. Nr. 114. fol. 23b.

Rubrik I.

279.

1. Die von Wangenheim'sche Gesammt-Waldung des I. u. II. Viertels:

a.	48 Ar. 56,3 □R. Holzung, 8 Ar. 109,3 □R. Laiten resp. Trift, — Ar. 54,3 □R. Wege,	der Uetterodt — Flurbuch Nr. 165.
b.	1 Ar. 22,1 □R. Steinbruch — Ar. 98,0 □R. Holzanpflanzung	im Uetterodt — Flurbuch Nr. 166.
c.	397 Ar. 134,2 □R. Holzung, 5 Ar. 124,6 □R. Trift im Grund zu ½, 14 Ar. 0,6 □R. Wege,	der alte Berg — Flurb. Nr. 167.
d.	88 Ar. 64,7 □R. Holzung, 2 Ar. 105,8 □R. Wege,	die funzig Gärten — Flurbuch Nr. 170.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.

e. 46 Ar. 124,7 □R. Holzung, } das Pfarrholz — Flurbuch Nr. 171.
1 Ar. 69,0 □R. Wege, }
Anmerkung: Abgeschrieben, s. Nr. 2.

f. 11 Ar. 86,6 □R. Holzung, der Petersberg — Flurbuch Nr. 168.

g. 68 Ar. 52,0 □R. Holzung, der Steinweg — Flurbuch Nr. 169.

Diese Grundstücke sind zu 1/4 Pertinenz des Schieferschlosses zu Wangenheim, Grund- und Hypothekenbuch für Wangenheim Nr. 29, zu 1/8 Pertinenz des Schieferschlosses zu Sonneborn, Grund- und Hypothekenbuch von Sonneborn Nr. 104, zu 1/8 Pertinenz des Untergutes zu Brüheim, Grund- und Hypothekenbuch von Brüheim Nr. 21, zu 1/9 Pertinenz des Schaafhofes zu Brüheim, Grund- und Hypothekenbuch von Brüheim Nr. 53, zu 1/6 Pertinenz des Rothenhofes und Obristlieutenantsguts zu Wangenheim, Grund- und Hypothekenbuch von Wangenheim Nr. 28 und Nr. 48, zu 2/9 Pertinenz des Ober- und Untergutes zu Sonneborn, Grund- und Hypothekenbuch von Sonneborn Nr. 98.

Exclusive des Ober- und Untergutes zu Sonneborn.

Diese Güter sind Lehngüter.

pp.

Tritt in Kraft am 1. November 1866.

2. ad Nr. 1e. 2. Januar 1867. Bei Anerkennung des Flurbuchs von Grossenbehringen ist ermittelt und festgestellt worden, dass das Pfarrholz sub e.,

46 Ar. 124,7 □R. Holzung,
1 Ar. 69,0 □R. Wege haltend,

nicht mit zu der von Wangenheim. Gesammt-Waldung des I. u. II. Viertels, also auch nicht als Pertinenzstück zu den betreffenden Gütern, sondern der ganzen von Wangenheim-Winterstein'schen Familie, vertreten durch deren jedesmaligen Senior, gehört, weshalb dieses Grundstück hier abgeschrieben und auf Nr. 302. fol. 383. Band B. übergetragen worden ist — auf Amtsdecr. vom 24. December 1866.

Loc. 106k. Nr. 306. fol. 13b.

3. ad Nr. 1. 15. Januar 1867. Nach dem neueren Eintrag im Flurbuch für Hütscheroda, Hesswinkel und die von Wangenheim'schen Gesammt-Waldungen am Hainich, Nr. 165b, beträgt die von Wangenheim'sche Gesammtwaldung des I. u. II. Viertels 625 Ar. 68,0 □R. und zwar:

611 Ar. 97,0 □R. Waldung } am Altenberg
13 Ar. 111,0 □R. Wege }

mit den forstwirthschaftl. Unterabtheilungen Uetterodt, Hipploch, Mittagswand, am Taxbäumchen, am Pfarrholz, Fünfziggärten, an der doppelten Eiche, Petersberg — auf Amtsdecr. v. 24. December 1866.

Loc. 106k. Nr. 306. pag. 14b.

pp.

Rubrik II.

Besitzer.

1. 26. Juni 1851. Die jeweiligen Besitzer des Schieferschlosses zu Wangenheim, bezüglich 1/4, die Besitzer des Schieferschlosses zu Sonneborn zu 1/8, die Besitzer des Unterguts zu Brüheim zu 1/8, die Besitzer des Schaafhofes zu Brüheim zu 1/9, die Besitzer des Rothen Hofes und Obristlieutenantsgutes zu Wangenheim zu 1/6 und die Besitzer des Ober- und Untergutes zu Sonneborn zu 2/9, laut Zusammenlegungsrecess der von Wangenheim'schen Forsten am Hainich vom 26. Juni 1851.

Tritt in Kraft am 1. November 1866.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Extract

aus dem Grund- und Hypothekenbuch für **Wolfsbehringen.**

Band A. Fol. 75.

Rubrik I.

No. 75.

1. Zwei Bauerngüter, bestehend aus:

a. Wohnhaus, Nebengebäuden, Hofraum und Garten — 126,0 □R. — Flurbuch Nr. 85 — Brandcataster Nr. 27.

Hierzu gehören:

69,7 □R. Arthland } = 59,97 □R. I. Classe — Plan Nr. 20 —
62,8 □R. unbonitirte Fläche } Flurbuch Nr. 121.

b. 75,7 □R. Arthland } = 700,00 □R. I. Classe — Plan Nr. 77 —
3 Ar. 123,6 □R. Wiese } Flurbuch Nr. 194.

c. 116 Ar. 32,2 □R. Arthland } = 9148,77 □R. I. Classe — Plan Nr. 230 —
15 Ar. 15,1 □R. Wiese } Flurbuch Nr. 365.

d. 51 Ar. 91,4 □R. Arthland } = 2404,08 □R. I. Classe — Plan Nr. 335 —
7 Ar. 21,2 □R. Wiese } Flurbuch Nr. 508.

Zu diesen 2 Bauerngütern gehört die Nutzung von 7 Stäben Holz im Kindel, Nr. 86x, Nr. 87 dieses Grund- und Hypothekenbuches, und 1¾ Acker Holz in der Grossenbehringer Gemeindewaldung.

Hiervon sind zu entrichten: 10½ Garbe Korn und 10½ Garbe Hafer an den Schullehrer in Grossenbehringen.

Tritt in Kraft am 15. Februar 1866.

Rubrik II.

Besitzer.

1. 3. October 1862. Ernst von Wangenheim, Oberforstmeister in Gotha, kaufte ⅓ der zwei Bauerngüter von Heinrich Ludwig Karl und Friedrich Ludwig Heinrich von Wangenheim und erbte ⅓ derselben von dem im Jahre 1817 verstorbenen Friedrich Ludwig Walrab von Wangenheim; ferner erbte Christian Friedrich Bernhard Ernst von Wangenheim, Obristlieutenant in Cassel, ⅓ derselben von Julius Heinrich Karl von Wangenheim, und erhielten Beide, der Erstere zu ⅔ und der Letztere zu ⅓, das Pertinenzstück vom Wohnhause sub a. sowie die Grundstücke b. c. und d. ausgewiesen laut bestätigten Zusammenlegungsrecess vom 3. October 1862.

Tritt in Kraft am 15. Februar 1866.

Rubrik III.

Schulden.

		Thlr.	Gr.	Pf.
1. I.	13. September 1866. Zweitausend fünfhundert Thaler nebst 4½% Zinsen und Kosten, Darlehn der Frau Försterin Christiane Margarethe Bornhardt geb. Quendt zu Winterstein lt. Obligation vom 13. September 1866 auf Amtsdecr. vom 12. Septbr. 1866. — Loc. 14. Nr. 110. pag. 19b.	2500	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dass vorstehende Extracte, welche aus dem Grund- und Hypothekenbuche von
Sonneborn, Band A. & B. Nr. 18. 107. 349. 47. 48. 98. 99. 104.
Wangenheim, Band A. Nr. 28. 29. 48.
Brüheim, Band A. Nr. 11. 21. 53.
Reichenbach, Band A. Nr. 25 & 82.
Grossenbehringen, Band B. Nr. 276. 277. 278. 279.
Wolfsbehringen, Band A. Nr. 75,
entnommen worden sind, mit den Originalen gleichlauten, wird hierdurch amtlich beglaubigt.

Friedrichswerth, den 22. Juni 1868.

Herzogl. S. Justizamt Wangenheim.

(L. S.) Wachler.

Auch wird noch amtlich attestirt, dass die 11 Bergtheile am Bauernberg oder Rittergässer Berg, Oesterbehringer Flur, nach der neuen Vermessung

262 Acker 51,8 □R.,

früher der Jurisdiction des Grossherzogl. Justizamts Eisenach unterworfen, auf Grund der actenmässigen Verhandlungen Loc. 14. Nr. 214 im Grundbuch über lehnsfreie Grundstücke in Oesterbehringer Flur, Vol. III. Nachtr. sub Nr. 4, dem Herrn Oberforstmeister Ernst Freiherrn von Wangenheim auf Brüheim zu $^2/_3$ und Herrn Oberstlieutenant Christian Friedrich Bernhard Ernst Freiherrn von Wangenheim zu Fulda zu $^1/_3$ zugeschrieben sind.

Ferner ist noch nachzutragen

27,3 □R. Garten.

welche die ebengenannten beiden Herren von Wangenheim nach demselben Theilverhältniss von Valentin Bomberg und Ehefrau zu Brüheim lt. Kaufvertrag vom 7. Juli 1869 erkauft haben, conf. Grundb.-Acten von Brüheim 106e. Nr. 212b. fol. 139 u. f.

Grundbuch Vol. B. Nr. 215. fol. 53.

Bescheinigt Friedrichswerth den 22. December 1869.

Wachler. *A. Brehm,*
Grund- und Hypb.-Führer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vordergut.

[Winterstein.]

Die Richtigkeit dieses Extractes wird beglaubigt.

Thal, den 11. Mai 1868.

H. S. Justizamt.

(L. S.)

Aug. Huschke.

Rubrik I.

390.

№
1. Das Vordergut, von Wangenheim'sches Lehngut in Winterstein.

a. Eine Hofraithe, besteht in:
19,0 □R. Wohnhaus,
45,7 □R. Nebengebäude,
76,7 □R. Hofraum,
17 Ar. 53,6 □R. Hausgärten,
91,3 □R. Holzung,
61,0 □R. Teich,
im Flurbuch Nr. 88, im Brandcataster Nr. 47c.

b. Die Hälfte von 1 Ar. 61,5 □R. Ruine mit Thurm und Teich zwischen Emse und Eichlaite — Flurbuch Nr. 89.

c. 1 Ar. 112,5 □R. Land und Buschholz unter dem Orte, zwischen Emse und Chaussee — Flurbuch Nr. 27.

d. 22,3 □R. Buschholz an der Emse — Flurbuch Nr. 302a.

e. 100,0 □R., die Emse, von Andreas Wiegandts Wohnhause Nr. 5 bis zum Ende Nr. 27 des Flurbuchs — Flurbuch Nr. 83a.

f. 3 Ar. 5,8 □R. Emse, durch das Feld von Nr. 27 bis zur Flurgrenze mit Schwarzhausen — Flurbuch Nr. 347.

g. 3 Ar. 25,0 □R. Wiese im Ort, zwischen Chaussee und Thielberg, Herrenwiese — Flurbuch Nr. 148.

h. 5 Ar. 132,5 □R. Land vor dem grossen Gehaide zwischen Flurgrenze und Schieferbruchweg — Flurbuch Nr. 216.

i. 1 Ar. 100,5 □R. desgl. das. — Flurbuch Nr. 218.

k. 12 Ar. 41,4 □R. desgl. das. — Flurbuch Nr. 220.

l. 69,7 □R. Wiese vor dem grossen Gehaide — Flurbuch Nr. 229.

m. 7 Ar. 47,0 □R. Laite vor dem Hopfenberg — Flurbuch Nr. 233.

n. 3 Ar. 57,5 □R. Land auf dem Schieferbruch, zwischen dem Schieferbruchweg und der Chaussee — Flurbuch Nr. 265.

o. 13 Ar. 49,5 □R. desgl. das. — Flurbuch Nr. 268.

p. 2 Ar. 18,0 □R. desgl. das., Landspitze — Flurbuch Nr. 273.

q. 3 Ar. 39,6 □R. desgl. auf der Hutweide — Flurbuch Nr. 277.

r. 2/3 von 7 Ar. 65,0 □R. Wiese im Teich, zwischen Schieferbruchweg und Chaussee — Flurbuch Nr. 292.

s. 2 Ar. 116,0 □R. Land das. — Flurbuch Nr. 295.

t. 4 Ar. 85,3 □R. Land und Wiese zwischen Chaussee und Schmelzhütte — Flurbuch Nr. 315.

u. 5 Ar. 9,4 □R. Land und Wiesen auf dem Hammerland, zwischen Chaussee und Hammerweg — Flurbuch Nr. 325.

v. 3 Ar. 57,1 □R. Land auf der Pfannwiese an der Flurgrenze — Flurb. Nr. 330.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.

w. 6 Ar. 102,9 □R. Land, Wiese, Holz und Gesteinig in der Pfannwiese an der Emse — Flurbuch Nr. 332.

x. 5 Ar. 50,1 □R. Land zwischen Hammerweg und Emse, Hammerwiese — Flurbuch Nr. 346.

y. 1 Ar. 130,7 □R. Land auf der Flachsröste, zwischen Kirchweg und Emse — Flurbuch Nr. 348.

z. 10 Ar. 108,7 □R. Wiese auf der Lustwiese, zwischen Kirchweg und Emse — Flurbuch Nr. 360.

aa. 4 Ar. 137,2 □R. Land und Wiese daselbst an der Emse — Flurbuch Nr. 361.

bb. 2 Ar. 137,7 □R. Land am Galgen zwischen der Galgentrift und dem Lärchenberg — Flurbuch Nr. 379.

cc. 5 Ar. 18,5 □R. desgl. das. — Flurbuch Nr. 381.

dd. 3 Ar. 22,5 □R. desgl. vor dem Lärchenberg, zwischen diesem und dem Kirchweg — Flurbuch Nr. 413.

ee. 9 Ar. 14,8 □R. Land, Laite und Holz das. — Flurbuch Nr. 425.

ff. 5 Ar. 45,7 □R. Land, Wiese und freie Plätze daselbst — Flurb. Nr. 427.

gg. 7 Ar. 33,4 □R. Wiese auf der Stachelswiese — Flurbuch Nr. 441.

hh. 2 Ar. 101,7 □R. dergl. das. — Flurbuch Nr. 449.

ii. 10 Ar. 127,1 □R. Land und Laite vor dem Rappach — Flurbuch Nr. 455.

kk. Die Hälfte von 126,5 □R. Triftweg auf der Fichtenburg — Flurb. Nr. 460.

ll. 4 Ar. 41,00 □R. Laite auf dem St. Johannes an der Eichlaite — Flurbuch Nr. 461.

mm. $^{10}/_{27}$ von 19,5 □R. Triftzug im Rappach — Flurbuch Nr. 440a.

nn. $^{10}/_{27}$ von der Hälfte von 2 Ar. 3,2 □R. Trift an der Pfannwiese — Flurbuch Nr. 326.

oo. $^{10}/_{27}$ von 3 Ar. 79,0 □R. Trift an der Flurgrenze mit Fischbach, unterm Sandberg — Flurbuch Nr. 296.

pp. $^{10}/_{27}$ von 11 Ar. 58,2 □R., die Galgentrift — Flurbuch Nr. 376.

qq. $^{10}/_{27}$ von 1 Ar. 27,0 □R. vor dem Lärchenberg — Flurbuch Nr. 415.

rr. $^{10}/_{27}$ von 2 Ar. 100,7 □R. Trift vor dem Rappach — Flurbuch Nr. 456.

ss. $^{10}/_{27}$ von 1 Ar. 97,0 □R., die St. Johannistrift — Flurbuch Nr. 14.

tt. $^{1}/_{4}$ folgender Holzungen:

346 Ar. 14 □R. Rappach und Lärchenberg,
27 Ar. 134 □R. } Eichlaite,
51 Ar. 5 □R. }
60 Ar. 124 □R., der kalte Graben,
167 Ar. 5 □R., der Thielberg,
128 Ar. 14 □R., der Hopfenberg,
305 Ar. 57 □R., der Johannisberg und das Gebrannte.

uu. In Gemeinschaft mit dem von Wangenheim'schen Mittelgut — cfr. Eintrag 2. — Nr. 388 des Grundbuchs, und dem Ernst-Albert-Fideicommiss, Nr. 387 des Grundbuchs, die Fischereiberechtigung im Sembachswasser von der Brücke am Forsthausgarten bis zur Grenze des Forstorts Sembach, Stein Nr. 38.

Tritt in Kraft 1. Januar 1867.

2. ad Nr. 1uu. 16. December 1867. Das Vordergut hat seinen Fischereiantheil in Folge einer Consolidation dem Mittelgut abgetreten, lt. Vertrag vom 6. December und Decretur vom 9. December 1867. cf. Acta Loc. 7a. Nr. 271.

Ad. fehlt im Binsch. und Rec. bei Abzuschreiben

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

№

Rubrik II.

Besitzer.

1. Baron Victor August von Wangenheim auf Hütscheroda besitzt das Vordergut laut Eintrags fol. 15 des Grundbuchs über die Wangenheim'schen Lehngüter.
2. Das Eigenthum der sub mm. bis ss. eingetragenen Triften wird von der Gemeinde Winterstein beansprucht.

Tritt in Kraft 1. Januar 1867.

Rubrik III.

Schulden.

		Thlr.	Gr.	Pf.
1. I.	30. November 1765. 13. December 1848. Ein Tausend Fünf Hundert Thaler in Gold oder Ein Tausend Sechs Hundert fünf und Sechzig Thaler Ein Groschen Zwei Pfennige LM. sammt Zinsen zu 5% und Kosten, laut lehnherrl. Consens vom 30. November 1765 auf 6 Jahre und laut Prolongation auf unbestimmte Zeit vom 13. December 1848, Darlehnsforderung des Rentier Christian Wilhelm Lohoff zu Gotha, laut Cession vom 8. April 1854	1,665	1	2
2. II.	13. November 1784. 13. Juli 1796 Drei Tausend Thaler Conventionsmünze oder Drei Tausend Drei und Achtzig Thaler Zehn Groschen LM. sammt Zinsen zu 5% und Kosten, laut lehnherrlichen Consens vom 13. November 1784 auf 6 Jahre, dann auf unbestimmte Zeit laut lehnherrl. Consens vom 13. Juli 1796, Darlehnsforderung des Rentier August Friedrich Lohoff zu Gotha, laut Cessionsurkunde vom 15. April 1857	3,083	10	—
3. III.	6. September 1785. 7. October 1797. Sieben Hundert Thaler Conventionsgeld oder Sieben Hundert und Neunzehn Thaler Dreizehn Groschen Drei Pfennige LM. sammt Zinsen zu 4% und Kosten, laut lehnherrl. Consens vom 6. September 1785 auf 6 Jahre und Prolongation auf unbestimmte Zeit d. d. 7. October 1797, Darlehnsforderung des Rentier Christian Wilh. Lohoff zu Gotha laut Cessionsurkunde vom 8. April 1854	719	13	3

Tritt in Kraft 1. Januar 1867.

Extract

aus dem Sondraer Grundbuch.

53.

1. Im Flurbuch Nr. 4:
   a. im Vermessungsregister Nr. 118:
      1 Ar. 32,6 □R. Land und Wiesen auf der Aue.
   b. im Vermessungsregister Nr. 133:
      2 Ar. 20,0 □R. Land und Holz (der sog. Aubusch).
   c. im Vermessungsregister Nr. 148:
      87,3 □R., die beiden Teichdämme.
   d. im Vermessungsregister Nr. 156:
      1 Ar. 84,8 □R. Land und Wiesen an der Mechterstedter Trift.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

No.

e. im Vermessungsregister Nr. $\frac{159}{2}$:
1½ Ar. 10,0 □R. Triftrasen nach der alten Grube (hiervon 64,0 □R. Triftweg).

f. im Vermessungsregister Nr. 161:
10 Ar. 100,5 □R. Wiesen und Buschholz östlich an der Emse.

g. im Vermessungsregister Nr. 167, im Brandcataster Nr. 2:
1 Ar. 7,8 □R., das Jägerhaus nebst Hofraithe.

h. im Vermessungsregister Nr. 172:
59,2 □R. Wiesen an der Emse.

i. im Vermessungsregister Nr. 174:
485 Ar. 89,0 □R. Holz, Laiten und Trift, das Kriegholz, der Polarskopf, die Langenhainer Wand und der Grübelberg.

k. im Vermessungsregister Nr. 179:
4 Ar. 46,5 □R., der Langenhainer Triftrasen.

l. im Vermessungsregister Nr. 181:
143 Ar. 53,0 □R. Holzung im Häuserthal.

m. im Vermessungsregister Nr. 184:
3 Ar. 41,7 □R. Wiesen daselbst.

n. im Vermessungsregister Nr. 186:
38 Ar. 14,8 □R. Holz in den Elfecken.

Pertinenzstücke folgender von Wangenheim'schen Lehngüter:
zu ⅓ von dem sog. Vorder- und Hintergut zu Sonneborn,
zu ¼ von dem Vordergut in Winterstein,
zu ¼ von dem Untergut (gelben Schloss) in Sonneborn,
zu ⅙ von dem Mittelgut in Winterstein.

Tritt in Kraft am 1. Juli 1862.

Rubrik II.

Besitzer.

1. Der Herr Geheime Regierungsrath Julius August Wilhelm von Wangenheim zu Sonneborn zu ⅓ als Besitzer des sog. Vorder- und Hinterguts zu Sonneborn laut Eintrag im Grundbuch über die Lehngüter Vol. II. fol. 60.

2. Herr Baron Victor August von Wangenheim auf Hütscheroda zu 1/12 als Besitzer des Vorderguts in Winterstein und des Unterguts in Sonneborn laut Eintrag im Grundbuch über die Lehngüter fol. 15 und Vol. II. fol. 12.

3. Herr Generallieutenant Alexander Friedrich Ludwig Carl von Wangenheim in Erfurt zu 1/12 als Mitbesitzer des Mittelguts in Winterstein laut Eintrag im Grundbuch über die Lehngüter fol. 5.

4. 24. October 1859.
a. Herr Regierungsrath Otto Ludwig Wilhelm Constantin von Wangenheim in Gotha,
b. Herr Landrath Adolph Bernhard von Wangenheim in Coburg,
c. Herr Hauptmann Julius Busso von Wangenheim in Coburg
zu 1/12 als Mitbesitzer des Mittelguts in Winterstein, welches sie zur Hälfte von ihrem Vater, dem Herrn Oberlandjägermeister und Oberkammerherrn Julius Wilhelm Moritz von Wangenheim zu Gotha, ererbten laut Erbschein vom 24. October 1859.
Tritt in Kraft am 1. Juli 1862.

5. 20. August 1864. Die Gebrüder Paul von Wangenheim, Gardelieutenant zu Berlin, und Alfred Julius von Wangenheim zu Sonneborn ererbten ⅓ der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.

Grundstücke von ihrem Vater Freiherrn Julius August Wilhelm von Wangenheim zu Sonneborn laut Erbschein des Justizamts Wangenheim zu Friedrichswerth vom 25. Juni 1864 und Decretur vom 10. August 1864; cf. Acta. Loc. 7a. Nr. 253.

6. 9. October 1867. Die Freiherren Fritz Ernst und Ernst Wilhelm von Wangenheim zu Berlin erbten $^1/_{12}$ des Mittelgutes von ihrem Vater General, Alexander von Wangenheim zu Erfurt, laut Erbschein vom 18. September und Decretur vom 27. September 1867, in Act. Loc. 7a. Nr. 253.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Rubrik I.

54.

1. Im Flurbuch Nr. 7b:
   a. im Vermessungsregister Nr. 136:
      2 Ar. 55,0 □R. Land und Holz am Erdenthalsstege.
   b. im Vermessungsregister Nr. 146:
      3 Ar. 113,3 □R. Land und Holz bei dem Poppenberg.
   c. im Vermessungsregister Nr. 147:
      9 Ar. 90,9 □R. Land und Holz am Sondraer Wege.
   d. im Vermessungsregister Nr. 152:
      11 Ar. 69,8 □R. Land, der alte Teich.
   e. im Vermessungsregister Nr. 154:
      4 Ar. 102,5 □R., die Mechterstedter Trift.
   f. im Vermessungsregister Nr. 185:
      4 Ar. 44,0 □R. Land und Wiesen an der Mechterstedter Trift.
   g. im Vermessungsregister Nr. 158:
      17 Ar. 31,0 □R. Land, Wiesen und Holz am Mechterstedter Holz.
   h. im Vermessungsregister Nr. 160:
      3 Ar. 59,5 □R. Land an der Mechterstedter Trift (unter den Mühlerlen).
   i. im Vermessungsregister Nr. 163:
      1 Ar. 53,0 □R., die Emse von der Mechterstedter Trift bis zum Mühlstege (Brücke beim Jägerhaus).
   k. im Vermessungsregister Nr. 164:
      1 Ar. 132,5 □R., die Emse vom Stege bis zur Schwarzhäuser Grenze, incl. der Fischerei auf diese Strecke und im Mühlgraben.
      Anmerkung: cfr. Einträge 2. 3.
   l. im Vermessungsregister Nr. 165:
      28 Ar. 138,3 □R. Land, Wiesen und Holz (die Mühlwiese) incl. des Mühlgrabens.
   m. im Vermessungsregister Nr. 166, im Brandcataster Nr. 1:
      130,7 □R., die Mahl- und Oelmühle.
   n. im Vermessungsregister Nr. 173:
      118,9 □R., die Emse am Kriegholz.
   o. im Vermessungsregister Nr. 153:
      6 Ar. 127,2 □R. Triftrasen an der Emse.
   p. im Vermessungsregister Nr. $\frac{159}{2}$:
      $1^1/_2$ Ar. 10,0 □R. Triftrasen nach der alten Grube (64,0 □R. davon ist Triftweg).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.

Pertinenzstücke folgender von Wangenheim'schen Lehngüter und zwar
zu 1/2 vom Vordergut in Winterstein
und
zu 1/2 vom Mittelgut in Winterstein.
Anmerkung: cfr. Einträge 2. 3.
Tritt in Kraft am 1. Juli 1862.

2. 16. December 1867. Von der Fischerei sub 1k hat das Vordergut in Folge einer Consolidation
ad Nr. 1k.
a. die Fischerei im Mühlgraben, 136 Ruthen,
b. die Fischerei auf 97 Ruthen in der Emse, vom Jägersteg bei Sondra aufwärts bis zur Schwarzhäuser Flurgrenze,
als ausschliessliches Eigenthum erhalten, laut Vertrag vom 6. December und Decretur vom 9. December 1867; cf. Acta, Loc. 7a. Nr. 253.

3. 16. December 1867. Von der Fischerei sub 1k hat das Mittelgut in Folge einer Consolidation
ad Nr. 1k.
a. die Fischerei auf 29 Ruthen Emse, vom Jägersteg bis zur Schwarzhäuser Flurgrenze,
b. die Fischerei in der Emse von der Schwarzhäuser Flurgrenze aufwärts bis zum Flurstein Nr. 74
als ausschliessliches Eigenthum erhalten, laut Vertrag vom 6. December und Decretur vom 9. December 1867; cf. Acta, Loc. 7a. Nr. 253.

Rubrik II.

Besitzer.

1. Herr Baron Victor August von Wangenheim zu Hütscheroda zu 1/2 als Besitzer des Vorderguts in Winterstein, laut Eintrag im Grundbuch über die Lehngüter fol. 15.

2. Herr General-Lieutenant Alexander Friedrich Ludwig Carl von Wangenheim in Erfurt zu 1/4 als Mitbesitzer des Mittelguts in Winterstein, laut Eintrag im Grundbuch über die Lehngüter fol. 5.

3. 24. October 1859
a. Herr Regierungsrath Otto Ludwig Wilhelm Constantin von Wangenheim in Gotha,
b der Herr Landrath Adolph Bernhard von Wangenheim in Coburg,
c. der Herr Hauptmann Julius Busso von Wangenheim in Coburg
zu 1/4 als Mitbesitzer des Mittelguts zu Winterstein, welches sie zur Hälfte ererbten von ihrem Vater, dem Herrn Oberlandjägermeister und Oberkammerherrn Julius Wilhelm Moritz von Wangenheim zu Gotha, laut Erbschein vom 24. October 1859.
Tritt in Kraft am 1. Juli 1862.

4. 9. October 1867. Die Freiherren Fritz Ernst und Ernst Wilhelm von Wangenheim zu Berlin erbten 1/4 des Mittelguts von ihrem Vater, General Alexander von Wangenheim zu Erfurt, lt. Erbschein vom 18. September und Decretur vom 27. September 1867, in Act. Loc. 7a. Nr. 253.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auszug

aus dem **Kälberfelder** Grundbuch.

Rubrik I.

№ 89.

1. Der Herrenberg, im Flurbuch Nr. 3, von welchem ein Theil in der Kahlenberger Flur

und

30 Ar. 26,7 □R. Holz in der Kälberfelder Flur liegen,

ist Pertinenzstück

zu 1/4 des von Wangenheim'schen Unterguts in Sonneborn,
zu 1/3 des von Wangenheim'schen Vorderguts und Hinterguts daselbst,
zu 1/6 des von Wangenheim'schen Mittelguts in Winterstein,
zu 1/4 des von Wangenheim'schen Vorderguts das.

(Anmerkung: cfr. 2 & 3.)

Tritt in Kraft am 1. October 1861.

2. 20. October 1862. Obiges Sechstel, Pertinenzstück des Mittelguts, ist als Pertinenz zum Vordergute geschlagen worden, laut Vertrag vom 20. October 1862. cf. Acta, Loc. 5. Nr. 466.

3. 12. November 1862. Obiges Drittel, Pertinenzstück des Vorder- und Hinterguts zu Sonneborn, ist als Pertinenzstück zum Vordergut in Winterstein geschlagen worden, laut Vertrag vom 12. November 1862. cf. Act. Loc. 5. Nr. 466.

Rubrik II.

Besitzer.

Laut Eintrag im Grundbuch über die von Wangenheim'schen Lehngüter.

1. Besitzer des Unterguts zu Sonneborn Herr Victor August Freiherr von Wangenheim,
2. Besitzer des Vorderguts und Hinterguts zu Sonneborn Herr Geheime Regierungsrath Julius Freiherr von Wangenheim,
3. Besitzer des Mittelguts in Winterstein:
   a. Herr Generallieutenant a. D. Alexander Freiherr von Wangenheim zu 1/2,
   b. Herr Regierungsrath Otto Freiherr von Wangenheim zu 1/6; Herr Oberlieutenant Julius Freiherr von Wangenheim zu 1/6; Herr Landrath Adolph Freiherr von Wangenheim zu 1/6.
4. Besitzer des Vorderguts in Winterstein
   Herr Victor August Freiherr von Wangenheim.
   Tritt in Kraft am 1. October 1861.
5. 20. October 1862. Der Königl. Preuss. Lieutenant Victor Friedrich Wilhelm August Freiherr von Wangenheim zu Hütscheroda erkaufte Ein Sechstel von den Eigenthümern des Mittelgutes, nämlich:
   Generallieutenant a. D. Alexander Freiherr von Wangenheim,
   Regierungsrath Otto Freiherr von Wangenheim,
   Oberlieutenant Julius Freiherr von Wangenheim,
   Landrath Adolph Freiherr von Wangenheim,
   für 50 Thaler laut Kaufvertrag vom 20. October 1862.
   cf. Acta, Loc. 5. Nr. 466.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nö.

6. 12. November 1862. Der Königl. Preuss. Lieutenant Victor Friedrich Wilhelm August von Wangenheim zu Hütscheroda erkaufte Ein Drittel von dem Eigenthümer des Vorder- und Hinterguts zu Sonneborn, Hrn. Geheimen Regierungsrath Julius Freiherrn von Wangenheim, für 100 Thaler laut Kaufvertrag vom 12. November 1862.
cf. Acta, Loc. 5. Nr. 466.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Auszug
aus dem Kahlenberger Grundbuch.

Rubrik I.

23.

1. Der Herrenberg, im Flurbuch Nr. 36, im Flurläufer Nr. 13, von welchem ein Theil in der Kälberfelder Flur und 21 Ar. 70,3 □R. Lehden und Triften in Kahlenberger Flur liegen,
ist Pertinenzstück
zu 1/4 des von Wangenheim'schen Unterguts zu Sonneborn,
zu 1/6 des von Wangenheim'schen Vorderguts das.,
zu 1/6 des von Wangenheim'schen Hinterguts das.,
zu 1/6 des von Wangenheim'schen Mittelguts in Winterstein,
zu 1/4 des von Wangenheim'schen Vorderguts das.
Anmerkung: cfr. Nr. 2. 3. 4.
Tritt in Kraft am 1. Juli 1861.
2. 20. October 1862. Das obige Ein Sechstel, Pertinenzstück des Mittelguts, ist als Pertinenzstück zum Vordergute geschlagen worden, laut Vertrag vom 20. October 1862. cf. Act. Loc. 5. Nr. 466.
3. 4. December 1862. Obiges Ein Sechstel, Pertinenz des von Wangenheim'schen Vordergutes zu Sonneborn, ist als Pertinenzstück zum Vordergut in Winterstein geschlagen worden, laut Vertrag vom 12. November 1862; cf. Acta, Loc. 5. Nr. 466.
4. 4. December 1862. Obiges Sechstel, Pertinenz des von Wangenheim'schen Hintergutes zu Sonneborn, ist als Pertinenz zum Vordergut in Winterstein geschlagen worden, laut Vertrag vom 12. November 1862 (cf. Acta, Loc. 5. Nr. 466).

Rubrik II.

Besitzer.

1. Der Königl. Preuss. Lieutenant a. D. Victor Friedrich Wilhelm August von Wangenheim auf Hütscheroda zu 1/4 als gegenwärtiger Besitzer des von Wangenheim'schen Unterguts zu Sonneborn.
2. Der Herzogl. Geheime Regierungsrath und Steuerrath a. D. Julius August Wilhelm von Wangenheim auf Sonneborn zu 1/3 als gegenwärtiger Besitzer des von Wangenheim'schen Vorderguts und Hinterguts zu Sonneborn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

№

3. Der Königl. Preuss. General a. D. Alexander Friedrich Carl Ludwig von Wangenheim zu $^1/_{12}$; der Regierungsrath Otto Wilhelm Ludwig Constantin von Wangenheim zu $^1/_{36}$; der Landrath Adolph Bernhard von Wangenheim zu $^1/_{36}$; der Herzogl. Coburg-Goth. Oberlieutenant Julius Busso von Wangenheim zu $^1/_{36}$; als gegenwärtige Besitzer des von Wangenheim'schen Mittelguts in Winterstein.

4. Der Königl. Preuss Lieutenant a. D. Victor Friedrich Wilhelm August von Wangenheim zu Hütscheroda zu $^1/_4$ als gegenwärtiger Besitzer des von Wangenheim'schen Vorderguts in Winterstein.

Tritt in Kraft am 1. Juli 1861.

5. 20. October 1862. Der Königl. Preuss. Lieutenant Victor Friedrich Wilhelm August von Wangenheim zu Hütscheroda erkaufte Ein Sechstel von den Eigenthümern des Mittelguts, nämlich:

Generallieutenant a. D. Alexander Freiherr von Wangenheim,
Regierungsrath Otto Freiherr von Wangenheim,
Landrath Adolph Freiherr von Wangenheim,
Oberlieutenant Julius Freiherr von Wangenheim,

für 50 Thaler, laut Kaufvertrag vom 20. October 1862. cf. Acta, Loc. 5. Nr. 466.

6. 4. December 1862. Der Königl. Preuss. Lieutenant Victor Friedrich Wilhelm August von Wangenheim zu Hütscheroda erkaufte die beiden Sechstel von dem Eigenthümer des Vorder- und Hinterguts zu Sonneborn, Hrn. Geh. Regierungsrath Julius Freiherrn von Wangenheim, für 100 Thaler laut Vertrag vom 12. November 1862. cf. Acta, Loc. 5. Nr. 466.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Auszug
aus dem **Fischbacher** Grundbuch.

Rubrik I.

230.

1. 4 Ar. 44,7 □R. Trift, der Vitzgrundsrasen, im Flurbuch Nr. 113 und Nr. 310. Die Hälfte des obigen Grundstücks ist Pertinenz folgender von Wangenheim'schen Lehngüter und zwar:

zu $^{10}/_{27}$ des Vorderguts
„ $^{10}/_{27}$ des Mittelguts } in Winterstein.
„ $^{10}/_{27}$ des Oberguts

Tritt in Kraft den 15. September 1865.

Rubrik II.

Besitzer.

1. Die Gemeinde Fischbach besitzt die Hälfte des Grundstücks seit unvordenklicher Zeit.

2. Herr Baron Victor August von Wangenheim auf Hütscheroda, Besitzer des Vorderguts in Winterstein, laut Eintrag im Grundbuch über die Lehngüter fol. 15.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.

3. Der Königl. Preuss. General Friedrich Ludwig Carl Alexander Freiherr von Wangenheim zu Erfurt, Besitzer der Hälfte des Mittelguts in Winterstein, lt. Eintrag im Grundbuch über die Lehngüter fol. 5.

4. 24. October 1859. Der Regierungsrath Ludwig Otto Wilhelm Constantin Freiherr von Wangenheim zu Georgenthal, Landrath Adolph Bernhard Freiherr von Wangenheim in Coburg und Hauptmann Julius Busso Freiherr von Wangenheim in Coburg ererbten die andere Hälfte des Mittelguts in Winterstein von ihrem Vater, dem Oberlandjägermeister und Oberkammerherrn Julius Wilhelm Moritz von Wangenheim zu Gotha, lt. Erbschein vom 24. October 1859.

5. Fräulein Friederike von Wangenheim in Gotha besitzt 1/3 vom Obergut in Winterstein lt. Eintrag im Grundbuch über die Lehngüter fol. 1.

6. 28. December 1862. Herr Oberforstmeister von Wangenheim in Brüheim ererbte 1/3 des Oberguts von seiner Ehefrau Luise Auguste von Wangenheim lt. Erbschein vom 28. December 1862.

7. 28. Mai 1864. Der Königl. Preuss. Lieutenant Paul Richard Freiherr von Wangenheim in Berlin und Alfred Julius Freiherr von Wangenheim zu Sonneborn ererbten 1/3 des Oberguts von ihrem Vater Julius August Wilhelm von Wangenheim laut Erbschein vom 28. Mai 1864.

Tritt in Kraft 15. September 1865.

8. 9. October 1867. Die Freiherren Fritz Ernst und Ernst Wilhelm von Wangenheim zu Berlin erbten die Hälfte des Mittelgutes von ihrem Vater, General Alexander von Wangenheim zu Erfurt, lt. Erbschein vom 18. September und Decretur vom 27. September 1867, in Act. Loc. 7a. Nr. 269.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Rubrik I.

231.

1. a. 25 Ar. 87,4 □R. Land und Trift am hintern Sandberg — Flurbuch Nr. 295.
b. 9 Ar. 18,7 □R. Land das. — Flurbuch Nr. 296.
c. 10 Ar. 115,0 □R. Land in der Fischbach — Flurbuch Nr. 297.
d. 18 Ar. 121,9 □R. Land, Laiten und Fahrweg auf dem Hässlich — Flurbuch Nr. 298.
e. 3 Ar. 38,7 □R. Land auf der Höblich, das Gärtchen genannt — Flurbuch Nr. 299.
f. 66,5 □R. Grummetswiese auf der Höblich bei dem Schweinsbad — Flurbuch Nr. 300.

Pertinenzen des von Wangenheim'schen Lehngutes, des Vordergutes zu Winterstein.

Tritt in Kraft 15. September 1865.

Rubrik II.

Besitzer.

1. Baron Victor August Freiherr von Wangenheim auf Hütscheroda, Besitzer des Vorderguts in Winterstein lt. Eintrags im Grundbuch über die Lehngüter fol. 15.

Tritt in Kraft 15. September 1865.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nd.

Rubrik I.

232.

1. a. 102,8 □R. Laiten und Wege auf dem Hässlich — Flurbuch Nr. 309.
b. 1 Ar. 125,3 □R. dergl. — Flurbuch Nr. 311.
Pertinenzen
folgender Wangenheim'scher Lehngüter und zwar zu
$^{10}/_{27}$ des Vorderguts
$^{10}/_{27}$ des Mittelguts } zu Winterstein.
$^{7}/_{27}$ des Oberguts
Tritt in Kraft 15. September 1865.

Rubrik II.

Besitzer.

1. Baron Victor August Freiherr von Wangenheim auf Hütscheroda, Besitzer des Wintersteiner Vorderguts lt. Eintrags im Grundbuch über die Lehngüter fol. 15.
2. Der Königl. Preuss. General Friedrich Ludwig Carl Alexander Freiherr von Wangenheim zu Erfurt, Besitzer der Hälfte des Wintersteiner Mittelguts lt. Eintrags im Grundbuch über die Lehngüter fol. 5.
3. 24. October 1859. Regierungsrath Ludwig Otto Wilhelm Constantin Freiherr von Wangenheim in Georgenthal, Landrath Adolph Bernhard Freiherr von Wangenheim in Coburg und Hauptmann Julius Busso Freiherr von Wangenheim daselbst ererbten die andere Hälfte des Wintersteiner Mittelgutes von ihrem Vater, dem Oberlandjägermeister und Oberkammerherrn Julius Wilhelm Moritz von Wangenheim zu Gotha, lt. Erbschein vom 24. October 1859.
4. Fräulein Friederike von Wangenheim in Gotha als Besitzerin von $^{1}/_{3}$ des Wintersteiner Oberguts lt. Eintrags im Grundbuch über die Lehngüter fol. 1.
5. 28. December 1862. Oberforstmeister Ernst von Wangenheim zu Brüheim ererbte $^{1}/_{3}$ des Obergutes von seiner Ehefrau Luise Auguste von Wangenheim laut Erbschein vom 28. December 1862.
6. 28. Mai 1864. Der Königl. Preuss. Gardelieutenant Freiherr Paul Richard von Wangenheim in Berlin und Freiherr Alfred Julius von Wangenheim zu Sonneborn ererbten $^{1}/_{3}$ des Oberguts von ihrem Vater Julius August Wilhelm von Wangenheim laut Erbschein vom 28. Mai 1864.
Tritt in Kraft 15. September 1865.
7. 9. October 1867. Die Freiherren Fritz Ernst und Ernst Wilhelm von Wangenheim zu Berlin erbten die Hälfte des Mittelgutes von ihrem Vater, General Alexander von Wangenheim zu Erfurt, lt. Erbschein vom 18. September und Decretur vom 27. September 1867, in Act. Loc. 7a. Nr. 269.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Rubrik I.

233.

1. a. 13 Ar. 132,8 □R. Holz am Grübelberg — Flurbuch Nr. 312.
b. 5 Ar. 40,0 □R. Holz das. — Flurbuch Nr. 313.
c. 19 Ar. 13,1 □R. Holz das. an der Flurgrenze mit Langenhain — Flurbuch Nr. 314.
d. 3 Ar. 21,1 □R. Holz im Oberweiher — Flurbuch Nr. 315.
e. 26 Ar. 11,9 □R. Holz im Fischgraben — Flurbuch Nr. 316.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.

Pertinenzen
folgender von Wangenheim'scher Lehngüter und zwar:
zu 1/4 des Vorderguts } in Winterstein,
„ 1/6 des Mittelguts }
„ 1/4 des Unterguts in Sonneborn,
„ 1/3 des Vorder- und Hinterguts das.
Tritt in Kraft 15. September 1865.

Rubrik II.

Besitzer.

1. Baron Victor August Freiherr von Wangenheim zu Hütscheroda als Besitzer des Wintersteiner Vorderguts lt. Eintrags im Grundbuch über die Lehngüter fol. 15.
2. Der Königl. Preuss. General Friedrich Ludwig Carl Alexander Freiherr von Wangenheim in Erfurt, Besitzer der Hälfte des Wintersteiner Mittelguts lt. Eintrags im Grundbuch über die Lehngüter fol. 5.
3. 24. October 1859. Der Regierungsrath Ludwig Otto Wilhelm Constantin Freiherr von Wangenheim in Georgenthal, Landrath Adolph Bernhard Freiherr von Wangenheim in Coburg und Hauptmann Julius Busso Freiherr von Wangenheim daselbst ererbten die andere Hälfte des Wintersteiner Mittelguts von ihrem Vater, dem Oberlandjägermeister und Oberkammerherrn Julius Wilhelm Moritz von Wangenheim zu Gotha, laut Erbschein vom 24. October 1859.
4. Baron Victor August Freiherr von Wangenheim zu Hütscheroda als Besitzer des Untergutes zu Sonneborn lt. Eintrags im Grundbuch über die Lehngüter fol. 1.
5. 25. Juni 1864. Die Gebrüder: der Königl. Preuss. Gardelieutenant Freiherr Paul Richard von Wangenheim zu Berlin und Freiherr Alfred Julius von Wangenheim zu Sonneborn ererbten das Vorder- und Hintergut zu Sonneborn von ihrem Vater Julius August Wilhelm von Wangenheim lt. Erbschein vom 25. Juni 1864.
   Tritt in Kraft 15. September 1865.
6. 9. October 1867. Die Freiherren Fritz Ernst und Ernst Wilhelm von Wangenheim zu Berlin erbten die Hälfte des Mittelgutes von ihrem Vater, General Alexander von Wangenheim zu Erfurt, lt. Erbschein vom 18. September und Decretur vom 27. September 1867, in Act., Loc. 7a. Nr. 269.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Schwarzhäuser Grundbuch.

Rubrik I.

254.

27,3 □R. Lehde im Mühlteich — Flurbuch Nr. 299.
Pertinenz des Wintersteiner Vorderguts.

*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mittelgut.

[Winterstein.]

Die Richtigkeit nachstehenden Auszugs wird hierdurch beglaubigt.

Thal, den 11. Mai 1868.

(L. S.) Herzogl. S. Justizamt.
Aug. Huschke.

Rubrik I.

Nr. 388.

1. Das Mittelgut, von Wangenheim'sches Lehngut in Winterstein.
   a. Eine Hofraithe, besteht in:
      10,6 □R. Wohngebäude,
      29,8 □R. Nebengebäude,
      1 Ar. 27,8 □R. Hausgarten,
      28,4 □R. Wege und freie Plätze,
      im Flurbuch Nr. 90,
      im Brandcataster Nr. 47b.
   b. Die Hälfte von 1 Ar. 63,1 □R. Ruine mit Thurm und Teich, zwischen Emse und Eichlaite — Flurbuch Nr. 89.
   c. 4 Ar. 71,2 □R. Baumgarten hinter dem Gottesacker — Flurbuch Nr. 3.
   d. 1 Ar. 41,4 □R. Baumgarten in der Ecke, stösst auf die Emse — Flurbuch Nr. 22.
   e. 1 Ar. 120,7 □R. Gartenwiese, Schafhof genannt, zwischen Emse und Hopfenberg — Flurbuch Nr. 62.
   f. 2 Ar. 26,2 □R. Land und Wiese hinter dem Seyfarthshof — Flurb. Nr. 21.
   g. 1 Ar. 51,2 □R. Emse von der Brücke bei Andreas Wiegands Wohnhaus bis zur Brücke bei der Bornhardt'schen Mühle — Flurbuch Nr. 83a.
   h. 139,1 □R., der Emsefluss — Flurbuch Nr. 156.
   i. Die Hälfte von 1 Ar. 8,5 □R. desgl. von der Brücke bei Bornhardtsmühle bis am Wolfenstein — Flurbuch Nr. 156.
   k. 3 Ar. 68,0 □R. Land vor dem grossen Gehaide zwischen Flurgrenze und Schieferbruchsweg — Flurbuch Nr. 217.
   l. 6 Ar. 78,7 □R. desgl. daselbst — Flurbuch Nr. 219.
   m. 12 Ar. 124,3 □R. Land, Wiesen und Holz daselbst im Schmidtsgraben — Flurbuch Nr. 221.
   n. 74,6 □R. Wiese im Schmidtsgraben — Flurbuch Nr. 227.
   o. 4 Ar. 70,6 □R. Land auf dem Schieferbruch, zwischen Schieferbruchweg und Chaussee — Flurbuch Nr. 266.
   p. 10 Ar. 66,8 □R. Land und Wiese auf dem Schieferbruch, zwischen Schieferbruchweg und Chaussee — Flurbuch Nr. 269.
   q. 6 Ar. 32,2 □R. Land und Wiese auf der Hutweide — Flurbuch Nr. 276.
   r. 3 Ar. 121,0 □R. Land daselbst an der Chaussee — Flurbuch Nr. 278.
   s. 1 Ar. 129,5 □R. Land über dem Teich, stösst auf die Chaussee — Flurbuch Nr. 284.
   t. 5 Ar. 26,7 □R. Wiese im Teich zwischen Schieferbruchweg und Chaussee, die sog. Wangenheimswiese — Flurbuch Nr. 291.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.

u. 4 Ar. 13,3 □R. Wiesen das., unterm Teich daselbst, das lange Stück unterm Sandberg — Flurbuch Nr. 294.

v. 3 Ar. 96,5 □R. Land auf dem Hammerland, zwischen Chaussee und Hammerweg, die sog. Hammerspitze — Flurbuch Nr. 317.

w. 4 Ar. 6,3 □R. desgl. daselbst, die sog. hohle Eiche — Flurbuch Nr. 324.

x. 3 Ar. 27,6 □R. Land an der Pfannwiese, zwischen Chaussee und Emse, die sog. Dreispitze — Flurbuch Nr. 327.

y. 10 Ar. 24,6 □R. Land an der Flurgrenze — Flurbuch Nr. 344.

z. 17 Ar. 71,4 □R. Land und Wiese, die Lustwiese, zwischen Emse und Kirchweg — Flurbuch Nr. 362.

aa. 5 Ar. 91,9 □R. Land am Galgen, zwischen Galgentrift und Lärchenberg — Flurbuch Nr. 380.

bb. 2 Ar. 138,0 □R. desgl. vor dem Lärchenberg, zwischen diesem und dem Kirchweg, am sog. Löserbrunnen — Flurbuch Nr. 414.

cc. 126,1 □R. desgl daselbst — Flurbuch Nr. 419.

dd. 2 Ar. 2,8 □R. desgl. das., die sog. kleine Hutweide — Flurbuch Nr. 424.

ee. 9 Ar. 138,4 □R. Land, Wiese und Holz das. — Flurbuch Nr. 426.

ff. 5 Ar. 107,2 □R. Wiese auf der Stachelswiese — Flurbuch Nr. 450.

gg. 1 Ar. 53,4 □R. Land vor dem Rappach — Flurbuch Nr. 451.

hh. 16 Ar. 46,8 □R. Land, Wiese und Holz auf der Fichtenburg, das sog. Amerika — Flurbuch Nr. 459.

ii. Die Hälfte von 126,5 □R. Triftzug auf der Fichtenburg — Flurbuch Nr. 460.

kk. 3 Ar. 127,3 □R. Land auf St. Johannes an der Eichlaite, am sog. Vogelheerd — Flurbuch Nr. 462.

ll. 5 Ar. 74,0 □R. Grummetswiese, Schlosswiese — Flurbuch Nr. 481.

mm. $^{10}/_{27}$ von 9,5 □R. Triftzug im Rappach — Flurbuch Nr. 44a.

nn. $^{10}/_{27}$ von der Hälfte von 2 Ar. 3,2 □R. Trift an der Pfannwiese — Flurbuch Nr. 326.

oo. $^{10}/_{27}$ von 3 Ar. 79,0 □R. Trift an der Flurgrenze mit Fischbach, unterm Sandberg — Flurbuch Nr. 296.

pp. $^{10}/_{27}$ von 11 Ar. 58,2 □R., die Galgentrift — Flurbuch Nr. 376.

qq. $^{10}/_{27}$ von 1 Ar. 27,0 □R. vor dem Lärchenberg — Flurbuch Nr. 415.

rr. $^{10}/_{27}$ von 2 Ar. 100,7 □R. Trift vor dem Rappach — Flurbuch Nr. 456.

ss. $^{10}/_{27}$ von 1 Ar. 97,0 □R., die St. Johannistrift — Flurbuch Nr. 14.

tt. 74,2 □R. Emse — Flurbuch Nr. 156a.

uu. $^{1}/_{6}$ folgender Holzungen, nämlich:

346 Ar. 14 □R., Rappach und Lärchenberg,
27 Ar. 134 □R.,
51 Ar. 5 □R., } Eichlaite,
60 Ar. 124 □R., der kalte Graben,
167 Ar. 5 □R., der Thielberg,
128 Ar. 14 □R., der Hopfenberg,
305 Ar. 57 □R., der Johannisberg und das Gebrannte.

vv. 24,1 □R., die Hälfte der Sembach, Wassergraben von dem Forsthausgarten an bis zu Ende von Valentin Bornhardt's Wiese — Flurbuch Nr. 180a.

ww. In Gemeinschaft mit dem Ernst-Alberts-Fideicommiss, Nr. 387 des Grundbuchs, und dem von Wangenheim'schen Vordergut, Nr. 390 des Grundbuchs, die Fischereiberechtigung im Sembachswasser von der Brücke am Forsthausgarten an aufwärts bis zur Grenze des Forstorts Sembach — Stein Nr. 38.

Anmerkung: cfr. Eintrag 2.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nä

xx. In Gemeinschaft mit dem Ernst-Alberts-Fideicommiss, Nr. 387 des Grundbuchs, die Fischerei

1. in der Emse von der Lohmühlenbrücke oder Stein Nr. 63 aufwärts bis zur Grenze des Wolfensteins, Stein Nr. 64,
2. im Otterbach von der Grenze des Forstorts Otterbach, Stein Nr. 91, aufwärts bis zur Barthelswiese, Grenze des Forstorts Eichlaite, Grenzstein Nr. 104.

yy. Die Fischereiberechtigung im Otterbach vom Grenzstein Nr. 91 bis zum Einfluss des Otterbachs in die Emse.

Tritt in Kraft 1. Januar 1867.

2. ad 1ww. 16. December 1867. Das Vordergut hat seinen Antheil an der Fischerei in Folge einer Consolidation dem Mittelgut abgetreten, lt. Vertrag vom 6. December und Decretur vom 9. December 1867; cf. Acta, Loc. 7a. Nr. 271.

Rubrik II.

Besitzer.

1. Der Königl. Preuss. General Friedrich Ludwig Carl Alexander von Wangenheim zu Erfurt besitzt die Hälfte des Guts lt. fol. 5 des Grundbuchs über die Wangenheim'schen Lehngüter.
2. 24. October 1859. Regierungsrath Ludwig Otto Wilhelm Constantin von Wangenheim zu Georgenthal, Geheimerregierungsrath Adolph Bernhard von Wangenheim zu Coburg, Hauptmann Julius Busso von Wangenheim daselbst ererbten die andere Hälfte des Guts von ihrem Vater, dem Oberlandjägermeister Julius Wilhelm Moritz von Wangenheim, laut Erbschein vom 24. October 1859.
3. Das Eigenthum der unter Litt. mm. bis ss. eingetragenen Triften wird von der Gemeinde Winterstein in Anspruch genommen.

   Tritt in Kraft 1. Januar 1867.
4. 9. October 1867. Die Freiherren Fritz Ernst und Ernst Wilhelm von Wangenheim zu Berlin erbten die Hälfte des Guts von ihrem Vater, General Alexander von Wangenheim zu Erfurt, laut Erbschein vom 18. September und Decretur vom 27. September 1867, cf. Acta, Loc. 7a. Nr. 271.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Extract

aus dem **Sondraer** Grundbuch.

Rubrik I.

53.

1. Im Flurbuch Nr. 4:
   a. im Vermessungsregister Nr. 118:
      1 Ar. 32,6 □R. Land und Wiesen auf der Aue.
   b. im Vermessungsregister Nr. 133:
      2 Ar. 20,0 □R. Land und Holz (der sog. Aubusch).
   c. im Vermessungsregister Nr. 148:
      87,3 □R., die beiden Teichdämme.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

№

d. im Vermessungsregister Nr. 156:
1 Ar. 84,8 □R. Land und Wiesen an der Mechterstedter Trift.

e. im Vermessungsregister Nr. $\frac{159}{2}$:
1½ Ar. 10,0 □R. Triftrasen nach der alten Grube (hiervon 64,0 □R. Triftweg).

f. im Vermessungsregister Nr. 161:
10 Ar. 100,5 □R. Wiesen und Buschholz östlich an der Emse.

g. im Vermessungsregister Nr. 167, im Brandcataster Nr. 2:
1 Ar. 7,8 □R., das Jägerhaus nebst Hofraithe.

h. im Vermessungsregister Nr. 172:
59,2 □R. Wiese an der Emse.

i. im Vermessungsregister Nr. 174:
485 Ar. 89,0 □R. Holz, Laiten und Trift, das Kriegholz, der Polarskopf, die Langenhainer Wand und der Grübelberg.

k. im Vermessungsregister Nr. 179:
4 Ar. 46,5 □R., der Langenhainer Triftrasen.

l. im Vermessungsregister Nr. 181:
143 Ar. 53,0 □R. Holzung im Häuserthal.

m. im Vermessungsregister Nr. 184:
3 Ar. 41,7 □R. Wiesen daselbst.

n. im Vermessungsregister Nr. 186:
38 Ar. 14,8 □R. Holz in den Elfecken.

Pertinenzstücke
folgender von Wangenheim'schen Lehngüter:
zu ⅓ von dem sog. Vorder- und Hintergut zu Sonneborn,
zu ¼ von dem Vordergut in Winterstein,
zu ¼ von dem Untergut (gelben Schloss) in Sonneborn,
zu ⅙ von dem Mittelgut in Winterstein.
Tritt in Kraft 1. Juli 1862.

Rubrik II.

Besitzer.

1. Der Herr Geheime Regierungsrath Julius August Wilhelm von Wangenheim zu Sonneborn zu ⅓ als Besitzer des sog. Vorder- und Hinterguts zu Sonneborn laut Eintrag im Grundbuch über die Lehngüter Vol. II. fol. 60.
2. Herr Baron Victor August von Wangenheim auf Hütscheroda zu ½ als Besitzer des Vorderguts in Winterstein und des Unterguts in Sonneborn laut Eintrag im Grundbuch über die Lehngüter fol. 15 und Vol. II. fol. 12.
3. Herr General-Lieutenant Alexander Friedrich Ludwig Carl von Wangenheim in Erfurt zu 1/12 als Mitbesitzer des Mittelguts in Winterstein laut Eintrag im Grundbuch über die Lehngüter fol. 5.
4. 24. October 1859:
   a. Herr Regierungsrath Otto Ludwig Wilhelm Constantin von Wangenheim in Gotha,
   b. Herr Landrath Adolph Bernhard von Wangenheim in Coburg,
   c. Herr Hauptmann Julius Busso von Wangenheim in Coburg

   zu 1/12 als Mitbesitzer des Mittelguts in Winterstein, welches sie zur Hälfte von ihrem Vater, dem Herrn Oberlandjägermeister und Oberkammerherrn Julius Wilhelm Moritz von Wangenheim zu Gotha, ererbten laut Erbschein vom 24. October 1859.
   Tritt in Kraft am 1. Juli 1862.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.

5. 20. August 1864. Die Gebrüder Paul von Wangenheim, Gardelieutenant zu Berlin, und Alfred Julius von Wangenheim zu Sonneborn ererbten 1/3 der Grundstücke von ihrem Vater Freiherrn Julius August Wilhelm von Wangenheim zu Sonneborn laut Erbschein des Justizamts Wangenheim zu Friedrichswerth vom 25. Juni 1864 und Decretur vom 10. August 1864; cf. Acta, Loc. 7a. Nr. 253.

6. 9. October 1867. Die Freiherren Fritz Ernst und Ernst Wilhelm von Wangenheim zu Berlin erbten 1/12 des Mittelgutes von ihrem Vater, General Alexander von Wangenheim zu Erfurt, laut Erbschein vom 18. September 1867, in Act. Loc. 7a. Nr. 253.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Rubrik I.

54.

1. Im Flurbuch Nr. 7b:
   a. im Vermessungsregister Nr. 136:
      2 Ar. 55,0 □R. Land und Holz am Erdenthalsstege.
   b. im Vermessungsregister Nr. 146:
      3 Ar. 113,3 □R. Land und Holz bei dem Poppenberg.
   c. im Vermessungsregister Nr. 147:
      9 Ar. 90,9 □R. Land und Holz am Sondraer Wege.
   d. im Vermessungsregister Nr. 152:
      11 Ar. 69,8 □R. Land, der alte Teich.
   e. im Vermessungsregister Nr. 154:
      4 Ar. 102,5 □R., die Mechterstedter Trift.
   f. im Vermessungsregister Nr. 155:
      4 Ar. 44,0 □R. Land und Wiesen an der Mechterstedter Trift.
   g. im Vermessungsregister Nr. 158:
      17 Ar. 31,0 □R. Land, Wiesen und Holz am Mechterstedter Holz.
   h. im Vermessungsregister Nr. 160:
      3 Ar. 59,5 □R. Land an der Mechterstedter Trift (unter den Mühlerlen).
   i. im Vermessungsregister Nr. 163:
      1 Ar. 53,0 □R., die Emse von der Mechterstedter Trift bis zum Mühlstege (Brücke beim Jägerhaus).
   k. im Vermessungsregister Nr. 164:
      1 Ar. 132,5 □R., die Emse vom Stege bis zur Schwarzhäuser Grenze, incl. der Fischerei auf diese Strecke und im Mühlgraben.
      Anmerkung: cfr. Einträge 2. 3.
   l. im Vermessungsregister Nr. 165:
      28 Ar. 138,3 □R. Land, Wiesen und Holz (die Mühlwiese) incl. des Mühlgrabens.
   m. im Vermessungsregister Nr. 166, im Brandcataster Nr. 1:
      130,7 □R., die Mahl- und Oelmühle.
   n. im Vermessungsregister Nr. 173:
      118,9 □R., die Emse am Kriegholz.
   o. im Vermessungsregister Nr. 153:
      6 Ar. 127,2 □R. Triftrasen an der Emse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

№.

p. im Vermessungsregister Nr. $\frac{159}{2}$:

$1\frac{1}{2}$ Ar. 10,0 □R. Triftrasen nach der alten Grube (64,0 □R. davon ist Triftweg).

Pertinenzstücke

folgender von Wangenheim'schen Lehngüter und zwar:

zu $\frac{1}{2}$ vom Vordergut in Winterstein

und

zu $\frac{1}{2}$ vom Mittelgut in Winterstein.

Anmerkung: cfr. Einträge 2. 3.

Tritt in Kraft am 1. Juli 1862.

2. 16. December 1867. Von der Fischerei sub 1k hat das Vordergut in Folge
ad Nr. 1k. einer Consolidation

a. die Fischerei im Mühlgraben, 136 Ruthen,

b. die Fischerei auf 97 Ruthen in der Emse, vom Jägersteg bei Sondra aufwärts bis zur Schwarzhäuser Flurgrenze,

als ausschliessliches Eigenthum erhalten, laut Vertrag vom 6. December 1867; cf. Acta, Loc. 7a. Nr. 253.

3. 16. December 1867. Von der Fischerei sub 1k hat das Mittelgut in Folge einer
ad Nr. 1k. Consolidation

a. die Fischerei auf 29 Ruthen Emse, vom Jägersteg bis zur Schwarzhäuser Flurgrenze,

b. die Fischerei in der Emse von der Schwarzhäuser Flurgrenze aufwärts bis zum Flurstein Nr. 74

als ausschliessliches Eigenthum erhalten, laut Vertrag vom 6. December und Decretur vom 9. December 1867; cf. Acta, Loc. 7a. Nr. 253.

Rubrik II.

Besitzer.

1. Herr Baron Victor August von Wangenheim zu Hütscheroda zu $\frac{1}{2}$ als Besitzer des Vorderguts in Winterstein, laut Eintrag im Grundbuch über die Lehngüter fol. 15.

2. Herr General-Lieutenant Alexander Friedrich Ludwig Carl von Wangenheim in Erfurt zu $\frac{1}{4}$ als Mitbesitzer des Mittelguts in Winterstein, laut Eintrag im Grundbuch über die Lehngüter fol. 5.

3. 24. October 1859:

a. Herr Regierungsrath Otto Ludwig Wilhelm Constantin von Wangenheim in Gotha,

b. der Herr Landrath Adolph Bernhard von Wangenheim in Coburg,

c. der Herr Hauptmann Julius Busso von Wangenheim in Coburg

zu $\frac{1}{4}$ als Mitbesitzer des Mittelguts zu Winterstein, welches sie zur Hälfte ererbten von ihrem Vater, dem Herrn Oberlandjägermeister und Oberkammerherrn Julius Wilhelm Moritz von Wangenheim zu Gotha, laut Erbschein vom 24. October 1859.

Tritt in Kraft am 1. Juli 1862.

4. 9. October 1867. Die Freiherren Fritz Ernst und Ernst Wilhelm von Wangenheim zu Berlin erbten $\frac{1}{4}$ des Mittelguts von ihrem Vater, General Alexander von Wangenheim zu Erfurt, lt. Erbschein vom 18. September 1867 und Decretur vom 27. September 1867, in Act. Loc. 7a. Nr. 253.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nd.

Rubrik I.

51.

1. Im Flurbuch Nr. 7a:
   a. im Vermessungsregister Nr. 129:
      16 Ar. 94,8 □R. Land, Wiese und Holz auf der Au.
   b. im Vermessungsregister Nr. 142:
      2 Ar. 63,7 □R. Land und Wiesen im Bruch.
   c. im Vermessungsregister Nr. 157:
      9 Ar. 12,8 □R. Land und Wiesen, die neue Wiese.
   d. im Vermessungsregister Nr. 162:
      2 Ar. 99,0 □R., die Kriegwiese.

   Pertinenzstücke

   des von Wangenheim'schen Lehngutes, des sog. Mittelguts in Winterstein.
   Tritt in Kraft am 1. Juli 1862.

Rubrik II.

Besitzer.

1. Herr Generallieutenant Alexander Friedrich Ludwig Carl von Wangenheim in Erfurt besitzt die Hälfte des Mittelguts laut Eintrag im Grundbuch über die von Wangenheim'schen Lehngüter fol. 5.
2. 24. October 1859:
   a. Herr Regierungsrath Otto Ludwig Wilhelm Constantin von Wangenheim in Gotha,
   b. Herr Landrath Adolph Bernhard von Wangenheim in Coburg,
   c. Herr Hauptmann Julius Busso von Wangenheim in Coburg

   ererbten die andere Hälfte des Mittelguts von ihrem Vater, dem Herrn Oberlandjägermeister und Oberkammerherrn Julius Wilhelm Moritz von Wangenheim zu Gotha, laut Erbschein vom 24. October 1859.
   Tritt in Kraft am 1. Juli 1862.
3. 9. October 1867. Die Freiherren Fritz Ernst und Ernst Wilhelm von Wangenheim zu Berlin erbten die Hälfte des Mittelguts von ihrem Vater, General Alexander von Wangenheim zu Erfurt, lt. Erbschein vom 18. September und Decretur vom 27. September 1867, in Act., Loc. 7a. Nr. 253.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Auszug

aus dem **Kälberfelder** Grundbuch.

Rubrik I.

89.

1. Der Herrenberg, im Flurbuch Nr. 3, von welchem ein Theil in der Kahlenberger Flur und 30 Ar. 26,7 □R. Holz in der Kälberfelder Flur liegen, ist

   Pertinenzstück

   zu 1/4 des von Wangenheim'schen Unterguts in Sonneborn,
   zu 1/3 des von Wangenheim'schen Vorderguts und Hinterguts daselbst,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

№

zu $1/6$ des von Wangenheim'schen Mittelguts in Winterstein,
zu $1/4$ des von Wangenheim'schen Vorderguts das.
Tritt in Kraft am 1. October 1861.

2. 20. October 1862. Obiges Sechstel, Pertinenzstück des Mittelguts, ist als Pertinenz zum Vordergute geschlagen worden, laut Vertrag vom 20. October 1862. cf. Acta, Loc. 5. Nr. 466.

3. 12. November 1862. Obiges Drittel, Pertinenzstück des Vorder- und Hinterguts zu Sonneborn, ist als Pertinenz zum Vordergut in Winterstein geschlagen worden, laut Vertrag vom 12. November 1862. cf. Acta, Loc. 5. Nr. 466.

Rubrik II.

Besitzer.

Laut Eintrag im Grundbuch über die von Wangenheim'schen Lehngüter:

1. Besitzer des Unterguts zu Sonneborn, Herr Victor August Freiherr von Wangenheim.
2. Besitzer des Vorderguts und Hinterguts zu Sonneborn, Herr Geheime Regierungsrath Julius Freiherr von Wangenheim.
3. Besitzer des Mittelguts in Winterstein:
   a. Herr Generallieutenant a. D. Alexander Freiherr von Wangenheim zu $1/2$,
   b. Herr Regierungsrath Otto Freiherr von Wangenheim zu $1/6$; Herr Oberlieutenant Julius Freiherr von Wangenheim zu $1/6$; Herr Landrath Adolph Freiherr von Wangenheim zu $1/6$.
4. Besitzer des Vorderguts in Winterstein, Herr Victor August Freiherr von Wangenheim.
   Tritt in Kraft am 1. October 1861.
5. 20. October 1862. Der Königl. Preuss. Lieutenant Victor Friedrich Wilhelm August Freiherr von Wangenheim zu Hütscheroda erkaufte Ein Sechstel von den Eigenthümern des Mittelgutes, nämlich:
   Generallieutenant a. D. Alexander Freiherr von Wangenheim,
   Regierungsrath Otto Freiherr von Wangenheim,
   Oberlieutenant Julius Freiherr von Wangenheim,
   Landrath Adolph Freiherr von Wangenheim,
   für 50 Thaler laut Kaufvertrag vom 20. October 1862. cf. Acta, Loc. 5. Nr. 466
6. 12. November 1862. Der Königl. Preuss. Lieutenant Victor Friedrich Wilhelm August von Wangenheim zu Hütscheroda erkaufte Ein Drittel von dem Eigenthümer des Vorder- und Hinterguts zu Sonneborn, Hrn. Geheimen Regierungsrath Julius Freiherrn von Wangenheim, für 100 Thaler lt. Kaufvertrag vom 12. November 1862. cf. Acta, Loc. 5. Nr. 466.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auszug
aus dem **Kahlenberger** Grundbuch.

Rubrik I.

Nr. 23.

1. Der Herrenberg, im Flurbuch Nr. 36, im Flurläufer Nr. 13, von welchem ein Theil in der Kälberfelder Flur und 21 Ar. 17,3 □R. Lehden und Triften in Kahlenberger Flur liegen,

ist Pertinenzstück

zu 1/4 des von Wangenheim'schen Unterguts zu Sonneborn,
zu 1/6 des von Wangenheim'schen Vorderguts das.,
zu 1/6 des von Wangenheim'schen Hinterguts das.,
zu 1/6 des von Wangenheim'schen Mittelguts in Winterstein,
zu 1/4 des von Wangenheim'schen Vorderguts das.

Tritt in Kraft am 1. Juli 1861.

Anmerkung: cfr. Nr. 2. 3. 4.

2. 20. October 1862. Das obige 1/6, Pertinenzstück des Mittelguts, ist als Pertinenzstück zum Vordergute geschlagen worden, laut Vertrag vom 20. October 1862. cf. Acta, Loc. 5. Nr. 466.
3. 4. December 1862. Obiges Ein Sechstel, Pertinenz des von Wangenheim'schen Vordergutes zu Sonneborn, ist als Pertinenzstück zum Vordergut in Winterstein geschlagen worden, laut Vertrag vom 12. November 1862 (cf. Acta, Loc. 5. Nr. 466).
4. 4. December 1862. Obiges Sechstel, Pertinenz des von Wangenheim'schen Hintergutes zu Sonneborn, ist als Pertinenz zum Vordergut in Winterstein geschlagen worden, laut Vertrag vom 12. November 1862.
cf. Acta, Loc. 5. Nr. 466.

Rubrik II.

Besitzer.

1. Der Königl. Preuss. Lieutenant a. D. Victor Friedrich Wilhelm August von Wangenheim auf Hütscheroda zu 1/4 als gegenwärtiger Besitzer des von Wangenheim'schen Unterguts zu Sonneborn.
2. Der Herzogl. Geheime Regierungsrath und Steuerrath a. D. Julius August Wilhelm von Wangenheim auf Sonneborn zu 1/3 als gegenwärtiger Besitzer des von Wangenheim'schen Vorderguts und Hinterguts zu Sonneborn.
3. Der Königl. Preuss. General a. D. Alexander Friedrich Carl Ludwig von Wangenheim zu 1/12; der Regierungsrath Otto Wilhelm Ludwig Constantin von Wangenheim zu 1/36; der Landrath Adolph Bernhard von Wangenheim zu 1/36; der Herzogl. Coburg-Goth. Oberlieutenant Julius Busso von Wangenheim zu 1/36, als gegenwärtige Besitzer des von Wangenheim'schen Mittelguts in Winterstein.
4. Der Königl. Preuss. Lieutenant a. D. Victor Friedrich Wilhelm August von Wangenheim zu Hütscheroda zu 1/4 als gegenwärtiger Besitzer des von Wangenheim'schen Vorderguts in Winterstein.
Tritt in Kraft am 1. Juli 1861.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.

5. 20. October 1862. Der Königl. Preuss. Lieutenant Victor Friedrich Wilhelm August von Wangenheim zu Hütscheroda erkaufte Ein Sechstel von den Eigenthümern des Mittelguts, nämlich:
   Generallieutenant a. D. Alexander Freiherrn von Wangenheim,
   Regierungsrath Otto Freiherrn von Wangenheim,
   Landrath Adolph Freiherrn von Wangenheim,
   Oberlieutenant Julius Freiherrn von Wangenheim,
   für 50 Thaler, laut Kaufvertrag vom 20. October 1862. cf. Acta, Loc. 5. Nr. 466.
6. 4. December 1862. Der Königl. Preuss. Lieutenant Victor Friedrich Wilhelm August von Wangenheim zu Hütscheroda erkaufte die beiden Sechstel von dem Eigenthümer des Vorder- und Hintergutes zu Sonneborn, Hrn. Geh. Regierungsrath Julius Freiherrn von Wangenheim, für 100 Thaler, laut Vertrag vom 12. November 1862. cf. Acta, Loc. 5. Nr. 466.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Auszug
aus dem **Fischbacher** Grundbuch.

Rubrik I.

230.

1. 4 Ar. 44,7 □R. Trift, der Vitzgrundsrasen, im Flurbuch Nr. 113 und Nr. 310. Die Hälfte des obigen Grundstücks ist Pertinenz folgender von Wangenheim'schen Lehngüter und zwar:
   zu $^{10}/_{27}$ des Vorderguts
   „ $^{10}/_{27}$ des Mittelguts } in Winterstein.
   „ $^{10}/_{27}$ des Oberguts
   Tritt in Kraft 15. September 1865.

Rubrik II.

Besitzer.

1. Die Gemeinde Fischbach besitzt die Hälfte des Grundstücks seit unvordenklicher Zeit.
2. Herr Baron Victor August von Wangenheim auf Hütscheroda, Besitzer des Vorderguts in Winterstein, laut Eintrag im Grundbuch über die Lehngüter fol. 15.
3. Der Königl. Preuss. General Friedrich Ludwig Carl Alexander Freiherr von Wangenheim zu Erfurt, Besitzer der Hälfte des Mittelguts in Winterstein, lt. Eintrag im Grundbuch über die Lehngüter fol. 5.
4. 24. October 1859. Der Regierungsrath Ludwig Otto Wilhelm Constantin Freiherr von Wangenheim zu Georgenthal, Landrath Adolph Bernhard Freiherr von Wangenheim in Coburg und Hauptmann Julius Busso Freiherr von Wangenheim in Coburg ererbten die andere Hälfte des Mittelguts in Winterstein von ihrem Vater, dem Oberlandjägermeister und Oberkammerherrn Julius Wilhelm Moritz von Wangenheim zu Gotha, lt. Erbschein vom 24. October 1859.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.

5. Fräulein Friederike von Wangenheim in Gotha besitzt $^1/_3$ vom Obergut in Winterstein lt. Eintrag im Grundbuch über die Lehngüter fol. 1.

6. 28. December 1862. Herr Oberforstmeister von Wangenheim in Brüheim ererbte $^1/_3$ des Oberguts von seiner Ehefrau Luise Auguste von Wangenheim lt. Erbschein vom 28. December 1862.

7. 28. Mai 1864. Der Königl. Preuss. Lieutenant Paul Richard Freiherr von Wangenheim in Berlin und Alfred Julius Freiherr von Wangenheim zu Sonneborn ererbten $^1/_3$ des Oberguts von ihrem Vater Julius August Wilhelm von Wangenheim laut Erbschein vom 28. Mai 1864.
Tritt in Kraft 15. September 1864.

8. 9. October 1867. Die Freiherren Fritz Ernst und Ernst Wilhelm von Wangenheim zu Berlin erbten die Hälfte des Mittelgutes von ihrem Vater, General Alexander von Wangenheim zu Erfurt, lt. Erbschein vom 18. September und Decretur vom 27. September 1867, in Act. Loc. 7a. Nr. 269.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Rubrik I.

232.

1. a. 102,8 □R. Laiten und Wege auf dem Hässlich — Flurbuch Nr. 309.
b. 1 Ar. 125,3 □R. dergl. — Flurbuch Nr. 311.
Pertinenzen
folgender Wangenheim'scher Lehngüter und zwar zu
$^{10}/_{27}$ des Vorderguts
$^{10}/_{27}$ des Mittelguts } zu Winterstein.
$^7/_{27}$ des Oberguts
Tritt in Kraft 15. September 1865.

Rubrik II.

Besitzer.

1. Baron Victor August Freiherr von Wangenheim auf Hütscheroda, Besitzer des Wintersteiner Vorderguts lt. Eintrags im Grundbuch über die Lehngüter fol. 15.

2. Der Königl. Preuss. General Friedrich Ludwig Carl Alexander Freiherr von Wangenheim zu Erfurt, Besitzer der Hälfte des Wintersteiner Mittelguts lt. Eintrags im Grundbuch über die Lehngüter fol. 5.

3. 24. October 1859. Regierungsrath Ludwig Otto Wilhelm Constantin Freiherr von Wangenheim in Georgenthal, Landrath Adolph Bernhard Freiherr von Wangenheim in Coburg und Hauptmann Julius Busso Freiherr von Wangenheim daselbst ererbten die andere Hälfte des Wintersteiner Mittelgutes von ihrem Vater, dem Oberlandjägermeister und Oberkammerherrn Julius Wilhelm Moritz von Wangenheim zu Gotha, lt. Erbschein vom 24. October 1859.

4. Fräulein Friederike von Wangenheim in Gotha als Besitzerin von $^1/_3$ des Wintersteiner Oberguts lt. Eintrags im Grundbuch über die Lehngüter fol. 1.

5. 28. December 1862. Oberforstmeister Ernst von Wangenheim zu Brüheim ererbte $^1/_3$ des Oberguts von seiner Ehefrau Luise Auguste von Wangenheim laut Erbschein vom 28. December 1862.

6. 28. Mai 1864. Der Königl. Preuss. Gardelieutenant Freiherr Paul Richard von Wangenheim in Berlin und Freiherr Alfred Julius von Wangenheim zu Sonne-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.

born ererbten 1/3 des Oberguts von ihrem Vater Julius August Wilhelm von Wangenheim laut Erbschein vom 28. Mai 1864.

Tritt in Kraft 15. September 1865.

7. 9. October 1867. Die Freiherren Fritz Ernst und Ernst Wilhelm von Wangenheim zu Berlin erbten die Hälfte des Mittelguts von ihrem Vater, General Alexander von Wangenheim zu Erfurt, lt. Erbschein vom 18. September und Decretur vom 27. September 1867, in Act. Loc. 7a. Nr. 269

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Rubrik I.

233.

1. a. 13 Ar. 132,8 □R. Holz am Grübelberg — Flurbuch Nr. 312.
   b. 5 Ar. 40 □R. Holz das. — Flurbuch Nr. 313.
   c. 19 Ar. 13,1 □R. Holz das., an der Flurgrenze mit Langenhain — Flurbuch Nr. 314.
   d. 3 Ar. 21,1 □R. Holz im Oberweiher — Flurbuch Nr. 315.
   e. 26 Ar. 11,9 □R. Holz im Fischgraben — Flurbuch Nr. 316.

   Pertinenzen

   folgender von Wangenheim'schen Lehngüter und zwar:

   zu 1/4 des Vorderguts } in Winterstein,
   „ 1/6 des Mittelguts }
   „ 1/4 des Unterguts in Sonneborn,
   „ 1/3 des Vorder- und Hinterguts das.

   Tritt in Kraft 15. September 1865.

Rubrik II.

Besitzer.

1. Baron Victor August Freiherr von Wangenheim auf Hütscheroda als Besitzer des Wintersteiner Vorderguts lt. Eintrags im Grundbuch über die Lehngüter fol. 15.
2. Der Königl. Preuss. General Friedrich Ludwig Carl Alexander Freiherr von Wangenheim in Erfurt, Besitzer der Hälfte des Wintersteiner Mittelguts lt. Eintrags im Grundbuch über die Lehngüter fol. 5.
3. 24. October 1859. Der Regierungsrath Ludwig Otto Wilhelm Constantin Freiherr von Wangenheim in Georgenthal, Landrath Adolph Bernhard Freiherr von Wangenheim in Coburg und Hauptmann Julius Busso Freiherr von Wangenheim daselbst ererbten die andere Hälfte des Wintersteiner Mittelguts von ihrem Vater, dem Oberlandjägermeister und Oberkammerherrn Julius Wilhelm Moritz von Wangenheim zu Gotha, laut Erbschein vom 24. October 1859.
4. Baron Victor August Freiherr von Wangenheim zu Hütscheroda als Besitzer des Untergutes zu Sonneborn lt. Eintrags im Grundbuch über die Lehngüter fol. 1.
5. 25. Juni 1864. Die Gebrüder: der Königl. Preuss. Gardelieutenant Freiherr Paul Richard von Wangenheim zu Berlin und Freiherr Alfred Julius von Wangenheim zu Sonneborn, ererbten das Vorder- und Hintergut zu Sonneborn von ihrem Vater Julius August Wilhelm von Wangenheim lt. Erbschein vom 25. Juni 1864.

   Tritt in Kraft 15. September 1865.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

№
6. 9. October 1867. Die Freiherren Fritz Ernst und Ernst Wilhelm von Wangenheim zu Berlin erbten die Hälfte des Mittelguts von ihrem Vater, General Alexander von Wangenheim zu Erfurt, lt. Erbschein vom 18. September und Decretur vom 27. September 1867, in Act. Loc. 7a. Nr. 269.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Rubrik I.

235.

1. a. 8 Ar. 87,0 □R. Land am vordern Sandberg — Flurbuch Nr. 301.
b. 24 Ar. 39,3 □R. Land das. — Flurbuch Nr. 302.
c. 1 Ar. 56,3 □R. Land am Grübelberg — Flurbuch Nr. 303.
d. 2 Ar. 123,9 □R. Land auf der Höblich, das Gärtchen genannt — Flurbuch Nr. 304.
e. — Ar. 62,5 □R. Grummetswiese daselbst — Flurbuch Nr. 305.
Pertinenzen des von Wangenheim'schen Lehngutes: des Mittelgutes zu Winterstein.

Rubrik II.

Besitzer.

1. Der Königl. Preuss. General Friedrich Ludwig Carl Alexander von Wangenheim zu Erfurt besitzt die Hälfte des Mittelguts laut Eintrags im Grundbuch über die von Wangenheim'schen Lehngüter fol. 5.
2. 24. October 1859. Regierungsrath Ludwig Otto Wilhelm Constantin Freiherr von Wangenheim zu Gotha, Landrath Adolph Bernhard Freiherr von Wangenheim zu Coburg, Hauptmann Julius Busso Freiherr von Wangenheim zu Coburg ererbten die andere Hälfte von ihrem Vater, dem Oberlandjägermeister und Oberkammerherrn Julius Wilhelm Moritz von Wangenheim zu Gotha, laut Erbschein vom 24. October 1859.
Tritt in Kraft 15. September 1865.
3. 9. October 1867. Die Freiherren Fritz Ernst und Ernst Wilhelm von Wangenheim zu Berlin erbten die Hälfte des Mittelgutes von ihrem Vater, General Alexander von Wangenheim zu Erfurt, lt. Erbschein vom 18. September und Decretur vom 27. September 1867, in Act. Loc. 7a. Nr. 269.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Obergut.

[Winterstein.]

Die Richtigkeit dieses Extractes wird beglaubigt.

Thal, den 11. Mai 1868.

Herzogl. S. Justizamt.

(L. S.) Aug. Huschke.

Rubrik I.

No. 389.

1. Das Obergut, besteht in:
   a. Einer Hofraithe, sogenannte Voigtey, und zwar:
      13,7 □R. Wohngebäude,
      11,4 □R. Nebengebäude,
      23,3 □R. Hof,
      1 Ar. 121,9 □R. Hausgarten, zwischen Emse und Eichlaite — Flurbuch Nr. 91 — Brandcataster Nr. 47a.
   b. 1 Ar. 29,2 □R. Wiese und Gewässer unter dem Katzenrain, kleine Schlosswiese — Flurbuch Nr. 96.
   c. 2 Ar. 82,1 □R. Land am Petersacker — Flurbuch Nr. 103.
   d. 8 Ar. 12,0 □R. Wiese und Holz vor dem grossen Gehaide, Wallrapsholz — Flurbuch Nr. 222.
   e. 6 Ar. 73,6 □R. Land auf dem Schieferbruch, zwischen Schieferbruchweg und Chaussee — Flurbuch Nr. 267.
   f. 6 Ar. 123,8 □R. Land daselbst, Zange — Flurbuch Nr. 272.
   g. 6 Ar. 41,4 □R. desgl. am Galgen, zwischen der Galgentrift und dem Lärchenberg — Flurbuch Nr. 382.
   h. 4 Ar. 36,0 □R. Land vor dem Lärchenberg, zwischen diesem und dem Kirchweg — Flurbuch Nr. 416.
   i. 7/27 von 19,5 □R. Triftzug im Rappach — Flurbuch Nr. 440a.
   k. 7/27 von der Hälfte von 2 Ar. 3,2 □R. Trift an der Pfannwiese — Flurbuch Nr. 326.
   l. 7/27 von 3 Ar. 79,0 □R. Trift an der Flurgrenze mit Fischbach, unterm Sandberg — Flurbuch Nr. 296.
   m. 7/27 von 11 Ar. 58,2 □R., die Galgentrift — Flurbuch Nr. 376.
   n. 7/27 von 1 Ar. 27,0 □R. Trift vor dem Lärchenberg — Flurbuch Nr. 415.
   o. 7/27 von 2 Ar. 100,7 □R. Trift vor dem Rappach — Flurbuch Nr. 456.
   p. 7/27 von 1 Ar. 97,0 □R., die Johannistrift — Flurbuch Nr. 14.
   q. 117,5 □R. Grummetswiese neben der grossen Schlosswiese — Flurbuch Nr. 483a.
   r. 5 Ar. 37,0 □R. Wiese im Rappach — Flurbuch Nr. 482.
   s. Folgende Holzungen:
      15 Ar. 50 □R. Kriegsrathsholz,
      2 Ar. 110,1 □R., der wüste Acker am Hopfenberg,
      5 Ar., die Eichlaite.
   t. 1 Ar. 59 □R. Triftrasen am Hopfenberg.

Tritt in Kraft 1. Januar 1867.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nö.

Rubrik II.

Besitzer.

1. 28. December 1862. 6. Juli 1865. Oberforstmeister Ernst von Wangenheim zu Brüheim ererbte 1/3 von seiner Ehefrau Luise Auguste von Wangenheim laut Erbschein und Anschrift vom 28. December 1862, erkaufte 1/3 mit den Grundstücken sub Nr. 234 des Fischbacher Grundbuchs von den Brüdern Paul Richard und Alfred Julius von Wangenheim für 2000 Thlr. und erhielt 1/3 von Fräulein Friederike Charlotte von Wangenheim schenkungsweise abgetreten, laut Kauf- und Schenkungsvertrag und Anschrift vom 6. Juli 1865.
2. Das Eigenthum der sub i. bis p. eingetragenen Triften wird von der Gemeinde Winterstein iu Anspruch genommen.

Tritt in Kraft den 1. Januar 1867.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Auszug

aus dem Fischbacher Grundbuch.

Rubrik I.

230.

1. 4 Ar. 44,7 □R. Trift, der Vitzgrundrasen — Flurbuch Nr. 113 und 310.

Die Hälfte des obigen Grundstücks ist Pertinenz folgender von Wangenheim'scher Lehngüter und zwar:

zu 10/27 des Vorderguts
zu 10/27 des Mittelguts } in Winterstein.
zu 10/27 des Oberguts

Tritt in Kraft 15. September 1865.

Rubrik II.

Besitzer.

1. Die Gemeinde Fischbach besitzt die Hälfte des Grundstückes seit unvordenklicher Zeit.
2. Herr Baron Victor August von Wangenheim auf Hütscheroda, Besitzer des Vorderguts in Winterstein lt. Eintrags im Grundbuch über die Lehngüter fol. 15.
3. Der Königl. Preuss. General Friedrich Ludwig Carl Alexander Freiherr von Wangenheim zu Erfurt, Besitzer der Hälfte des Mittelguts in Winterstein laut Eintrag im Grundbuch über die Lehngüter fol. 5.
4. 24. October 1859. Der Regierungsrath Ludwig Otto Wilhelm Constantin Freiherr von Wangenheim zu Georgenthal, Landrath Adolph Bernhard Freiherr von Wangenheim in Coburg und Hauptmann Julius Busso Freiherr von Wangenheim in Coburg ererbten die andere Hälfte des Mittelguts in Winterstein von ihrem Vater, dem Oberlandjägermeister und Oberkammerherrn Julius Wilhelm Moritz von Wangenheim zu Gotha, lt. Erbschein vom 24. October 1859.
5. Fräulein Friederike von Wangenheim in Gotha besitzt 1/3 vom Obergut in Winterstein lt. Eintrag im Grundbuch über die Lehngüter fol. 1.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

№

6. 28. December 1862. Herr Oberforstmeister von Wangenheim in Brüheim ererbte 1/3 des Oberguts von seiner Ehefrau Louise Auguste von Wangenheim lt. Erbschein vom 28. December 1862.
7. 28. Mai 1864. Der Königl. Preuss. Lieutenant Paul Richard Freiherr von Wangenheim in Berlin und Alfred Julius Freiherr von Wangenheim zu Sonneborn ererbten 1/3 des Oberguts von ihrem Vater Julius August Wilhelm von Wangenheim laut Erbschein vom 28. Mai 1864.
   Tritt in Kraft 15. September 1865.
8. 9. October 1867. Die Freiherren Fritz Ernst und Ernst Wilhelm von Wangenheim zu Berlin erbten die Hälfte des Mittelgutes von ihrem Vater, General Alexander von Wangenheim zu Erfurt, lt. Erbschein vom 18. September und Decretur vom 27. September 1867, in Act. Loc. 7a. Nr. 269.
9. 11. Juli 1868. Der Kammerherr und Oberforstmeister Ernst Friedrich von Wangenheim zu Brüheim erhielt 1/3 von Fräulein Friederike von Wangenheim schenkungsweise abgetreten, laut Vertrag und Anschrift vom 6. Juli 1865, und Decret vom 6. Juli 1868, in Act. Loc. 7a. Nr. 268.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Rubrik I.

232.

1. a. 102,8 □R. Laiten und Wege auf dem Hässlich — Flurbuch Nr. 309.
   b. 1 Ar. 125,3 □R. dergl. — Flurbuch Nr. 311.

Pertinenzen

folgender Wangenheim'scher Lehngüter und zwar zu

10/27 des Vorderguts
10/27 des Mittelguts } zu Winterstein.
7/27 des Oberguts

Tritt in Kraft 15. September 1865.

Rubrik II.

Besitzer.

1. Baron Victor August Freiherr von Wangenheim auf Hütscheroda, Besitzer des Wintersteiner Vorderguts lt. Eintrags im Grundbuch über die Lehngüter fol. 15.
2. Der Königl. Preuss. General Friedrich Ludwig Carl Alexander Freiherr von Wangenheim zu Erfurt, Besitzer der Hälfte des Wintersteiner Mittelguts lt. Eintrags im Grundbuch über die Lehngüter fol. 5.
3. 24. October 1859. Regierungsrath Ludwig Otto Wilhelm Constantin Freiherr von Wangenheim in Georgenthal, Landrath Adolph Bernhard Freiherr von Wangenheim in Coburg und Hauptmann Julius Busso Freiherr von Wangenheim daselbst ererbten die andere Hälfte des Wintersteiner Mittelguts von ihrem Vater, dem Oberlandjägermeister und Oberkammerherrn Julius Wilhelm Moritz von Wangenheim zu Gotha, lt. Erbschein vom 24. October 1859.
4. Fräulein Friederike von Wangenheim in Gotha als Besitzerin von 1/3 des Wintersteiner Oberguts lt. Eintrags im Grundbuch über die Lehngüter fol. 1.
5. 28. December 1862. Oberforstmeister Ernst von Wangenheim zu Brüheim ererbte 1/3 des Oberguts von seiner Ehefrau Louise Auguste von Wangenheim lt. Erbschein vom 28. December 1862.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.

6. 28. Mai 1864. Der Königl. Preuss. Gardelieutenant Freiherr Paul Richard von Wangenheim in Berlin und Freiherr Alfred Julius von Wangenheim zu Sonneborn ererbten 1/3 des Oberguts von ihrem Vater Julius August Wilhelm von Wangenheim laut Erbschein vom 28. Mai 1864.
Tritt in Kraft 15. September 1865.

7. 9. October 1867. Die Freiherren Fritz Ernst und Ernst Wilhelm von Wangenheim zu Berlin erbten die Hälfte des Mittelguts von ihrem Vater, General Alexander von Wangenheim zu Erfurt, lt. Erbschein vom 18. September und Decretur vom 27. September 1867, in Act. Loc. 7a. Nr. 269.

8. 11. Juli 1868. Der Kammerherr und Oberforstmeister Ernst Friedrich von Wangenheim zu Brüheim erhielt 1/3 von Fräulein Friederike von Wangenheim schenkungsweise abgetreten, laut Vertrag und Anschrift vom 6. Juli 1865 und Decret vom 9. Juli 1868, in Act. Loc. 7a. Nr. 268.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Rubrik I.

234.

1. a. 19 Ar. 59,1 □R. Land am hintern Sandberg — Flurbuch Nr. 306.
b. 1 Ar. 80,9 □R. Land auf dem Hässlich — Flurbuch Nr. 307.
c. — Ar. 27,0 □R. Land auf der Höblich — Flurbuch Nr. 308.
Pertinenzen
des von Wangenheim'schen Lehnguts, des Oberguts zu Winterstein.
Tritt in Kraft am 15. September 1865.

Rubrik II.

Besitzer.

1. Fräulein Friederike von Wangenheim zu Gotha besitzt 1/3 des Oberguts lt. Eintrags im Grundbuch über die von Wangenheim'schen Lehngüter fol. 1.

2. 28. December 1862. Herr Oberforstmeister Ernst von Wangenheim zu Brüheim ererbte 1/3 des Oberguts von seiner Ehefrau Louise Auguste von Wangenheim lt. Erbschein vom 28. December 1862.

3. 28. Mai 1864. Der Königl. Preuss. Lieutenant Freiherr Paul Richard von Wangenheim zu Berlin und der Freiherr Alfred Julius von Wangenheim zu Sonneborn ererbten 1/3 des Oberguts von ihrem Vater Julius August Wilhelm von Wangenheim lt. Erbschein vom 28. Mai 1864.

4. 6. Juli 1865. Der Kammerherr und Oberforstmeister Ernst Friedrich von Wangenheim zu Brüheim erkaufte 1/3 der Grundstücke mit 1/3 des Wintersteiner Oberguts von den Gebrüdern Paul Richard und Alfred Julius von Wangenheim für 2000 Thlr. lt. Vertrag und Anschrift vom 6. Juli 1865 und erhielt 1/3 derselben Grundstücke von Fräulein Friederike von Wangenheim schenkungsweise abgetreten lt. Vertrag und Anschrift vom 6. Juli 1865.
Tritt in Kraft am 15. September 1865.

Rubrik III.

Schulden: Vacat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beilage II.

Stammtafeln,

welche die Abstammung der sämmtlichen im Beginn des Jahres 1870 am Leben befindlichen

Freiherren von Wangenheim

des Stammes Winterstein

von ihrem nächsten gemeinschaftlichen Stammvater

Hans dem Aelteren,

welcher von 1411—1470 urkundlich auftritt, und die Vertheilung des von diesem Stammvater durch die Satzung vom Sonnabend nach Mariae Empfängniss 1469 seinen männlichen Nachkommen als Gesammtgut übermachten Stamm- und Familien-Gutes in den noch blühenden drei Linien oder sogenannten Vierteln des Geschlechtes nachweisen.

Pag. (1) enthält die ersten beiden Generationen nach Hans bis zu den ersten Stamm-Vätern resp. des ersten und zweiten Viertels, Hans dem Jüngeren (1469—1505), und des dritten Viertels, Friedrich (1479—1537), wie des ausgestorbenen vierten Viertels, Apel (1479—1540).

Pag. (2) bis incl. (9) das I. Viertel in zwei Branchen von der dritten bis zur dreizehnten Generation.

Pag. (10) bis incl. (15) das II. Viertel in zwei Branchen von der dritten bis zur vierzehnten Generation.

Pag. (16) bis incl. (23) das III. Viertel in zwei Branchen von der dritten bis zur dreizehnten Generation.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(1) Stammtafel der jetzt lebenden Freiherren von Wangenheim des Stammes Winterstein.

Der gemeinschaftliche Stammvater

Hans der Aeltere,

1411 bis 1470,

besass die Herrschaft Winterstein mit Grossen- und Wolfsbehringen und das Fulda'sche Lehn Sonneborn ganz allein und von der Herrschaft Wangenheim:

Schloss und Hufland zur Hälfte, Dorf Wangenheim u. Hochheim zu $^2/_3$, Westhausen, Pfullendorf, Oesterbehringen und Reichenbach ganz. Mittelst Erbeinigungs-Vertrag oder Satzung vom Sonnabend nach Mariae Empfängniss 1469 theilt er den Besitz seiner Güter unter seinen Söhnen und seines verstorbenen Sohnes Lutzens Kindern mit der Bestimmung, dass das Eigenthum und die Gesammte Hand an allen Gütern durch diese Theilung nicht affizirt werden soll. Dieser Vertrag ist vom Herzog Wilhelm als Lehns- und Landesherrn bestätigt sub dato Weimar, den Sonnabend vor Judica 1470.

Seine Gemahlin war Anna, wahrscheinlich vom Geschlecht der Fuchs in Franken.

1. Generation.

1. *Balthasar* (1448—1492), stirbt ohne männliche Nachkommenschaft.
2. **Lutz** (1448—1463), stirbt vor dem Vater mit Hinterlassung von 2 Söhnen und 3 Töchtern, er ist durch seinen Sohn Hans Stammvater des I. u. II. Viertels.
3. *Apel* (1448—1459), ist vor dem Vater ohne Descendenz und wahrscheinlich auch unverheirathet gestorben.
4. *Hans* der Ritter (1448—1500), starb hochbetagt und unvermählt.
5. **Friedrich** (1448—1470). Er muss vor dem Jahre 1479 verstorben sein, weil sein Bruder Balthasar in diesem Jahre als Vormund seiner Söhne auftritt. Durch seine Söhne Friedrich und Apel wurde er der Stammvater des III. und IV. Viertels.

   Seine Gemahlin wurde 1470 Margaretha von Bibra.
6. *Georg* der Ritter (1448—1481). Er war Marschalk des Kurfürsten Albrecht Alcibiades von Brandenburg und starb unvermählt, wahrscheinlich 1483.

2. Generation.

1. *Lutz*, 1469 bis 1482, starb ohne männliche Nachkommenschaft.
2. **Hans**, 1469—1505, der Jüngere genannt. Er beerbte seinen Bruder Lutz und mit seinen beiden Vettern Friedrich und Apel (Friedrichs Söhnen) die ohne männliche Nachkommen verstorbenen Vaters-Brüder Balthasar, Ritter Georg und Ritter Hans. Er besass bei seinem Tode $^3/_4$ der Hälfte von Wangenheim und Behringen und $^1/_2$ Sonneborn. Durch seine Söhne Friedrich und Lutz wird er der nächste gemeinschaftliche Stammvater des I. und II. Viertels.
3. *Friedrich*, 1479—1537, erbt von seinem Vater Friedrich mit seinem Bruder Apel und mit diesem und seinem Vetter Hans von den Oheimen Balthasar, Hans und Georg, theilt sich darauf 1513 mit seinem Bruder Apel und besitzt $^3/_4$ der Herrschaft Winterstein excl. Behringen und $^1/_2$ Sonneborn. Seine Nachkommen bilden das III. Viertel des Wintersteiner Stammes, an welches 1844 beim Aussterben des IV. Viertels, der Nachkommenschaft seines Bruders Apel, auch dessen Stammgüter fallen.

   uxor Anna von Boineburg.

   Seine Descendenz vid. pag. 16 seq.
4. *Apel*, 1479—1540, erhält bei der brüderlichen Theilung mit seinem Bruder Friedrich das Theil Wangenheim mit Behringen, besitzt also $^1/_4$ des halben Schlosses Wangenheim, das Hufland und die Schaftrift in Hochheim ganz, Grossen- und Wolfsbehringen mit den zugehörigen Wüstungen zu $^3/_4$, und war der Stammvater des IV. Viertels, welches 1844 mit seinem letzten Descendenten in der 8. Generation nach ihm (in der 10. von Hans dem Aelteren), mit dem Kammerherrn Ernst Wilhelm von Wangenheim zu Grossen-Behringen ausstarb.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Von **Hans** sen. die 3. Generation.

Hans junior (1469—1505) (2. Generation, Nr. 2) hatte drei Söhne:

1. *Erasmus*, 1505, starb 1527.
2. **Lutz**, 1505—1551, vid. pag. 10, Stammvater des II. Viertels.
3. **Friedrich**, 1505—1575, Hansens jüngster Sohn, Stammvater des I. Viertels, seit 1551 senior familiae, theilt nach seines Neffen Hans Tode 1533 mit seinem Bruder Lutz und besitzt danach
   $^3/_8$ der Hälfte der Herrschaft Wangenheim (Schieferschloss Wangenheim cum pertinent.),
   $^1/_8$ der Herrschaft Winterstein und
   $^1/_4$ Sonneborn (Schieferschloss).
   Seine Gemahlin ist anscheinend eine von Hausen gewesen (1529).

Die 4. Generation.

1. *Hans*, Erasmi Sohn, lebt bis 1533, stirbt als Kind.
2. **Melchior Ludwig**, der Sohn Friedrichs, war Herzog Johann Friedrichs Rath und starb schon 1575 vor dem Vater.
   Seine Gemahlin war anscheinend eine Anna von Seebach, mit welcher er zwei Söhne, Friedrich Jobst und Hans Reinhard, erzeugt hatte.
3. *Heinrich*, stirbt jung vor dem Vater.
4. *Friedrich*, desgleichen.

Die 5. Generation.

1. *Friedrich Jobst*, geb. 1566, stirbt 1619.
   ux. Regina v. Wangenheim, Balthasars (IV. Viertel) Tochter.
   Er besitzt das Schieferschloss zu Wangenheim mit der Hälfte der väterlichen und grossväterlichen Güter.
   Seine männliche Nachkommenschaft stirbt mit seinem Ur-Ur-Enkel Erhard Christian am 1. Juli 1778 aus.
2. **Hans Reinhard**, geb. 22. Decbr. 1567, gestorben 29. Juni 1632.
   uxor Magdalene von Geusau, stirbt 1622.
   Er besitzt die Güter zu Sonneborn (Schieferschloss) und Brüheim (Scharffenstein'sche Hof) mit der Hälfte der väterlichen und grossväterlichen Güter.

Die 6. Generation.

1. **Johann Levin**, geboren 1598, gestorben 1678 als senior familiae.
   ux. Anna Susanna von Hopfgarten, starb 1653.
   Ist ritterschaftlicher Steuer-Ober-Einnehmer zu Gotha. Er allein unter seinen Brüdern setzt den Stamm fort.
2. *Friedrich Ludwig*, geb. 1599, wurde am 29. Septbr. 1637 zu Sonneborn von Räubern erschlagen.
   ux. Dorothea von Entzenberg, Hans Davids (III. Viertel) Wittwe.
3. *Wolf David*, stirbt 1606.
4. *Melchior Lutz*, stirbt 1606.
5. *Wilhelm Heinrich*, stirbt 1625.
6. *Jobst Christoph*, stirbt auch vor dem Vater.
7. *Georg Ernst*, geb. 1610, stirbt 1679, war Schwedischer Rittmeister.
   ux. Sophie Dorothea von Griesheim.
   Seine 3 Söhne starben jung vor dem Vater.
8. *Melchior Adolph*, stirbt 1660.
   ux. Veronica Regina von Griesheim.
   Seine Söhne starben jung vor dem Vater.
9. *Reinhard Thilo*, stirbt nach 1638 ohne Nachkommenschaft.

Ausser diesen 9 Söhnen hatte Hans Reinhard noch 6 Töchter.

Die 7. Generation.

1. *Johann Melchior*, geb. 1640, starb 12 Wochen alt.
2. **Adam Georg**, geb. 1642, gestorben am 6. October 1721 als senior familiae.
   ux. 1. Anna Agnes v. Wangenheim (Georgs, III. Viertel, Tochter), starb 1687.
   2. Magdalene von Berge, vermählt 1690.
3. *Hans Reinhard*, geb. 1647, stirbt vor dem Vater.
4. *Ernst Friedrich*, geb. 1650, stirbt 6 Wochen alt.
5. *Johann Balthasar*, geb. und gest. 1652.

Ausser diesen 5 Söhnen hatte Johann Levin noch 6 Töchter erzeugt.

Die 8. Generation.

1. *Johann Georg Melchior*, geboren und gestorben 1679.
2. **Adam Melchior**, geb. 1680, stirbt 1747.
   ux. Sidonie Christine von Boineburg.
   Er erhält bei der Theilung der väterlichen Güter mit seinem Bruder Georg Friedrich das Gut Brüheim. Holzungen, Gerichte und Gefälle bleiben gemeinschaftlich und ungetheilt.
   Er ist Stammvater der jetzt blühenden I. Branche des I. Viertels, vid. pag. 4 seq.
3. **Georg Friedrich**, geb. 1683, gestorben 1759 als senior familiae.
   uxor Martha Agnes von Töpfer.
   Er erhält bei der Theilung mit seinem Bruder das Schieferschloss zu Sonneborn.
   Holzungen, Gerichte und Gefälle bleiben gemeinschaftlich und ungetheilt.
   Er ist Stammvater der II. Branche des I. Viertels, seine Nachkommen vide pag. 8.
4. *Dietrich Levin*, stirbt 1732 unverheirathet.

Aus zweiter Ehe:

5. *Johann Georg*, geb. 1691, stirbt 1707.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Von **Hans** senior die 9. Generation.

Adam Melchior (1680—1747), 8. Generation, Nr. 2.

Stammvater der I. Branche des I. Viertels, hatte einen Sohn:

1. **Adam Melchior Johann Walrab**, geb. 1724, gestorben 1769.
   ux. 1. Christiane Sophie Amalie von Zengen, starb 1750 im ersten Wochenbette.
   2. Auguste Sophie von Wangenheim, Tochter von Friedrich Nicolaus (II. Viertel), verheirathet 1751, starb 1756.
   3. Friederike Louise von Keudel, verheirathet 1758.

   Er besass das väterliche Gut zu Brüheim und erkaufte dazu 1751 die Hälfte des Wangenheim - Wangenheim'schen Steinhofs zu Brüheim.

Die 10. Generation.

Aus erster Ehe.

1. **Friedrich Ludwig Walrab**, geb. 1750, gestorben 1817.
   ux. Anna Silvie Ernestine Auguste von Studnitz, starb 1852.

   Besass die väterlichen Güter mit seinen Halbbrüdern gemeinschaftlich, er erwirbt dazu 1799 vom II. Viertel ein Drittel des Schafhofs zu Brüheim.

   Stammvater des I. Zweigs der I. Branche des I. Viertels.

Aus zweiter Ehe.

2. **Friedrich August**, geb. 175?.
   ux. Caroline von Döberitz.

   Er blieb am 14. October 1806 in der Schlacht von Auerstedt als Königl. Preuss. Major.

   Stammvater des II. Zweigs der I. Branche des I. Viertels, vid. pag. 6.

Aus dritter Ehe.

3. *Carl Ludwig Walrab*, geb. 176?, stirbt 1786 unverheirathet als Landgräflich Hessischer Lieutenant.
4. **Julius Heinrich Carl**, geb. 1767, gestorben 1811.
   uxor Annette von Schlotheim.

   War in Kurfürstlich Hessischen, nachher in Königlich Westphälischen Diensten Major.

   Stammvater des III. Zweigs der I. Branche des I. Viertels, vid. pag. 7.

Die 11. Generation.

1. **Ernst Friedrich**, geb. 24. October 1793, senior familiae.
   ux. 1. Auguste von Wangenheim, des Friedr. Ludwig Constantin (III. Viertel) Tochter, starb am 12. November 1862.
   2. Mathilde von Benning, Wittwe seines Schwagers Julius v. Wangenheim (III. Viertel), wieder vermählt October 1865.

   Herzogl. S. Kammerherr und Oberforstmeister a. D.

   Er besitzt mit seinem Vetter Christian Bernhard Friedrich Carl (vid. I. Branche, III. Zweig) die grossväterlichen und väterlichen Güter und die von ihm selbst noch hinzugekauften Antheile des Schafhofs zu Brüheim, sowie die ertauschten und erkauften Besitzungen zu Oesterbehringen dergestalt gemeinschaftlich, dass seinem Vetter Bernhard ½ daran zusteht, während er selbst nach Abfindung seines Vetters Heinrich Ludwig Carl (I. Branche, II. Zweig) diese Güter zu ⅔ besitzt.

   Er hat auch von den Geschwistern seiner ersten Gemahlin deren Antheile am Oberschlosse zu Winterstein acquirirt.
2. *August*, geboren 1800, starb 1845 als Königl. Preuss. Ingenieur-Hauptmann unverheirathet.

Die 12. Generation.

1. **Friedrich Walrab**, geb. 2. Nov. 1822, Kgl. Würtemberg'scher Hauptmann.
   ux. 1. Pauline v. Weissenstein, geb. 1825, verh. 29. Juni 1850, gestorben 1. Aug. 1856.
   2. Ida von Wallbrunn, geb. 1832, verheirathet 1858.

   I. Subdivision.

2. *Carl August* **Constantin**, geb. 1. August 1824, H. S. Reg.-Rath und Land-Rath zu Tenneberg.
   ux. Sophie Marie Henriette Rudolphine von Löwenfels, geb. 30. Januar 1836, verheirathet am 29. September 1858. F 261.92.

   II. Subdivision.

3. *August* **Hermann** *Erich*, geb. 29. October 1825, Herzogl. S. Forstinspector zu Volkenroda.
   ux. Joh. Christ. Louise Agnes Töpfer, verheirathet am 25. Mai 1858.

   III. Subdivision.

4. **Ernst** *Adam August*, geb. 7. April 1827.
   ux. Charlotte von Ziegler und Klipphausen, verheirathet am 25. August 1854.

   IV. Subdivision.

5. **Hubert** Melchior, geb. 12. März 1829, Kgl. Preuss. Hauptmann.
   ux. Emilie von Kauffberg, verheirathet am 7. Oct. 1858.

   V. Subdivision.

6. **Albrecht** *Udo*, geb. 2. Septbr. 1830, Königl. Preuss. Artillerie-Hauptmann a. D.
   ux. Marie Josephine Anna von Haeseler, verheirathet 1857.

   Aus dieser Ehe sind bis jetzt nur Töchter vorhanden.

   VI. Subdivision.

Die 13. Generation. Die 14. Generation.

Aus erster Ehe.

1. *Constantin*, geboren 25. Mai 1851.

Aus zweiter Ehe.

2. **Ernst** *Wilhelm Gottfried*, geb. 18. Mai 1859.
3. *Georg Friedrich Julius*, geb. 28. Mai 1862.
4. *Walther Friedrich Ludwig*, geb. 3. Sept. 1864, gestorben 13. Dec. 1864.

1. *Ernst Eduard Reinhard*, geb. 12. Februar 1861.
2. **Hans** *Ludwig Walrab*, geb. 17. Septbr. 1864.

1. *Hermann Ernst Günther*, geb. 21. Mai 1868.

1. *Ernst Robert*, geb. 24. Juli 1858.
2. **Friedrich** *Silvius Karl*, geb. am 22. August 1859.

1. **Ludwig** *Adam Melchior*, geb. 17. August 1864.
2. **Erich** *Adolph Melchior*, } Zwillinge, geb. am 10. Jan. 1867.
3. **Fried** *Walrab Melchior*, } Zwillinge, geb. am 10. Jan. 1867.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Von **Hans** senior
die 11. Generation.

Videatur pag. 4.

Friedrich August (10. Generation, Nr. 2).
Dessen Söhne sind:

1. **Heinrich Ludwig Carl,** geboren 28. October 1797, gestorben 28. August 1853, Königl. Preuss. Landgerichts-Rath a. D.
   ux. Johanne Auguste Henriette Lobedan, verheirathet am 21. Juni 1828.
   Er cedirt seinen Antheil an den ererbten grossväterlichen und väterlichen Familiengütern unter Vorbehalt seiner agnatischen Rechte an seinen Vetter Ernst Friedrich (I. Viertel, I. Branche, I. Zweig, 11. Generation, pag. 4) und vererbt auf seine Söhne die Güter Neu-Lobitz und Rahnwerder in Pommern.
   Er setzt den Mannsstamm des II. Zweigs der I. Branche des I. Viertels fort.
2. *Friedrich Ludwig Heinrich,* stirbt jung (als Student), in den 20er Jahren.

Die 12. Generation.

1. *Ernst Friedrich Carl,* geb. 24. März 1829, Königl. Pr. Gerichtsassessor a. D.
   ux. Sophie Friederike Amalie Pogge, geb. 29. October 1832, verheirathet 29. April 1859.
   Begründet die I. Subdivision.
2. *August Heinrich Carl,* geb. 25. Novbr. 1831, gestorben 30. November 1846.
3. *Reinhold,* geb. 1833, gestorben.
4. **Heinrich** *Bernhard,* geb. 15. Aug. 1843, ist 1870 Kgl. Pr. Lieutenant im Garde-Pionier-Corps.
5. *Walther Christian,* geb. 16. Mai 1847.
6. *Ulrich Konrad,* geb. 17. September 1849.

Die 13. Generation.

1. *Ernst Johann* **Carl,** geb. 2. Juli 1860.
2. *August Heinrich Albrecht,* geb. 3. Novbr. 1865.

Von **Hans** senior
die 11. Generation.

Videatur pag. 4.

Julius Heinrich Carl (10. Generation, Nr. 4), hinterlies einen Sohn:

1. *Christian* **Bernhard** *Friedrich Carl,* geboren 29. Aug. 1808.
   ux. Amalie Caroline von Schmerfeld, geb. 1810, verh. 1836, gestorben 26. Juli 1865.
   Er lebt als Kurhessischer Oberstlieutenant a. D. zu Fulda und besitzt mit seinem Vetter Ernst Friedrich (I. Viertel, I. Branche, I. Zweig, 11. Generation, pag. 4) die grossväterlichen und väterlichen ererbten Familiengüter, sowie den Schafhof zu Brüheim gemeinschaftlich und zwar zu 1/3, während sein Vetter Ernst Friedrich 2/3 davon besitzt.
   Er setzt den Mannsstamm des III. Zweigs der I. Branche des I. Viertels fort.

Die 12. Generation.

1. **Julius** *Ernst Carl Sigismund Daniel,* geb. am 12. Aug. 1837, jetzt Kgl. Preuss. Lieutenant.
2. *Carl* **Albert,** geb. 23. Februar 1839.
3. **Ottobald** *Friedrich,* geb. 16. Decbr. 1840, jetzt Kgl. Preuss. Lieutenant.

Die 13. Generation.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Von Hans senior die 9. Generation.

Videatur pag. 3.

Georg Friedrich (8. Generation, Nr. 3). Dessen Sohn

1. *Friedrich Bernhard*, geb. 3. August 1727, gestorben 26. Decbr. 1804 als senior familiae, Kgl. Preussischer Rittmeister a. D.
   ux. Johanne Christiane Juliane Sophie von Wangenheim, Philipp Werners (III. Viertel) Tochter, verheirathet 3. October 1758.

   Er erbt von seinem 1759 gestorbenen Vater das Schieferschloss zu Sonneborn, folgt als dem Grade nach nächster Agnat beim Absterben der von Friedrich Jobst (5. Generation, Nr. 1, pag. 2) abstammenden Linie mit dem Tode des Erhard Christian im Jahre 1778 in dem Besitze des Schieferschlosses zu Wangenheim u. überträgt daher auf seine Nachkommen den Besitz von ³/₄ der Familiengüter des ersten Viertels, während die Nachkommen seines Vetters Adam Melchior Johann Walrab (9. Generation, pag. 4) sich mit ihrem väterlichen ¹/₄ dieser Güter begnügen müssen.

   Er setzt die II. Branche des I. Viertels fort.

Die 10. Generation.

1. *Friedrich Ernst August*, geb. 1761, gestorben 1762.
2. *Georg Friedrich August*, geb. und gestorben 1763.
3. *Adam Carl* **Friedrich**, geb. 1770, gestorben 19. Februar 1846 als senior familiae.
   ux. Charlotte Louise Auguste von Ziegesar, verheirathet 26. April 1796, gestorben 8. November 1837, 62 Jahre alt.

   Er war H. S. Geheimrath und Präsident der Kriegsverwaltungskammer, besass die von seinem Vater Friedrich Bernhard auf ihn vererbten ³/₄ der Familiengüter des I. Viertels, nämlich das Schieferschloss zu Sonneborn und das Schieferschloss zu Wangenheim mit ihren Zubehörungen, und vererbte dieselben auf seine Söhne und Enkel.

Die 11. Generation.

1. *Ernst*, geb. 26. Januar 1797, starb 16. Juni 1860.
   ux. Caroline von Haake, geb. 12. Mai 1805, verheirathet 1825, starb im Novbr. 1865.

   Er war Herzogl. S. Regierungsdirector zu Gotha und ist Stammvater des I. Zweigs dieser II. Branche.
2. Gustav *Udo*, geb. 12. April 1801, gestorben 11. Januar 1855 als H. S. Kammerherr u. Major à la suite.
   ux. Theresia Maria von Fenyvessy, verh. 5. April 1842, starb 1869.

   Ist Stammvater des II. Zweigs dieser Branche.
3. **Eduard**, geb. 28. Juni 1802, starb 14. Decbr. 1834 als H. S. Hauptmann und Kammerjunker.
   ux. Clementine Charlotte Henriette Louise Friederike v. Pöllnitz, verh. 24. Juli 1832.

   Ist Stammvater des III. Zweigs der II. Branche.
4. *Bernhard Maximilian*, geb. 16. Februar 1810, jetzt H. S. Haus-Obermarschall zu Coburg.
   ux. Christiane Louise Friederike Adele von Haussen, geb. 12. Juli 1822, verh. 14. October 1841.

   Er besitzt neben dem mit seiner Gemahlin erheiratheten Gute zu Stotternheim, nach der mit seiner Brüder Kindern vorgenommenen Theilung, das Schieferschloss zu Wangenheim.

   Ist Stammvater des IV. Zweigs der II. Branche des I. Viertels.

Die 12. Generation.

1. *Ottobald*, geb. 4. Decbr. 1826, starb 1869, war Kgl. S. Lieutenant, wurde blödsinnig.
2. *Alexander*, geb. 23. Septbr. 1829, H. S. Forstcommissair.
   ux. Sophie Friederike Helene von Zech, geb. 18. Decbr. 1838, verh. 1858.

   Er besitzt mit seinem Vetter Gustav (Gustavs Sohn), Nr. 3 dieser Generation, das Schieferschloss zu Sonneborn gemeinschaftlich.
3. Gustav *Friedrich Franz Victor Maria*, geb. 17. October 1843, ist katholisch und besitzt das Schieferschloss Sonneborn mit seinem Vetter Alexander gemeinschaftlich.
4. *Eduard* **Hugo**, geb. 21. Sept. 1834.
   ux. 1. Emilie Durst, geschieden.
   2. Aloysia Elisabetha v. Dub, geb. 1837, verh. 15. Juni 1863.

   Ist von den Familiengütern mit Vorbehalt seiner agnatischen Rechte abgefunden und lebt in Oesterreich.
5. *Gustav Eduard Albrecht Friedrich*, geb. 19. Mai 1845, war Königl. Preuss. Lieutenant.
6. Ernst *Leon Maximilian*, geb. am 3. September 1847, ist Königl. Preuss. Marine-Officier.

Die 13. Generation.

1. *Ernst Friedrich Ullrich Alexander* **Hans**, geb. 5. Juli 1859. Lieutenant.
2. **Ernst** *Ullrich Paul*, geb. 30. April 1863.

Die 14. Generation.

Aus erster Ehe.
Georg, geb. den 19. Februar 1858.

Aus zweiter Ehe.
Egon Niklos Hermann, geb. 4. Januar 1865.
Kurt, geb. 18. October 1866.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Von Hans senior die 4. Generation.

Videatur pag. 2.

Lutz (1505 — 1551), 3. Generation, Nr. 2, Stammvater des II. Viertels, hinterliess

1. *Hans*, starb 1553 ohne männliche Nachkommenschaft.
   ux. Ursula von Harstall.
2. **Wolff Veit**, 1551—1567.
   ux. Magdalena von Buttlar aus dem Hause Willershausen, starb 1569.
   Er erbt nach dem Tode seines Bruders den gesammten Familiengutsbesitz seines Vaters Lutz, welcher besteht aus $^3/_8$ der Wintersteiner Hälfte von Wangenheim (Rothe Hof), $^1/_8$ von Winterstein mit Behringen und Zubehör (Oberschloss Winterstein und Hesswinkel) und $^1/_4$ von Sonneborn cum pertinent.
   Ihn überlebt nur ein Sohn.

Die 5. Generation.

1. *Hans Friedrich*, 1567—1601.
   ux. Susanne Marie v. Wangenheim, Melchior des Aelteren (III. Viertel) Tochter, verh. 7. März 1576, starb 19. Januar 1625.
   Er besass die sämmtlichen väterlichen Güter und wohnte zu Sonneborn.

Die 6. Generation.

1. *Bernhard Wilhelm*, geb. 4. Octbr. 1577, gestorben 15. Mai 1642.
   ux. Agathe Sophie von Heldritt.
   Er erhielt 1610 in brüderlicher Theilung das Obergut zu Sonneborn, welches seines Urenkels Friedrich Jobsts Sohn Vormünder des nachherigen Oberhofmarschalls Friedrich Ernst Jobst Melchior (mit welchem 1827 diese Linie ausstarb), nach Friedrich Jobsts Tode im Jahre 1760 seinem nachherigen Tochtermann, dem Oberkammerherrn Adam Heinrich Ludwig (dem sog. Surinamer), verkauften, mit dessen Wittwe das Gut an die Familie v. Thümmel kam, von welcher dasselbe 1824 durch den damaligen Justizrath Adolph von Wangenheim zu Hannover wieder erkauft wurde.
2. *Jobst Melchior*, geb. 1578, stirbt 1599 als Hessen-Darmstädt'scher Hofjunker.
3. *Heinrich Levin*, geb. 1580, stirbt 1581.
4. *Burkhard Adolph*, geb. 1583, stirbt vor dem Vater.
5. *Krafft Friedrich*, geb. 24. Juli 1585, gestorben 1637.
   ux. Anna Agnes von Buttlar.
   Er erhielt 1610 Wangenheim (Rothe Hof) und Hesswinkel, letzteres vertauschte sein Ur-Ur-Enkel Maximilian Albrecht gegen das sog. Oberstlieutenantsgut in Wangenheim an das IV. Viertel.
   Seine Linie erlosch 1812 mit dem Geh. Rath Otto Friedrich und beide Güter fielen an die dritte, durch Walrab Adolph begründete Linie.
6. *Otto Wilke*, geb. 19. März 1587, starb nach 1605, aber vor 1610.
7. **Walrab Adolph**, geb. 20. August 1589, starb 17. August 1639.
   ux. 1. Catharina v. Werthern, starb 1623.
   2. Anna Elisabeth v. Hanstein, verh. am 17. Januar 1630.
   Er erhielt bei der brüderlichen Theilung 1610 das Oberschloss Winterstein, das Untergut zu Sonneborn und den Schafhof zu Brüheim.
   Seine Nachkommen blühen noch jetzt in den beiden Branchen des II. Viertels fort.

Die 7. Generation.

Aus erster Ehe.

1. **Johann Friedemann**, geb. ?, starb den 15. Juni 1674.
   ux. Gertrud von Vogel.
   Er war Fürstl. S. Hofmeister zu Ichtershausen, besass das Untergut zu Sonneborn und das Oberschloss Winterstein.
   Seine Nachkommen bilden jetzt die I. Branche des II. Viertels und sind allein im Besitze der noch übrigen Stammgüter dieses Viertels.
2. **Johann Levin jun.**, geb. ?, starb 1684 als Krf. S. Hofmeister zu Meiningen.
   ux. Brigitta Sophia von Witzleben, besass den Schafhof zu Brüheim.
   Er ist durch seinen Sohn Heinrich der Stammvater der noch blühenden II. Branche des II. Viertels, welche jetzt das Rittergut Wölfis, aber kein altes Familiengut besitzt.
   Seine Nachkommen vid. pag. 14.
3. *Caspar Adolph*, geb. 1619, starb vor 1639.
4. *Alexander*, geb. ?, starb vor 1639.

Aus zweiter Ehe.

5. *Gustav Adolph*, geb. ?, starb 15. Juni 1673.
   ux. Anna Rosine von Wangenheim, Joh. Levin des Aeltern (I. Viertel) Tochter.
   Er hinterliess 4 Söhne, welche sämmtlich ohne überlebende männliche Nachkommenschaft verstarben, der letztlebende derselben, Gottlieb Salomon, starb 1721 als Fürstl. Anhalt'scher Oberhofmeister zu Köthen.
6. *Friedrich*, geb. 1639, blieb 1665 in Ungarn.
   Ausserdem hinterliess Walrab Adolph zwei Töchter: Marie Sophie aus erster und Anna Rebecca aus zweiter Ehe.

Die 8. Generation.

1. **Heinrich Adolph**, geb. 17. Oct. 1655, starb 1706 am 21. März als H. S. Oberstlieutenant.
   ux. Marie Christ. Caroline von Obernitz.
   Er bewohnte das Untergut zu Sonneborn.
2. *Friedrich Ludwig*, geb. 23. Febr. 1657, stirbt vor dem Vater.
3. *Johann Jobst*, geboren 13. Septbr. 1660, stirbt 19. Septbr. 1687 als Kaiserl. Fähndrich zu Coburg.
4. *Georg Melchior*, geb. 14. Febr. 1662, bleibt 1687 in Bairischen Diensten in Ungarn.
5. *Ernst Friedemann*, geb. 21. März 1664, starb 1711 als H. S. Hauptmann.
   ux. Maria Barbara von Obernitz, verh. 10. Februar 1696.
   Seine 4 Söhne starben ohne männliche Nachkommen, der letzte, Friedrich Nicolaus, 1762 als Kgl. Preuss. Generalmajor.
6. *Wolfgang Georg*, geb. 27. Januar 1669, gestorben 17. Februar 1670.
7. *Johann Friedrich*, geboren 1672, gestorben 9. September 1727 zu Sonneborn.

Die 9. Generation.

1. *Johann Ernst*, geb. 11. Oct. 1685, gestorben 1737 als Kgl. Preuss. Kriegsrath, vorher war er H. S. Meiningen'scher Oberschenk.
   ux. Luise Dorothea v. Nimptsch.
   Er besass das Oberschloss Winterstein, gerieth in Concurs, in welchem das Gut, in Erblehn verwandelt, von seinen 4 Söhnen erstanden wurde, aber nicht gehalten werden konnte und wieder verkauft werden musste. Die Söhne befolgten die Mitbelehnschaft nicht und schieden damit aus dem Familienverbande. Seine Linie lebt aber in den Enkeln seines jüngsten Sohnes, der als Oberforstmeister zu Ilmenau 1804 starb, und deren in der Preussischen Armee dienenden Nachkommen noch fort.
2. **Christian**, geb. 1. Jan. 1687 zu Merseburg, gestorben 2. Mai 1754 als H. S. Obersdlieutenant und Marschcommissair.
   ux. Marie Sophie von Teutleben.
   Er besass das Untergut zu Sonneborn und setzte durch seinen Sohn Walrab Adolph diese noch blühende zweite, jetzt I. Branche des II. Viertels fort, vid. pag. 12.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Von **Hans** senior die 10. Generation.

Videatur pag. 11.

Christian (9. Generation, Nr. 2) hatte folgende Söhne:

1. *Johann Wilhelm*, geb. 24. März 1718, starb vor dem Vater.
2. *Friedrich Jobst*, geb. 1719, starb 1775 als Kön. Preuss. Oberstlieutenant zu Treuenbrietzen mit Hinterlassung zweier unehelicher, legitimirter Söhne.
3. *Joseph Ludwig Heinrich*, geb. 26. März 1721, starb 1776 als Königl. Preuss. Major.
4. *Carl Friedrich*, geb. 29. Mai 1722, stirbt 1782 als H. S. Hauptmann.
5. *Friedrich Constantin*, geb. u. gestorben 1723.
6. **Walrab Adolph**, geb. 23. Mai 1726, starb 15. Juli 1767 als H. S. Hauptmann und Kammerjunker.
   ux. Christ. Magdal. Charlotte von Stutternheim.
   Hat 1759 mit seinen Brüdern das Untergut Sonneborn an den Oberkammerherrn Adam Heinrich Ludwig (II. Viertel), den sog. Surinamer, verkauft.
7. *Friedrich Moritz*, geb. 10. October 1727, stirbt 1758 oder 1759.
8. *Ernst August*, geb. ?, starb 17. Februar 1750.

Die 11. Generation.

1. *Friedrich Wilhelm Adolph*, geb. 7. Juli 1756, starb 13. Juni 1837 unvermählt als senior familiae, war H. S. Schlosshauptmann, Oberstallmeister und Oberst der Garde du Corps.
   Er acquirirte mit seinem Bruder Ernst Ludwig Adam Walrab gemeinschaftlich 1819 die ihnen und ihren Vettern des II. Viertels zugefallenen Güter des 1812 verstorbenen Geh. Raths Otto Friedrich v. Wangenheim, den Rothenhof und das Oberstlieutenantsgut zu Wangenheim zu ¾ von ihren Mitbesitzern, während sie bis dahin schon ¼ davon selbst besassen.
2. **Ernst Ludwig Adam Walrab**, geb. 10. März 1760 zu Sonneborn, starb 28. September 1820 zu Wiebruntshausen als Kgl. Hannover'scher Oberhauptmann.
   ux. Juliane Sibilla Wilhelmine von Post, geb. 1769, starb 17. April 1828 zu Hameln, verheirathet am 4. August 1789.
   Er erheirathete mit seiner Gemahlin das Rittergut Holtensen bei Hameln und acquirirte mit seinem Bruder 1819, wie oben angegeben, den Rothenhof und das Oberstlieutenantsgut in Wangenheim.
   Seine Söhne begründen die beiden Zweige der I. Branche des II. Viertels.

Die 12. Generation.

1. **Adolph**, geb. 20. Januar 1797, starb 25. October 1858 als Königl. Hannover'scher Präsident des Obersteuer- und des Schatz-Collegii.
   ux. Amelie Friederike Louise von Hake, geb. 8. Decbr. 1806, verh. 27. März 1827.
   Er besass die von seinem Vater und Oheim auf ihn vererbten Familiengüter mit seinem jüngeren Bruder Ernst gemeinschaftlich, übernahm aus der mütterlichen Erbschaft das Gut Holtensen und acquirirte 1824 durch Kauf von den von Thümmel'schen Erben die Güter zu Sonneborn cum pertinent., welche früher zu den Familien-Gütern des II. Viertels gehört hatten.
   Er ist Stammvater des I. Zweigs dieser I. Branche des II. Viertels.
2. **Ernst Wilhelm August Adolph Ludwig Albrecht**, geb. 3. Februar 1806, Kgl. Hannover'scher Amtmann a. D. zu Verden.
   ux. Helene Louise von Hake, geb. 14. Febr. 1813, verh. 14. Aug. 1838.
   Er besitzt den Rothen Hof und das Oberstlieutenantsgut zu Wangenheim mit seinem Neffen Walrab (13. Generation, Nr. 2) gemeinschaftlich, acquirirte das landtagsfähige Rittergut Syke in der Grafschaft Hoya und besitzt aus seiner mütterlichen Erbschaft den Meierhof zu Krückeberg in der Hessischen Grafschaft Schaumburg.
   Er ist Stammvater des II. Zweigs der I. Branche des II. Viertels.

Die 13. Generation.

1. **Georg** *Friedrich Ernst Dorotheus*, geb. 3. Februar 1830, starb 17. März 1867.
   ux. Cäcilie Petronella v. Wangenheim, des Generallieutenants Alexander (III. Viertel) Tochter, geb. 23. März 1835, verh. 3. Dec. 1861.
   Er besass das Thümmel'sche (Ober- und Unter-Gut zu Sonneborn und die Hälfte an den Gütern zu Wangenheim, welche letztere er seinem Bruder Walrab unter Vorbehalt der agnatischen Rechte abtrat.
   Begründet die I. Subdivision seines Zweigs.
2. *August Adolph Wilhelm* **Walrab**, geb. 2. August 1831, Kgl. Hannover'scher Rittmeister der Garde du Corps.
   ux. Elsbeth Burchardine Ottonie von der Decken, geb. 6. Decbr. 1837, verh. 22. Juli 1863.
   Er besitzt vermöge brüderlicher Theilung das Rittergut Holtensen und erwarb 1866 von seinem Bruder Georg dessen Hälfte an den Gütern in Wangenheim, welche er nun mit seinem Oheim Ernst gemeinschaftlich besitzt.

II. Subdivision des I. Zweigs.

3. **Friedrich** *August Adolph Alexander Wilhelm*, geb. 21. Novbr. 1840, K. S. Lieutenant im 3. Reiter-Regiment.
4. **Max** *Georg August Wilhelm*, geb. 5. Novbr. 1842, Amtsauditor zu Geestemünde.
5. **Hermann** *Ludwig Adolf*, geb. 20. Septbr. 1845, Kgl. S. Lieut. im Garde-Inf.-Reg.

Die 14. Generation.

1. **Walrab** *Adolph Alexander Hermann*, geb. den 29. Juli 1864.

Die 15. Generation.

114

Von **Hans** senior die 8. Generation.

Videatur pag. 11.

Johann Levin junior, starb 1684 (7. Generation, Nr. 2), hatte folgende Söhne:

1. *Johann Christian*, geb. ?, starb 1693 ohne Nachkommen.
2. *Ludwig*, geb. ?, starb 9. Febr. 1695.
   ux. Anna Agnes von Krafft, verh. 1694.
   Seine Nachkommen starben mit seinem Urenkel Carl August Friedrich Georg 1795 aus.
3. *Georg Wilhelm*, geb. 1670, starb 1671.
4. *Georg*, geb. 15. März 1672, starb 3. Januar 1747.
   ux. Catharine von Erffa.
   Seine Nachkommen starben mit seinem Enkel, dem Oberkammerherrn Adam Heinrich Ludwig (dem sog. Surinamer) 30. Nov. 1771 aus.
5. **Heinrich**, geb. 4. Octbr. 1674, starb 13. Jan. 1752.
   uxor ?
   Besass mit seinem Bruder Georg und seinem Neffen, Ludwigs Sohn, gemeinschaftlich den Schafhof zu Brüheim.
   Er ist Stammvater der noch blühenden II. Branche des II. Viertels.
6. *Bernhard*, geb. und gestorben 1677.
7. *Friedrich Bernhard*, geb. 1679 starb 1682.

Die 9. Generation.

1. *Johann Levin Ernst*, geb. ? starb 1760 als H. S. Hauptmann ohne männliche Nachkommen.
2. *Johann Georg Ernst*, geb. ?, starb 1756 als H. S. Hauptmann.
   ux. Sabina Helena Francisca von Vasold, hatte keine männliche Nachkommen.
3. *Johann Heinrich Gottlob*, starb 1755.
   ux. Johanna Charlotte von Starschedel, verheirathet 1740.
   Er war H. S. Coburg'scher Oberforstmeister und starb ohne männliche Nachkommen.
4. **Georg Anton Friedrich**, starb 8. Januar 1770 als H. S. Major.
   ux. Sophie Elisabeth von Witzleben, starb 7. December 1771.
   Besass mit seinen Brüdern und Vettern gemeinschaftlich den Schafhof zu Brüheim, von welchem aber 1759 das ½, welches die Enkel von Georg (8. Generation, Nr. 4) besassen, an Herrn von Etzdorf veräussert war, von welchem Friedrich Ludwig Walrab (I. Viertel, I. Branche, 10. Generation, vide pag. 4) dasselbe 1799 wieder erkaufte.

Die 10. Generation.

1. *Friedrich Heinrich*, geb. ?, starb 1798 als H. S. Hauptmann.
   ux. Marie Christiane Wenk, verheirathet 1772.
   Er erbt mit seinem Bruder von seinem Vater und seinen Vettern ⅔ des Schafhofs zu Brüheim, welche er nach Abfindung seines Bruders allein besitzt und auf seine drei Söhne überträgt.
2. **Ernst Heinrich Wilhelm**, geb. ?, starb 1809, H. S. Hauptmann.
   ux. Caroline von Heldritt.
   Er besass das nicht zu den Familiengütern gehörige Rittergut zu Wölfis und vererbte dasselbe auf seine Söhne.

Die 11. Generation.

1. *Johann* **Ernst** *Ludwig*, geb. 1774, gestorben im Mai 1845, H. S. Haus-Oberstallmeister.
   ux. Johanne Knauer, starb 31. Mai 1840.
2. *Christian Ludwig*, geb. 1778, starb 27. Juni 1829.
   ux. Anna Marie Ortlepp, verh. 1820.
3. *Johann Carl Julius*, geb. 20. April 1783, starb 30. Januar 1851 als H. S. Oberhofmarschall.
   ux. Caroline Waitz von Eschen.
4. *Carl* **Anton**, geb. 11. Novbr. 1804, H. S. Hauptmann a. D. zu Coburg.
   ux. Ottilie Arnoldi, geb. 18. Juni 1815, verh. 17. Novbr. 1835.
   Er besitzt das Gut Wölfis mit seinem Bruder Constantin gemeinschaftlich.
   Ist Stammvater des I. Zweigs der II. Branche des II. Viertels.
5. **Constantin**, geb. 1806, H. S. Gothaischer Jagd- und Forstjunker a. D.
   ux. Emilie Schildbach, verh. 1835 ?
   Er besitzt mit seinem Bruder Anton das Gut Wölfis gemeinschaftlich und lebt in Ohrdruf.
   Ist Stammvater des II. Zweigs der II. Branche des II. Viertels.

Die 12. Generation.

1. *Leopold*, geb. 14. Aug. 1808, gestorben 2. Juli 1839 als Preuss. Lieutenant.
2. *Franz*, geb. 1821.
3. *Ernst*, geb. 1825.
4. *Julius*, geb. 1828.

   Diese drei Brüder sind aus dem Familienverband ausgeschieden und ausgewandert.
5. *Julius*, geboren und gestorben 1828.
   Zwei Töchter haben den Vater überlebt und sind verheirathet.

Die 13. Generation.

1. *Anton* **Otto**, geb. 11. Aug. 1836, K. K. Rittmeister im 10. Cuirassier-Regiment.
   ux. Coelesta Becsky (katholisch).
2. *Ernst*, geb. 28. Septbr. 1837, Kgl. Preuss. Hauptmann im 10. Jägerbataillon.
3. *Leopold Udo Constantin*, geb. 6. Mai 1836.
4. *Willibald Thilo*, geb. 1. Jan. 1841.
5. *Arwed*, geb. 1845.
6. *Udo*, geb. 1851.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Von Hans senior die 3. Generation.

Videatur pag. 1.

Friedrich, 1479—1537 (2. Generation, Nr. 3), hinterliess folgende Söhne:

1. *Friedrich* jun., stirbt 1569.
   ux. Anna Treusch von Buttlar.
   Seine männliche Nachkommenschaft erlischt mit seinen Söhnen: Melchior junior, stirbt vor 1583, und Georg, stirbt 1570.
2. *Lutz*, stirbt vor 1551.
3. **Melchior sen.**, stirbt 1588.
   ux. Catharina von Gleichen.
   Er vereinigte seit 1583 nach dem Ableben seiner sämmtlichen Brüder und Bruders-Söhne alle väterlichen Besitzungen wieder in seiner Hand und übertrug sie auf seine männliche Nachkommenschaft, welche in zwei Branchen des III. Viertels noch fortblüht.
4. *Caspar*, stirbt vor 1551 ohne Nachkommenschaft.
5. *Georg*, stirbt vor 1551 ohne Nachkommenschaft.

Die 4. Generation.

1. *Wolff Siegmund*, stirbt vor 1601.
2. *Christoph*, geb. 21. Februar 1573, starb am 1. September 1638 als H. S. Hofmarschall und Jägermeister.
   ux. Anna v. Seebach, geb. 10. Febr. 1573, starb 4. März 1636.
   Er theilte 1601 nach dem Ableben der übrigen Brüder die väterliche Erbschaft mit seinen Brüdern Melchior jun. und Hans David, und als Hans David 1616 ohne Söhne starb, dessen Theil wieder mit Melchiors Söhnen und hinterliess seinen Söhnen 1/4 Sonneborn (Gelbe Schloss) und 3/4 Winterstein (Vorderschloss) mit Zubehör.
   Er ist Stammvater der I. Branche.
3. *Wilhelm*, stirbt 2. Juni 1600.
4. *Friedrich*, stirbt vor dem Vater.
5. **Melchior junior**, starb 17. October 1610.
   ux. Elisabeth von Wangenheim, Bernhards (IV. Viertel) Tochter.
   Seine Söhne besitzen nach des Vaters und des Oheims Hans David Tode: 1/4 Sonneborn (Vorder- und Hintergut), 3/4 Winterstein (Mittelschloss) sammt Zubehör.
   Er ist Stammvater der II. Branche des III. Viertels. Seine Nachkommen vide pag. 19.
6. *Friedrich*, stirbt vor 1601.
7. *Melchior Ludwig*, stirbt vor dem Vater.
8. *Hans David*, starb 1616 als F. S. Stallmeister zu Eisenach.
   ux. Cath. Dorothea von Entzenberg (heirathet als Wittwe wieder den Friedrich Ludwig (I. Viertel, 6. Generation, Nr. 2).
   Er besass das Vordergut Sonneborn und starb ohne männliche Nachkommen.

Die 5. Generation.

1. *Jost Christoph*, geb. 17. Nov. 1599, blieb am 4. Juli 1634 vor Zittau als Kursächsischer Oberst.
   ux. Maria von Mansbach.
   Hinterliess keine männlichen Nachkommen.
2. *Hans Ludwig*, geb. 3. Febr. 1601, gestorben am 9. Januar 1684 als senior familiae, war F. S. Oberjägermeister.
   ux. 1. Cath. Sibille von Böltzig, verheirathet 18. Mai 1635, starb 1666.
   2. Amalie Regina von Hopfgarten, verh. 1676, starb 21. Oct. 1692.
   Seine männliche Nachkommenschaft erlosch am 21. October 1851 mit dem Grafen Georg Christian Ernst Aug. Ludwig. Er besass 1/4 Sonneborn (Gelbe Schloss) und das Gut zu Fischbach.
3. **Georg**, geb. ?, gestorben 18. April 1678 als Braunschweig-Lüneburg'scher Oberforst- und Jägermeister zu Celle und Hannover.
   ux. Cath. Sibilla von Hünecke.
   Er besass das Unterschloss Winterstein.
   Seine Nachkommen bilden jetzt die I. Branche des III. Viertels.

4 u. 5 waren zwei früher geborene, aber gleich nach der Geburt vor 1598 gestorbene Söhne.

Die 6. Generation.

1. **Christoph Adolph**, geb. 16..?, starb 1709 als Königl. Pr. Generallieutenant.
   ux. N. N. von Canitz, Tochter des Preuss. Hofmarschalls v. Canitz.
   Er setzte den Stamm fort.
2. *Johann Sittig*, geb. ?, starb nach 1678, denn in diesem Jahre verheirathete er sich mit Martha Sophia von Wangenheim (Johann Levins sen. vom I. Viertel Tochter).
   Er muss jung gestorben sein und hinterliess keine männlichen Nachkommen.

Die 7. Generation.

1. **Friedrich Wilhelm**, geb. ?, starb im Novbr. 1742 als Königl. Polnischer Oberst.
   ux. Anna Elisabeth von Bernhardi.
2. *Johann Adolf*, geb. ?, starb 1693 als Lieutenant in der Kurbrandenburg'schen Garde unverheirathet.

Die 8. Generation.

1. *Christoph Friedrich*, geb. ?, starb 2. Septbr. 1764 als Königl. Polnischer Hauptmann.
2. *Rudolph Wilhelm Adolph*, starb 14. April 1770 als Kgl. Polnischer Hauptmann.
3. *Johann Ludwig Wilhelm*, starb 18. Januar 1763 als Königl. Polnischer Hauptmann.
4. *Carl August*, starb 1807 als Königl. Prss. Major, vorher in Polnischen Diensten.
   ux. NN. Lehmann.
   Seine Nachkommen folgen pag. 18.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Von **Hans** senior die 9. Generation.

Vide pag. 17.

Carl August (8. Generation, Nr. 4) hatte folgende Söhne:

1. *Carl Friedrich*, geb. 1778, blieb am 5. Novbr. 1806 bei Lübeck als Königl. Preuss. Lieutenant.
2. **Johann August**, geb. 1780, gestorben 1. März 1823 als Major und Platzmajor zu Danzig.
   ux. Wilhelmine Sophie Christiane von Kalkreuth, verwittwet gewesene von Helden Gowarczewsky, geb. 3. Juni 1782, gestorben 1. October 1863.
3. *Wilhelm Benjamin*, geb. 1782, gestorben 5. Novbr. 1869 zu Gumbinnen, war senior familiae, Kgl. Preuss. Hauptmann und Postdirector a. D.
   Er beerbte 1844 mit dem Grafen von Wangenheim den letzten Vetter vom IV. Viertel, Kammerherrn Ernst Wilhelm v. Wangenheim, und beerbte auch nach dem am 21. October 1851 erfolgten Tod des Grafen von Wangenheim diesen in Ansehung aller von ihm besessenen Familiengüter, welche er seinem Neffen Victor Friedrich Wilhelm August gegen eine Leibrente überliess.
   Er war unverheirathet.

Die 10. Generation.

1. **Victor Friedrich Wilhelm August**, geb. 14. Dec. 1821, Kgl. Preuss. Lieutenant a. D.
   ux. Wilhelmine Louise Auguste von der Mülbe, geb. 3. Oct. 1827, verh. 29. Januar 1855.
   Besitzt in Folge Abtretungs-Vertrags mit seinem Oheim Wilhelm Benjamin seit 1852 die sämmtlichen übrig gebliebenen Familiengüter des ausgestorbenen IV. Viertels: Hütscheroda, Hesswinkel, Reichenbach, und die Güter der I. Branche des III. Viertels: Gelbe Schloss Sonneborn und Vorderschloss Winterstein, allein. Wurde 1867 zum Stiftsdirector erwählt.

Die 11. Generation.

1. **Victor** *Wilhelm Ludwig*, geb. 1. Aug. 1859.
2. *Victor Otto Walrab*, geb. 9. Januar 1862.
3. *Victor Ludwig*, geb. 31. März 1864.
4. *Victor Werner*, geb. 1865.
5. *Victor Walther*, geb. 21. October 1866.

Von **Hans** senior die 5. Generation.

Vide pag. 16.

Melchior junior, starb 1610 (4. Generation, Nr. 5), hinterliess zwei minderjährige Söhne:

1. *Friedrich Ludwig*, starb 1631 ohne männliche Nachkommen.
2. **Bernhard Christoph**, geb. ?, starb 9. Juni 1657 zu Winterstein.
   ux. Veronica von Wangenheim, Hans Reinhards (I. Viertel) Tochter.
   Er war F. S. Jägermeister, besass als väterliches Erbe nach dem Tode seines Bruders 1/4 Sonneborn (das Vorder- und Hintergut) und das Mittelschloss Winterstein sammt Zubehör (3/8 von Winterstein). Er setzte durch seine Nachkommen die II. Branche des III. Viertels fort.

Die 6. Generation.

1. *Bernhard Melchior*, geb. 26. Febr. 1635, blieb 1656 im Polnischen Krieg.
2. *Bernhard Friedrich*, geb. 1637, blieb gleichfalls 1656 im Polnischen Kriege.
3. *Bernhard Ludwig*, geb. 1643, stirbt nach 1668 ohne männliche Nachkommen.
4. **Hans Reinhardt**, geb. 1644, starb 22. April 1701.
   ux. Anna Beata von Ütterodt, starb 1744.
   Er allein unter seinen Brüdern pflanzt den Stamm fort.
5. *Friedrich Jobst*, geb. 1649 starb am 1. Februar 1692 als S. Lieutenant an den Folgen eines Duells.
6. *Bernhard Heinrich*, geb. 1652, starb 22. Juli 1719.
   ux. Anna Christine Catharine von Reineck, verheirathet 1686, starb 1719 ohne männliche Nachkommen.

Die 7. Generation.

1. *Wilhelm Ernst*, geb. 29. Januar 1677, starb 1. Mai 1677.
2. *Adam Adolph*, geb. 1679, starb 26. Jan. 1744.
   ux. Elisabeth Abigail von Wangenheim, Adam Georgs (I. Viertel) Tochter, verh. 3. Jan. 1713.
   Zwei Söhne aus dieser Ehe, Ernst Ludwig, geb. 1714, gestorben 29. Mai 1717, und Ludwig Friedrich, geb. 1719, gestorben 30. Septbr. 1724, gingen den Eltern im Tode vorauf.
3. *Ludwig Günther*, geb. 6. Januar 1681, blieb am 22. Oct. 1710 bei Aix als Landgräfl. Hessischer Hauptmann.
4. **Bernhard Christoph**, geb. 2. März 1683, starb 6. Juni 1742, war Landgräfl. Hessischer Major.
   ux. Victorie Charlotte von Buttlar.
   Er allein unter seinen Brüdern setzt den Stamm fort, vide pag. 20.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Von **Hans** senior die 8. Generation.

Bernhard Christoph, pag. 19 (7. Generation, Nr. 4), hatte 2 Söhne:

1. **Adam Julius**, geb. 5. April 1721, starb 21. Juli 1763.
   ux. Sophie Christiane Wilhelmine von Steinsdorf, verheirathet 25. April 1747, sie starb als verwittwete Frau von Minnigerode 1800.
   Er war H. S. Kammerherr und besass Vorder- und Hintergut zu Sonneborn, das Mittelschloss Winterstein und das 1750 als Erblehn acquirirte Oberschloss Winterstein, von Philipp Werner (III. Viertel) erkauft, welcher es von den Söhnen des Kriegsraths Johann Ernst (II. Viertel) sub hasta erstanden hatte.
2. *Walrab Heinrich Wilhelm*, geb. 15. Juni 1726, starb 12. Aug. 1729 an den Blattern.

Die 9. Generation.

1. **Friedrich Adam Julius**, geb. 8. Febr. 1749, starb 25. März 1800 als Königl. Preuss. Oberforstmeister zu Gumbinnen.
   ux. Wilhelmine Charlotte Sophie von Bornstedt, starb im Februar 1840 als verwittwete Treusch v. Buttlar.
   Er besass das Mittelschloss Winterstein und ist der Stammvater des I. Zweigs der II. Branche des III. Viertels.
2. *Friedrich* **Ludwig** *Constantin*, geb. 1. Januar 1751, starb 30. Juli 1827, H. S. Landjägermeister zu Georgenthal.
   ux. Auguste Frieder. Charlotte von Hopfgarten, starb 11. Decbr. 1834.
   Er besass das Oberschloss zu Winterstein und mit seinem dritten Bruder Friedrich **August** Wilhelm gemeinschaftlich das Vorder- und Hintergut zu Sonneborn und ist der Stammvater des II. Zweigs der II. Branche des III. Viertels. Seine Nachkommen vide pag. 22.
3. *Friedrich* **August** *Wilhelm*, geb. 28. Juni 1761, starb 15. Mai 1834, war H. S. Meining'scher Oberforstmeister und ritterschaftl. Steuer-Obereinnehmer zu Gotha.
   ux. 1. Wilhelmine Henriette v. Lettow, starb 25. Febr. 1803.
   2. Wilhelmine Meyer, geb. 7. October 1784, verh. 1804, starb 5. April 1817.
   Er besass mit seinem Bruder Friedrich **Ludwig** Constantin das Vorder- und Hintergut zu Sonneborn gemeinschaftlich. Beide Söhne setzten die Gemeinschaft bis zum Jahre 1853 fort, wo Julius August Wilhelm, des Landjägermeisters Friedr. Ludwig Const. Sohn, die Güter allein übernahm.
   Er ist der Stammvater des III. Zweigs der II. Branche des III. Viertels.
   Seine Nachkommen vid. pag 23.

Die 10. Generation.

1. **Julius** *Wilhelm Moritz*, geb. 19. Jan. 1788, starb 12. Septbr. 1859.
   ux. Amalie von Münchingen, geb. 21. Febr. 1797, verheirathet 1822.
   Er war H. S. Oberkammerherr und Ober-Landjägermeister, besass mit seinen Brüdern das Mittelschloss Winterstein gemeinschaftlich.
   Seine Nachkommen bilden die I. Subdivion dieses I. Zweigs der II. Branche des III. Vierels.
2. *Alexander Friedrich Carl Ludwig*, geb. 21. Septbr. 1792, starb 15. Juni 1867.
   ux. Ernestine Henriette von dem Borne, verheirathet Nov. 1820, starb 22. Novbr. 1854.
   Er war Kgl. Preuss. Generallieutenant a. D. und lebte zuletzt in Erfurt.
   Von ihm stammt die II. Subdivision dieses I. Zweigs der II. Branche des III. Viertels.
3. *Caesar*, geb. 10. Juli 1796, starb 5. März 1850 als Kgl. Preuss. Appellationsgerichtsrath zu Berlin.
   ux. Mathilde v. Wangenheim, seines Bruders Alexander Tochter, geb. 29. Septbr. 1823, verh. 24. April 1845.
   Die Ehe blieb kinderlos.

Die 11. Generation. Die 12. Generation. Die 13. Generation.

I. Subdivision.

1. **Otto** *Ludwig Constantin*, geb. 29. Jan. 1823, H. S. Regierungsrath und Forstmeister zu Georgenthal, verheirathet 2. Juli 1861.
   ux. Emma Marie von Henning.
   I. Speciallinie.
   - 1. **Kurt** *Franz Julius Gustav Adolph*, geb. 31. März 1862.
   - 2. **Wolf** *Ado Alexander Eugen Eduard*, geb. 4. Oct. 1863.
   - 3. **Kuno** *Otto Ludwig Adolph Paul Victor*, geb. 17. Febr. 1865.
   - 4. **Othmar** *Julius Leopold*, geb. 4. Sept. 1866.
2. *Adolph*, geb. 29. Juli 1824, H. S. Geh. Regierungsrath zu Coburg, noch unverheirathet.
3. *Julius Busso*, geb. 3. Novbr. 1826, Kgl. Preuss. Hauptmann a. D. zu Coburg.
   ux. Adele Feodore Caroline Franciska Wilhelmine v. Plessen, geb. 20. Oct. 1835, verheirathet am 14. October 1858.
   Er gründet eine II. Speciallinie.
   - 5. *Julius Helmuth Louis Franz Wilhelm Otto Bernhard*, geb. 14. Nov. 1859.

II. Subdivision.

1. **Friedrich** *Ernst*, geb. 20. Decbr. 1827, jetzt Major im Königl. Preuss. Niederrheinischen Füsilier-Regiment Nr. 39 zu Düsseldorf, noch unverheirathet.
2. **Ernst** *Wilhelm*, geb. 29. Aug. 1829, Kgl. Preuss. Oberstlieutenant, Dirigent der Ingenieur-Abtheilung im Kriegs-Ministerium.
   ux. Julie Bertha Caecilia Veronica Christiane von der Osten, [illegible] 28. April 1836, verrathet 28. März 185
   - 1. Alexander *Julius Friedrich Ernst*, geb. 15. Juni 1861.
   - 2. **Ernst** *Hermann Hans Carl*, geb. 15. Nov. 1862.

118

Von **Hans** senior die 10. Generation.

Vide pag. 20.

Friedrich Ludwig Constantin (9. Generation, Nr. 2) hatte folgende Söhne:

1. *August Constantin*, geb. 1. Aug. 1793, blieb 1812 bei Wilna als H. S. Goth. Lieutenant.
2. **Julius** *August Wilhelm*, geb. 10. Juli 1802, starb 21. März 1864 als H. S. Kammerherr und Geh. R.-Rath a. D.
   ux. Mathilde Friederike Eleonore WilhelmineLouise Natalie von Benning, geb. 11. Oct. 1818, verheirathet 8. December 1839, wiederverheirathet Oct. 1865 mit Ernst Friedrich v. Wangenheim(I. Viertel).
   Er erwarb 1853 das Vorder- und Hintergut zu Sonneborn zum ungetheilten Besitz und pflanzte diesen Zweig fort.
3. *Carl August*, geb. 26. Novbr. 1806, starb am 9. Februar 1857 als Hzgl. S. Hauptmann a. D. unverheirathet.

Die 11. Generation.

1. **Paul** *Richard*, geb. 24. Januar 1842, Kgl. Pr. Lieutenant, noch unverheirathet.
2. **Alfred** *Julius*, geb. 27. Juni 1843.
   ux. Caroline Rohmann, verheirathet den 15. Nov. 1866.
   Er bewirthschaftet die Güter zu Sonneborn.
   Bis jetzt ist aus dieser Ehe nur vorhanden eine Tochter, geb. am 11. Mai 1868.

Die 12. Generation.

Von **Hans** senior die 10. Generation.

Vide pag. 20.

Friedrich August Wilhelm (9. Generation, Nr. 3) hinterliess folgende Söhne:

a. Aus erster Ehe.

1. *Georg Carl* **Wilhelm**, geb. 28. Sept. 1788, starb 27. Aug. 1852 zu Sonneborn als H. S. Oberst.
   ux. 1. Dorette v. Seefried, verh. 1815, starb 4. April 1816.
   2. Victorie von Meyern-Hohenberg, verh. 1819, starb 5. April 1837.
2. *Friedrich August Moritz* **Constantin**, geb. 26. Febr. 1794, H. S. Major a. D. zu Coburg.
   ux. 1. Louise von Göckel, verh. 1818, starb 28. März 1831.
   2. Auguste Möhring, verh. 21. August 1832.

b. Aus zweiter Ehe.

3. *Friedrich* **Hermann** *Albert*, geb. 31. März 1807, Königl. Hannov. Kloster-Kammer-Director a. D.
   ux. Johanne Charlotte Juliane Friederike v. Wangenheim, geb. 18. Febr. 1828, des Präsidenten Adolf (II. Viertel) älteste Tochter, verh. 29. Jan. 1850.
   Er tritt mit seinem Bruder Constantin und seines Bruders Wilhelm Söhnen 1853 ihren Antheil am Vorder- und Hintergut Sonneborn an seinen Vetter Julius August Wilhelm unter Vorbehalt eines Lehnstammes ab und besitzt seit 4. März 1860 durch Vermächtniss der Gräfin von Wangenheim das Fideicommissgut Wake und das Allodialgut Eldenburg.

Die 11. Generation.

I. Subdivision.

Aus erster Ehe.

1. *Udo*, geb. 4. April 1816, ist Kgl. Preuss. Oberstlieutenant und Landwehrbezirks-Commandant zu Coblenz.
   ux. Marie v. Moltke, verh. 1840 zu Coburg.

Aus zweiter Ehe.

2. *Wilhelm Victor*, geb. 2. März 1823, jetzt H. S. Meiningen'scher Förster zu Kloster Allendorf, unverheirathet.

Aus zweiter Ehe.

1. *Friedrich Hugo Walrab*, geb. 17. Juli 1838, starb 27. Juli 1866 an seinen bei Königgrätz als K. K. Oberlieutenant und Brigade-Adjutant empfangenen Wunden in Preussischer Gefangenschaft.

II. Subdivision.

1. *Adolf Georg Walrab*, geboren den 3. August 1854.

Die 12. Generation.

1. *Arthur Cecil*, geb. 4. Febr. 1841, jetzt Kgl. Pr. Lieutenant u. Brigade-Adjut. zu Posen.
   ux. Bertha Wilhelmine Freiin v. Salis-Soglio, geb. 14. Mai 1848, verh. 30. Septbr. 1867.
2. *Hermann*, geb. 1843, Kgl. Pr. Lieutenant a. D.

Die 13. Generation.

1. *Carl Udo Hans*, geb. 21. Aug. 1868.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beilage III.

zu den Statuten des Wangenheim-Winterstein'schen Familien-Fideicommisses, die Einverleibung des Ober- und Unterguts in Sonneborn in das Freiherrlich Wangenheim'sche Familien-Fideicommiss nebst obervormundschaftlicher Genehmigung für den minderjährigen Walrab von Wangenheim, welche Letztere vom Herzogl. Justizamt noch zu ertheilen ist*).

E. v. W.

*) Ist erfolgt

Das Verzeichniss der zu obigen Gütern gehörigen Grundstücke, Pertinenzien und Schulden liegt in den Extracten aus den Grund- und Hypothekenbüchern.

Bedingungen

der Wiedereinverleibung des sog. Ober- und Unterguts in Sonneborn in das Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'sche Familien-Fideicommiss.

Wir die Endesunterschriebenen Gebrüder urkunden und bekennen, was folgt:

I. Zuvörderst beurkunde ich, der Königlich Hannöver'sche Präsident Freiherr Adolf von Wangenheim, hiermit, dass ich meine beiden Rittergüter zu Sonneborn, das Ober- und Untergut, letzteres auch ehemals Rothehof genannt, welche ursprünglich den Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Familiengütern angehörten, später aber in den Besitz derer von Thümmel gelangt waren und von mir mittelst Kaufcontracts vom 24. Mai 1824 wieder erworben sind, den Familiengütern unseres Stammes in dem Falle, dass die jetzt beabsichtigte Errichtung eines Familien-Fideicommisses zu Stande kommt, unter folgenden Bedingungen wieder einzuverleiben gewillt bin:

1.

Den Bestand der einzuverleibenden Güter ergiebt das unter Nr. I. anliegende Verzeichniss.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von der Einverleibung bleiben die bei den Gütern befindlichen Capitalien, die der Ablösung unterworfenen Gegenstände, das Wirthschafts-Inventar und überhaupt alle auf den Gütern befindlichen beweglichen Sachen ausgeschlossen.

In Folge der Einverleibung finden auf die ihr unterliegenden Güter und deren Bestandtheile und Zubehörungen die Vorschriften der Statuten, das Familien Fideicommiss des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes betreffend, Anwendung, insoweit nicht im Nachfolgenden ausdrücklich etwas Anderes festgesetzt ist.

2.

Ist unter meinen Descendenten kein statutenmässig zur Nachfolge Berechtigter mehr vorhanden, so gelangen zur Nachfolge in die nach § 1 dem Familien-Fideicommiss einverleibten Güter zunächst:

Die statutenmässig successionsfähigen Abkömmlinge meines Schwiegersohns, des Königlich Hannöver'schen Klostercammer-Directors Freiherrn Friedrich Hermann Albert von Wangenheim, und meiner ältesten Tochter Charlotte, sowie überall die statutenmässig successionsfähigen Abkömmlinge meiner Töchter aus etwaigen Ehen mit erbberechtigten Mitgliedern der Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Familie, jedoch so, dass die Descendenten der älteren Tochter eintretenden Falles zunächst, und erst wenn dergleichen nicht mehr vorhanden sind, die Descendenten der jüngeren Tochter zur Erbfolge berufen werden.

Sind dergleichen nicht oder nicht mehr vorhanden:

Mein Bruder, der Königlich Hannöver'sche Amtmann Freiherr Ernst von Wangenheim, und seine statutenmässig successionsfähigen Abkömmlinge.

Nach diesen

Der Herzoglich Sachsen-Coburg-Gothaische Oberforstmeister und Cammerherr Freiherr Ernst Friedrich von Wangenheim und seine statutenmässig successionsfähigen Abkömmlinge.

Die Erbfolge unter den vorgenannten Berechtigten regelt sich nächst und innerhalb der im Vorstehenden bezeichneten Ordnung nach den Bestimmungen der Statuten, das Familien-Fideicommiss des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes betreffend.

Ist von den nach Bestimmung dieses Paragraphen zunächst zur Erbfolge Berufenen kein Berechtigter mehr vorhanden, so vererben die Güter nach dem Ableben des letzten dieser zunächst berechtigten Inhaber in der Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Familie weiter nach Maassgabe der Bestimmungen der eben angezogenen Statuten, das Familien-Fideicommiss betreffend.

3.

Es haften jetzt auf den Gütern an eingetragenen und nicht eingetragenen Schulden annoch 36,846 Thlr. 16 gGr. Courant, geschrieben

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sechs und Dreissig Tausend Acht Hundert Sechs und Vierzig Thaler und Sechzehn Gutegroschen Courant, welche als Fideicommissschulden anzuerkennen sind, und zu einer Erhöhung dieser Schuld bis auf 40,000 Thlr. Courant, geschrieben Vierzig Tausend Thaler Courant, werden mir und meinen männlichen Nachkommen sowie der erbberechtigten männlichen Nachkommenschaft meiner Töchter die nöthigen Consense im Voraus zugesichert.

Das Verzeichniss der Schulden enthält das anliegende Verzeichniss des Güterbestandes.

Ausserdem hat jeder Fideicommiss-Inhaber meiner Wittwe eine jährliche Rente von 132 Thlr., geschrieben Hundert und zwei und dreissig Thaler, in Courant auf ihre Lebenszeit zu gewähren und in halbjährigen Terminen im Voraus zu bezahlen.

4.

Ist dereinst zur Nachfolge in die nach § 1 dem Fideicommiss einverleibten Güter kein von mir abstammender erbfolgeberechtigter Nachkomme mehr vorhanden, so ist an die Allodialerben des letzten Besitzers, der von mir abstammt:

a. diejenige Summe, um welche die beim Eintritt des Erbfolgefalles in Wirklichkeit vorhandenen, mit den Fideicommissgütern auf die Erbberechtigten übergehenden Fideicommissschulden in ihrem Gesammtbetrage hinter dem Betrage von 40,000 Thlr., geschrieben Vierzig Tausend Thaler, Courant zurückbleiben, und ausserdem
b. ein Capital von 20,000 Thlr., geschrieben Zwanzig Tausend Thaler, Courant

zu gewähren.

Es bilden diese an die Allodialerben zu zahlenden Beträge Fideicommissschulden, mit welchen die Fideicommissgüter in dem Augenblicke belastet werden, wo der Erbfolgefall, an den ihre Zahlung gebunden ist, eintritt.

Die Auszahlung der Beträge und 4procentiger, geschrieben Vierprocentiger, vom Tage der Uebergabe der Güter an zu berechnender Zinsen darauf an die Allodialerben muss, wenn kein anderes Uebereinkommen getroffen wird, innerhalb eines Jahres, vom Tage des Eintritts des Erbfolgefalles an gerechnet, baar bewirkt werden.

Sollten etwa mehr Schulden als Vierzigtausend Thaler Courant statutenmässig consentirt sein, so findet deshalb an der Herauszahlung kein Abzug und Seitens der zur Erbfolge Berufenen überall kein Anspruch auf Entschädigung statt.

Der nach der Bestimmung unter b. dieses Paragraphen zu zahlende Capitalbetrag bleibt die ersten zehn Jahre, von der landesherrlichen Bestätigung der Statuten, das Familien-Fideicommiss des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes betreffend, an

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gerechnet, unverändert. Vom Ablaufe des zehnten Jahres an gerechnet vermindert sich dieser Capitalbetrag aber dergestalt, dass angenommen wird, es seien darauf vom Ablauf dieses zehnten Jahres an Abschlagszahlungen von jährlich ½ pc., geschrieben einem halben Procent, nebst Zinsen und Zinseszinsen abgetragen worden, womit das Capital innerhalb Sechzig Jahren als getilgt erscheint, so dass nach Ablauf von im Ganzen 70 Jahren eine Zahlung nach der Bestimmung unter b. überhaupt nicht mehr zu leisten ist.

Die unter Nr. II. anliegende Tabelle weiset die Beträge nach, welche während dieses Sechzigjährigen Tilgungs-Zeitraums in jedem Jahre zu zahlen sein werden, wenn in demselben die Zahlung fällig werden sollte.

II. Dagegen bezeuge ich, der Königlich Hannöver'sche Amtmann Freiherr Ernst von Wangenheim, nicht allein mein völliges Einverständniss mit dem vorstehenden Anerbieten meines Bruders und verspreche meiner Seits, die von ihm gestellten Bedingungen genau zu erfüllen, sondern ich erkläre auch, um meiner Seits an dieser von meinem Bruder beabsichtigten Wiedereinverleibung früheren Familienguts in das Familiengut und Fideicommiss einen den Verhältnissen entsprechenden Antheil zu nehmen, dass ich gewillt bin, von den auf den fraglichen Gütern in Sonneborn haftenden Schulden 5,000 Thlr. Courant und von den auf unseren Gütern zu Wangenheim, der Rothehof und das Oberstlieutenantsgut genannt, haftenden Schulden 5,000 Thlr. Courant zu übernehmen, und mich mit meinen männlichen Nachkommen zu verpflichten, diese Schulden abzutragen, so dass ich und meine männlichen Nachkommen zwar durch die Abtragung Inhaber und Nutzniesser dieser Schuldcapitale werden, dass aber diese Schuldcapitale mit dem etwaigen Erlöschen meines Mannsstammes zum Besten des Familienguts getilgt und erloschen sein sollen.

Gleichwie nun wir beiden Gebrüder über das unseren Stammesvettern zu machende Anerbieten in vorstehender Maasse uns geeinigt haben, so machen wir zum Schluss noch folgende Bedingung:

Laut Vertrags vom 27. October 1825 haben die damaligen Besitzer der Familiengüter des 2. Viertels einen zu diesen Gütern gehörenden Lehnstamm von 9,000 Mfl. getheilt. Nur wir haben an dieser Theilung keinen Antheil genommen, und geht demnach die erwähnte Bedingung dahin: dass diejenigen Ansprüche, welche etwa wegen Herstellung dieses Lehnstammes an uns gemacht werden könnten, als durch dieses unser Anerbieten erledigt betrachtet werden.

Sofern nun unsere Herren Stammesvettern gewillt sind, dieses Anerbieten anzunehmen und die dabei gestellten Bedingungen zu erfüllen, so geben wir unsere Zustimmung dazu, dass diese Urkunde dem Vertrage und den Statuten, betreffend das Familien-Fideicommiss

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes, beigefügt und in den Vertrag sowie in die Statuten das Nöthige darüber aufgenommen werde.

So geschehen Hannover, den 6. December 1857.

(L. S.) (gez.) *Adolf Freiherr von Wangenheim,*
Präsident.

(L. S.) (gez.) *Ernst Wilhelm August Adolf Ludwig Albrecht Freiherr von Wangenheim,*
Königl. Hannöver. Amtmann zu Ebsdorf.

Nr. I.

Anlage A. zu Beilage III.

Verzeichniss der auf Grund der Bedingungen vom 6. December 1857 dem Familien-Fideicommiss des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes einverleibten beiden Rittergüter zu Sonneborn, das Ober- und Untergut, letzteres auch ehemals der Rothehof genannt.

Anmerkung: Die den Bestand der einverleibten Güter nachweisenden Auszüge aus dem Grund- und Hypothekenbuch von Sonneborn sind in der Beilage I. zum Statut mit enthalten.

Nr. II.

Anlage B. zu Beilage III.

Tabelle

über den 60jährigen successiven Abtrag eines Capitals von 20,000 Thlr. durch eine jährliche Tilgung von ½ Procent.

Benennung der Jahre	Angenommener Schuldbestand Rthlr.	Jährlicher Abtrag Rthlr.	Bleibender Schuldbestand Rthlr.	Benennung der Jahre	Angenommener Schuldbestand Rthlr.	Jährlicher Abtrag Rthlr.	Bleibender Schuldbestand Rthlr.	Benennung der Jahre	Angenommener Schuldbestand Rthlr.	Jährlicher Abtrag Rthlr.	Bleibender Schuldbestand Rthlr.
1.	20,000	100	19,900	23.	16,765½	213½	16,552	45.	9,870	454½	9,415½
2.	19,900	103½	19,796½	24.	16,552	221	16,331	46.	9,415½	470½	8,945
3.	19,796½	107	19,689½	25.	16,331	228½	16,102½	47.	8,945	487	8,458
4.	19,689½	111	19,578½	26.	16,102½	236½	15,866	48.	8,458	504	7,954
5.	19,578½	114½	19,464	27.	15,866	244½	15,621½	49.	7,954	521½	7,432½
6.	19,464	119	19,345	28.	15,621½	253½	15,368	50.	7,432½	540	6,892½
7.	19,345	123	19,222	29.	15,368	262	15,106	51.	6,892½	558½	6,334
8.	19,222	127½	19,094½	30.	15,106	271½	14,834½	52.	6,334	578½	5,755½
9.	19,094½	131½	18,963	31.	14,834½	281	14,553½	53.	5,755½	598½	5,157½
10.	18,963	136½	18,826½	32.	14,553½	291½	14,262	54.	5,157½	619½	4,537½
11.	18,826½	141½	18,685	33.	14,262	301	13,961	55.	4,537½	641	3,896½
12.	18,685	146	18,539	34.	13,961	311	13,650	56.	3,896½	663½	3,233
13.	18,539	151½	18,387½	35.	13,650	322½	13,327½	57.	3,233	687	2,546
14.	18,387½	156½	18,231	36.	13,327½	333½	12,994	58.	2,546	711	1,835
15.	18,231	162	18,069	37.	12,994	345	12,649	59.	1,835	735½	1,099½
16.	18,069	168	17,901	38.	12,649	357	12,292	60.	1,099½	761½	338
17.	17,901	173½	17,727½	39.	12,292	370	11,922		=	19,662	
18.	17,727½	179½	17,548	40.	11,922	382½	11,539½		Hierzu der nebenstehende Schuldbestand	338	
19	17,548	186	17,362	41.	11,539½	396	11,143½				
20	17,362	192	17,170	42.	11,143½	410	10,733½				
21.	17,170	199	16,971	43.	10,733½	424½	10,309		=	20,000	
22.	16,971	205½	16,765½	44.	10,309	439	9,870				

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Nr. III.

Anlage C. zu Beilage III.

Von dem Herzoglichen Justizamte allhier wird auf Ansuchen hiermit auf Grund der ergangenen Amtsacten, Loc. 14, Nr. 22, und des Grund- und Hypothekenbuchs des früheren Lehnhofs Vol. II. glaubhaft attestirt,

dass in Folge des Erlasses des Gesetzes vom 28. Juli 1856, die rechtlichen Verhältnisse der Lehngüter betreffend, Patent Nr. 524, § 12, rücksichtlich des von dem Herrn Präsidenten des Obersteuer- und Schatzcollegii zu Hannover, Freiherrn Adolf von Wangenheim daselbst im Jahre 1824 von den v. Thümmel'schen Erben erkauften sogenannten Ober- und Unterguts zu Sonneborn mitbelehnschaftliche Rechte innerhalb der gestellten Präclusivfrist, resp. bis jetzt nicht angemeldet und auch nicht eingetragen sind.

Friedrichswerth, am 12. August 1858.

Herzogl. Sächs. Justizamt Wangenheim.

(L. S.) gez. Wachler.

Attestat

für den Herrn Präsidenten des Obersteuer- und Schatzcollegii zu Hannover, Freiherrn *Adolf von Wangenheim* das.

auf Sonneborn.

I. 5064.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beilage IV.

zu den Statuten des Familien-Fideicommisses des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes, enthaltend:

A. Die Einverleibung der drei Freiherrlich von Wangenheim'schen Güter zu Brüheim, des Untergutes, des Steinhofes und des Schaafhofes nebst Zubehör, so wie der Besitzungen in Wolfsbehringen, Oesterbehringen und Wangenheim, in das von Wangenheim-Winterstein'sche Familien-Fideicommiss.

B. Die Einverleibung des dem Cammerherrn und Oberforstmeister Ernst Friedrich Freiherrn von Wangenheim zu Brüheim gehörigen Obergutes zu Winterstein in das von Wangenheim-Winterstein'sche Familien-Fideicommiss.

Beilage IV. A.

Urkunde

über

die Einverleibung der dem Cammerherrn und Oberforstmeister Ernst Friedrich Freiherrn von Wangenheim und dem Obristlieutenant a. D. Christian Friedrich Bernhard Ernst Freiherrn von Wangenheim zugehörigen, zu einem Gesammtcomplex zu vereinigenden Güter zu Brüheim, Wolfsbehringen, Oesterbehringen und Winterstein in das Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'sche Familien-Fideicommiss.

Wir die Endesunterschriebenen beurkunden hiermit, dass wir die im Laufe der Zeit gemeinschaftlich erworbenen Güter und Besitzungen, welche zum Theil ursprünglich den Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Familiengütern angehörten, später aber durch Verkauf aus denselben ausgeschieden sind, den Familiengütern unseres Stammes in dem Falle, dass die jetzt beabsichtigte Errichtung eines Familien-Fideicommisses zu Stande kommt, unter folgenden Bedingungen einzuverleiben gesonnen sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1.

Die in dem anliegenden Verzeichnisse A. unter Nr. 2 genannten Güter und sonstigen Besitzungen, wie dieselben dort beschrieben sind, welche ebenso wie unser Familiengut, das unter Nr. 2 des Verzeichnisses aufgeführte Untergut zu Brüheim benebst denjenigen vom Schieferschloss zu Sonneborn einst auf den Brüheimer Antheil gekommenen Pertinenzien an Lehnen, Zinsen, Waldungen und Gerechtigkeiten, zu $^2/_3$ mir, dem Cammerherrn und Oberforstmeister Ernst Friedrich Freiherrn von Wangenheim, und zu $^1/_3$ mir, dem Oberstlieutenant a. D. Christian Friedrich Bernhard Ernst Freiherrn von Wangenheim in ungetheilter Gemeinschaft zugehören, sollen fortan mit unserer genannten Familien-Besitzung, dem Untergut zu Brüheim nebst den ehemals zum Schieferschloss in Sonneborn gehört habenden Pertinenzien, einen Complex bilden.

Auf diesen Gesammtcomplex, dessen Bestandtheile und Zubehörungen finden die Bestimmungen und Vorschriften der Statuten des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Familien-Fideicommisses unter denjenigen Modificationen Anwendung, welche im Nachstehenden festgesetzt sind.

2.

Von der Einverleibung in das Fideicommissgut bleiben ausgeschlossen die sowohl zum Untergut Brüheim benebst den ehemals zum Schieferschloss in Sonneborn gehört habenden Pertinenzien, wie auch die zu den neu erworbenen Gütern gehörigen Capitalien und Geldentschädigungen für bereits vollendete oder bis zum 1. Januar 1870 eingeleitet werdende Ablösungen, ferner das Wirthschaftsinventar und überhaupt alle auf den Gütern befindlichen beweglichen Gegenstände.

3.

Die in der Beilage B. speciell verzeichneten Schulden, wovon auf meinen, des Oberforstmeisters Freiherrn Ernst Friedrich von Wangenheim, Antheil 24,200 Thlr. und auf meinen, des Obristlieutenants Freiherrn Christian Friedrich Bernhard Ernst von Wangenheim, 12,100 Thlr. entfallen, werden als Fideicommissschulden anerkannt. Zugleich werden zu einer Erhöhung der auf meinem, des Oberforstmeisters von Wangenheim, Antheil haftenden Schulden bis zu dem Betrage von 26,666 Thlr. 20 Sgr. mir und meinen successionsfähigen Abkömmlingen, ingleichen zu einer Erhöhung der auf meinem, des Oberstlieutenants von Wangenheim, Antheil haftenden Schulden bis zu dem Betrage von 13,333 Thlr. 10 Sgr. mir und meinen successionsfähigen Abkömmlingen die nöthigen Consense im Voraus zugesichert.

4.

1. Ist dereinst zur Nachfolge in die mir, dem Oberforstmeister von Wangenheim, gehörigen $^2/_3$ der Güter kein von mir abstammender

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

erbberechtigter Nachkomme mehr vorhanden, so ist an die Allodialerben des letzten Besitzers, der von mir abstammt,

a. diejenige Summe, um welche die Schulden, welche beim Eintritt des Erbfolgefalles auf dem diesem unterliegenden Antheile an den Gütern in Wirklichkeit haften und mit dem Antheile an den Fideicommissgütern als Fideicommissschulden auf die Erbberechtigten übergehen, hinter dem Betrage von 40,000 Thlr. — Sgr. zurückbleiben, und ausserdem

b. ein Capital von 13,333 Thlr. 10 Sgr., geschrieben Dreizehntausend Dreihundert Drei und Dreissig Thaler 10 Sgr., zu gewähren.

2. In gleicher Weise ist, wenn dereinst zur Nachfolge in das mir, dem Obristlieutenant von Wangenheim, gehörige dritte Theil der Güter kein von mir abstammender erbfolgeberechtigter Nachkomme mehr vorhanden ist, an die Allodialerben des letzten Besitzers, der von mir abstammt,

a. diejenige Summe, um welche die Schulden, welche beim Eintritt des Erbfolgefalls auf dem diesem unterliegenden Antheile an den Gütern in Wirklichkeit haften und mit dem Antheile an den Fideicommissgütern als Fideicommissschulden auf die Erbberechtigten übergehen, hinter dem Betrage von 36,300 Thlr. — Sgr. zurückbleiben, und ausserdem

b. ein Capital von 6,666 Thlr. 20 Sgr., geschrieben Sechstausend Sechshundert Sechs und Sechzig Thaler Zwanzig Groschen,

zu gewähren.

Für diese nach den unter 1 und 2 vorstehenden Bestimmungen an die Allodialerben dereinst zu gewährenden Beträge gelten gleichmässig noch folgende Bestimmungen:

Es bilden die an die Allodialerben zu bezahlenden Beträge Fideicommissschulden, mit welchen die betreffenden Theile der Fideicommissgüter in dem Augenblick belastet werden, wo die Erbfolgefälle, an die ihre Zahlung gebunden ist, eintreten. Die Auszahlung der Beträge und der vierprocentigen Zinsen darauf, vom Tage der Uebergabe der Güter an gerechnet, an die Allodialerben muss, wenn kein anderes Uebereinkommen getroffen wird, innerhalb eines Jahres, vom Tage des Eintritts des Erbfolgefalles an gerechnet, baar bewirkt werden.

Sollten etwa mehr Schulden als Vierzigtausend Thaler Courant statutenmässig consentirt sein, so findet deshalb an der nach 1[b] und 2[b] zu leistenden Herauszahlung kein Abzug und Seitens des zur Erbfolge Berufenen überall kein Anspruch auf Entschädigung statt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die nach den Bestimmungen unter 1b und 2b zu zahlenden Capitalbeträge bleiben die ersten zehn Jahre, von der landesherrlichen Bestätigung der Statuten, das Familienfideicommiss des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes betreffend, an gerechnet, unverändert. Vom Ablauf des zehnten Jahres an gerechnet, vermindern sich diese Capitalbeträge aber dergestalt, dass angenommen wird, es seien darauf vom Ablaufe des zehnten Jahres an Abschlagszahlungen von jährlich ½ p. C., geschrieben einem halben Procent, nebst Zinsen und Zinseszinsen abgetragen worden, womit das Capital innerhalb sechzig Jahren getilgt erscheint, so dass nach Ablauf von im Ganzen Siebenzig Jahren eine Zahlung nach den Bestimmungen unter 1b und 2b überhaupt nicht mehr zu leisten ist.

Die unter C. anliegende Tabelle weist die Beträge nach, welche während dieses sechzigjährigen Zeitraums in jedem Jahre zu zahlen sein werden, wenn in demselben die Zahlung fällig werden sollte.

Da nun unsere Herren Stammesvettern nach Maassgabe des beiliegenden Circulares gewillt sind, dieses Anerbieten anzunehmen und die dabei gestellten Bedingungen zu erfüllen, so geben wir unsere Zustimmung dazu, dass diese Urkunde dem Vertrage und den Statuten, das Familien-Fideicommiss des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes betreffend, beigefügt und in dem Vertrag sowie in den Statuten das Nöthige darüber aufgenommen werde.

Brüheim, den 5. December 1869.

(L. S.) (gez.) *Ernst Friedrich Freiherr von Wangenheim* für mich und in Special-Vollmacht des Kurfürstlich Hessischen Obristlieutenant a. D. *Christian Friedrich Bernhard Ernst Freiherrn von Wangenheim* zu Fulda.

Circular.

I. Viertel. Dem Hausobermarschall Freiherrn von Wangenheim zu Coburg.

Gelesen und einverstanden.

Coburg, 27/12 62.

(gez.) *von Wangenheim.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dem Forstmeisterei-Assistent Freiherrn Alexander von Wangenheim.

Einverstanden.

Gotha, den 6. Januar 1862.

(gez.) *A. v. Wangenheim.*

Frau Majorin von Wangenheim als Vormünderin ihres unmündigen Sohnes Gustav Freiherrn von Wangenheim.

Gelesen und als Vormünderin meines unmündigen Sohnes Gustav von Wangenheim in seinem Namen damit einverstanden.

Gotha, den 12. Januar 1863.

(gez.) *Theresina von Wangenheim*
geb. von Fenyvessy.

Dem Herrn Geheimen Finanzrath Oschmann in Aftervollmacht des Oberforstmeisters von Wangenheim als Vormund des geisteskranken K. S. Lieutenant Ottobald Freiherrn von Wangenheim.

Vollkommen mit der hier beigefügten Urkunde einverstanden. Gotha, den 8. Januar 1863.

(gez.) *A. Oschmann.*

Dem Geheimen Regierungsrath Freiherrn von Wangenheim als Bevollmächtigtem des Oberlands-Gerichts-Assessor Freiherrn Ernst von Wangenheim und der Frau Oberlandsgerichtsräthin Auguste von Wangenheim als Vormünderin ihrer unmündigen Söhne Heinrich Bernhard, Walter Christian und Conrad Ulrich Freiherren von Wangenheim.

Mit Hinweisung auf die beiden angeschlossenen Vollmachten genehmige ich die angeschlossene Urkunde ihrem ganzen Inhalte nach.

Sonneborn, den 27. October 1862.

(gez.) *Julius von Wangenheim.*

II. Viertel. Dem Rittergutsbesitzer Freiherrn George von Wangenheim für sich und in Vollmacht des Amtmanns Freiherrn

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ernst von Wangenheim und des Rittmeisters Walrab Freiherrn von Wangenheim.

Ich nehme das in angeschlossener Urkunde gemachte Anerbieten mit Dank an.

Sonneborn, den 27. Oct. 62.

(gez.) *George Friedrich Ernst Dorotheus Frhr. v. Wangenheim.*

Dem Hauptmann a. D. Freiherrn Anton von Wangenheim.

Einverstanden. (gez.) *Anton von Wangenheim.*

Coburg, den 3. Januar 1863.

Dem Cammer- und Jagdjunker Freiherrn Constantin von Wangenheim.

Einverstanden. (gez.) *Constantin von Wangenheim.*

Ohrdruf, den 21. Januar 1863.

III. Viertel. Dem General-Lieutenant Freiherrn Alexander von Wangenheim, subsen. fam.

Einverstanden. (gez.) *A. v. Wangenheim.*

Gotha, den 28. October 1862.

Dem Major a. D. Freiherrn Constantin von Wangenheim.

Bereitwillig genehmige ich die angeschlossene Urkunde ihrem ganzen Inhalte nach.

Coburg, den 30. December 1862.

(gez.) *Constantin von Wangenheim.*

Dem Geheimen Regierungsrath a. D. Freiherrn Julius von Wangenheim.

Ich genehmige die angeschlossene Urkunde mit Vergnügen ihrem ganzen Inhalte nach.

Sonneborn, 27/10 62.

(gez.) *Julius von Wangenheim.*

Dem Klosterkammerdirector a. D. Hermann von Wangenheim, für sich und in Vollmacht des Major Udo Freiherrn von Wangenheim und des Jagdadjutanten Freiherrn Wilhelm von Wangenheim.

Ich genehmige die angeschlossene Urkunde ihrem ganzen Inhalte nach mit Vergnügen für mich und meinen Neffen.

Hannover, den 31. Januar 1863.

(gez.) *Friedrich Hermann Albert von Wangenheim.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dem Rittergutsbesitzer Freiherrn August von Wangenheim für sich und in Aftervollmacht des Oberforsmeisters von Wangenheim als Bevollmächtigten des Hauptmanns a. D. Benjamin von Wangenheim sen. fam.

Ich genehmige die angeschlossene Urkunde ihrem ganzen Inhalte nach.

Hütscheroda, den 29. October 1862.

(gez.) *Victor August von Wangenheim.*

Dem Regierungsrath Freiherrn Otto von Wangenheim.
cfr. das Votum auf der nächsten Seite.

Dem Landrath Freiherrn Adolph von Wangenheim.

Ich lasse mein Bedenken gegen das vorgeschlagene Abkommen zu Gunsten des von der Familie einstimmig geäusserten Wunsches des Zustandekommens desselben fallen und erkläre hiermit meine Zustimmung zu solchem. Koburg, 6. Februar 1863.

(gez.) *Adolph v. Wangenheim.*

Dem Hauptmann Freiherrn Julius von Wangenheim.

Mit dem Votum meines Bruders Adolph in jeglicher Beziehung einverstanden.

(gez.) *J. v. Wangenheim.*

Votum. Die Bedingungen, unter denen die hier in Rede stehende Einverleibung von Allodial-Grundeigenthum in das Familien-Fideicommiss stattfinden soll, sind ziemlich oneroser Natur, so dass ich für jetzt und für lange Zeit in dieser Einverleibung einen wesentlichen Vortheil für die Familie nicht erblicke, — es sei denn, dass ihr Gesammt-Grundbesitz sich um ca. Dreizehn Hundert Acker und Wiesen grösser präsentirt. Von sehr grossem Werth ist dagegen die beabsichtigte Procedur für die beiden Herrn Vettern in Brüheim und Fulda wegen der Consolidation des Besitzes und wegen der Erhöhung des Credits durch die Familien-Bürgschaft, weshalb ich auch geglaubt habe, dass mildere Bedingungen proponirt werden würden. — Da ich mit meinen Descendenten übrigens menschlicher Voraussicht nach wohl niemals in den Besitz der einzuverleibenden Güter gelangen werde, die nächsten Anwärter aber mit den gemachten Anerbietungen zufrieden sind, so lasse ich meine Bedenken fallen und verzichte auf weitere Einsprache gegen den Inhalt der nachstehenden Urkunde.

(gez.) *Otto von Wangenheim.* 9/1 63.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach dem Ableben unseres Vaters, des Geheimen Regierungsraths Julius Freiherrn von Wangenheim, genehmige ich für mich und in Vollmacht meines Bruders, des Premierlieutenants Paul Richard von Wangenheim, unser Einverständniss mit dem Inhalt der vorstehenden Urkunde.

Sonneborn, den 3. November 1869.

(gez.) *Alfred Julius von Wangenheim.*

Anlage A. (zu Beilage IV. A.)

Verzeichniss

der Güter und Grundstücke, welche von nachbenannten Besitzern dem Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Familien-Fideicommiss einverleibt werden sollen.

Der Grundbesitz des Cammerherrn und Oberforstmeister Ernst Friedrich Freiherr von Wangenheim und des Kurfürstl. Hessischen Obristlieutenant Christian Friedrich Bernhardt Ernst Freiherrn von Wangenheim theilt sich bezüglich der Erbberechtigung zunächst in zwei Haupttheile.

1.

Der erste Haupttheil besteht aus denjenigen Besitzungen, welche zu dem alten Wangenheim-Winterstein'schen Lehns-Complexe gehören und zu den Pertinenzien des Schieferschlosses zu Sonneborn gezählt werden. Es sind dies vorzugsweise die Waldungen am Hainich, in Winterstein und Sondra, während die früher dazu gehörenden Mühlen, Lehnen und Zinsen verkauft und abgelöst worden sind.

Auf die vorstehenden Waldantheile hat der vorliegende Einverleibungs-Vertrag keinen Einfluss, weil bei diesen das Verhältniss der Erbfolge unverändert bleibt.

Im neuen Grund- und Hypothekenbuch sind dieselben als Pertinenzien des Schieferschlosses zu Sonneborn aufgeführt, aber unter der Rubrik des Untergutes zu Brüheim eingetragen.

2.

Der zweite Haupttheil besteht wieder aus mehreren Theilen und zwar:

a. aus dem Untergute zu Brüheim, welches im Jahre 1550 von Friedrich von Wangenheim dem Aelteren von Stolano von

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Scharfenstein erkauft wurde. Die Agnaten dieses Gutes sind nach den neueren Beleihungen die Mitglieder des I. Viertels der Wangenheim-Winterstein'schen Familie und vom II. Viertel die sogenannten Wölfisser Herrn Vettern, als frühere Mitbesitzer des Schaafhofes zu Brüheim.

b. Aus der Hälfte vom Rittergut Steinhof zu Brüheim, welche Adam Melchior Johann Walrab von Wangenheim im Jahre 1751 vom Kurfürstl. Bayer'schen Lieutenant Ludwig Ernst von Wangenheim kaufte. Mitbelehnte sind damals nicht präsentirt worden, weshalb nur die männlichen Erben des Käufers Erbansprüche an dieses Gut haben.

c. Aus den Besitzungen und Grundstücken, die zum freien Allodium gehören und theils von alter Zeit her bei den Gütern unter dem Mannsstamme fortgeerbt, theils aber im Laufe der Zeit angekauft worden sind.

Zu den Ersteren gehört die Meyerei zu Wolfsbehringen, aus zwei Bauerngütern bestehend, die seit unvordenklichen Jahren als Pertinenz des Untergutes zu Brüheim mit diesem vererbt wurde, worüber aber keine Erwerbs-Urkunde vorhanden. Die dazu gehörigen Grundstücke lagen zum Theil in der Grossenbehringer, zum Theil in der Oesterbehringer Flur, welche aber sämmtlich vertauscht, oder durch die Separation verlegt worden sind, so dass jetzt sämmtliche zu diesem Vorwerke gehörigen Ländereien und Wiesen in der Wolfsbehringer Flur liegen.

In der Oesterbehringer Flur liegt der sogenannte Bauernberg,

262 Acker 51,8 □R.

haltend, welchen Adam Melchior Johann Walrab von Wangenheim lt. Kaufbrief vom 1. Juli 1765 von 11 Eisenacher Klosterleuten in Oesterbehringen erkaufte.

Bei dem Uebergang der Eisenacher Gebietstheile von Oesterbehringen an das Gothaische Herzogthum ist diese Fläche Gothaisch geworden lt. amtlicher Bescheinigung vom 9. März 1869.

Es gehören ferner in Oesterbehringer Flur alle diejenigen Grundstücke dazu, welche nach dem Zusammenlegungs-Recess vom 6. Augnst 1867 in einen Complex zusammengestellt und jetzt im Hypothekenbuche als eine Pertinenz des Untergutes zu Brüheim eingetragen worden sind.

Unter diesem Titel befinden sich die früher bestandenen, jetzt in einen Plan zusammengelegten nachstehenden Grundstücke:

a. Eine Hufe Bergland, vom Herrn Geheimen Regierungsrath Julius von Wangenheim erkauft.

b. Eine Hufe dergleichen, vom Herrn Baron Victor August von Wangenheim ertauscht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c. 16 Acker Wüstland, von Frau Geheimeräthin von Trützschler ertauscht.
d. Eine halbe Hufe Land im Thalwege, von der Wittwe Giesse geborene Leinhos ertauscht.
e. Eine Viertelhufe Land im Thalwege, von Johann Georg Schwerdt in Grossenbehringen erkauft.
f. Das sogenannte Steinbruchsstück am Rubenhög, vom Herrn Cammerherrn von Behr-Negendank auf Passow ertauscht.
g. Das Pfaffenholz.
h. Ein Antheil der Laite am Rubenhög, von den Herren Besitzern des Rothenhofes zu Wangenheim erkauft.
i. Die Hälfte der Laite am sogenannten Streitgirn, durch Vergleich mit den Gemeinden Oesterbehringen und Craula erhalten.
k. Derjenige Antheil an den sämmtlichen Laiten und Triften, der durch den Vergleich mit der Gemeinde Oesterbehringen vom 27. October 1865 dem Untergute zu Brüheim zugefallen ist.

Ausserdem liegen noch die Kröt- und Spitzwiese, von Frau Geheimräthin von Trützschler eingetauscht, und die Abfindung für den vom Wolfsbehringer Vorwerk abgetrennten alten Teich in Oesterbehringer Flur, lt. Bescheinigung der Herzoglichen Specialcommission für Oesterbehringen (weil der Recess und das Grundbuch dieser Flur noch nicht angefertigt sind).

In der Brüheimer Flur sind neuerdings ein Stück Garten von Johann Valentin Bomberg und dessen Ehefrau erkauft und eine Wiese im Heurieth durch Tausch mit der Gemeinde Brüheim gegen ein Stück vom sogenannten Herrengarten acquirirt und zum Untergute geschlagen worden.

Diese hier aufgeführten Grundstücke und Güter gehören ohne Ausnahme dem Cammerherrn und Oberforstmeister Ernst Friedrich Freiherrn von Wangenheim zu $^2/_3$ und dem Obristlieutenant Christian Friedrich Bernhard Freiherrn Ernst von Wangenheim zu $^1/_3$ gemeinschaftlich an.

Die speciellen Nachweise über den Besitz, Ackergehalt, die Agnaten und Verpfändungen sind aus den von den Herzoglichen Justizämtern zu Thal und Wangenheim zu Friedrichswerth beglaubigten beiliegenden Extracten der Grund- und Hypothekenbücher zu ersehen.

Brüheim, den 20. December 1869.

(gez.) *Ernst Friedrich Freiherr von Wangenheim,*
sen. fam

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anlage B. (zu Beilage IV. A.)

Verzeichniss

der auf den Gütern zu Brüheim eingetragenen hypothekarischen Schulden.

8,000 Thlr. bei der Herzoglichen Creditcasse,
4,200 „ bei derselben,
2,000 „ bei der Herzogl. Wittwen-Societäts-Casse,
2,000 „ CM. bei Herrn Forstsecretair von Wangenheim,
5,000 „ Wittthums-Kapital, den Schleip'schen Erben gehörig,
950 „ bei Frau Pachter Schleip,
2,000 „ bei Fräulein Irene Schleip,
4,050 „ Erbtheil des unter Zustands-Vormundschaft stehenden Benedictus Schleip,
2,500 „ bei Frau Oberförster Bornhardt zu Winterstein,

30,700 Thlr. in Summa. Hierzu kommen noch

600 „ Cautions-Capital des Pachters Friedrich Schleip zu Wolfsbehringen und
5,000 „ Illaten der zweiten Ehefrau des Herrn Adam Melchior Johann Walrab von Wangenheim, welche als Lehnsschuld hätten eingetragen werden sollen, aber in der Familie selbst creditirt werden.

36,300 Thlr. Summa.

Anlage C(1). (zu Beilage IV. A.)

Benennung der Jahre	Angenommener Schuldbestand	Jährl. Abtrag mit anwachsenden Zinsen	Bleibender Schuldbestand	Benennung der Jahre	Angenommener Schuldbestand	Jährl. Abtrag mit anwachsenden Zinsen	Bleibender Schuldbestand	Benennung der Jahre	Angenommener Schuldbestand	Jährl. Abtrag mit anwachsenden Zinsen	Bleibender Schuldbestand
1.	20,000	100	19,900	21.	17,170	199	16,971	41.	11,539½	396	11,143½
2.	19,900	103½	19,796½	22.	16,971	205½	16,765½	42.	11,143½	410	10,733½
3.	19,796½	107	19,689½	23.	16,765½	213½	16,552	43.	10,733½	424½	10,309
4.	19,689½	111	19,578½	24.	16,552	221	16,331	44.	10,309	439	9,870
5.	19,578½	114½	19,464	25.	16,331	228½	16,102½	45.	9,870	454½	9,415½
6.	19,464	119	19,345	26.	16,102½	236½	15,866	46.	9,415½	470½	8,945
7.	19,345	123	19,222	27.	15,866	244½	15,621½	47.	8,945	487	8,458
8.	19,222	127½	19,094½	28.	15,621½	253½	15,368	48.	8,458	504	7,954
9.	19,094½	131½	18,963	29.	15,368	262	15,106	49.	7,954	521½	7,432½
10.	18,963	136½	18,826½	30.	15,106	271½	14,834½	50.	7,432½	540	6,892½
11.	18,826½	141½	18,685	31.	14,834½	281	14,553½	51.	6,892½	558½	6,334
12.	18,685	146	18,539	32.	14,553½	291½	14,262	52.	6,334	578½	5,755½
13.	18,539	151½	18,387½	33.	14,262	301	13,961	53.	5,755½	598½	5,157½
14.	18,387½	156½	18,231	34.	13,961	311	13,650	54.	5,157½	619½	4,537½
15.	18,231	162	18,069	35.	13,650	322½	13,327½	55.	4,537½	641	3,896½
16.	18,069	168	17,901	36.	13,327½	333½	12,994	56.	3,896½	663½	3,233
17.	17,901	173½	17,727½	37.	12,994	345	12,649	57.	3,233	687	2,546
18.	17,727½	179½	17,548	38.	12,649	357	12,292	58.	2,546	711	1,835
19.	17,548	186	17,362	39.	12,292	370	11,922	59.	1,835	735½	1,099½
20.	17,362	192	17,170	40.	11,922	382½	11,539½	60.	1,099½	761½	338

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ich Endes Unterschriebener, vor mich, meine Erben und Erbnehmen, urkunde und bekenne hiermit:

Wasmaasen ich in Sachen, die Anerkennung des von Wangenheim-Winterstein. Familien-Statuts, insbesondere die Einverleibung meines gesammten Grundbesitzes im Herzogthum Gotha in das zu errichtende Familien-Fideicommiss betreffend, wo ich eines Gevollmächtigten benöthiget bin, den Kammerherrn und Oberforstmeister Freiherrn von Wangenheim zu Brüheim zu meinem Anwalde erwählet und bestellet habe, dergestalt und also, dass derselbe vor Herzogl. hohem Staatsministerium zu Gotha, oder wohin die Sache sonst kommen dürfte, meinetwegen Klage, auch Widerklage erheben, sowohl in denen zu übergebenden Schreiben, als wo es ausserdem in vorstehender Sache nöthig, meinen Nahmen unterschreiben, da es nach Gelegenheit des Processes oder sonst erfordert wird, Cautionem rati bestellen, oder, da ich verklagt würde, dagegen excipiren, die an mich gerichteten Citationes jederzeit annehmen, mit Gegentheilen vor allen Dingen die Güte pflegen, nach Beschaffenheit des Processes und der Sache Bewandniss, auf die Klage sich einlassen und antworten, auch den Krieg Rechtens negative oder affirmative befestigen, sowohl was hiebey von ihm oder mir selbst verneinet worden, nachhero wieder einräumen und zugestehen, ferner Litem reassumiren, Juramenta deferiren, referiren, auch acceptiren, den Eid hinwiederum fallen lassen, das Gewissen mit Beweis vertreten, Dilationes ohne Unterschied suchen, Beweis und Gegenbeweis, Bescheinigung und Gegenbescheinigung führen, dererselben sich wiederum begeben, Zeugen und Documente produciren, Urkunden sowohl, als vidimirte und gemeine Abschriften vor Originalien recognosciren, auch selbige pro editis et recognitis halten, desgleichen Interrogatoria stellen, wie nicht weniger Zeugen und Artikel hinwiederum fallen lassen, auch letztere einräumen, Leuterung, Oberleuterung, Appellation, und das Remedium Nullitatis einwenden, gebührend prosequiren, introduciren, justificiren und vollständig ausführen, Restitutionem in integrum suchen, solchen Remediis hinwiederum renunciiren, ad Acta priora submittiren, um Execution, Immission, Taxation und Subhastation gebührend anhalten, licitiren, um Adjudication bitten, das durch die Erstehung und Adjudication erhaltene Recht an andere wiederum cediren und abtreten, das Kaufgeld deponiren, dargegen auch die Execution und Immission vor vollstreckt halten, Arrest anlegen und hinwieder relaxiren, Bestellung eines Curatoris Bonorum et Litis, ingleichen eine eydliche Specification des Schuldners Vermögens suchen, die zur Ungebühr veräusserten Mittel revociren, mit denen Gläubigern super Liquido et Prioritate verfahren, dann compromittiren, transigiren, Capital, Zinsen und Unkosten liquidiren, einheben und darüber quittiren, dem Processe renunciiren,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

auch im übrigen alles dasjenige, was der Sache Nothdorft erfordert, und ich gegenwärtig selbst verrichten könnte, thun und verrichten mögen; wie ich denn hiernächst mehrgedachtem meinem Gevollmächtigten Macht und Gewalt gegeben haben will, toties quoties, oder iterum iterumque, das ist, ein oder mehrmahl, so oft es ihm beliebig, einen oder mehrere zu substituiren, daneben denen Substitutis hinwieder dergleichen Gewalt, dass sie ein oder mehrmal, einen oder mehrere, nach Gefallen anderweit substituiren und wiederum revociren mögen, zu ertheilen, auch solches alles, so oft es ihm gefällig, zu thun und zu verrichten. Ich verspreche dabei alles, was meine Con- und Substituirte gehandelt, genehm- und sie diesfalls schadlos zu halten, bei Verpfändung meiner Haabe und Güther, so viel hierzu vonnöthen. Treulich und sonder Gefährde. Urkundlich habe ich diese Vollmacht eigenhändig unterschrieben.

So geschehen Brüheim, den 13. October 1856 bei meinem Hiersein.

Christian Friedrich Bernhard Ernst von Wangenheim,
Kurhessischer Obristlieutenant.

Anlage C(2). (zu Beilage IV. A.)

Abschrift.

Ich habe mich entschlossen, ein Testament zu errichten, und spreche hiermit meine wohlüberlegte letzte Willensmeinung in Folgendem aus:

1.

Zu meinen Universalerben meines dereinstigen Nachlasses ernenne ich hiermit unter dem ehrenvollen Titel der Erbeinsetzung

meine sämmtlichen Kinder mit Namen

Julius Ernst Carl Siegmund Daniel,
Carl Albert,
Ottobald Friedrich,
Anna Caroline Silvie und
Wilhelmine Marianne,

welche in folgender Weise zur Erbschaft gelangen sollen.

2.

Da der grösste Theil meines Vermögens in Güterbesitz besteht, welcher lediglich im Mannsstamme zu vererben ist, so versteht es sich von selbst, dass dieser Theil meines Vermögens nach meinem Tode auch nur meinen Söhnen zufallen kann. Ich habe indessen, um diesen Güterbesitz zu arrondiren und seinen wirthschaftlichen Werth

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

für die Zukunft zu erhöhen, denselben in Gemeinschaft mit dem Mitbesitzer der Güter, Herrn Cammerherrn und Oberforstmeister Ernst Friedrich von Wangenheim zu Gotha, durch Ankauf von Allodialgrundstücken vergrössert und namentlich durch den Ankauf des Schafhofes zu Brüheim und mehrerer Ländereistücke in der Oesterbehringer Flur dem Grundbesitz eine grössere Ausdehnung, jedoch nur mit Aufnahme von Passiv-Capitalien, gegeben.

Mein Wille ist nun, dass mein gesammtes im Herzogthum Gotha gelegenes Immmobiliar-Vermögen dem Mannsstamme meiner Familie erhalten werde.

Ich setze daher meine oben genannten Söhne

Julius Ernst Carl Siegmund Daniel,
Carl Albert,
Ottobald Friedrich,

unter Substituirung der männlichen ehelichen Descendenten des einen oder des andern etwa vor mir verstorbenen Sohnes zu Erben meines gesammten Immobiliarnachlasses ein und verpflichte dieselben ausdrücklich, alle diejenigen Verabredungen, welche ich bisher mit meinen Agnaten dieses Vermögens halber getroffen habe, in allen Theilen anzuerkennen und darnach zu verfahren.

Meinen Söhnen gebe ich anheim, ihren Gutsantheil entweder in ungetrennter Gemeinschaft zu besitzen, oder sich deshalb unter einander oder mit ihren mitbesitzenden Vettern, je nachdem die Zeitverhältnisse diess erheischen oder räthlich erscheinen lassen, zu einigen. Zu Herauszahlungen auf das in die Güter angekaufte Allodium an meine Töchter sollen sie nicht verbunden sein, wobei jedoch selbstverständlich die nach den Lehnsmandaten oder dem neuen Familienvertrage etwa zu leistende Wittthum meiner Frau oder Verpflegungs- und Ausstattungsgelder an meine Töchter nicht verstanden sein sollen.

Dieselben sind dagegen verbunden, sämmtliche auf den Gütern haftende Schulden, welche sich aus den Gutsrechnungen und den dazu gehörigen Abrechnungen über die Guts-Revenüen ergeben und aus den Guts-Revenüen verzinst werden, es mögen dieselben nun als consentirte Lehnsschulden eingetragen sein oder nicht, zu übernehmen, wobei ich noch die ausdrückliche Bestimmung treffe, dass andere nach meinem Ableben sich etwa findende Allodialschulden hierbei nicht mit einverstanden sein sollen.

Zur näheren Erläuterung will ich auf den Fall, dass meine Töchter sich durch die vorherigen Bestimmungen beschwert und in ihrem Erbtheile verkürzt fühlen sollten, noch hinzufügen, dass in den zu den Gütern gehörigen Allodial-Ländereien, gegenüber den bei ihrem Ankauf aufgenommenen Passiv-Capitalien, ein Activwerth nicht liegt, indem die Verzinsung der zu diesem Zwecke aufgenommenen Capitalien

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

durch die Erträge aus diesen Grundstücken zur Zeit nicht gedeckt werden und der Vortheil ihres Ankaufs vor der Hand nur in ihrer Vereinigung mit den übrigen Gutstheilen liegt.

3.

Zu Erben meines gesammten übrigen Vermögens ernenne ich hiermit meine sämmtlichen Kinder:

Julius Ernst Carl Siegmund Daniel,
Carl Albert,
Ottobald Friedrich,
Anna Caroline Silvie,
Wilhelmine Marianne.

Sollte eines meiner Kinder vor mir versterben, so soll die demselben ausgesetzte Erbtheilungssumme den übrigen alsdann noch vorhandenen Geschwistern zuwachsen, oder wenn das eine oder das andere mit Hinterlassung ehelicher Descendenten versterben sollte, diese letzteren an seine Stelle treten.

4.

Obgleich ich glaube, dass ich meine Töchter meinen Söhnen so viel als möglich gleichgestellt habe, so könnte doch der Fall eintreten, dass meine Töchter bei meinem Ableben noch minderjährig wären und der ihnen alsdann zu bestellende Vormund Bedenken tragen würde, die Erbschaft für sie auf Grund dieses Testamentes anzutreten. Für diesen Fall bestimme ich, dass die Entscheidung über die Gültigkeit meiner testamentarischen Bestimmungen ausgesetzt und mein gesammter Nachlass, nach Ausscheidung dessen, was entschieden nur auf den Mannsstamm forterbt und meinen Söhnen allein zufällt, bis zur Volljährigkeit meiner jüngsten Tochter ungetheilt bleibt und der Niessbrauch davon meiner geliebten Ehefrau überlassen werde. Hat aber meine jüngste Tochter die Volljährigkeit erreicht, so soll alsdann den Bestimmungen dieses Testamentes nachgegangen werden, und hege ich zu meiner Ehefrau und zu meinen Kindern die gewisse Zuversicht, dass sie die getreue Erfüllung meines letzten Willens, in Berücksichtigung der wohlgemeinten Absicht bei dessen Errichtung, in allen Punkten sich angelegen sein lassen werden.

Schluss.

Indem ich dieses Testament jedenfalls, sei es als förmliches Testament, divisio parentum inter liberos, Codicill, Schenkung auf den Tod oder in welcher andern Form, aufrecht erhalten will, sage ich meinen lieben Hinterlassenen unter Ertheilung meines Segens ein herzliches Lebewohl.

Brüheim im Herzogthum Gotha, den 14. October 1856.

Christian Friedrich Bernhard Ernst von Wangenheim,
(L. S.) Kurhessischer Obristlieutenant.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Uebereinstimmung vorstehender Abschrift mit dem in stadtgerichtlicher Verwahrung befindlichen Original wird nach vorgängiger Vergleichung hierdurch beglaubigt.

Gotha, am 20. October 1858.

Herzogl. S. Stadtgericht.

(L. S.) (gez.) Thienemann.

Praesens
Herr Justizrath Thienemann.

Abschrift.

Gotha, am 20. October 1858.

Vor Herzogl. Stadtgericht erschien heute
der Kurfürstl. Hessische Oberstlieutenant Christian Friedrich Bernhard Ernst von Wangenheim,
durch
den miterschienenen Hrn. Oberforstmeister von Wangenheim recognoscirt, und gibt
Derselbe
zu vernehmen.

Aus den Erträgnissen der von Wangenheim'schen Lehngüter seien verschiedene Grunderwerbungen gemacht worden, welche bei ihrer Eigenschaft als Allod auch auf die weibliche Descendenz vererben würden. Es liege diess nicht im Interesse der Familie, und da die beabsichtigte Errichtung eines Fideicommisses bisher noch behindert gewesen, andern Theils der Verzicht der weiblichen Descendenz auf ein Erbrecht an jenem Grunderwerb rechtsgültig noch nicht bewirkt werden könne, weil sie minderjährig sei, so habe er in dem beim Herzogl. Justizcollegium ursprünglich deponirten Testamente die zeitentsprechenden Dispositionen getroffen.

Er
wolle nur hiermit die ausdrückliche Erklärung abgeben, dass dieses Testament bis zur Volljährigkeit der weiblichen Descendenz als unumstösslich angesehen werden solle, er verzichte daher hiermit auf das Recht der Zurücknahme, bitte aber behufs Vorlage bei den auf das Fideicommiss abzielenden Verhandlungen vor Herzogl. Staatsministerium um beglaubte Abschrift des Testaments.

Gerichtswegen
ist hierauf dasselbe aus seiner Verwahrung genommen, vom Hrn. Comparenten in seinem Siegelverschluss als unverletzt recognoscirt worden, und nachdem eine Abschrift desselben gefertigt, ist dasselbe

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von dem Herrn Comparenten selbst wieder in das ursprüngliche Convolut gebracht, zweimal mit dem Abdruck des Siegelrings verschlossen und zur verwahrlichen Beilegung den Acten annectirt worden.

V. g. u.

Christian Friedrich Bernhard Ernst v. Wangenheim,
Kurhessischer Obristlieutenant.

Ernst Friedrich von Wangenheim.

Herr Comparent bat um Abschrift dieses Protokolls.
Nachrichtl.

E. Wilke.

Für die Treue der Abschrift bürgt

Gotha, den 22. October 1858.

Herzogl. Sächs. Stadtgericht.

(L. S.) (gez.) Thienemann.

Für den Fall, dass die Töchter des Herrn Obristlieutenant Christian Friedrich Bernhard Ernst Freiherrn von Wangenheim zu Cassel, oder Falls dieselben noch minderjährig sein sollten, deren Vormünder sich durch letztwillige Bestimmungen dieses Testamentes verkürzt halten sollten, so bin ich erbötig, denselben dasjenige, was ihnen ihre Brüder zur Erfüllung des Pflichttheiles aus den Gütern zu Brüheim noch zu gewähren haben würden, alsdann zu gewähren, wenn durch ihren Tod ich oder meine männliche Descendenz in den alleinigen Besitz dieser Güter kommen sollten.

Brüheim, den 6. November 1858.

(L. S.) (gez.) *Ernst Friedrich Freiherr von Wangenheim.*

Revers.

Nachdem mein Ehegatte, bezüglich unser Vater, der Obristlieutenant Freiherr Christian Friedrich Bernhard Ernst von Wangenheim zu Fulda, und der Kammerherr Oberforstmeister Freiherr Ernst Friedrich von Wangenheim zu Brüheim beschlossen haben, die Ersterem zu $1/3$ und Letzterem zu $2/3$ zugehörigen Güter zu Brüheim, Oesterbehringen, Wolfsbehringen mit Zubehör, welche bisher den Familiengütern des Freiherrlichen von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes nicht beizuzählen waren, mit ihrem Familiengute, dem Untergute zu Brüheim nebst Zubehör, zu einem Gesammtcomplex zu vereinigen, und diesen letzteren unter den in der Urkunde vom 26. October 1862 enthaltenen Bedingungen den Familiengütern des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes für den Fall einzuverleiben, dass

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die hinsichtlich dieser Güter jetzt beabsichtigte Einrichtung eines Familien-Fideicommisses zu Stande kommt, und die sämmtlichen Familienglieder des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes das dessfallsige Anerbieten angenommen haben, so erklären wir, die Endesunterschriebenen, nemlich ich, die Ehegattin, und wir, die volljährigen Söhne des Obristlieutenants Christian Friedrich Bernhard Ernst Freiherrn von Wangenheim, nicht nur unser völliges Einverständniss mit der oben gedachten Einverleibung, sondern wir entsagen auch unserseits für uns und unsere Nachkommen allen Ansprüchen wegen der hieraus etwa herzuleitenden Verletzungen des Pflichttheiles.

Ausserdem übernehmen wir, die Söhne, für uns und unsere Nachkommen ausdrücklich und expromissiv die Vertretung aller Ansprüche, welche aus der von unserem Vater in Gemeinschaft mit dem Kammerherrn und Oberforstmeister Freiherrn Ernst Friedrich von Wangenheim beschlossenen und vollzogenen Einverleibung von Seiten pflichtstheilsberechtigter Erben, namentlich aber von unsern jungen noch minderjährigen Schwestern, Anna Caroline Silvie und Wilhelmine Marianne, nach dem dereinstigen Ableben unseres Vaters auf dessen Antheil an den gedachten Gütern gemacht werden sollten.

Fulda, Kassel und Wangenheim, den 12. October 1863.

Christian Friedrich Bernhard Ernst von Wangenheim, Freiherr, dermalen zu Fulda als Obristlieutenant im 3. Infanterie-Regiment, gen. Prinz Friedrich Wilhelm, stehend.

Amalie Caroline von Wangenheim, geborene von Schmerfeld.

Julius Ernst Karl Sigmund Daniel von Wangenheim, dermalen zu Kassel als Secondlieutenant im Kurfürstlich Hessischen Leibgarde-Regiment.

Ottobald Friedrich von Wangenheim, dermalen zu Kassel als Second-Lieutenant im Kurfürstl. Hess. Leibgarde-Regiment.

Karl Albert von Wangenheim, dermalen zu Wangenheim Verwalter.

Anna Caroline Silvie von Wangenheim, dermalen zu Fulda.

Wilhelmine Marianne von Wangenheim, dermalen zu Fulda.

I, 2706.
Angabe des Werths: unbestimmt: 200 Thlr.
25 Sgr. für Recognit. zahlt Herr von Wangenheim. (8 Sgr. Sekr.-Geb. nach St. VII.)
I. Nr. 2873 S. E.
Zwanzig fünf Sgr. bezahlt.
Klinkerfues. (Unterschrift.)
1092. Nr. 1088. S. 46.

Dass Herr Oberstlieutenant C. F. B. E. von Wangenheim und dessen beide Fräulein Töchter, Anna Karoline S. von Wangenheim und Wilhelmine Marianne von Wangenheim vorstehende Unterschriften als eigenhändige anerkannt haben, beglaubigt

Fulda, den 27. Februar 1868.

(L. S.) *Braun,*
Amtsgerichts-Secretair.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Blanquet

zur Special-Vollmacht für Herrn Oberforstmeister von Wangenheim zu Brüheim, die gerichtliche Anerkennung unserer Unterschriften unter einem Revers, die Verzichtleistung auf Pflichttheilsrechte in Folge der Einverleibung der Wangenheim'schen Güter zu Brüheim, Oesterbehringen und Wolfsbehringen nebst Zubehör in das von Wangenheim-Winterstein'sche Familien-Fideicommiss betr.

Julius von Wangenheim, Königlich Preussischer Premier-Lieutenant im Ostfriesischen Infanterie-Rgt. Nr. 78.

Der mir persönlich bekannte Herr Premier-Lieutenant im ostfriesischen Infanterie-Regiment Nr. 78 Julius von Wangenheim aus Emden hat vorstehende seine Unterschrift eigenhändig heute vor mir geschrieben.

Aurich, den vierten August achtzehnhundert und achtundsechzig.

Dieko Heinrich Dinegraeve,
(L. S.) Kgl. Preuss. Notar, wohnhaft in Aurich.
Num. 435 des Registers, Jahrgang 1868.

Ottobald Friedrich von Wangenheim, Königl. Preuss. Premier-Lieutenant.

Dass Herr Premier Lieutenant Ottowald Friedrich von Wangenheim im Königl. 80sten Infanterieregimente dahier sich zu der vorstehenden Namensunterschrift als von ihm eigenhändig vollzogen vor dem unterzeichneten, zur Aufnahme von Acten der freiwilligen Gerichtsbarkeit hierselbst bestellten Kgl. Amtsrichter bekannt hat, wird hierdurch gerichtlich beglaubigt.

Wiesbaden, den 28. Juli 1868.

Kgl. Amtsgericht V.
(Unterschrift.)

Liquidation.
Object 400 Thlr.
Stempel zur Vollmacht — M 15 Sgr. (L. S.)
Beglaubigungsstempel — „ 15 „
RecognitionI. 12. Col. II. — „ 25 „
Sa. 1 M 25 Sgr.

15 Sgr. Stempel sind verrechnet.

Revers.

Nachdem mein Ehegatte, beziehentlich unser Vater, der Oberforstmeister Ernst Friedrich Freiherr von Wangenheim, und der Obristlieutenant Christian Friedrich Bernhard Ernst Freiherr von Wangenheim zu Fulda beschlossen haben, die dem Ersteren zu $^2/_3$ und dem Letzteren zu $^1/_3$ zugehörigen Güter zu Brüheim, Oesterbehringen, Wolfsbehringen mit Zubehör, welche bisher den Familiengütern des Freiherrlich von Wangenheim'schen Stammes nicht beizuzählen waren, mit ihrem Familien-Gute, dem Untergute zu Brüheim nebst Zubehör,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zu einem Gesammt-Complexe zu vereinigen und diesen Letzteren unter den in der Urkunde vom 26. October 1862 enthaltenen Bedingungen den Familiengütern des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes für den Fall einzuverleiben, dass die hinsichtlich dieser Güter jetzt beabsichtigte Errichtung eines Familien-Fideicommisses zu Stande kömmt, auch die sämmtlichen Familienglieder des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes das desfallsige Anerbieten angenommen haben, so erklären wir, die Endesunterschriebenen, nemlich ich, die Ehegattin, wir, die volljährigen Söhne und Töchter des Oberforstmeisters Freiherrn Ernst Friedrich von Wangenheim, nicht nur unser völliges Einverständniss mit der eben gedachten Einverleibung, sondern wir entsagen auch unserer Seits für uns und unsere Nachkommen allen Ansprüchen wegen der hieraus etwa herzuleitenden Verletzung im Pflichttheile.

Ausserdem übernehmen wir, die Söhne, für uns und unsere Erben ausdrücklich und expromissiv die Vertretung aller Ansprüche, welche aus der von unserm Vater in Gemeinschaft mit dem Obristlieutenant Freiherrn Christian Friedrich Bernhard Ernst von Wangenheim beschlossenen und vollzogenen Einverleibung von Seiten pflichttheils berechtigter Erben nach dem dereinstigen Ableben unseres Vaters auf dessen Antheil an den gedachten Gütern gemacht werden sollten.

Brüheim und anderswo, den 31. October 1862.

Friedrich Walrab von Wangenheim.
Carl August Constantin von Wangenheim.
Ernst Adam August von Wangenheim.
Hermann August Erich von Wangenheim.
Hubert Melchior von Wangenheim.
Albrecht von Wangenheim.
Louise Auguste von Wangenheim, geb. von Wangenheim.
Charlotte von Wangenheim.
Mathilde Juliane Silvie von Wangenheim.
Mathilde von Wangenheim, geb. von Benning.

15 Sgr. Stempel liquidirt.

Der Königliche Hauptmann im Magdeburgischen Feld-Artillerie-Regiment No. 4 Albrecht von Wangenheim aus Naumburg, der Person nach durch den Richter anerkannt und verfügungsfähig, hat seine vorstehende Unterschrift unter dem Reverse vom 31. October 1862 gerichtlich anerkannt.

Magdeburg, den 28. Juli 1868.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht II. Abtheilung.

(L. S.) (gez.) Balan.

Kunkel.

V² 580.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beilage IV. B.

Urkunde

über die Einverleibung des dem Cammerherrn und Oberforstmeister Ernst Friedrich Freiherrn von Wangenheim zu Brüheim gehörigen Oberguts zu Winterstein in das Wangenheim-Winterstein'sche Familien-Fideicommiss.

Ich Endesunterschriebener beurkunde hiermit unter Bezugnahme auf die anliegenden zustimmenden Erklärungen der sämmtlichen zur Zeit stimmberechtigten Mitglieder der Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Familie, dass ich für den Fall des Zustandekommens des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Familien-Fideicommisses das mir zugehörige Rittergut, das Obergut in Winterstein, nebst allem Zubehör, wie es in den Grundbüchern von Winterstein und Fischbach beschrieben ist, dem Familiengute des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes ohne allen Vorbehalt und frei von Schulden einverleibe und die sämmtlichen Bestimmungen des zu errichtenden Familien-Statuts auch auf das Obergut in Winterstein, wie hiermit geschieht, für anwendbar erkläre.

So geschehen Brüheim, den 23. December 1865.

(L. S.) (gez.) *Ernst Friedrich Freiherr von Wangenheim,*
Herzogl. S. Coburg-Gothaischer Cammerherr und Oberforstmeister.

Nachdem durch Erbschaft, Kauf und Schenkung sämmtliche Antheile des Obergutes zu Winterstein in meine Hände gekommen sind, beabsichtige ich, dieses kleine alt Wangenheim'sche Besitzthum, welches seit längerer Zeit aus dem Lehnsverbande der Familie geschwunden und nach der neueren Gesetzgebung dem Allodium gleichgestellt worden ist, durch Einverleibung desselben in unser Familien-Fideicommiss, sobald dieses ins Leben treten wird, dem Familiengute wieder zuzuführen.

Indem ich dieses Vorhaben den verehrten Herren Vettern des Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Stammes eröffne, bitte ich um die Erlaubniss, wenn die Zeit gekommen sein wird, das Gut nebst seinen Pertinenzien in den Consistenz-Etat des Familien-Statuts eintragen zu dürfen, will mich dabei sämmtlichen Bestimmungen dieses Statuts ohne besondern Vorbehalt unterwerfen und sehe der Genehmigung dieses Antrages durch Ihre beifällige Erklärung und Namensunterschrift hochachtungsvoll entgegen.

Brüheim, den 27. Juli 1865.

(L. S.) (gez.) *Ernst Friedrich Freiherr von Wangenheim,*
Cammerherr und Oberforstmeister.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach dem vom Herzoglichen Justizamte Thal mitgetheilten Extract aus dem Grund- und Hypothekenbuch besteht das Obergut, ein Wangenheim'sches Rittergut zu Winterstein, in:

a. Einer Hofraithe, sogenannte Voigtei, und zwar:
13,7 □R. Wohngebäude,
11,4 □R. Stall und Nebengebäude,
23,3 □R. Hofraum,
1 Ar. 116,6 □R. Hausgarten zwischen der Emse und Eichlaite, im Flurbuch Nr. 91, im Brandcataster Nr. 47a.

b. 1 Ar. 29,2 □R. Wiese und Gewässer unter dem Katzenrain, kleine Schlosswiese, im Flurbuch Nr. 96.

c. 2 Ar. 82,1 □R. Land am Peteracker, im Flurbuch Nr. 103.

d. 8 Ar. 12,0 □R. Wiese und Holz vor dem grossen Gehaide, Wallrabsholz, im Flurbuch Nr. 222.

e. 6 Ar. 73,6 □R. Land auf dem Schieferbruch, zwischen dem Schieferbruchsweg und der Chaussee, Nr. 267.

f. 6 Ar. 123,8 □R. Land daselbst, Zange, im Flurbuch Nr. 272.

g. 6 Ar. 41,4 □R. Land am Galgen, zwischen der Galgentrift und Lerchenberg, Nr. 382.

h. 4 Ar. 36,0 □R. Land vor dem Lerchenberg, zwischen diesem und dem Kirchweg, Nr. 416.

i. 7/27 von 19,5 □R. Triftzug im Rappach nach der Eichlaite, im Flurbuch Nr. 440a.

k. 5 Ar. 37,0 □R. Wiese im Rappach, im Flurbuch Nr. 482.

l. an Waldungen:
15 Ar. 50 □R., Kriegsrathsecke,
2 Ar. 110 □R., der Wüsteacker am Hopfenberg,
5 Ar. — □R., die Eichlaite,
1 Ar. 59 □R. Triftrasen im Hopfenberg,

m. Antheil an sämmtlichen gesammtschaftlichen Triften in Winterstein und Fischbach zu 7/27.

n. Die Schäfereigerechtigkeit für 170 Stück Schaafe ohne Mehrung in Wintersteiner und Fischbacher Flur und im Nonnenberg.

In Fischbacher Flur.

o. 19 Ar. 59,1 □R. Land am hintern Sandberg, im Flurbuch Nr. 306.

p. 1 Ar. 80,9 □R. Land auf dem Hässlich, im Flurbuch Nr. 307.

q. — Ar. 27,0 □R. Land auf der Höblich, im Flurbuch Nr. 308.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Circulirt beim I. Viertel der Familie, beim

1. Kurfürstl. Hessischen Obristlieutenant Bernhard Freiherrn von Wangenheim zu Fulda.

Mit dem von dem Kammerherrn und Oberforstmeister E. von Wangenheim auf Brüheim gemachten Vorschlag wegen des Oberguts zu Winterstein erkläre ich mich einverstanden.

Fulda, den 1. December 1865.

(gez.) *B. von Wangenheim,*
Obristlieut. a. D.

2. Dem Königl. Preuss. Oberlands-Gerichts-Assessor Ernst Freiherrn von Wangenheim in Neulobitz bei Rentz in Pommern, sowie seiner Frau Mutter als Vormünderin ihrer minderjährigen Söhne.

Die Unterzeichneten acceptiren die vorliegende Offerte mit dem besten Dank.

Berlin, den 20. März 1866.

(gez.) *Auguste von Wangenheim,* geb. Lobedan.

Neu-Lobitz, den 13. März 1866.

(gez.) *Ernst von Wangenheim.*

3. Dem Herzogl. Coburg-Gothaischen Hausobermarschall Maximilian Freiherrn von Wangenheim zu Coburg.

Mit dem von dem Herrn Oberforstmeister Freiherrn von Wangenheim gemachten Vorschlage erkläre ich mich durchaus einverstanden.

Coburg, 29/9 65. (gez.) *M. v. Wangenheim.*

4. Dem Forstcommissair Alexander Freiherrn von Wangenheim zu Gotha.

Ich erkenne die Bereitwilligkeit des Oberforstmeisters v. Wangenheim zu dem von ihm beabsichtigten Vorhaben dankbar an und ertheile daher zu demselben hiermit meine Genehmigung. Gotha, den 2. August 1865.

(gez.) *A. v. Wangenheim.*

5. Dem Stud. jur. Gustav Freiherrn von Wangenheim zu Berlin.

Den vom Herrn Oberforstmeister v. Wangenheim gemachten Vorschlag genehmige ich sehr gern.

(gez.) *Wilhelm v. Wangenheim.**)

---

*) Siehe Seite 151 sub 12.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Dem Herrn Geheimen Finanzrath Oschmann in Vollmacht des Baron Hugo von Wangenheim zu Salzburg.

Die gemachte Offerte wird bestens acceptirt.

(gez.) *A. Oschmann.*
2/8 65.

Anmerkung: Als Vormund des geisteskranken Ottobald von Wangenheim glaube ich wegen der Unverfänglichkeit der Sache wohl mein Einverständniss beisetzen zu dürfen, obschon ich in eigener Angelegenheit nicht für denselben handeln sollte.

(gez.) *E. v. Wangenheim.*

Im II. Viertel der Familie.

7. Dem Königl. Hannöver'schen Amtmann Ernst Freiherrn von Wangenheim zu Syke.

Die von dem Oberforstmeister von Wangenheim angebotene Einverleibung seines Guts zu Winterstein in das Familien-Fideicommiss nehme ich dankbarlichst hiermit an.

Syke, den 20. October 1865.

(gez.) *Ernst von Wangenheim.*

8. Dem Baron Georg von Wangenheim zu Sonneborn.

Zu der von dem Oberforstmeister von Wangenheim angebotenen Einverleibung seines Obergutes zu Winterstein in das von Wangenheim'sche Familienfideicommiss ertheile ich gern meine Genehmigung.

Sonneborn, 16/10 65.

(gez.) *G. v. Wangenheim.*

9. Dem Königl. Hannöver'schen Rittmeister Walrab Freiherrn von Wangenheim zu Hannover.

Die Einverleibung des Obergutes zu Winterstein in das von Wangenheim'sche Familienfideicommiss dankbarlichst acceptirt und consentirt.

Marienburg, den 21. October 1865.

(gez.) *W. v. Wangenheim.*

10. Dem Herzogl. Coburg-Gothaischen Hauptmann a. D. Anton Freiherrn von Wangenheim zu Coburg.

Das Anerbieten des Herrn Oberforstmeisters von Wangenheim wird dankbar angenommen.

Coburg, den 24. September 1865.

(gez.) *A. von Wangenheim.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

11. Dem Herzogl. Coburg-Gothaischen Jagdjunker a. D. Constantin Freiherrn von Wangenheim zu Ohrdruff.

Nimmt das Anerbieten des Herrn Cammerherrn und Oberforstmeisters Freiherrn von Wangenheim dankbar an.

Ohrdruff, den 12. December 1865.

(gez.) *Const. von Wangenheim.*

Im III. Viertel der Familie.

12. Dem Königl. Preussischen Hauptmann a. D. Benjamin Freiherrn von Wangenheim, senior fam.

Hat ad 5 seine Einwilligung ertheilt.

13. Dem Baron August von Wangenheim zu Hütscheroda.

Die Absicht des Oberforstmeisters v. Wangenheim, sein Gut zu Winterstein dem Familienfideicommiss einzuverleiben, acceptirt bestens

(gez.) *V. A. v. Wangenheim.*
18/8 65.

14. Dem Königl. Preuss. Generallieutenant a. D. Alexander Freiherrn von Wangenheim zu Erfurt.

Gegen die Absicht des Oberforstmeisters v. Wangenheim zu Brüheim, das Obergut zu Winterstein unserem, indess höheren Orts noch nicht genehmigten, Familien-Fideicommiss dereinst einzuverleiben, finde ich durchaus nichts zu erinnern. Für die Richtigkeit des Extracts aus dem Hypothekenbuche kann jedoch keine Gewähr geleistet werden.

Winterstein, den 30. Juli 1865.

(gez.) *A. v. Wangenheim.*

15. Dem Herzogl. Coburg-Gothaischen Major a. D. Constantin Freiherrn von Wangenheim zu Coburg.

Indem ich mich den Ansichten meiner beiden Herren Vettern, des Generallieutenants Alexander von Wangenheim und des Regierungsrathes Otto von Wangenheim, anschliesse, habe ich gegen den vorstehenden Plan des Oberforstmeisters Ernst von Wangenheim nichts einzuwenden.

Coburg, den 24. September 1865.

(gez.) *C. v. Wangenheim.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

16. Dem Klostercammerdirector a. D. Hermann Freiherrn von Wangenheim zu Wake.

Die Wiedereinverleibung des Oberguts Winterstein in den Familienverband kann ich nur freudig begrüssen und das desfallsige Anerbieten des Herrn Oberforstmeisters dankbar acceptiren.

Schloss Eldenburg in der Prignitz, den 25. Oct. 1865.

(gez.) *H. v. Wangenheim.*

17. Dem Königl. Preussischen Major Udo Freiherrn von Wangenheim zu Coblenz.

Die gemachte Offerte wird von mir dankbar acceptirt.

Coblenz, den 28. October 1865.

(gez.) *Udo v. Wangenheim.*

18. Dem Herzogl. Meining'schen Förster Wilhelm Freiherrn von Wangenheim zu . . . . .

Die Einverleibung des Wintersteiner Obergutes in den Familienverband wird dankbar acceptirt.

Kloster-Allendorf, den 31/10 1865.

(gez.) *Wilhelm von Wangenheim.*

19. Dem Herzogl. Coburg-Gothaischen Regierungsrath Otto Freiherrn von Wangenheim zu Georgenthal.

Ich habe ein wesentliches Bedenken gegen die Ausführung des fraglichen Vorhabens nicht, vorausgesetzt, dass die Erbfolge nicht auch hier wieder besonders constituirt werden, sondern lediglich nach den statutar. Bestimmungen erfolgen soll. Dass im justizamtl. Extract aus dem Grundbuch die Lehden und Triften aufgeführt sein sollen, wundert mich sehr, da die Wintersteiner Güter mit den Gemeinden Winterstein und Fischbach über diese Objecte im Streit befangen sind und sie jetzt bekanntlich im Grundbuch den beiden Gemeinden zugeschrieben sind.

(gez.) *O. v. Wangenheim.*

20. Dem Herzogl. S. Coburg-Gothaischen Landrath Adolf Freiherrn von Wangenheim zu Coburg.

Ich genehmige die Aufnahme des sog. Obergutes zu Winterstein in das Familien-Fideicommiss der Familie v. Wangenheim Wintersteiner Stammes. Die Richtigkeit des diesem Schriftstück beigegebenen Verzeichnisses der Bestandtheile des Oberguts soll damit nicht anerkannt werden.

(gez.) *Adolf v. Wangenheim.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

21. Dem Königl. Preussischen Hauptmann Julius Freiherrn von Wangenheim zu Coburg.

Ich schliesse mich dem Votum meines Bruders Otto im vollsten Umfange an.

Coburg, den 30. September 1865.

(gez.) *J. v. Wangenheim.*

22. Dem Königl. Preussischen Lieutenant Paul Freiherrn von Wangenheim zu Berlin.

(gez.) *P. v. Wangenheim.*

23. Dem Baron Alfred von Wangenheim zu Sonneborn.

Im Namen meines Bruders.

Brüheim, 3/11 65. *P. Frhr. v. Wangenheim.*

Zurück an Ernst von Wangenheim, Oberforstmeister.

15 Sgr. Stempel sind verrechnet.

Revers.

Nachdem mein Ehegatte, bezüglich unser Vater, der Kammerherr und Oberforstmeister Ernst Friedrich Freiherr von Wangenheim zu Brüheim, beschlossen hat, das von ihm erkaufte und ererbte Obergut zu Winterstein dem Freiherrlich von Wangenheim-Winterstein'schen Familien-Fideicommiss auf den Fall einzuverleiben, dass dieses Statut noch ins Leben tritt, so erklären wir, die pflichttheilberechtigten dereinstigen Erben unseres Ehegatten, bezüglich unseres Vaters, nicht nur unser völliges Einverständniss mit obengedachter Einverleibung, sondern entsagen auch unsererseits, für uns und unsere Nachkommen, allen Ansprüchen wegen der hieraus etwa herzuleitenden Verletzung unseres Pflichttheiles.

Brüheim und Gotha, den 3. Juli 1868.

Mathilde von Wangenheim, geborne von Benning.
Hubert Melchior von Wangenheim.
Silvie von Bassewitz, geb. von Wangenheim.
Albert von Bassewitz, als Ehegatte der Frau Silvie von Bassewitz.
Hermann August Erich von Wangenheim.
Constantin von Wangenheim, zugleich in Vollmacht meines Bruders, des Königl. Würtembergischen Hauptmanns Friedrich Walrab Freiherrn von Wangenheim, durch die Anlage legitimirt.
Ernst Adam August von Wangenheim.
Charlotte Auguste Friederike von Wangenheim.
Albrecht von Wangenheim.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

15 Sgr. Stempel liquidirt.

Der Königl. Hauptmann im Magdeburgischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 4 Albrecht von Wangenheim aus Naumburg, der Person nach durch den Richter anerkannt und verfügungsfähig, hat seine vorstehende Unterschrift unter dem Reverse vom 3. Juli 1868 gerichtlich anerkannt.

Magdeburg, den 28. Juli 1868.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht II. Abtheilung.

(L. S.) (gez.) Balan.

Kunkel.

Liquidation.

Pauschqu., Tarif § 18 . .	1 Rt	10 Sgr	
Stempel zu 2 Reversen .	1 „	— „	
Stempel zu 2 Attesten .	1 „	— „	
Sa.	3 Rt	10 Sgr	

a. l. v. Wangenheim sofort.

V² 580.

Vollmacht.

Ich, der Endesunterzeichnete, beauftrage hiermit meinen Bruder, den Herzoglich Sächsischen Regierungs-Rath

Constantin Freiherrn von Wangenheim in Coburg,

einen Revers vom 3. Juli 1868 in Betreff der Verzichtleistung auf Pflichttheilsrechte in Folge der Einverleibung des Oberguts zu Winterstein in das

von Wangenheim-Winterstein'sche Familien-Fideicommiss

in meinem Namen im Originale zu unterschreiben, auch, wenn nöthig, diesen Revers vor den Gerichten und sonstigen Behörden im Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha in meinem Namen anzuerkennen.

Hohenasperg, den 30. Juli 1868.

(gez.) *Friedrich Walrab von Wangenheim,*

(L. S.) Hauptmann in Königl. Würtemberg. Diensten.

Die Aechtheit vorstehender Unterschrift beglaubigt

Auditoriat des k. 1. Jäger-Bataillons

(L. S.) Hohenasperg, 30/7 68. v. Wallbrunn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beilage V.

Attest.

Auf Grund der Oesterbehringer Zusammenlegungs-Arbeiten wird hierdurch vom Unterzeichneten bescheinigt, dass für das nachverzeichnete, dem Herrn Oberforstmeister E. von Wangenheim auf Brüheim zu ⅔ und dem Herrn Oberstlieutenant von Wangenheim zu Fulda zu ⅓ gehörige Item:

„ca. 3 Ar. Wiese, der alte Teich, lehnet dem Schieferschloss Sonneborn",

der Plan Nr. 200b. = 3 Ar. 36,9 □R. Fläche oder 450,65 Sgr. Reinertrag als Abfindung in Oesterbehringer Flur ausgewiesen worden ist.

Gotha, den 23. November 1869.

Der Herzogl. S. Specialcommissair in der Oesterbehringer Zusammenlegungs-Sache.

(gez.) E. A. Müller.

Da das Grund- und Hypothekenbuch von Oesterbehringen um deswillen nicht angelegt werden konnte, weil der Zusammenlegungs-Recess noch nicht besteht, so ist für obiges Grundstück die Bescheinigung der Herzogl. Special-Commission beigelegt worden.

Brüheim, den 5. December 1869.

(gez.) *Ernst von Wangenheim.*

Unsere landesherrliche Genehmigung — wie hiermit geschieht — wiewohl mit folgendem Vorbehalt zu ertheilen:

Sollten dadurch, dass unter den zu Fideicommissgut erklärten Vermögensobjecten solche Vermögensstücke mitbegriffen sind, welche zur Zeit der Errichtung des Fideicommisses Lehnsqualität nicht hatten, Pflichttheilsrechte der von der Succession in das Fideicommiss ausgeschlossenen Erben der Stifter verletzt werden, oder sollte eine solche Verletzung des Pflichttheils dadurch herbeigeführt werden, dass nach der Bestimmung des §. 35 der Statuten die von den Fideicommissinhabern gemachten Meliorationen und sonstigen Verwendungen in das Fideicommissvermögen sofort die Eigenschaft des Fideicommissgutes annehmen, so kann, insoweit das Allodialvermögen der Stifter

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

oder des Fideicommissinhabers, welcher aus demselben Verwendungen in das Fideicommiss gemacht hat, zur Befriedigung der Ansprüche der von der Succession in das Fideicommiss ausgeschlossenen Erben wegen ihres Pflichttheils nicht ausreicht, von diesen auch die Substanz des Fideicommisses behufs Erfüllung ihres Pflichttheils in Anspruch genommen werden, ingleichen können die dem Fideicommiss incorporirten Allodialstücke von Allodialgläubigern der Stifter zur Befriedigung ihrer Forderungen dann in Anspruch genommen werden, wenn sie vor ihrer Incorporation hätten in Anspruch genommen werden können und es ohne sie an der Deckung der Forderung aus dem allodial bleibenden Vermögen fehlen würde.

Urkundlich haben Wir diese Bestätigungsurkunde unter Beifügung Unseres Herzoglichen Siegels ausfertigen lassen und eigenhändig vollzogen.

Gotha, den 24. Januar 1870.

(L. S.) (gez.) *Ernst.*

(ggez.) *v. Seebach.*

Bestätigungs-Urkunde.

Nachtrag

zu der Bestätigungsurkunde vom 24. Januar 1870.

Indem zu dem vorstehenden Statute, das Familien-Fideicommiss des Freiherrl. von Wangenheim-Winterstein. Stammes betreffend, bemerkt wird, dass

1. in § 8 der statutarischen Bestimmungen nicht auf § 56, sondern nach Erklärung des Senior Familiae auf § 52 dieser Bestimmungen Bezug zu nehmen ist;
2. nach einer ebenfalls von dem Senior Familiae gegebenen Erläuterung der der 12. Generation der II. Branche des I. Viertels des Freiherrl. von Wangenheim-Winterstein. Familienstammes angehörende, am 4. December 1836 geborene Königl. Sächs. Lieutenant Ottobald von Wangenheim im Jahre 1869 nicht verstorben, sondern noch am Leben ist;
3. nach einer von dem Herzogl. Justizamte zu Thal gegebenen Auskunft die zum Ober- und Untergut in Sonneborn gehörigen Triften am Hopfenberge in Wintersteiner Flur nicht 71 Acker, sondern nur 71 □Ruthen betragen;
4. nach Auskunft desselben Justizamtes der Antheil des Obergutes in Winterstein an der Hälfte von 4 Acker 44,7 □Rth. Trift, der Vitzgrundsrasen, Flurburch Nr. 113 und Nr. 310, nicht $^{10}/_{27}$, sondern nur $^{7}/_{27}$ beträgt;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

endlich

5. nach Auskunft desselben Justizamtes die zu ¼ zum Untergut in Brüheim gehörige, in Wintersteiner Flur belegene, betreffenden Orts sub m. beschriebene Holzung nicht im „Katzbach", sondern im „Rappach" liegt,

wird zu dessen Beurkundung in Gemässheit höchsten Auftrags behufs Berichtigung des Statuts der gegenwärtige Nachtrag zu der vorstehenden Bestätigungsurkunde d. d 24. Januar 1870 unter Aufrechterhaltung des übrigen Inhalts der letzteren hiermit ausgefertigt.

Gotha, den 14. Juli 1870.

Herzogl. Sächs. Staatsministerium.

(L. S.)

In Vertretung:
(gez.) Brückner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

INHALT.

	Seite
Landesherrliche Bestätigung . . . . . 3.	155
Vertrag, die Aufhebung der Lehnsqualität der Lehne des Freiherrl. von Wangenheim-Winterstein. Stammes und die Stiftung eines Familien-Fideicommisses betr.	4
Statuten, das Familien-Fideicommiss des Freiherrl. von Wangenheim-Winterstein. Stammes betr.	10
Das Vorder- und Hintergut zu Sonneborn	36
Das Untergut zu Sonneborn	39
Das Ober- und Untergut zu Sonneborn	42
Das Schieferschloss zu Sonneborn	44
Der rothe Hof zu Wangenheim	47
Das Schieferschloss zu Wangenheim	49
Das Obristlieutenantsgut zu Wangenheim	52
Der Steinhof zu Brüheim	54
Das Untergut zu Brüheim	55
Der Schaathof zu Brüheim	58
Das Untergut zu Reichenbach	60
Das Rittergut Hütscheroda	63
Das Rittergut Hesswinkel	70
Die zwei Bauerngüter zu Wolfsbehringen	76
Das Vordergut zu Winterstein	78
Das Mittelgut zu Winterstein	90
Das Obergut zu Winterstein	103
Die Stammtafeln	107
Urkunde, die Einverleibung des Ober- und Unterguts zu Sonneborn in das Freiherrl. von Wangenheim. Familien-Frideicommiss betr.	121
Urkunde, die Einverleibung der vereinigten Güter zu Brüheim, Wolfsbehringen und Oesterbehringen in das Freiherrl. von Wangenheim-Winterstein. Familien-Fideicommiss betreffend	127
Urkunde, die Einverleibung des Oberguts zu Winterstein in das Freiherrl. von Wangeuheim-Winterstein. Familien-Fideicommiss betreffend	147
Attest der H. Spezialkommission für Oesterbehringen, den „alten Teich" das. betr.	155
Bestätigungsnachtrag	156

Bemerkung: In Gemässheit des Bestätigungsnachtrags vom 14. Julius 1870 ist zu lesen:
Seite 11, § 8, statt „§ 56" . . . § 52.
Seite 43 oben sub 3 statt „71 Ar Triften" . . . 71 □R. Tr.
Seite 86. 99. 104, Rubrik I. (Antheil des Obergutes) statt „$^{10}/_{27}$" . . $^{7}/_{27}$.
Seite 56 sub m. statt: „Holz im Katzbach . . . H. i. Rappach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

TIFFEN Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf